

Chronik
der
Stadt Wils

1997

VILS

vom Galgenberg aus fotografiert
- im Jahr 1997



Fotos: Reinhold Schrettl





Fotos: Reinhold Schrettl



VILS AKTUELL

Januar 1997
11. Jahrgang

Information der Stadtgemeinde

⇒ Parteienverkehr und Amtsstunden

Seit 4. November 1996 gibt es eine neue Regelung des Parteienverkehrs und der Amtsstunden:

Zu den Parteienverkehrszeiten kann jeder Bürger im Gemeindeamt kommen, um Anträge, Mitteilungen, Mitbestimmungen, Bescheide und Formulare von der Gemeinde zur Verfügung gestellt zu bekommen, Anträge zu bringen und die Gemeinde betreffende Angelegenheiten zu klären.

Während der Amtsstunden ist das Gemeindeamt persönlich besetzt und telefonisch erreichbar, jedoch nicht öffentlich geöffnet. Wenn bei Konradshütte die Amtsstunden eingeleitet sind, ist bei Verhinderung, Urfragen oder Besuchen in Wohnortnähe bis 18.00 Uhr während dieser Zeiten ständige Telefonvermittlungsmöglichkeiten können nach Vereinbarung auch während der Amtsstunden erfolgen.

Parteienverkehr:	
Montag	8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr
Amtsstunden:	
Montag	8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

⇒ Öffnungszeiten Gemeindestadel

jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Folgende wertvolle Artikel können abgegeben werden:

- Kartons/Verpackungen - keine verschmutzten Verpackungen
- Metallverpackungen - keine verschmutzten Verpackungen
- Tapete
- Karton
- Schicht - keine Kartons/Verpackungen
- Faltschrott
- Holzschutt - Ausnahme nur so dick ein für Gemeinde bezogenes Holzschutt
- Altschrott - ohne Metall, max. ca. 1 m lang (ohne Gerüst)
- Abfälle aus der Hauswirtschaft

⇒ Abfuhrtermine für Restmüll

Mittwoch	28. Januar	Mittwoch	5. August
Mittwoch	18. Februar	Mittwoch	27. August
Mittwoch	12. März	Mittwoch	17. September
Mittwoch	2. April	Mittwoch	4. Oktober
Mittwoch	23. April	Mittwoch	25. Oktober
Mittwoch	14. Mai	Mittwoch	15. November
Mittwoch	4. Juni	Mittwoch	13. Dezember
Mittwoch	25. Juni	Montag	23. Dezember
Mittwoch	16. Juli		

⇒ Sperrmüllstermine für 1997

veranschaulicht Samstag 18. April und Samstag 11. Oktober

⇒ Bauarbeit - Öffnungszeiten alter Müllplatz

jeden ersten Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr in den Monaten April bis Oktober
Es kann nur Bauarbeit und Aushilfsarbeit in Mengen bis zu 4 m³ zum Preis von € 10,-/m³ abgegeben werden

⇒ Geschwindigkeitsbegrenzung im Gemeindegebiet

Es wird darauf hingewiesen, dass im gesamten Ortgebiet eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h besteht. Ausgenommen heißt die Bundesstraße mit 50 km/h. Alle Verkehrsmitnehmer werden aufgefordert, die Geschwindigkeiten einzuhalten, um einen noch mehr Verkehr zu vermeiden.

Die Bürgermeisterin



STERNSINGER 1997



Monika Erd, Rebecca Herold, Theresa Hundertpfund, Melanie Singer, Martina Klauzner, Barbara Gschwend (von links)

Foto: Sabine Pitterle

Junge Vilserin verletzte sich schwer

VILS. Am Konradshütte in Vils kam letzten Donnerstag eine zwölfjährige Schülerin aus Vils so schwer zu Sturz, daß sie mit dem Notarztthubschrauber in die Klinik Innsbruck transportiert werden mußte. Sie war mit mehreren anderen Kindern und Jugendlichen aus Vils beim Schitraining. Im Bereich des Überganges vom steileren oberen Teil in den flacheren unteren Abschnitt der Piste kam sie zu Sturz und dürfte mit voller Wucht gegen eine Liftstütze geprallt sein. Das Mädchen, das einen Sturzhelm trug, erlitt schwere Schädel- und vermutlich auch Wirbelsäulenverletzungen. Beim Aufprall am Lift-

stützenschutz dürfte sie sich den Griff eines Schistöckes ins Gesicht gerammt haben.

Außerferner Nachrichten* - 16.1.1997

Zum Glück waren die Verletzungen doch nicht so schwer. Sie konnte innerhalb weniger Wochen wieder schifahren.

Im Gasthaus Ulrichsbrücke findet zur Zeit eine große Weihnachtsausstellung statt.



Fotos: Reinhold Schrettl

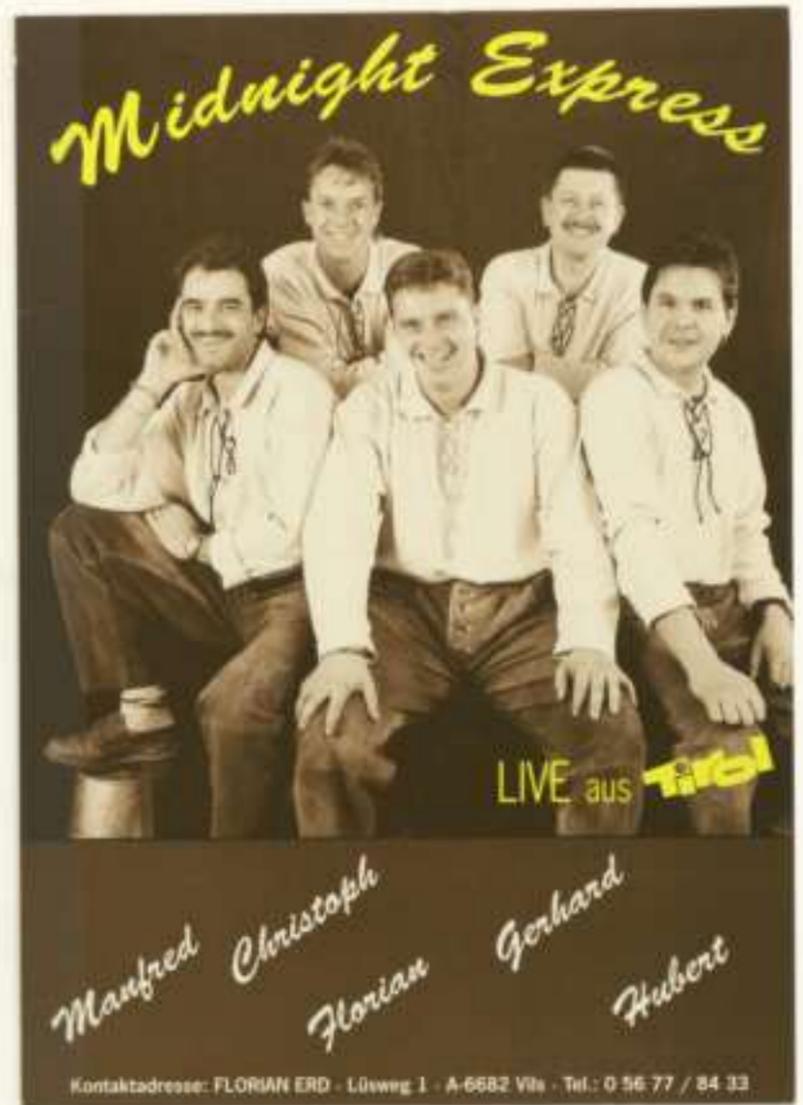
Anonymes Plakat
an der neuen
Litfaßsäule
am Gemeindeamt



Foto: Reinfried Brutscher

BALLKALENDER

- 18. 1. 1997 Ball der Playbacker
- 25. 1. 1997 Sängerball
- 30. 1. 1997 Pensionistenball
- 7. 2. 1997 Schikränzchen
- Rosenmontagsball im Grünen Baum
- Faschingsumzug



Erfolgreiche Vilsener Musikgruppe



"Schikränzchen"

Fotos: Reinfried Brutscher

Ball mit den Playbackern

VILS. Wer die Playback-Show in Vils bisher nicht gesehen bzw. gehört hat, der kann sein Versäumnis diese Woche nachholen. Die inzwischen schon weithin bekannten Akteure werden am Samstag, dem 18. Jänner, wieder auf der Bühne stehen. Geladen wird zu einem

Ball in den Stadtsaal. Für Tanz und Unterhaltung wird die Top-Band „Midnight-Express“ sorgen. Um 22 Uhr werden die Playbacker loslegen.

Karten gibt's an der Abendkasse ab 19 Uhr. Der Erlös kommt einem sozialen Zweck in Vils zugute.

Sozialfonds wurde eingerichtet

VILS (huma). Mit dem Erlös aus dem Playbacker-Ball im heurigen Fasching, zu dem auch die Gruppe Midnight-Express gratis aufgespielt hat, und mit den Einnahmen aus einer Bar beim Faschingsumzug haben die Vilsener Playbacker

nun ein Sozialkonto eingerichtet. Die stolze Summe von 35.000 Schilling liegt auf der Bank und kann bei einem sozialen Notfall in Vils als „Erste Hilfe“ verwendet werden. Das Geld wird von den Playbackern verwaltet.

"Außerferner Nachrichten" - 13.3.1997

Catharina Valente Freddy Quinn Elvis Presley

Postgebühr hat bezahlt:

Liebe Vilserrinnen, liebe Vilsener
liebe Nachbargemeinden,

wir laden ein zum

„Ball der Playbacker“

Mit der Showkapelle *Midnight Express*

Am Samstag, 18.01.1997

Einlaß: 19:00 Uhr (freie Platzwahl)
Karten an der Abendkasse

Eintritt: ÖS 70,00

Beginn: 20:00 Uhr

im Stadtsaal Vils

Playback-Show um 22:00 Uhr (letztmalig)

Der Reinerlös wird für einen sozialen Zweck in Vils zur Verfügung gestellt.

„Die Playbacker“
c/o Höheneggweg 56
Vils

Elton John Tina Turner Heino

Michael Jackson Nana Mouskouri Coolman Luciano Pavarotti

Drafi Deutscher

BALLK

18. 1. 1997

25. 1. 1997

30. 1. 1997

7. 2. 1997

Rosenmo

Faschings



REISESTUDIO SCHRETTL

6600 Reutte - Untermarkt 18
Tel.: 05672/62488
Fax: 62488-14

Kappeler Alm

Pfronten - Kappl

Geöffnet von Juni bis Oktober
DONNERSTAG RUHETAG

Auf Ihren Besuch
freuen sich

Fiorian und Isabella
D-87459 - Pfronten Kappl
Tel.: 0 83 61 / 32 53

Bau- und Möbeltischlerei Otto Lochbihler

A-6682 Vils, Lüzweg 3

Tel. 0 56 77 - 82 92
Fax 0 56 77 - 82 92-4

Anfertigung von Fenstern,
Türen, Inneneinrichtungen
und Planung von Gastlokalen,
Wohnzimmern, Einbauküchen,
Dielen.

Unverbindliche kostenlose Beratung.



DBV winterthur

Partner der Creditbank

Erich Harder
Generalsagentur

Alpbühlstraße 32, 87459 Pfronten
Telefon 0 83 631 60 81
Telefax 0 83 631 66 72

Versicherungen
Finanzierungen
Immobilien



"Schikzänzchen"
Fotos: Reinfried Brutscher

Erfolgreiche Vilser Musikgruppe

Catharina Valente Freddy Quinn Elvis Presley

Pongeführer bar bezahlt

Liebe Vilserinnen, liebe Vilser
liebe Nachbargemeinden,

Michael Jackson Nana Mouskouri

wir laden ein zum

"Ball der Playbacker"

The Beatles Coolman

Mit der Showkapelle Midnight Express

Am Samstag, 18.01.1997

Einlaß: 19:00 Uhr (freie Platzwahl)
Karten an der Abendkasse

Eintritt: ÖS 70,00

Beginn: 20:00 Uhr

im Stadtsaal Vils

Luciano Pavarotti

Playback-Show um 22:00 Uhr (letztmalig)

Der Reinerlös wird für einen sozialen Zweck in Vils zur Verfügung gestellt.

"Die Playbacker"
c/o Hoheneggweg 56
Vils

Elton John Tina Turner Heino

Ball mit den Playbackern

VILS. Wer die Playback-Show in Vils bisher nicht gesehen bzw. gehört hat, der kann sein Versäumnis diese Woche nachholen. Die inzwischen schon weithin bekannten Akteure werden am Samstag, dem 18. Jänner, wieder auf der Bühne stehen. Geladen wird zu einem

Ball in den Stadtsaal. Für Tanz und Unterhaltung wird die Top-Band „Midnight-Express“ sorgen. Um 22 Uhr werden die Playbacker loslegen.

Karten gibt's an der Abendkasse ab 19 Uhr. Der Erlös kommt einem sozialen Zweck in Vils zugute.

Sozialfonds wurde eingerichtet

VILS (huma). Mit dem Erlös aus dem Playbacker-Ball im heurigen Fasching, zu dem auch die Gruppe Midnight-Express gratis aufgespielt hat, und mit den Einnahmen aus einer Bar beim Faschingsumzug haben die Vilser Playbacker

ein Sozialkonto eingerichtet. Die stolze Summe von 35.000 Schilling liegt auf der Bank und kann bei einem sozialen Notfall in Vils als „Erste Hilfe“ verwendet werden. Das Geld wird von den Playbackern verwaltet.

"Außerferner Nachrichten" - 13.3.1997



SSV Vils gewinnt am Flugplatz

HÖFEN (klim). Das achte Flugplatzturnier der Eisstockschießen ging in Höfen bei Kaiserwetter über die Bühne – 11 Moarschaften aus Österreich und Deutschland hatten gemeldet. Als ob es der Wettbewerbsleiter Rainer Leuprecht bei der Erstellung des Turnierplanes vorausgesehen hätte, trafen im letzten Gang Vils und Lechaschau bzw. Höfen und Breitenwang aufeinander. Der SSV Vils konnte sich schließlich im „Finale“ gegen

den ESV Lechaschau durchsetzen, der ESV Höfen gewann das Spiel gegen Breitenwang und damit den dritten Turnierrang.

Endergebnis: 1. SSV Vils, 18 Punkte (Heinut Lewisch, Hans Guppenberger jun., Arthur Hosp, Karl Magas); 2. ESV Lechaschau, 16 Punkte (Roland Lechleitner, Manfred Untergraber, Hartwig Weinberger, Willi Gruber-Städler); 3. ESV Höfen, 15 (Harald Felsberger, Hubert Forcher, Richard Höflerer, Weber Larchbaumer); 4. SC Breitenwang, 8. SV Reutte; 9. SC Ehrwald, 11. ESF Pinzwang. Foto: Sorg

Außerferner Nachrichten* - 6.2.1997

Lisi Perl Tiroler Meisterin Konrad Walk Vizemeister

Bei den Tiroler Meisterschaften im Riesentorlauf zeigten Elisabeth Perl und Konrad Walk ihre Klasse.

SCHWAZ (mik). Die AußerfernerInnen zeigten bei den Tiroler Meisterschaften ihr Können. Elisabeth Perl vom Skiclub Stanzach holte sich den Meistertitel. Und dies eindrucksvoll, denn mit knapp zwei Sekunden Vorsprung ließ sie nichts anbrennen. Spannender

ging es hingegen bei den Herren zu. Hier mußte sich der Vilsler Konrad Walk nur um 15/100 Sekunden Ex-Skiprofi Thönig Thomas aus Hopfgarten i. O. geschlagen geben. Schade, denn Walk besiegte diesen heuer schon zweimal. Damit mußte Walk schon wie im Vorjahr mit dem Ehrenplatz zufrieden sein.

Ergebnisse:
Damen: 1. Elisabeth Perl (Stanzach) 1:01,56; allg. Herren: 1. Thomas Thönig (Hopfgarten i.O.) 58,45; 9. Roland Preßlauer (Vils) 1:00,89; AK I: 1. Konrad Walk 56,60;

Blickpunkt* - 29.1.1997

Silvesterlauf Kempten brachte Klassensiege für Heidi Brutscher und Mathilde Hohenrainer

KEMPTEN (mik). Schwierige Bedingungen warteten auf die 163 Teilnehmer beim 9. Kemptener Silvesterlauf, 10 Kilometer, von schneefreien Teilstücken bis zum spiegelglatten Eis, mußten bewältigt werden. Und für die 12köpfige Außerferner Abordnung erliefen sich Mathilde Hohenrainer und Heidi Brutscher Klassensiege. In der Mannschaftswertung landete die für den USV Weißbach startenden Außerferner Gerhard Hartmann, Erwin

Horn und Thomas Lochbühler an der dritten Stelle. Vierter wurde der SV Raiffeisen Reutte mit Peter Winkler, Karlheinz Köpfler und Max Heiss. Die Damenmannschaft des SV Reutte platzierte sich am 18. Gesamtrang.

Ergebnisse Damen: 3. Heidi Brutscher 44:16; 4. Mathilde Hohenrainer 44:30; tl. Karin Rief 53:21; **Ergebnisse Herren:** 15. Gerhard Hartmann 38:32; 16. Peter Winkler 38:38; 18. Erwin Horn 38:46; 26. Karlheinz Köpfler 38:24; 29. Max Heiss 38:52; 35. Walfried Hosp 39:05; 47. Thomas Lochbühler 39:48; 88. Gerhard Leitl 46:35; 128. Peter Schmid 52:58;

Blickpunkt* - 8.1.1997

Tiroler Langlaufmeisterschaften: 182 Starter in Heiterwang

Außerferner skaten in die Elite

HEITERWANG (klim). Optimale äußere Bedingungen, 182 Athleten und eine selektive Strecke – der SC Heiterwang sorgte für eine perfekte Tiroler Langlauf-Meisterschaft. Auch die Leistungen der Außerferner Skater waren hervorragend: drei Klassensiege und sechs Stockerplätze!

Selbst die Elite mußte am Sonntag in der eiskalten, aber griffigen Skatingspur alles geben. Der SC Heiterwang wählte nämlich eine „unangenehme“ Streckenführung mit vielen kräftezehrenden Anstiegen. Die Städtlerin Carmen Abart holte sich schließlich überlegen

den Meistertitel in der Damenklasse. Bei den Herren siegte der Kitzbüheler Junior Hans Peter Foidl in souveräner Manier. Karl und Hans Poberschnigg sowie Hubert Feineler hielten als Klassensieger die Außerferner Fahnen hoch. Ebenfalls beachtlich: Platz zwei des Ebenbichler Uli Eger.

Die besten Außerferner

Schüler I männlich 6 km: 6. Michael Kramer, SC Heiterwang; 7. Markus Ruepp, SV Reutte; 9. Thomas Martin, SC Vils. **Schüler I weiblich 4 km:** 8. Martina Hohenegg, SC 1907 Ehrwald; 9. Daniela Deutsch, Schüler II männlich 8 km: 2. Ulrich Eger, SC Ebenbichl, 15:20,4 min. **Schüler II weiblich 4 km:** 9. Eva Ruepp,

SV Reutte. **Jugend I männlich 8 km:** 5. Michael Schmitzer, SC Breitenwang; 7. Martin Schweilgut, SC Ebenbichl; 9. Christoph Kramer, SC Heiterwang. **Jugend I weiblich 5 km:** 6. Cornelia Koch, SC Ebenbichl. **Jugend II weiblich 5 km:** 2. Regina Kramer, SC Heiterwang; 3. Claudia Altenburger, SC Ebenbichl. **Junioren 15 km:** 6. Thomas Steurer, SC Vils; 8. Oliver Schuler, SC Breitenwang. **Damen AK 5 km:** 2. Heidi Brutscher, SC Vils; 5. Magdalena Schiffer, SV Elbigenalp. **Allg. Herrenklasse 15 km:** 3. Klaus Falger, SV Holzgau, 39:33,3 min; 4. Sieghard Gärtner, SC Bichlbach. **AK I 15 km:** 1. Karl Poberschnigg, SC Heiterwang; 5. Rainer Hammerle, SV Holzgau; 7. Ulrich Jäger, SC Lerntöos; 9. Franz Leitner, SC Bichlbach; 10. Ludwig Gärtner, SC Bichlbach. **AK II 15 km:** 1. Hubert Feineler, SC Heiterwang; 4. Edi Reich, SV Holzgau. **AK IV 15 km:** 1. Hans Poberschnigg, SC Heiterwang.

Außerferner Nachrichten* - 16.1.1997



Beim Vilsler Thomas Steurer lief es nicht so richtig: Sechster. Foto: Ruepp

Andreas Walk verletzte sich schwer am Knie

VILS (mik). Der Vilsler Skirennläufer Andreas Walk verletzte sich letzte Woche beim freien Skifahren schwer am Knie. Die Diagnose: beide Meniskus kaputt, Knorpelschaden, Kreuzband gerissen und ein Knochensplitter im Kniegelenk. Da half nur noch eine sofortige Operation. Und in fünf Wochen muß er nochmals unters Messer. Dann ist die Patella-sehne dran, die auch schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Schade, denn heuer lief es bei den ÖSV-Punkterennen recht ordentlich. Am Patscherkofel fuhr er auf den guten dritten Platz und am Jochanger wurde er Sechster. In der Tirol-Cup-Wertung liegt er zur Zeit an der achten Stelle. Sein Bruder Konrad führt diese Wertung überlegen an.



Für Andreas Walk ist die heurige Skisaison zu Ende.

Blickpunkt* - 5.2.1997



Dieser italienische Lkw-Zug machte vergangene Woche aus ...



... dem Grenzkontrollposten in Vils Kleinholz.

Foto: Huber

Lastwagen walzte Grenzkontrollposten nieder

VILS (huma). Ab und zu ist es aus Sicherheitsgründen doch besser, wenn an der Grenze keine Kontrollen durchgeführt werden. Nicht das Schengener Abkommen, sondern ein tonnenschwerer Lkw-Zug bedeutete jedenfalls am Mittwoch der vergangenen Woche das Aus für den Kontrollposten am Grenzübergang Vils. Nachdem der Südtiroler Lenker bei der Ausreise

vermutlich für einige Sekunden eingeschlafen war, nahm das Unglück auf der spiegelglatten Straße seinen Lauf. Das mit rund 50 km/h fahrende Vehikel walzte das Häuschen nieder, der Fahrer wurde im schwer beschädigten Führerhaus eingeklemmt und erlitt Prellungen an Armen und Beinen. Feuerwehrmänner befreiten ihn schließlich mittels Bergeschere aus der mißli-

chen Lage. Arbeiter des Bauamtes räumten den Trümmerhaufen beiseite. Nur noch die beiden Grenzballen blieben stehen.

Die Grenzbeamten atmeten nach Bekanntwerden des Unglücks gehörig durch. Sie versehen schon seit längerem ihren Dienst am deutschen Übergang, dadurch war der Vils'er Kontrollposten unbesetzt. Laut Aussagen eines Grenzlers sei

es früher aber schon öfters vorgekommen, daß man aufgrund von bedrohlich herannahenden Lastwagen das Häuschen fluchtartig verlassen hat.

Auch nach Inkrafttreten des Schengener Abkommens hätte der Posten für sporadische Kontrollen eigentlich erhalten bleiben sollen. Nun stehen die Beamten aber im Regen ...

Besichtigung des Grenztunnels

6. Februar 1997

Nicht in die Höhle des Löwen, sondern zu einer Besichtigung in den Grenztunnel zwischen Füssen und Vils begaben sich Vilsener Mandatäre und Gemeindeführer, Vertreter der Fa. Schretter & Cie sowie andere Interessierte aus Nachbargemeinden. Mit Gummistiefeln und Helmen ausgerüstet, durchwanderten sie die Röhre und ließen sich über den Baufortschritt und die Schwierigkeiten mit den Wassereintrüben unter dem Faulenbachtal informieren. Der einhellige Tenor der Tunnelbauer: Die Probleme sind im Griff, auch wenn der Vorantrieb derzeit nur sehr langsam vonstatten geht. Mit dem Durchstich kann voraussichtlich im Sommer oder im Herbst 1997 gerechnet werden.



Fotos: Reinhold Schrettl

Fast schon sommerliche Temperaturen im Grenztunnel

Von der kalten Witterung ist dort nichts zu merken

Füssen (sza). Seit Wochen geht's auf dem Bau nur mühsam vorwärts - zu kalt. Beton und Mörtel lassen sich kaum mehr verarbeiten. Im Füssener Grenztunnel geht's dagegen seit einigen Wochen munter weiter. Grund für die Pause davor ist aber nicht die Kälte, sondern Ferien. Von Weihnachten bis Heilige Drei Könige herrschte Ruhe in der Röhre. Jetzt wird wieder gebohrt, was das Zeug hält. Die frostigen Temperaturen draußen stören im Tunnel selber nicht.

Mit zehn Grad über Null herrsche im Berg Sommers wie Winters stets die gleiche Temperatur, erklärt Peter Romanes von der Autobahndirektion Südbayern. Also kann dort ganz normal weitergearbeitet werden. »Nur mit den ganzen Zuleitungen müssen wir aufpassen«, so Romanes. In den Büro-Containern sind beispielsweise manche Wasserrohre eingefroren gewesen. »Im Großen und Ganzen läuft's aber.«

Über die Ferien wurden alle Maschinen im Tunnel geparkt, die Baustelle komplett abgesperrt und auch täglich kontrolliert. Eine kleine Überraschung gab's bei der Rückkehr des Tunnel-Teams am Montag. Die in diesen Tagen eisige Kälte ist rund hundert Meter weit in die Röhre vorgedrungen und hat das dort ständig von der Decke tropfende Wasser zu riesigen Eiszapfen erstarren lassen.

Gut die Hälfte der insgesamt 1271,60 Meter Tunnelänge ist mittlerweile geschafft. Aber noch immer wird im schwierigen Gestein unter dem Faulenbacher Tal gearbeitet.

»Noch hundert Meter, dann sind wir über den kritischen Bereich hinaus«, blickt Romanes optimistisch nach vorne. Doch bei dem augenblicklichen Tempo kann es noch eine Weile dauern. Pro Tag wird die Röhre einen knappen Meter länger. Fertig soll das Bauwerk im Jahr 1999 noch vor der Hauptreisezeit sein, prognostiziert Romanes.

Was geschieht vor dem Tunnel? Der riesige Kiesberg wird 1999 abgetragen und mit dem Bau der Brücke über die geplante A-7-Weiterführung begonnen. Gleichzeitig wird dann auch die Anschlußstelle von der Brücke zur A 7 errichtet. Bis die fertig ist, kann der Verkehr von der B 310 direkt zum Tunnel fahren. Aber durch das Provisorium wird es »keine spürbaren Einschränkungen« für den Verkehr geben, ist sich Jürgen Gottschlich, der Leiter der Autobahndirektion Südbayern, Dienststelle Kempten sicher.

Anschluß in Österreich sicher

Was geschieht hinter dem Tunnel? Die Vorbereitungen für die Trasse für Anschlußstrecke vom südlichen Ende des Tunnels bis zur Umgehungsstraße von Reutte laufen auf Hochtouren, weiß Günther Schindl, Bauleiter beim Baubezirksamt Reutte. Die natur- und wasserschutzrechtliche Bewilligung für einen Abschnitt stehen noch aus. Aber die Ausschreibungen sind schon in Arbeit. Wenn die Straße fertig werde, so Schindl, richte sich nach der Eröffnung des Grenztunnels: »Wenn der fertig ist, geht's auf österreichischer Seite auf jeden Fall weiter.«



Schmuggler lassen sich immer kuriosere Rauschgiftverstecke einfallen

Drogenfunde an der Grenze stark gestiegen

20 kg Heroin im Verkaufswert von 70 Millionen Schilling – das war 1996 der größte Fund am Grenzübergang Pfronten-Vils.

Von MATHIAS HUTER

PFRONTEN, REUTTE. Seit Jahren schon steigt die Zahl der Rauschgiftsicherstellungen an der Grenze zum Außerfern kontinuierlich an. Vermehrt kommt es auch zu Sicherstellungen von Betäubungsmitteln bei Snowboardern – deren Fahrtziele: Skigebiete in Tirol.

Wie der Jahresbericht '96 der Allgäuer Grenzpolizei Pfronten zeigt, werden die Schmuggler immer einfallreicher. Den an den Posten Flüssen, Pfronten, Fallmühle und Oberjoch teilweise gemeinsam mit Außerferner Beamten agierenden Grenzern gelangen dennoch spektakuläre Schläge gegen das organisierte Verbrechen. Während es 1995 noch 291 Aufgriffe waren, wurden '96 bereits 484

gezählt. Wie die TT exklusiv berichtet hatte, wurden Ende November '96 zwei Deutsche am Übergang Pfronten-Vils festgenommen, die nach Österreich einreisen wollten und in ihrem Pkw 20,06 kg Heroin mit sich führten. Der Fall war aufgelöst, nachdem sich einer der beiden Führerscheine als gefälscht herausgestellt hatte. Das Rauschgift war in 40 Päckchen unter den Sitzen, in Seitenverkleidungen und im Motorraum versteckt gewesen. Der Straßenverkaufswert der Ware beträgt rund 70 Millionen Schilling. Die Ermittlungen über Herkunft, Hintermänner und Bestimmungsort des Heroins sind derzeit noch im Gange.

Ein anderer Reisender hatte XTC-Tabletten am Penis befestigt – doch die ausgiebigen Kontrollen am Übergang Füssen-Pinswang entlarvten auch dieses Versteck. Eine Frau wiederum führte ihre LSD-Trips in einer Antibabypillen-Schachtel mit sich.



IMMER MEHR DROGEN werden an der Grenze sichergestellt – wie hier 20 kg Heroin am Übergang Pfronten-Vils. Foto: GPH Pfronten

„Tiroler Tageszeitung“ - 14.2.1997

Hochgewachsene Schweizerin . . .

PFRONTEN, VILS. Bei der Kontrolle am Grenzübergang Pfronten-Vils fanden Beamte im Pkw einer Schweizerin eine Haschpfeife. Bei der Durchsuchung der

hochgewachsenen Dame wurde festgestellt, daß sie etwas bei der Länge gemogelt hatte. Sie stand in den Schuhen auf zwei Beuteln mit 3,4 g Marihuana . . .

„Außerferner Nachrichten“ - 6.3.1997

FASCHINGSUMZUG 1997



VILS. Nach fast einem Jahrzehnt der Abstinenz fand am Faschingssonntag in Vils erstmals wieder ein großer Umzug statt – mit vollem Erfolg. Viele Mitwirkende und noch mehr Zuschauer nahmen teil. Auf die Schaufel genommen wurden das ausstehende Kraftwerk für die Vils' Alm ebenso wie die Kelly Family oder ein weltum bekannter Knastbruder (Bild), der mehrere Jahre in Vils „sagenreich wirkte“.

Fotos: Reinhold Schrettl

Sylvia Natterer feiert mit ihren künstlerischen Puppen einen großen Exporterfolg

Millionär läßt die Vilser Puppen tanzen . . .

VILS (huma). Wovon viele andere Unternehmer ein Leben lang nur träumen können: Die Vilser Puppenkünstlerin Sylvia Natterer hat es geschafft. Sie verbucht satte Exporterfolge nach Japan.

In ihrer Puppenwerkstatt in der kleinen Grenzstadt fertigt die Künstlerin – unter Mithilfe von mehreren Angestellten – besondere Puppen an. Dies macht sie so gekonnt und erfolgreich, daß nun sogar Puppenliebhaber aus dem fernen Japan auf den Plan gerufen werden. Sie sind regelrecht in die Puppen vernarrt. Spielzeugfabrikant Yoshihiro Sekiguchi, der 1994 den teuersten Steiff-Teddy der Welt ersteigert hatte, ist einer von ihnen. Auf der vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen Spielwarenmesse in Nürnberg suchte er den Stand der Außerferner Puppenmutter auf und kaufte mit einer ausufernden Handbewegung auf einen Schlag sämtliche dort ausgestellten Puppen auf – ein bunter Zirkus mit gut 40 Unikaten im Wert von mehreren 100.000 Schilling. Die Figuren werden in einem derzeit im Bau befindlichen Spielsachenmuseum in Japan einen besonderen Ehrenplatz erhalten.

Der Millionär war bereits im Vorjahr in Vils und erstand damals zwölf Puppen. Sichtlich beeindruckt war er über den Umstand, daß Natterer aus diesem Anlaß die japanische Fahne in Reutte ausgießen und zum Empfang geholt hatte. Schon im Sommer will Sekiguchi das nächste Mal nach Vils kommen . . .

„Ich habe immer schon gut nach Japan verkauft“, betont die Künstlerin. So war sie etwa in einem exklusiven Katalog der Firma Sony vertreten, in dem ihre Puppen zu exklusiven Preisen feilgeboten wurden.

Sylvia Natterer wurde mittler-



Sylvia Natterer mit ihrem Puppen-Zirkus, den ein japanischer Millionär komplett gekauft hat.

Foto: Huber

weile auch als eine von wenigen Europäerinnen auf Vorschlag des Präsidenten in den Verband der amerikanischen Puppenkünstler aufgenommen. So wird sie etwa bei einem Verbandskongress in diesem Sommer in der Nähe von Los Angeles einen Vortrag halten. Bei diesem Anlaß plant sie auch, für das Außerfern etwas Werbung zu machen.

Mit den USA verbindet sie weiters die Tatsache, daß alljährlich – mittlerweile seit fünf Jahren – ein Bus voll amerikanischer Touristen während einer Europarundreise einen Abstecher in die Außerferner Puppenwerkstatt macht.

Vilserin Conny Obristhofer wurde „Miß Außerfern“

REUTTE (klim). Die Reuttener Discothek „Da Capo“ drohte am Samstag beinahe zu platzen – die inoffizielle Wahl zur Miß Außerfern stand auf dem Programm. 500 Besucher sahen jedoch keinen „klassischen“ Schönheitswettbewerb, denn die Veranstalter schickten die Teilnehmerinnen nicht über den Laufsteg – die Mädchen mußten sich verschiedensten Aufgaben

stellen. Der Spaß stand also bei der Wahl absolut im Vordergrund.

Obwohl sich nur vier mutige Kandidatinnen fanden, war die Stimmung unter dem Publikum den ganzen Abend über knisternd und euphorisch zugleich. Conny Obristhofer aus Vils heimste schließlich den Titel ein – und durfte sich über eine Flugreise nach Kreta freuen.



Die glückliche Siegerin Conny Obristhofer.



Ganz schön mutig: die vier Kandidatinnen.

Foto: (A) - Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ - 20.2.1997

Gerhard Hartmann referiert am Freitag über Ausdauertraining!

BREITENWANG (huma). Nach vielen Anfragen hat sich der Vilser Läufer Gerhard Hartmann dazu entschlossen, nun endlich auch im Außerfern zum Thema „Ausdauertraining für Hobby- und Leistungssportler“ zu referieren. Er lädt dazu am

Freitag, dem 14. Februar, um 20 Uhr in den Gasthof „Mühlerhof“ nach Breitenwang. Wertvolle Tips von einem, der es wissen muß, dürfen dabei erwartet werden. Anschließend an das Referat besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

„Außerferner Nachrichten“ - 13.2.1997



Gerhard Hartmann „veröffentlichte“ Insider-Informationen.

Foto: Kilmesch

Viele Zuhörer bei Gerhard Hartmann Marathonlegende gab Trainingstips

MÜHL (klim). Etwa 70 Hobby- und Leistungssportler kamen am Freitag in den Mühlerhof. Es stand jedoch keine Festlichkeit, sondern ein sportwissenschaftlicher Lekturbissen auf dem Programm – Marathon-Mann Gerhard Hartmann gab Trainingstips für Hobby- und Leistungssportler.

Der ehemalige Weltklasseathlet, der nun den Ehrwalder Olympioniken Thomas Ebner betreut, betonte vor allem einen sehr häufigen Fehler: Hobbyläufer muten ihrem Körper beim Training meist zuviel zu. Dem Spruch „Ohne Schmerz kein Erfolg“ kann Hartmann jedenfalls nichts abgewinnen. Seine Faustregel der Höchstbelastung lautet: Maximale Herzfrequenz minus Lebensalter. Wichtig sei auch, daß

man sich beim Training nie so verausgaben sollte, daß man danach vor lauter Atemlosigkeit nicht mehr sprechen kann.

Ein weiterer Tip des ehemaligen Wien-Marathon-Siegers: die Zeitdauer, nicht die Intensität ist für den Erfolg entscheidend. Erst wenn man locker dreimal pro Woche eine halbe Stunde durchlaufen kann, sollte die Trainingszeit verlängert werden – die Hin- und Rückstrecke müssen dabei aber gleich schnell bewältigt werden.

Hartmann's Vortrag beinhaltete noch eine ganze Reihe von Insider-Informationen. Wen wundert's: schließlich kann ja wohl kein anderer Außerferner auf eine derartige Erfahrung im Spitzen-Laufsport verweisen.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.2.1997

Meister bei Wildsau-Schalengge-Rennen gekürt

VILS (huma). Bereits zum 13. Male fand am Faschingsdienstag in Vils das Wildsau-Schalengge-Rennen statt. 14 Hörnerschlittenpaare wafen sich in der Angerwies, da die traditionelle Strecke, der Almweg, wegen Vereisung heuer nicht befahrbar war.

Das Komitee (jährlich organisieren drei andere Personen das „Rennen“) hatte sich diesmal etwas Besonderes für den Sonderbewerb zwischen den beiden Durchgängen

einfallen lassen. Ständen früher Holzbohren oder Baumsägen am Programm, so mußte heuer jeder Schalengger sein Können im „Pflische-Pfeil-Schießen“ beweisen. Nur die Ur-Schalengger konnten sich noch an diesen Freizeitsport erinnern. Nach einem Lagerfeuergrillen ging's zur Preisverteilung in den Grünen Baum. Sieger wurde, wie jedes Jahr, jenes Team, das am nächsten an die Durchschnittszeit herankam. Jeder Teilnehmer

brachte sein „Bescht“ mit. Von kunstvoll geschnitzten Minischalenggen bis hin zur expressionistischen, mit der Motorsäge geschnitzten Wildsau samt origina-

lem Sauschwanz gab es alles zu gewinnen. Der Wanderpreis, eine geschnitzte Wildsau, ging heuer an das Duo Kieltrunk Pius jun. und Pius sen.



Das Siegerduo Kieltrunk beim Wildsau-Schalengge-Rennen.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 27.2.1997



Fotos: Brigitte Schrettl

Da auch bei zweiter außerordentlicher Versammlung kein Nachfolger gefunden wurde:

Musikbundsobmann Wasle macht weiter

VILS (wig). Der Außerferner Musikbund hat das Problem der Obmannsuche vorerst aus der Welt geschafft: Vor kurzem fand im Stadtsaal in Vils eine zweite außerordentliche Generalversammlung statt. Der Grund dafür war die Neuwahl eines Bezirksobmannes bzw. des gesamten Ausschusses. Nachdem sich niemand gefunden hatte, der bereit war, die Funktion des Obmannes zu übernehmen, erklärte sich der bisherige Obmann Dir. Richard Wasle bereit, dieses Amt nochmals für eine Periode (drei Jahre) auszuführen.

Der Außerferner Musikbund besteht seit 1929. Da immer weniger Leute bereit sind, eine Funktion zu übernehmen, wird für die Zukunft ein Umdenken notwendig werden. Mögliche Lösung wäre etwa eine



Das Verdienstkreuz in Silber für Obmann Richard Wasle.



Pressefoto nach der Neuwahl zum Bezirksausschuß.

Foto: privat

Statutenänderung.

Der Ausschuß wurde nun jedenfalls wesentlich verjüngt. Fünf neue Mitglieder ließen sich in den Bezirksausschuß wählen. Dadurch, hofft man, wird sich eher ein neuer Obmann finden lassen. Der neue Bezirksausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Dir. Richard Wasle, 1. Stellvertreter Johannes Petz, 2. Stellvertreter Karlheinz Weirather, Bez.-Kapellmeister Paul Kaiser, Stellvertreter Peter Besler, Jugendreferentin Mag. Claudia Moosbrugger, Stellvertreter Christian Zobl, Kassier Klaus Berkold, Stellvertreter Christoph Knittel, Schriftführer Manfred Guggler, Stellvertreter Bernhard Zobl, Pressereferent Wilfried Güntert, Archivar Manfred Storf.

Aus dem Ausschuß ausgeschie-

den sind: Alois Pösch, Sieghard Haller, Herbert Kärle, Josef Kerber und Anton Moosbrugger.

Obmann Richard Wasle dankte dem bisherigen Ausschuß für die gute Zusammenarbeit, gleichzeitig sprach er die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit mit den neu gewählten Ausschußmitgliedern aus.

Bei den Grußworten dankte der Hausherr, Bürgermeister Ott Erd aus Vils, dem alten und neuen Obmann Wasle für seine Tätigkeit. Er sprach den Wunsch aus, daß Wasle auch als Kapellmeister der Stadt Vils erhalten bleibe.

Der Landesverbandsobmann des Tiroler Blasmusikverbandes, Dr. Ebenbichler, gab einen Überblick über die geplanten Aktivitäten anlässlich der diesjährigen Feierlich-

keiten „50 Jahre Tiroler Musikbund“. Dabei werden beim Umzug in Innsbruck am 19. Oktober 1997 auch zahlreiche Kapellen aus dem Bezirk Reutte teilnehmen.

Im Anschluß daran überreichte er das Verdienstkreuz in Silber des Österr. Blasmusikverbandes an Obmann Richard Wasle und dankte ihm für seine Tätigkeiten: 12 Jahre Obmann des Außerferner Musikbundes, vorher Obmann-Stellvertreter, weite Kapellmeister der Musikkapellen Vils und Namlos. Wasle wiederum bedankte sich für die Auszeichnung und bat alle um Mitarbeit, speziell im heurigen Jubeljahr. Mit der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit als Freunde und nicht als Mißgünstlinge beschloß der Obmann die Generalversammlung.

**FC Schretter Vils im Tiroler Fußballcup gegen Roppen aufgestiegen (1:3)
Damit steht der FC Schretter Vils im
Achtelfinale des Tiroler Fußball-Cups.**



Stange, Klappe die „erste“ – Die „Freistoßbombe“ von Christian Bader knallte leider nur an den Pfosten. Foto: Kimesch

Das Pech klebte an den Vilsener Torstangen

Göttin Fortuna, war das notwendig?

VILS (klim). RFC Schretter Vils – SK Raika Zell 1:3 (1:1). Das war zuviel auf einmal – Der FC Schretter Vils mußte beim Frühjahrsturnier nicht nur fünf Stammspieler vorgeben (Paul Bader, Martin Immler, Franz Wachter und die Heinrich-Zwillinge), sondern wurde auch noch von Göttin Fortuna höchst schlecht behandelt. Dreimal knallten die Grenzstädter an den Pfosten.

Dabei begann die Probst-Elf gut, Christian Bader sorgte bereits in der 8. Minute mit einem Bombenschuß aus spitzem Winkel für das 1:0. Der bullige Stürmer war es auch, der das „heitere Stangentreffen“ einleitete – sein Freistoß prallte in der 22. Min. mit voller Wucht an den Pfosten. Trotz der Vilsener Überlegenheit: Zell war immer gefährlich, eine Spur spritziger und

spielte darüberhinaus ideenreich. Die Folge: Ausgleich, acht Minuten vor dem Pausenpfeiff. Kurz vor der Halbzeit endete eine Schretter-Traumkombination erneut am Aluminium – Gerhard Immler nahm diesmal den Pfosten unter Beschuß. Nach Wiederanpfiff boten beide Teams einen offenen Schlagabtausch, aus einem Konter ging aber Zell in Führung – Haidacher konnte ungestört im Strafraum einköpfeln. Es hätte aber immer noch ein Vilsener-Festtag werden können, wenn ... ja wenn ein Guppenberger Freistoß nicht wieder an der Stange gelandet wäre. Das 1:3 (86. Min.) paßte genau zum Unglücksspiel: Christian Bader „tasierte“ einen Ball am eigenen 16er, Goalie Dietmar Hosp stand auf dem falschen Fuß, erreichte den langsamen Ball nicht mehr.



Auch Gerhard Immler (links) konnte sich in der zweiten Hälfte nicht aus dem Zeller Würgegriff befreien. Die Vilsener Kicker kämpften zwar wie gewohnt bis zum Umfallen, in punkto Spritzigkeit waren sie dem Gegner aber unterlegen. Foto: Kimesch

„Außerferner Nachrichten“ - 17.4.1997

Vils im Frühjahr: jedes Mal ein neues Team

AXAMS (klim). SV Axams – FC Schretter Vils: 4:0 (1:0). Eigentlich wollte die Schretter-Elf in der Frühjahrsaison noch einmal so richtig durchstarten – bis jetzt sieht die Bilanz aber alles andere als zufriedenstellend aus: 2 Spiele, 0 Punkte, 1:7 Tore. Der Grund dafür ist eindeutig. Trainer Meinhard Probst muß sein Team ständig umbauen, die Verletztenliste wird und wird einfach nicht kürzer. Vor allem zwei Ausfälle schmerzen: Goalie Martin Immler und „Arbeitsbiene“ Franz Wachter gehen, vor allem als Antreiber, an allen Ecken und Enden ab. In Axams mußten die Außerferner noch dazu ohne Mathias Bader und Manfred Immler auskommen.

Trainer Probst macht deshalb seiner Mannschaft auch keinen großen Vorwurf, fordert aber von den Spielern in Zukunft mehr Eigeninitiative. „Es müssen jetzt eben andere Spieler in die Bresche springen.“

Das Match in Axams fällt jedenfalls unter die Kategorie „abhaken und vergessen“, denn die Schretter-Truppe hatte über 90 Minuten fast nichts zu bestellen. Der Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Für das nächste Heimspiel gegen die Reichenau hofft man in der Grenzstadt jedenfalls wieder auf eine Lichtung des Lazarettes. Wie die Aufstellung am Sonntag aber genau aussieht, da muß derzeit selbst noch der Trainer rätseln.



Zu viele Ausfälle: Meinhard Probst hat derzeit kein leichtes Leben.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.4.1997

TABELLE TIROLER LIGA

1. Kirchbach	17	44:9	49
2. Telfs	18	40:29	31
3. Fügen	17	36:22	30
4. ISK	18	32:26	30
5. Axams	17	32:20	29
6. Zell/Ziller	18	29:27	29
7. Reichenau	18	27:26	27
8. Vils	17	22:22	27
9. Schwarz	17	30:27	24
10. Thiersee	17	35:34	23
11. Jenbach	17	28:28	23
12. Kematen	18	26:29	20
13. SVI	18	18:24	19
14. Imst	18	18:33	15
15. Fulpmes	18	17:40	10
16. Haiming	17	15:53	3

Schluss Rückblick 14. ISK-Jenbach 2:0; Telfs-Jamt 3:2; Vils-Zell 1:3; SVI-Kematen 2:0; Fügen-Thiersee 2:1; Fulpmes-Axams 1:1; Haiming-Reichenau 1:1.

**FC Schretter Vils ging
in Axams farblos unter**

Metalltechnik Vils siegt in Jungholz



Die Siegermannschaft der Metalltechnik Vils: v.l. Mathias Wörle, Michael Keller und Roland Preßlauer

JUNGHOLZ (mik). Am Freitagabend starteten 67 Dreiermannschaften bei der 2. Jungholzer Betriebs-Skimeisterschaft. Der ausgeleuchtete flache Adler-Skihang stellte an die Teilnehmer keine besonderen Ansprüche, denn »dabei sein«, hieß das Motto. Und so kam es zu einem Kräftemessen zwischen Allgäuer und Außer-

ferner Betrieben, Vereinen und Stammtischmannschaften. Am Ende ging's knapp her. Um den Tagessieg entschieden 12/100 Sekunden. Die Metalltechnik Vils mit Roland Preßlauer, Michael Keller und Mathias Wörle hatten die Nase vor den Spießerriften Unterjoch. Drei Zehntel dahinter landete Sportcenter Gehring auf Rang drei.

„Blickpunkt“ - 26.2.1997

Ski-Vergleichskampf Vils - Pfronten

PFRONTEN (mik). Der alljährliche Vergleichskampf zwischen den Skiclubs aus Vils und Pfronten fand heuer auf dem Füssener Jochle statt. In den Nachwuchsklassen hatten die RennläuferInnen aus Pfronten die Nase vorn. Mit 418:350 Punkten entschieden die Allgäuer das Duell für sich. Tagesschnellste bei den Nachwuchsläufern waren Matthias Mellauner (Vils) und Theresa Nöß (Pfronten). Die Erwachsenen führen ein Fäßchen Bier aus und auch hier waren die Pfrontener schneller. Je zehn LäuferInnen kamen in die Wertung. Die Zeiten: für Pfronten 4:39,92 - für Vils 4:31,59.

Nachwuchswertung: **S 6/weibl:** 1. Carina Hartmann 39,08; 2. Christina Manhard 39,50; 3. Isabell Brambrink (alle Pfronten) 39,81; **männl:** 1. Florian Eigler 38,70; 2. Maximilian Verdink (beide Pfronten) 45,83; **S 8/weibl:** 1.

Theresa Klaus 31,15; 2. Amelie Nöß (beide Pfronten) 32,38; 3. Sabrina Lanschützer (Vils) 32,50; **männl:** 1. Florian Geyer 30,82; 2. Johannes Babel (beide Pfronten) 33,56; **S 10/weibl:** 1. Anna-Karina Mayer 29,93; Kathrin Bach 30,08; 3. Steffi Geyer (alle Pfronten) 30,34; **männl:** 1. Martin Beirer 30,08; 2. Stephan Huber 30,31; 3. Christoph Tröber (alle Vils) 30,41; **S 12/weibl:** 1. Theresa Nöß 28,29; 2. Katharina Kloczkowski (beide Pfronten) 30,31; 3. Nädine Hartmann (Vils) 30,03; **männl:** 1. Andreas Overbeck (Vils) 28,36; 2. Ludwig Schneider (Pfronten) 28,44; 3. Thomas Martin (Vils) 28,85; **S 14/weibl:** 1. Stefanie Zweng (Pfronten) 29,81; **männl:** 1. Matthias Mellauner (Vils) 25,95; 2. Björn Stender 26,78; 3. Sven Kattum (beide Pfronten) 27,27; **Jugend weibl:** 1. Corinna Tröber (Vils) 28,27; 2. Bernadette Keller (Pfronten) 31,44; **männl:** 1. Stefan Gebauer (Pfronten) 26,45; 2. Patrick Kaiser 27,70; 3. Gerold Vogler (beide Vils) 28,01;

Erwachsenwertung: **SC Pfronten** (Dietmar Köhlichler, Sven Manhard, Peter Eigler, Herbert Klaus, Thomas Geyer, Adam Schneider, Dr. Michael Geyer, Felix Schneider, Helmut Aspiron, Rudolf Zweng); **SC Vils** (Paul Bader, Michael Keller, Alfons Kieltrunk, Friedrich Kieltrunk, Robert Kieltrunk, Anton Tröber, Annelies Bader, Marion Ledl, Maria Scheiber, Nicola Tröber)



Riesiges Interesse herrschte am Ski-Vergleichskampf zwischen Vils und Pfronten.

„Blickpunkt“ - 26.3.1997

Konrad Walk gewann Tirol-Cup

VILS (mik). Schöner Erfolg für Konrad Walk. Beim heuer erstmals ausgetragenen Tirol-Cup setzte sich der Ex-Weltcupläufer vom SC Vils durch. Beim vorletzten Rennen in Hochfügen fixierte der 31-jährige Vilsler durch klare Tagesbestzeit seinen Gesamtsieg. Bei besten Bedingungen lag er über eine halbe Sekunde vor Paul Fuchs (Kelchsau) und Thomas Thönig (Hopfgarten) in Front. Beim abschließenden Parallelslalom in Seefeld verzichtete der Außerferner auf einen Start, denn der Gesamtsieg war im nicht mehr zu nehmen. Bei fünf Renneinsätzen konnte sich der Vilsler dreimal als Sieger feiern lassen.

In der Gesamtwertung hatte Konrad Walk 77,5 Punkte auf seinem Konto, Thomas Thönig kam auf 77 Punkte. Auf Platz

drei folgte Wolfgang Schmid (Volders) mit 48 Punkten, vierter ist Rene Haaser (Achenkurch) mit 36 Zählern. Mit Andreas Walk (16,5 Pkt.) am 14. Platz und Roland Auer (13,5 Pkt.) am 16. Platz, scheinen zwei weitere Außerferner in der Gesamtwertung um den Tirol-Cup auf.



„Blickpunkt“ - 26.3.1997



Die Klassensieger von Vils. Vilsler Schülertag

VILS. Bei harter und schneller Piste ermittelten die Vilsler Volka- und Hauptschüler die diesjährigen Meister. Ein fair gesteckter Riesentorlauf brachte nur wenige Ausfälle. **Klassensieger:** Sabrina Lanschützer, Georg Vogler, Verena Mayer (Kindermeisterin), Andreas Kieltrunk (Kindermeister), Natalie Schlichtherle (Schülermeisterin), Andreas Overbeck, Judith Scharf, Matthias Mellauner (Schülermeister).

„Blickpunkt“ - 12.3.1997



Gratulation! Konrad Walk und Elisabeth Perl, die Triumphantoren der extrem schnellen Skimeisterschaft, lieben im Riesentorlauf nichts anbrengen.

Foto: PFP

Walk und Perl Außerferner Skimeister

Eine klare Sache

BICHLBACH (klim). Kein Favoritensterben gab's am Sonntag bei der Außerferner Skimeisterschaft am Bichlbacher Almkopflift. Auf der extrem weichen Piste setzten sich im Riesentorlauf schließlich die Kaliber unter den 67 Startern durch. Unangefochtener Tagesschnellster wurde der Vilsler Ex-Weltcupläufer Konrad Walk, er distanzierte Roland Auer um mehr als eine Sekunde. Bei den Damen dominierte die Stanzacherin Elisabeth Perl. **Altersklasse weibl:** 1. Margot Witting, Weibsbach; **Jugend I weibl:** 1. Karin Baumgartner, Ehrwald; 2. Rosi Perl, Stanzach; 3. Alexandra Müller, Hohen; **Jugend II weibl:** 1. Anja Dars, Tannheimeral; **Allg. Klasse weibl:** 1. und Außerferner Meisterin Elisabeth Perl, Stanzach, 1:08,83; 2. Dagmar Bader, Ehrwald, 1:10,27; 3. Anahia Kern, Pfach,

1:11,92; 4. Dora Gruber, Wängle, 1:12,05; 5. Bettina Strauss, Lechaschan, 1:20,44. **Altersklasse V männl:** 1. Rudolf Reindl, Lechaschan; **Altersklasse IV männl:** 1. Leo Wächter, Mosa; **Altersklasse III männl:** 1. Ernst Hoop, Lechaschan; **Altersklasse II männl:** 1. Hans Leitner, Bichlbach; 2. Peter Reich, Holzgas; 3. Egon Wächter, Pfach; 4. Hans Weisbacher, Hohen; **Altersklasse I männl:** 1. und Außerferner Meister Konrad Walk, Vils, 1:04,71; 2. Konrad Gaudoll, Wängle, 1:07,36; 3. Alfons Kieltrunk, Vils, 1:07,99; 4. Karlheinz Perl, Elms, 1:08,56; 5. Robert Weisbacher, Wängle, 1:09,11. **Jugend I männl:** 1. Peter Frick, Reutte; 2. Martin Köck, Elms; 3. Patrick Kaiser, Vils; **Jugend II männl:** 1. Philipp Gaudoll, Hohen; **Allg. Herrenklasse:** 1. Roland Auer, Holzgas, 1:05,97; 2. Paul Bader, Mosa, 1:07,38; 3. Johannes Petz, Ehrwald, 1:07,79; 4. Georg Drexel, Steeg, 1:07,89; 5. Roland Preßlauer, Vils, 1:08,38. **Mannschaftswertung:** 1. SC Ehrwald 1907 mit Dagmar Bader, Johannes Petz und Toni Donner; 2. SV Wängle mit Dora Gruber, Konrad Gaudoll, Robert Weisbacher; 3. SV Stanzach mit Elisabeth Perl, Werner Perl und Berni Höbting.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.2.1997

Sie laufen, laufen . . .

REUTTE, DORNBIRN (wiso). Die SVR-Raiba-Damen wurden in der Mannschaftswertung bei den Österreichischen Crossmeisterschaften in der allgem. Klasse ausgezeichnete Dritte. Die Strecke gestaltete sich durch die kurzen, aber steilen Anstiege und den weichen Boden äußerst anspruchsvoll, da die Kondition schließlich entscheiden mußte. Die Teilnehmerfelder waren mit Athleten besetzt, die sich auch international schon einen Namen gemacht hatten. Trotz der starken Besetzung konnten sich die SVR-Raiba-Damen über die 5000 m hervorragend in Szene setzen.

Mit Gisela Sprenger (7. Platz), Heidi Brutscher (12. Platz) und Magdalena Schiffer (15.) konnten die Außerferner Athletinnen den dritten Platz in der Mannschaftswertung mit nach Reutte nehmen.

Peter Wundsam, der die 10.000 Meter in Angriff nahm, hielt, trotz Verletzung, mit dem Spitzenfeld vier Runden lang voll mit. Danach verlor er allerdings den Anschluß an die Spitzengruppe, der Kämpfer ließ sich aber nicht entmutigen, gab auch nicht auf und hielt bis zum Schluß durch. Und dies bedeutete am Ende noch den ausgezeichneten sechsten Platz.



Brutscher, Schiffer, Sprenger – das österr. Cross-Bronzetrío.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 27.3.1997



Pflacher Tischtennismeister gekürt

PFLACH (klim). Max Sprenger ist der diesjährige Vereinsmeister des Tischtennisclubs Pflach. Er verwarf Alfred Bader auf den zweiten und Herbert Buchmair auf den dritten Platz. Es folgen Klaus Singer und

Manfred Senn. Den B-Bewerb sicherte sich Erwin Schretter vor Gerhard Leitl, Hermann Schneider, Klaus Huter und Helmut Koch. Pokale gab's jeweils für die ersten Drei beider Klassen (im Bild). Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 2.5.1997

Der SC Vils im Großeinsatz

VILS (klim). Winterliche Großkampftage in Vils: Insgesamt 98 Starter nahmen an der nordischen und alpinen Vereinsmeisterschaft 1997 teil. Austragungsorte waren das Füssener Jöchle (Riesentorlauf) und die Vilser Alm. Riesen-Überraschungen blieben bei den Titelkämpfen aus. Die „Ski-Goldmedaillen“ holten sich Annelies Bader und Konrad Walk. In der Loipe waren Thomas Steuerer und Heidi Brutscher nicht zu besiegen.

Ergebnisse alpin: AK IV Herren: 1. Alois Kiehlmaier, 2. Leopold Keller. AK III Herren: 1. Hermann Vogler, 2. Josef Lachman. Kinder I weiblich: 1. Sandra Kiehlmaier, 2. Selina Walk. Kinder I männlich: 1. Georg Vogler, 2. Franz Vogler. Kinder II weiblich: 1. Maria Keller, 2. Verena Mayer. Kinder II männlich: 1. Reinhold Mollauer, 2. Andreas Kiehlmaier. Schüler I weiblich: 1. Kristina Tröber, 2. Natalie Schüller. Schüler I männlich: 1. Andreas Overbeck, 2. Bertram Kögl. Schüler II weiblich: 1. Monika Ertl, 2. Verena Mayer. Schüler II männlich: 1. Matthias Mollauer. AK II Damen: 1. Vera Keller, 2. Lora Martin. AK I Damen: 1. Sabine Pittner, 2. Anita Kiehlmaier. Damen allgemein: 1. Annelies Bader (Vereinsmeisterin), 2. Marion Ledl. Jugend I weiblich: 1. Corinna Tröber. AK II Herren: 1. Anton Tröber, 2. Ernst Bader. AK I Herren: 1. Konrad Walk (Vereinsmeister), 2. Michael Keller. Herren allgemein: 1. Bernd Vogler, 2. Matthias Wirtl. Jugend I männlich: 1. Gerald Vogler, 2. Patrick Kamm.

Ergebnisse nordisch (freier Stil): Kinder I weiblich: 1. Katharina Wex. Kinder I männlich: 1. Georg Vogler. Kinder II weiblich: 1. Melanie Wex. Schüler I männlich: 1. Thomas Martin. Schüler I weiblich: 1. Rebecca Herold. Schüler II männlich: 1. Christian Schneider. Jugend II männlich: 1. Andreas Martin. Damen allgemein: 1. Maria Scheiber. Herren allgemein: 1. Thomas Steuerer (Vereinsmeister). Damen AK I: Heidi Brutscher (Vereinsmeisterin). Herren AK I: 1. Reinfried Brutscher. Herren AK II: 1. Ernst Keller.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.3.1997



Der Ausschuß des SC-Vils gratuliert Oswald Keller für „40 Jahre ÖSV-Kampfrichter“



Fotos: Reinfried Brutscher

9. März 1997
Volksbefragung in Tirol
 zur Bewerbung der Olympischen Winterspiele 2006
 in Innsbruck

Scharfe Kritik an den Olympia-Nein-Sagern

VILS (Iuma). Kritik an den Olympia-Nein-Sagern, den Tiroler Grünen, übt der Vilsener Gemeinderat Reinhold Schrettl: „Wenn einem zur Zeit in Reutte schwarzgrüne Plakate von den Grünen ins Auge stechen, mit der Aufschrift 'Olympisein', so tauchen bei mir alte Erinnerungen auf: Vor 15 Jahren war ich mit dabei als in Tirol eine grüne Bewegung entstand. Ich bin heute noch stolz darauf, das 1. Katalysator-Auto in Österreich zu besitzen, obwohl ich die ersten Monate noch in Füssen tanken mußte, da es damals in Westösterreich noch kein bleifreies Benzin gab. Als dann aber die Parteigrünen Ti-

rols so langsam alles in Frage stellten – sogar die Tiroler Grundwerte: Der Glaube an Gott und an das Erbe der Väter . . . –, habe ich mich schon vor zehn Jahren aus dieser 'Szene' zurückgezogen. Wenn wir nun Probleme haben wie Tourismusrückgang seit 1991 über 20 Prozent oder steigende Arbeitslosenzahlen, dürfen wir uns, glaube ich, die Chance Olympia nicht entgehen lassen.“ 600 Wohnungen würden am Innsbrucker Tivoli entstehen, die veralteten Sportstätten würden renoviert und neue Jobs würden geschaffen. „Und es könnten in Tirol ökologische Spiele entstehen“, so Schrettl.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.2.1997



STADTGEMEINDE VILS
TIROL

6682 VILS, DEN
 TELEFON (03477) 8204
 TELEFAX (03477) 8204-78

Bekanntmachung

Wahlergebnis

Volksbefragung Olympia 2006 vom 9. März 1997

Wahlbeteiligung: **10,24** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen: **103**

ungültige Stimmen: **0**

gültige Stimmen: **103**

Von den gültigen Stimmen erteilt auf:

ja **67** 65,05 Prozent

nein **36** 34,95 Prozent

Der Bürgermeister:

angeschlagen am:
9. März 1997

Landesweit 69 % Zustimmung - in Innsbruck 53 % dagegen - Wahlbeteiligung nur 24 %

Maßgebend war nur das Ergebnis der Stadt Innsbruck, demnach heißt die Entscheidung
„ NEIN zu Olympia 2006“

Mit Recht empörte sich die „Landbevölkerung“ darüber, daß sie wohl zur Abstimmung aufgerufen wurde, aber ihre Stimmen, die das Ergebnis positiv beeinflußt hätten, nicht berücksichtigt wurden.

PFARRGEMEINDERATSWAHL

16. März 1997

Die neuen Pfarrgemeinderäte

Name Vorname	Straße	JG.
1. Lochbihler Elisabeth	Schulweg	1967
2. Vogler Monika	Schönbichl	1964
2. Keller Evi	Riefweg	1966
1. Erd Markus	Ritterweg	1963
2. Ahorn Walter	Obertor	1969
3. Hauer Helmut	Lüsweg	1933
1. Mellauner Elisabeth	Römerweg	1978
1. Keller Martin	Stadtgasse	1977

Ersatzleute:

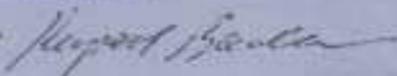
Frauen	Männer
1. Winkler Cilli	Huter Reinhard
2. Lochbihler Margit	Berger Markus
3. Petz Erika	Stebele Arthur

Jugend: Obristhofer Evelin Triendl Christian

Allen Wählern herzlich Vergelt's Gott! 203 Personen haben sich an der Wahl beteiligt!

Den Kandidaten sei ebenso herzlich gedankt für ihre Bereitschaft, in kirchlicher Verantwortung zu stehen. Wenn der eine oder andere nicht genügend Stimmen erreichte, so möchte ich als Pfarrer doch um weitere Mitarbeit bitten!

Ihr Pfarrer



Bei der letzten Sitzung im Juli wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Frau Judith Pumenoder bat darum, für sich eine andere Frau mit der Führung der Katholischen Frauenbewegung zu betrauen. Nachdem schon in der vergangenen Zeit Frau Cilli Winkler sich um die Durchführung des Basars und um die Herstellung der Allerheiligengestecke sich sorgte, bat man sie ob sie diese Aufgabe übernehmen würde. Mit der Führung der Kath. Frauenbewegung ist auch ein Sitz im Pfarrgemeinderat verbunden, somit scheidet Frau Pumenoder aus dem Pfarrgemeinderat aus, dafür wird Frau Winkler die Aufgabe übernehmen. Frau Judith Pumenoder sei herzlich gedankt für ihren großen, jahrelangen Einsatz für die Pfarrfamilie. Eine große Sorge waren ihr die älteren und kranken Personen in der Gemeinde, sowie die Durchführung des Basars vor dem 1. Adventsonntag und viele andere Dinge. Herzliches Vergelt's Gott Frau Pumenoder! Die einzelnen Bereiche wurden wie folgt aufgeteilt:

1. Ausscheiden aus dem Pfarrkirchenrat:

Nach vielen Jahren treuen Dienstes an der Pfarrfamilie scheidet aus Altersgründen aus dem Kirchenrat aus: **Herr Richard Vogler**, er hat mehrere Perioden hindurch als Obmann fungiert und sich sehr große Verdienste erworben! Zu jeder Zeit war Herr Vogler bereit, vor allem durch sein handwerkliches Geschick konnte vieles renoviert und erneuert werden! Ihnen Herr Vogler recht herzlich Vergelt's Gott!

Herr Otto Lochbihler, Tischlermeister in Vils, hat auch treu in vielen Jahren der Pfarrgemeinde als Kirchenrat gedient. Auch er war immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte! Auch Ihnen Herr Lochbihler herzlich Vergelt's Gott für Ihre geleistete Arbeit!

2. Neue Kirchenräte ab 1. Oktober 1997

Herr Wilfried Keller, Stadtgasse und Herr Josef Kögl, Lüsweg, haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, in den Kirchenrat einzutreten. Ihnen Herr Keller und Herr Kögl, wünsche ich eine gute Zusammenarbeit im Dienste der Pfarrfamilie!

MANDATSVORLUST DES BAUERNBUNDES HAT AUSWIRKUNGEN FÜR DEN BEZIRK

Künftig ist nur noch ein Außerferner im LLK-Vorstand

Nach Landeck fuhr der Bauernbund im Außerfern bei den Landwirtschaftskammerwahlen das zweitbeste Ergebnis in Tirol ein. Dennoch wird der Bezirk Reutte in Innsbruck nur mit Hubert Moosbrugger mit Sitz und Stimme vertreten sein. Erstmals in der Geschichte des Bezirkes ist damit nur noch ein Außerferner in diesem für die Bauern so wichtigen Gremium vertreten.



Hubert Moosbrugger ist der einzige Außerferner im Vorstand der LLK.

AUSSERFERN (rei). Franz Kögel aus Vils hätte der zweite Außerferner Bauer im Vorstand der Landeslandwirtschaftskammer in Innsbruck sein sollen. Die Wahlen bescherten dem Bauernbund allerdings einen Mandatsverlust. Franz Kögel ist das Opfer. Er hat den Einzug verpaßt.

Hubert Moosbrugger aus Holzgau ist darüber natürlich gar nicht froh: »Zwei Außerferner

in der Kammer wären schon wichtig gewesen.«

Schon zum 2. Mal ist Kögel der Einzug knapp verwehrt geblieben. In der vorangegangenen Periode rückte er allerdings später nach. Auch diesmal hofft Moosbrugger, daß der Vilsener zu einem späteren Zeitpunkt wieder ein Mandat bekommt.

Franz Kögel hat diesmal übrigens doppelt Pech: Einerseits wegen des Mandatsverlustes des Bauernbundes und andererseits wegen der neuen Regelung, daß der Präsident der Landwirtschaftskammer sein Mandat nicht mehr wie bisher abgibt. Wäre dies weiterhin der Fall, wäre Kögel im Vorstand vertreten.

Als nächstes stehen die konstituierenden Sitzungen auf dem Programm. Im Bezirk wurde der Termin auf Gründonnerstag gelegt.

Bezirksergebnis Reutte

Ort	Bauernbund	F
Außerfern	2146	199
Bach	174	9
Berwang	74	5
Biberwier	56	11
Bichlbach	102	10
Breitenwang	32	4
Ebenbichl	46	4
Ehrwald	117	15
Elbigenalp	104	7
Elmen	42	11
Forchach	25	2
Grän	61	3
Gramais	16	1
Häselgehr	96	8
Heiterwang	65	6
Hinterhornbach	36	0
Höfen	52	5
Holzgau	80	12
Jungholz	44	2
Kaisers	22	0
Lechbichl	33	5
Lermoos	50	0
Masau	37	3
Namlos	49	0
Nesselwängle	69	5
Pfaffar	40	0
Pflach	29	2
Pinzwang	33	2
Reutte	51	2
Schattwald	65	3
Stanzach	36	1
Steeg	140	2
Tannheim	104	22
Vils	67	10
Vorderhornbach	26	3
Wängle	43	4
Weißbach	80	11
Zöblen	50	0

SPEZIAL REPORT

und Werbung im Blickpunkt

Reinhold Schrettl

Georg Dreer

KFZ
GEORG DREER
Allgäuer Straße 15 • A-6682 Vils/Tirol
Telefon 0 56 77/8110

Zweiradmesse

vom 24. März
bis 29. März 1997

Die Topmodelle

Typhoon 50 ccm
Typhoon 125 ccm



Alle Modelle in verschiedenen Farben lagernd!

SHIRO-Helme
alle Größen



Das Topmodell

Derbi R 50 ccm



Dieses Modell ist in verschiedenen Farben lieferbar!

Zweiradmesse in Vils

Das Frühjahr zieht ins Land und damit beginnt wieder die Zweiradsaison. Bei „Kfz-Dreer“ in Vils können sich interessierte Zweiradfahrer und solche die es werden möchten, zwischen dem 24. und 29. März über die Neuheiten der Marken Puch und Derbi informieren. Verschiedene Modelle stehen auch für Probefahrten zur Verfügung. Besonders interessant sicher das Modell „Typhoon“, das in allen Farben lagernd ist. Während der Messe gewährt die Fa. „Kfz-Dreer“ spezielle Messpreise!

BLICKPUNKT REUTTE SPEZIAL REPORT



Antiquitäten: Ein Hobby das zur Leidenschaft wird

Ein verstaubtes Bild eines Großmeisters der Kunst am Dachboden zu finden und dann um Millionen zu verkaufen - davon kann man sicher nur träumen. So manch wertvoller Gegenstand wurde aber bereits auf Dachböden oder in Kellern gefunden. Für viele ein Erlebnis, das Freude auf mehr gemacht hat. Die Sammelleidenschaft wird oft auf ungewöhnliche Art und Weise geweckt. Immer mehr Menschen - junge gleichermaßen wie alte - finden Spaß an alten Sachen. Bilder, Möbel, Geschirr, Ziergegenstände... Das Angebot ist breit

gefächert. Groß ist auch das Angebot an Informationen. Antiquitätensammler bzw. Antiquitätensammler helfen mit Rat und Tat. Fachzeitschriften und Fachbücher liefern jenes Wissen, das einen über kurz oder lang zum Kenner macht. Und als solcher wird die Leidenschaft garantiert gesteigert. Wer weiß, worauf er achten muß, hat durchaus die Chance, zu günstigem Gold eine echte Karität zu erwerben. Und darin liegt einer der Reize des Antiquitätensammelns.

Auf's Alte spezialisiert

Reinhold Schrettl aus Vils hat das Thema Antiquitäten im Bezirk aktualisiert. Als Veranstalter der Reuttener Antik- und Trödeltage gibt er einer breiten Bevölkerungsschicht die Möglichkeit, mit diesem interessanten Thema in Berührung zu kommen. Bei erfahrenen Antiquitätensammlern ist Reinhold Schrettl als gute Bezugsquelle für alte Dinge bekannt. Aber auch eine kostenlose Vermittlung von Gutachten für Bilder, Möbel, Uhren, Porzellan usw. bietet der Kaufmann an. Eines seiner größten Anliegen besteht darin, Außerferner Kulturgüter im Bezirk zu halten. So kamen durch ihn einige Radierungen von J.A. Koch und Blumenbilder von Anna Stainer-Knittel zurück ins Außerfern.



Wertvoll: Kreuz von Anton Sturm aus Füssen.

Ein Besuch

tägl. 9 - 18 Uhr geöffnet
Erlebnis - Antikhaus
87645 Schwangau, Unterdorf 1,
Tel. 0049/8362/88110
Sa. 9 - 16 Uhr geöffnet

Johnst sich

Antiquitäten
laufend Ankauf und Vermittlung
von Antiquitäten,
Ansichtskarten Münzen u. a.
Gutachten und Vermittlung
von Expertisen

**Reinhold
Schrettl**
6682 Vils

Tel.
05677/8290
05672/62488
(Fax- 14)

Das ganz persönliche MASSIVHOLZHAUS von

Josef Petz - Holzbau Ges.m.b.H.

Zimmerei - Treppen - Innenausbau - Holz im Garten



Betrieb und Büro: 6682 VILS - Allgäuerstraße 18 Tel. 05677/8364 Fax 05677/8851

Fachbetrieb für LIGNO ■ TREND Klimaholzhaus

Massiv, schnell, ökologisch: Bauen mit Holzblocktafeln

Schon über 500 Bauherren haben sich für die innovative Bauweise mit Holzblocktafeln entschieden, das 1993 entwickelt wurde. Das massive Bauelement bündelt die ökologischen und bauphysikalischen Vorteile des natürlichen Werkstoffes Holz in einem industriell vorgefertigten und genormten Bauteil.

Der diffusionsfreie Wandaufbau und der vollständige Verzicht auf chemischen Holzschutz sind wesentliche Aspekte der ökologisch orientierten Bauweise eines »Lig-

notrend-Klimahauses« in der Holzblocktafelbauweise.

Je nach Elementtyp besteht eine Holzblocktafel aus 3, 4, 5, oder 7 einzelnen Brettlagen, die kreuzweise und auf Abstand miteinander verleimt werden. Durch dieses Prinzip ist es möglich, geschlossene, selbsttragende Wandelemente herzustellen, die vom »Lignotrend-Klimahausbauer« in kurzer Zeit zu einem massiven, trockenen und regendichten Rohbau zusammengebaut werden.



Der hohe Vorfertigungsgrad der Holzblocktafeln verringert die Bauzeit erheblich.

„Blickpunkt“ - 19.3.1997

Wirtschaftler legten Streiter Probleme dar



LR Konrad Streiter stattete drei Außerferner Betrieben einen Besuch ab.

VILS/HÖFEN (rei). Um sich ein Bild von der wirtschaftlichen Situation im Bezirk zu machen, besuchte Landesrat Konrad Streiter vergangene Woche das Außerfern. Streiter besichtigte die Firmen Metalltechnik Vils, Schretter & Cie in Vils und Holzbau Saurer in Höfen.

Im Zuge der Betriebsbesuche konfrontierten ihn die Führungskräfte mit unterschiedlichen Problemen.

»Wenn das Road-Pricing kommen sollte, kaufen viele Außerferner Betriebe im Ausland ein«, merkte z.B. Kurt Ostheimer, Betriebsleiter der Fa. Metalltech-

nik in Vils an. Dr. Reinhard Schretter kritisierte wiederum die hohe Mineralölsteuer auf Heizöl, die in Österreich einen Spitzenwert erreicht: »Das wirkt sich wettbewerbsverzerrend auf den Export aus«, so die Kritik des Zementherstellers. Die hohen Lohnnebenkosten waren wiederum Wolfgang Saurer ein Dorn im Auge: »Der Einsatz von Maschinen und Robotern vernichtet in unserem Betrieb keine Arbeitsplätze, sondern hilft diese zu sichern. Eine massive Forderung der Wirtschaft bleibt jedoch die Senkung der Lohnnebenkosten.«

Expertengespräche bei Baustofftag

VILS. Rund 60 Insider aus Westösterreich kamen vor kurzem zum »Vilser Baustofftag« ins Außerfern. Auf Einladung von Schretter & Cie wurde »Der richtige Umgang mit Beton« diskutiert. Die Teilnehmer befaßten sich u. a. mit der Vielfalt der Betonsorten unter Berücksichtigung der richtigen Zementsorte sowie mit dem Prüfen von Frischbeton und Festbeton. Für besonders hohe Ansprüche etabliert sich mehr und mehr der »Hochleistungsbeton«. Ein weiteres Augenmerk wurde auf den Bereich Nachbehandlung des frischen Betons gesetzt. Der Zement-, Kalk-

und GipsHersteller Schretter & Cie sieht sich neben seiner Rolle als Hersteller und Lieferant von hochwertigen Baustoffen auch als profundere Kenner der Verarbeitungs- und Anwendungstechnologie. Dieses Know-how konnte bei der Tagung weitergegeben werden.

Der Veranstalter, der erst Ende Jänner mit einer großangelegten Kundenparty im Innsbrucker Schloß Büchsenhausen auf sich aufmerksam gemacht hatte, möchte den »Vilser Baustofftag« zu einem jährlichen fixen Programmpunkt für alle Kunden und Interessenten machen.

„Blickpunkt“ - 16.4.1997

„Außerferner Nachrichten“ - 27.2.1997

150 Millionen Schilling liegen auf der Straße

VILS (huma). Geschätzte 140 bis 150 Millionen Schilling wird die für Juni 1999 angesetzte Fertigstellung der Umfahrung Vils (ohne Grenztunnel) kosten. Die Errichtung von vier Objekten wurde bereits an die Reutener Baufirma Storf vergeben. Weitere Brückenbauten sowie der Erdbau sollen Anfang April vergeben werden. Die Vergaben der Lech- und der

Vilsbrücke werden ebenfalls noch heuer erfolgen. Durch eine Reihe von anderen Bauvorhaben im Bezirk (Kanal, Straßen, Kläranlage) wird das Baubezirksamt Reutte in den nächsten Jahren tirolweit zu jenem Amt mit der meisten Bautätigkeit avancieren. Durch diese regen Investitionen besteht aber auch die Gefahr, daß zu viele auswärtige Baufirmen in den Bezirk drängen.

„Außerferner Nachrichten“ - 13.3.1997

Statt Brückenbau nun doch Dammschüttung durch Biotop

VILS (huma). Das Biotop vor dem Grenztunnel in Vils wird im Zuge der Straßenschüttung jetzt doch nicht mit einer Brücke überbaut. Stattdessen kommt eine Dammschüttung mit Durchlässen, damit die Bewässerung garantiert ist. Die Brücke hätte

22,5 Millionen S Mehrkosten verursacht. Dagegen hat der Vilsener Bürgermeister Otto Erd Einspruch erhoben. Erd: „Das habe ich nicht eingesehen.“ Durch den Bau der Brücke wäre, so Erd, das Biotop ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen worden.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.3.1997



Foto: Reinfried Brutscher



STADTGEMEINDE VILS

TIROL

6682 VILS, DEN
TELEFON (05677) 8204
TELEFAX (05677) 8204-75

Bekanntmachung

Wahlergebnis

der Landwirtschaftskammerwahlen vom 16. und 17. März 1997

Kammerversammlung der Bauernkammer Wahlkörper A

Wahlbeteiligung: **45,35** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **78**

ungültige Stimmen **1**

gültige Stimmen **77**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

TBB **64** 83,12 Prozent

FPÖ **13** 16,88 Prozent

Vorstand der **Bezirkslandwirtschaftskammer** Wahlkörper A

Wahlbeteiligung: **45,35** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **78**

ungültige Stimmen **1**

gültige Stimmen **77**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

TBB **67** 87,01 Prozent

FPÖ **10** 12,99 Prozent

Der Bürgermeister:

angeschlagen am:
17. März 1997

Feuerwehr bekommt neue Halle

VILS (huma). Nach jahrelangen, teils heftigen Diskussionen rund um das Feuerwehrhaus darf sich die Vilsener Feuerwehr nun freuen. Mit einem einstimmigen Beschluß hat sich der Gemeinderat darauf geeinigt, das neue Feuerwehrhaus am Areal des ehemaligen Gasthofes „Schlicke“ zu errichten. „Eine Sanierung des alten Feuerwehrhauses wäre ein Blödsinn“, so Bürgermeister Otto Erd. Konkrete Pläne oder eine Kostenaufstellung gibt es noch keine, auf jeden Fall sollen in den Räumlichkeiten der neuen Halle aber auch Bergrettung und Bergwacht sowie die Hauskrankenpflege untergebracht werden. Mit dem Baubeginn kann frühestens 1998 gerechnet werden. Die Finanzie-

rung wird im günstigsten Fall zu 60 Prozent vom Land und zu 40 Prozent von der Gemeinde übernommen werden.

* Die Mandatäre stimmten weiters dem völligen Neubau der im Gemeindebesitz befindlichen Sebenalm zu. Als Baubherr fungiert die Alminteressentschaft. Die Kosten werden sich auf 600.000 bis 800.000 S belaufen, 30 bis 40 Prozent davon werden gefördert.

* Weiters ermöglichte der Gemeinderat durch den Verzicht auf ein Baugrundstück den Ankauf eines rund 3000 qm großen Areals durch die Metalltechnik Vils, die in den nächsten Jahren im Zuge „eines gesunden Wachstums“ einen Zubau errichten will.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.3.1997



Foto: Reinfried Brutscher

Vom Dach gefallen

VILS (TT). Sechs Meter tief stürzte Montag nachmittag in Vils ein 15-jähriges Mädchen vom Vordach des elterlichen Hauses auf einen Vorplatz. Die Vilsenerin zog sich dabei schwere Verletzungen der Wirbelsäule zu und wurde mit dem Notarzhubschrauber Christophorus 5 in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Aus bisher unbekanntem Gründen war sie aus einem Fenster des ersten Stockes auf das Dach gestiegen.

Evelyn KROBATH

„Tiroler Tageszeitung“ - 26.3.1997

Fußgänger gerammt

VILS (TT). Von einem Auto niedergefahren und schwer verletzt wurde ein 31-jähriger Bosnier aus Vils. Das Unglück hatte sich am Donnerstag abend im Bereich des Gasthofes „Ulrichsbrücke“ an der Bundesstraße bei Pinswang ereignet.

Der Fußgänger wollte, offensichtlich ohne auf den Verkehr zu achten, in einer leichten Kurve im Kreuzungsbereich die Bundesstraße überqueren. Mit einem Ausweichmanöver und einer Vollbremsung versuchte ein italienischer Autofahrer, wohnhaft in Deutschland, den Zusammenstoß noch zu vermeiden, was ihm aber nicht mehr gelang. Der Verletzte wurde nach ärztlicher Erstversorgung von der Rettung ins Krankenhaus nach Ebenbichl gebracht und dort stationär aufgenommen.

Dzemo AHMETOVIC

„Tiroler Tageszeitung“ - 29.3.1997

Kind von Auto erfasst

VILS (rei). Ohne Aufsicht spielte ein Sechsjähriger im Bereich des Vilsener Gemeindebauhofs, wo aufgrund der Müllentsorgung reger Betrieb herrschte. Plötzlich sprang der Bub hinter einem stehenden Fahrzeug auf die Fahrbahn und wurde von einem vorbeikommenden Auto trotz Notbremsung erfasst und zu Boden gestoßen. Der Sechsjährige erlitt bei diesem Unfall schwere Verletzungen und mußte mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus Reutte geflogen werden.

Joachim KORISTKA

„Blickpunkt“ - 16.4.1997

Am Gründonnerstag „fliegen die Glocken nach Rom“ und bis zum Karsamstag klingt statt derer „Rätschen“ (Ratschen) und „Knoppel“ (hölzerne Klapper). Vom „Dreier“ (Obertor 44) bis zum Untertorbrunnen geht ein „Vorrätscher“, der von den restlichen „Rätschern“ und „Knopplern“ in Zweierreihe begleitet wird.

Mitte der 60er Jahre verstummten die „Rätschen“. (Auszug aus dem Pfarrbuch)

1996 wird durch Initiative des Museumsvereines Vils, unter Obmann Reinhold Schrettl, diesem Brauch wieder mehr Beachtung geschenkt.

Der Museumsverein hat originalgetreue „Rätschen“ bei Burghard Gschwend in Auftrag gegeben.

„Ratschen“ für Brauchtum gesucht

VILS. Der Museumsverein Vils und der Pfarrer planen in Vils heuer wieder das „Ratschen“ aufleben zu lassen. 30 bis 40 Kinder wollen mitmachen, es gibt bisher aber nur 20 Ratschen. Außerferner, die eine

Ratsche zum Leihen oder Verkaufen haben, sollten sich bitte heute, Donnerstag, bei Museums-Obmann Reinhold Schrettl unter 0 56 72/62 4 88 oder ab 18 Uhr unter 0 56 77/82 90 melden.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.3.1997



Fotos: Reinhold Schrettl

VON MENSCH ZU MENSCH

„Außerferner Nachrichten“ - 3.4.1997

Dr. Heinz Pumeneder

Mathias Huter sprach mit Sprengelarzt Dr. Heinz Pumeneder, der zwei Jubiläen feiert

Viel mehr als nur ein Landarzt

VILS. Der Vilsener Sprengelarzt Dr. Heinz Rudolf Pumeneder feierte am Freitag seinen 50. Geburtstag. Zusätzlich begeht er heuer ein zweites Jubiläum: Er wirkt seit 20 Jahren als praktischer Arzt in Vils; im August 1977 hatte er die Nachfolge von Dr. Reiger angetreten. Aus diesen Anlässen überreichte ihm vergangene Woche die Gemeindeführung den Wappenteller der Stadt Vils. Die Heimatzeitung hat den vielseitigen und engagierten Arzt zu einem Interview.

Außerferner Nachrichten: 20 Jahre Arztstätigkeit in Vils – wie hat es Sie in das Grenzstädtchen verschlagen?

Vils war damals mehrere Monate ohne Arzt. Durch die Initiative von Altbürgermeister Keller und mit Hilfe des damaligen Primars Eckl bin ich dann nach Vils gekommen. Eigentlich hatte ich im Sinn, nicht allzu lange zu bleiben, aber schon nach kürzester Zeit wollte ich, daß ich für immer in Vils bleiben werde. Ursprünglich wäre ich ja in Bichlbach als Arztnachfolger vorgesehen gewesen.

Ihr eigentlicher Vorname von Gesetzes wegen ist Rudolf, aber jeder redet Sie mit Heinz an. Wie kommt das?

Das war eine eigenartige Sache. Als ich auf die Welt gekommen bin, wollte meine Mama unbedingt, daß mein zweiter Vorname Rudolf lautet. Der erste Name wäre Heinz gewesen. Die Hebamme verstand dies aber falsch und meldete mich am Standesamt mit Rudolf an. Die Änderung dieses Fehlers hätte zur damaligen Zeit an die 4000 Schilling gekostet, was meinem Vater, einem Wegmacher, zu teuer war. So fand der Berwanger Pfarrer eine salomonische Lösung und meinte: „Wir taufen ihn Heinz Rudolf.“ Das ist nun mein Taufname, obwohl mein offizieller Name nach wie vor Rudolf ist – dieser ist für mich aber total unbekannt, da höre ich meistens gar nicht hin.

Warum wurden Sie Arzt?

Ich wollte schon von meinem 16. Lebensjahr an Medizin studieren. Aber es war damals sehr schwierig, auf der medizinischen Fakultät zu inskribieren. Dadurch belegte ich als Verlegenheitsstudium Germanistik und Geschichte. Durch einen Zufall fielen ein paar Medizin-Studenten aus, und ich bekam doch noch einen Platz.

Medizin war für mich von Anfang an das faszinierendste Studium, nicht zuletzt, weil meine Mutter 45 Jahre lang Hebamme und eine Art medizinische Anlaufstation in Berwang war. Dadurch habe ich meine Liebe zur Medizin ent-



Wenn ihn das Fernweh packt, dann zieht es Dr. Heinz Pumeneder in südliche Gefilde – im Bild während eines Südamerika-Urlaubes mit einem Miko-Affen (den kleinsten Affen der Welt).

Foto: privat

deckt.

Der Herzenswunsch meiner Mutter wäre aber immer gewesen, daß ich einen geistlichen Beruf ergreife.

Wie verarbeiten Sie die Probleme und Belastungen, die ein solcher Beruf mit sich bringt?

Im Laufe der vielen Jahre kommen gewisse Frustrationserlebnisse auf einen zu. Nicht aber aufgrund von medizinischen, sondern persönlichen Problemen mit manchen Patienten, wo du den Eindruck hast, du wirst mißbraucht. Diese Konfrontationen zwischen Arzt und Patient führen zu einem gewissen Burn-out-Syndrom. Die rein medizinische Arbeit ist mir nie zuviel geworden. Man sollte aber von den Patienten ein Quentchen an Verständnis erwarten dürfen, daß man auch ein Recht auf Freizeit und Erholung hat.

Abseits von Ihrem eigentlichen Beruf sind Sie ebenfalls stark engagiert – Sie standen an der Spitze des Roten Kreuzes, Sie haben sich für die Dorf-Tirol-Hilfsaktion stark gemacht und Sie sind Hubschrauber-Notarzt. Fühlen Sie sich durch Ihre Arztstätigkeit nicht ausgefüllt?

Meine Nebentätigkeiten, sei es als Bergrettungsarzt, für Dorf Tirol oder für das Rote Kreuz, waren für mich immer eine sinnvolle Ergänzung in meiner Tätigkeit. In meinem Leben hat mich immer etwas Neues gereizt, um nicht in den vorgegebenen Formen zu erstarren.

Die größte Faszination birgt für mich die Notfallmedizin. Deshalb bin ich seit 1990 Notarzt beim C 5, wo ich an meinen freien Wochenenden im Einsatz stehe. Mittlerweile habe ich an die 400 Einsätze geflogen.

Wie definieren Sie die Aufga-

ben eines Landarztes?

Das war für mich immer etwas mehr, als nur in der Praxis zu arbeiten. Für mich gehört auch die Verbesserung der regionalen Infrastruktur dazu. Ich versuche eine möglichst umfassende Betreuung der Bevölkerung zu gewährleisten. Dazu gehört auch eine gut funktionierende Hauskrankenpflege. Seit 1991 haben wir als Unikum im Außerfern in Vils, Pinzwang und Musau eine örtliche Hauskrankenpflege, die keiner Organisation angehört und komplett auf eigenen Beinen steht. Dazu gehören eine Diplomkrankenschwester und das ganze Pflegematerial.

Der nächste wichtige Punkt ist meine Physio-Therapie, die seit 1982 läuft. Diesbezüglich errichtete ich 1988 einen Zubau, weil das Angebot gut angenommen worden ist. Ab April habe ich zusätzlich zu den beiden Heilmassagisten auch noch eine diplomierte Physio-Therapeutin angestellt, um eine möglichst vollständige Betreuung bieten zu können – das Ganze mit einem Direkt-Vertrag für alle Krankenkassen, sodaß den Patienten keine zusätzlichen Kosten erwachsen.

Was halten Sie von der sogenannten Alternativmedizin?

In den Händen von gelernten Medizinern finde ich sie als eine ganz sinnvolle und gute Ergänzung der Behandlungsmöglichkeiten. Was ich strikt ablehne, ist das gesamte Heilpraktiker-Unwesen.

Ihre Gedanken zur aktuellen Diskussion rund um die Finanzierung des Notarztsystems?

Ich bin ein Vorkämpfer dafür und stehe hundertprozentig hinter einem professionell organisierten Notarztsystem, das nur funktionieren kann in einer optimalen Zusam-

menarbeit zwischen den niedergelassenen Ärzten und dem Roten Kreuz. Sonst geht es nicht.

Im Außerfern gibt es vier Regionen, und durch das neue System hat die Bevölkerung die Gewißheit, daß in ihrer Region 24 Stunden am Tag ein Notarzt sprunghoch ist. Der zweite große Vorteil ist, daß der Anrufer nur noch die Notrufnummer 144 wählen muß, um alle erforderlichen Hilfskräfte – Arzt, Rettung, Bergrettung, Feuerwehr, usw. – herbeizurufen. Die Leitstelle beim Roten Kreuz muß dadurch professionell besetzt sein, was die Mehrkosten mit sich bringt.

Ihr Geburtstagswunsch?

Mein persönlicher Wunsch wäre, daß ich noch lange meine Arbeitskraft erhalten kann, um diesen Beruf noch so lange wie möglich ausüben zu können!

Danke für das Gespräch!

Persönlich

Dr. Heinz R. Pumeneder

Geboren: 28. 3. 1947, gebürtiger Berwanger

Familienstand: verheiratet, eine Tochter (23 Jahre)

Beruf: praktischer Arzt

Hobbies: Fernreisen, Holzbearbeitung, Notfallmedizin, Notarzt beim C 5

Lektüre: lese durchschnittlich zwei Stunden am Tag medizinische Fachliteratur

Lieblingfilm: „Uhrwerk Orange“

Lieblingmusik: sakrale Orgelmusik (früher, während meiner Schulzeit im Paulinum, habe ich auch selbst Orgel gespielt)

Eine gute Fee erfüllt Ihnen einen Wunsch: daß mir weiterhin die Gesundheit erhalten bleibt

Was regt Sie auf: Rücksichtslosigkeit und Egoismus

Ihr liebstes Urlaubsziel: jedes südliche Land mit Sonne, Meer und Freundlichkeit

Stärke: Mut zu Erneuerungen

Schwäche: oftmals zu wenig Ausdauer

Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen: nur mein Boot, damit ich wieder abhauen kann, wenn mir langweilig wird

Vorbild: in meinen Lehrjahren als Mediziner mein Chef und großer Lehrer Primar Ziegler

Wovon haben Sie Angst: kenne ich eigentlich keine



50 Jahre sind KEIN GRUND zur Trauer. Du bist immer noch voller Power! Noch viele Jahre so voller Schwung, dann bleibst Du sicher noch ewig jung! Morgen wirst Du nun 50 Jahr', es grüßt Dich Deine ganze Schar!!!

Gitti + Eva, Laudl, Dani, Brigitte, Ingrid, Wolfi + Manu!

Gentechnik - Volksbegehren Frauen-Volksbegehren



STADTGEMEINDE VILS
TIROL

6682 VILS, DEN
TELEFON (05677) 8204
TELEFAX (05677) 8204-75

Bekanntmachung

Ergebnis Volksbegehren

vom 7. bis 14. April 1997

Gentechnik-Volksbegehren

Wahlbeteiligung:	11,06 Prozent	
Gesamtsumme der Eintragungen		111
ungültige Eintragungen		0
gültige Eintragungen		111

Frauen-Volksbegehren

Wahlbeteiligung:	5,48 Prozent	
Gesamtsumme der Eintragungen		55
ungültige Eintragungen		0
gültige Eintragungen		55

angeschlagen am:
16. April 1997

Der Bürgermeister:

Komet „HALE-BOPP „ ist im März und April 1997 mit freiem Auge zu sehen

Vor etwa zwei Jahren wurde der Komet von Alan HALE und Thomas Bopp entdeckt und nach seinen Entdeckern benannt.

Im März und April 1997 ist er bei uns am Abendhimmel mit freiem Auge zu sehen. Seine nahestehende Entfernung zur Erde beträgt 220 Millionen Kilometer, seine Geschwindigkeit ca. 150.000 km pro Stunde. Der Komet hat einen Durchmesser von mindestens 20 Kilometer und der sichtbare Schweif ist etwa 80 Kilometer lang.

Foto: Dr. Rudolf Röck

Aufgenommen am 31.3.1997,
21.17 Uhr,
von seinem Wohnhaus,
Vils, Unterbergweg 10, aus
mit 20 cm Spiegeltelescop,
30 Sec. Belichtung



Einladung zum Bildscheibenschießen



19./20. April 1997

Schießstand Vils

Bildscheibenschießen in Vils

VILS. 104 Sportschützen trafen sich trotz unfreundlichen Wetters am Vilser Schießstand. Die erzielten Ergebnisse zeugten aber von einem guten Auge und einer sehr ruhigen Hand.

Ergebnisse:

Schüler: 1. Peter Schädle (Grän) 80 Ringe; 2. Maria Keller (Vils) 80; 3. Zita Rief (Grän) 79;
Veteranen: 1. Engelbert Grad (Tannheim) 80; 2. Melia Schennach (Reutte) 80; 3. Herbert Dicknether (Pfronten) 80; **Damen:** 1. Brunhilde Frischauf (Heiterwang); 2. Heidi Leoprecht (Heiterwang); 3. Anna Bailom (Reutte); **Alt- und Jungschützen:** 1. Bernhard Oswald (Wilsteig); 2. Rudolf Heim (Gönbach); 3. Andreas Wagner (Reutte); **Herren:** 1. Willi Dier (Vils); 2. Hannes Wex (Lechaschau); 3. Christoph Bailom (Elbigenalp); **Einschußscheibe:** 1. Willi Dier (Vils) 108 Teiler; 2. Hermann Lochbihler (Vils) 179; 3. Bernhard Triendl (Vils) 163; 4. Albert Wei-

rather (Weilenbach) 165; 5. Engelbert Grad (Tannheim) 177; **Goldener Schuß:** 1. Georg Schrötter (Weilenbach) 1528 Teiler; 2. Andreas Schatz (Nesselwängle) 1506; 3. Peter Haas (Rieden) 1502.



Das Bildscheibenschießen in Vils lockte kürzlich 104 Sportschützen an

Schießzeiten Samstag - 11 + 17 Uhr bis 17:30 Uhr bei Entbruch der Dürschlöcher
Sonntag - 10 + 17 Uhr bis 17:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Disziplin 21-Scheibe

Klassen Klasse 1: Schüler
Klasse 2: Damen
Klasse 3: Jungmännern und Altersklassen
Klasse 4: Herren und Veteranen
Klasse 5: Allgemeine Klasse

Einzel 21 Scheib Schießen 5 St.

Haftmaß 21 Scheib Schießen 5 St.
Das bessere Resultat wird gewertet.

Schießer und Jungschützen setzen die Ziele

Auf die Bildtafel werden die Durchlöcher für Einzel- und
Tafelschießen gesetzt. Es ist nicht vor
Sonntag vor 14.00 Uhr, Vorabend über 10 Jahre und Veteranen können
sonntags abgeholt werden.
Es ist nach Möglichkeit
Das Resultat der Einzelschieße dürfen die Jungschützen des
Gewehr nur mit dem Lauf, jedoch nicht Körper und Arme anfassen.

Einschießscheite Auf dieser Scheite können die Damen und Jungmännern ein Vogel
Gewehr pro Scheib 5 St.

Allgemeine Bestimmungen

Gewehr: wird nur KZ Gewehr erlaubt. Das gesamte Zerstück bis
1,1 sein gewehrt. Zielvorrichtung und Jungschützen. Die Nachladung der
Gewehr nur Vogel ist gestattet. Langwaffen sind verboten
Es ist auf die Scheite zu allgemein offen und nicht bei einer
Wartung sein. Die Jungschützen erreichen die Scheite

Preisverteilung Samstag, 28.4.97, 16.30 Uhr am Schießstand

MIT THEILN. SCHÜTZENRAT

Chausseestrasse

14300 Kellen



Der goldene Schuß

Wer mit seinem Schuß 1555 Teiler erreicht
oder am nächsten hinkommt, gewinnt.

- 1. ÖS 500,--
- 2. ÖS 300,--
- 3. ÖS 200,--

1 Schuß ÖS 35,- (DM 5,-)
(Pro Scheibe ist ein Schuß möglich)



SPERRMÜLL

19. April 1997



Fotos: Evi Keller

ABFALLMENGEN 1997

Restmüll	110,1 t	Verpackungsmetalle	9,3 t
Papier	38,9 t	Kartonagen	9,1 t
Glas	38,0 t	Bioabfälle	5,3 t
Kunst- und Verbundstoffe	21,7 t	Sonstige Metalle	60,0 m ³
Sperrmüll	17,5 t		



Foto: Reinhold Schrettl

Frühjahr 1997 - Im Gebiet „Lehbachegger“ ein Bergrutsch
(im Bild ganz links)

Sr. Angelika KELLER

Junge Vilserin entscheidet sich für ein Leben als geistliche Schwester

VILS (huma). Ganz Vils war in weißen Schnee gekleidet, als die Vilserin Schwester Angelika Keller in ihrer Heimatpfarre am Sonntag verspricht, um des Himmelreiches willen ehelos zu bleiben und als gottgeweihte Schwester in der geistlichen Familie des „Werkes“ Christus und der Kirche zu dienen. Aus der Hand der Verantwortlichen der Schwesterngemeinschaft des „Werkes“ (mit Sitz in Bregenz), Sr. Dr. Maria Katharina Strolz, empfing Sr. Angelika den weißen Chormantel als Zeichen ihrer jungfräulichen Liebe und ungeteilten Hingabe an Christus.

Die ganze Stadt war auf den Beinen, um „ihrer“ Angelika ein schönes Fest zu bereiten: vom Bürgermeister Otto Erd bis zum Mesner, vom Pfarrer Rupert Bader bis zum Chor, der Musikkapelle und der großen Schar von Ministranten. In seiner Predigt spannte P. Rektor Dr. Peter Willi, der den Festgottesdienst am Guthirtensonntag feierte,

den Bogen von der Taufe von Sr. Angelika in der Vilser Pfarrkirche über ihre dort gefeierte Erstkommunion bis hin zur Feier dieses Tages. Zu allen drei Anlässen sei durch ihr weißes Kleid das Geschenk der Liebe Gottes symbolisiert, die er allen Getauften schenkt, besonders aber jenen, die ihm ungeteilten Herzens dienen.

Schwester Angelika Keller (12. 2. 1973), die in ihrem weltlichen Leben eine kaufmännische Lehre absolviert hatte, ist die erste geistliche Schwester aus Vils seit 1948. Damals trat die bei der Feier anwesende Sr. Ismelda Haslach bei den Barmherzigen Schwestern in Innsbruck ein. Daß aber das gottgeweihte Leben als Schwester, Bruder oder Priester nicht ein Relikt der Vergangenheit ist, sondern Zukunft hat, konnten die vielen angehenden Festgäste in den jungen und frohen Gesichtern der zahlreich anwesenden Mitschwestern und Mitbrüder von Sr. Angelika erkennen.



Schwester Angelika Keller mit Pfarrer Rupert Bader.

Foto: privat

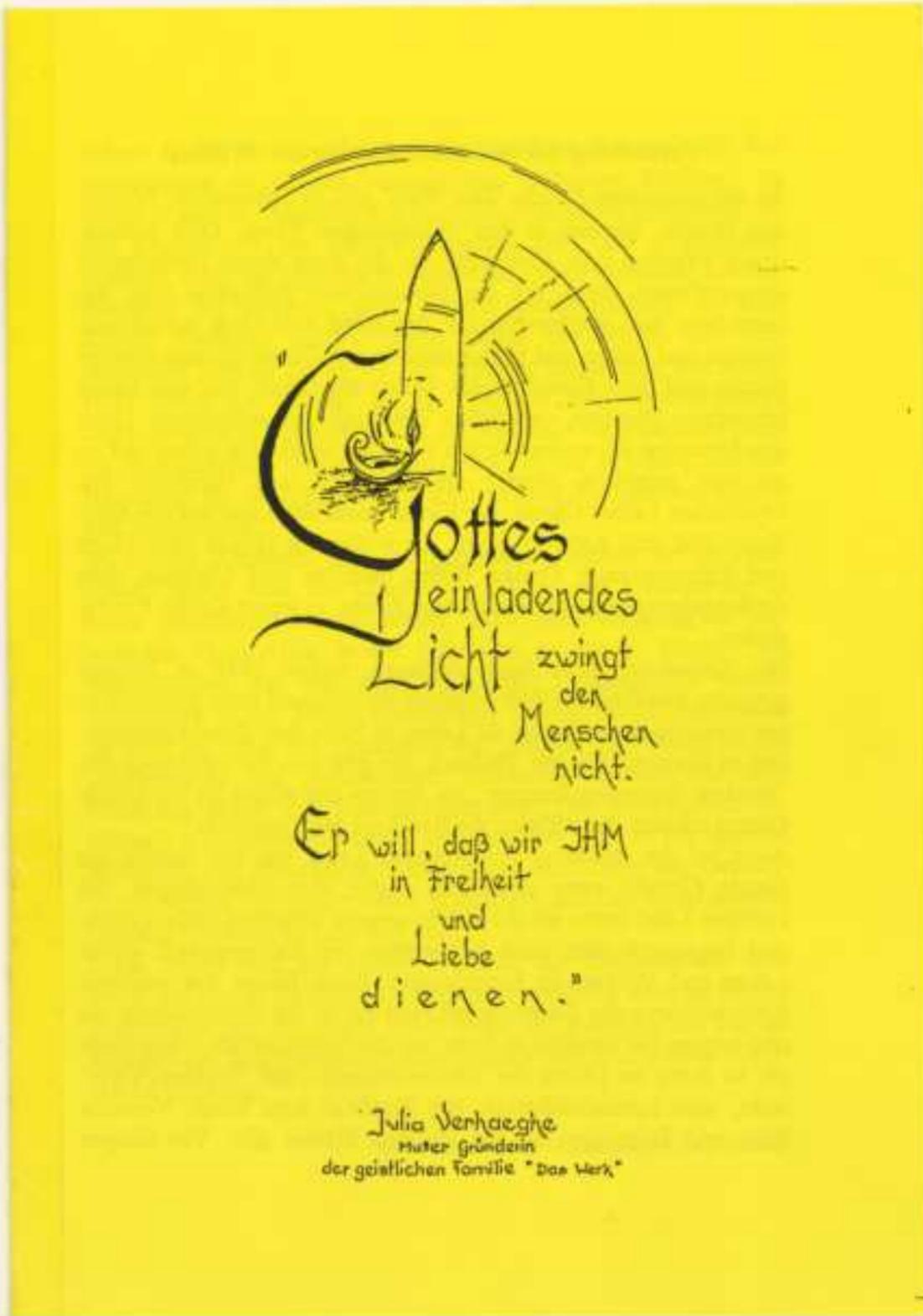
„Außerferner Nachrichten“ - 24.4.1997



Fotos: Evi Keller



Fotos: Evi Keller



Vorstellung der geistlichen Familie des 'Werkes'

In der geistlichen Familie 'Das Werk' gibt es Schwestern, Priester und Brüder, die sich in den 'evangelischen Räten' Gott weihen, sowie Familien und Alleinstehende, die einer ihrem Lebensstand entsprechende Weise mit der Gemeinschaft verbunden sind. Sie bereichern sich gegenseitig mit den ihnen von Gott verliehenen Gnaden und Gaben und stellen diese in den Dienst der universellen Kirche und ihrer Gemeinschaft. Durch ein Leben, das von einem lebendigen Glauben, von froher Hoffnung und aufrichtiger Liebe durchdrungen ist, wollen sie den Weg der Bekehrung gehen und so als eine geistliche Familie die Schönheit und Harmonie des Mystischen Leibes Christi, der Kirche ausstrahlen und auf die Nöte dieser Zeit eine Antwort geben. Sie wollen die Gnade ihrer Taufe und Firmung nach Gottes Willen entfalten und Christus, dem dornengekrönten und verherrlichten König, in seiner Kirche freudig dienen.

Die Gründerin, Frau Julia Verhaege, wurde 1910 in Belgien geboren. Seit längerer Zeit verbringt sie aufgrund ihres geschwächten Gesundheitszustandes ihr Leben in Stille und Zurückgezogenheit in Bregenz, Kloster Thalbach. Sie gibt von der Gründung des 'Werkes' folgendes Zeugnis: „Im Anfang war nichts als die Gnade Gottes mit uns. So erblickte die Berufung das Tageslicht.“

Auch bei der Berufung von Angelika Keller war am Anfang die Gnade Gottes, seine einladende Liebe, ihm nachzufolgen. Im Heiligen Land lernte sie die Größe unseres Glaubens tiefer kennen und begegnete dort auch Schwestern der Gemeinschaft, deren Leben und Wirken sie beeindruckte. Nach Jahren des weiteren Kennenlernens der Gemeinschaft, trat sie in die Gemeinschaft ein und begann ihr Noviziat in Rom, wo die Gemeinschaft schon mehr als 30 Jahre im Dienst der Afrikamissionare, der 'Weißen Väter' steht, eine Spezialbibliothek von Kardinal John Henri Newman führt und Führungen an den Heiligen Stätten gibt. Vor einigen

Jahren erhielt die Gemeinschaft die kirchliche Erlaubnis für ihre Seminaristen ein eigenes Seminar, das 'Collegium Paulinum' zu leiten, in dem Sr. Angelika ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse mit viel Engagement und Freude eingesetzt hat. Seit vergangenem Sommer sorgt sie sich mit Sr. Edeltraud, einer Tirolerin, um den Reutehof bei Bregenz, einer kleinen Landwirtschaft, die zum Kloster Thalbach gehört. Beide setzen ihr Können aus dem elterlichen Betrieb fleißig ein und erfahren gleichzeitig alle nötige Hilfe durch die Brüder, die in Thalbach ihre verschiedensten Aufträge erfüllen. Gleichzeitig ist der Reutehof ein geeignetes Haus für Exerzitien und Besinnungstage, ein Ort der Erholung und der Besinnung für die Mitglieder, besonders auch für Familien, Kinder und Jugendliche.

Im Kloster Thalbach, dem internationalen Zentrum der Gemeinschaft, finden jene, die Glaubensvertiefung und Orientierung in ihrem christlichen Leben suchen, Hilfe und Anregung in persönlichen Gesprächen, in der Teilnahme an der hl. Messe, am Stundengebet, bei der Anbetung. Von Thalbach aus wirken Schwestern in der Hauskrankenpflege. In Au, im Bregenzerwald entstand im Geist des Charismas des 'Werkes' ein neues Modell ganzheitlicher und medizinischer Betreuung kranker und alter Menschen sowie eine Entbindungsstation. Der zu Thalbach gehörende Kirschberg mit seiner Jausenstation wird in der warmen Jahreszeit von Schwestern, Seminaristen und Laien der Gemeinschaft betreut und bietet vielen Wanderern aus den verschiedenen Ländern Stärkung an Leib und Seele.

Diese Zeilen sind ein kleiner Versuch, die Gemeinschaft 'Das Werk' ein wenig vorzustellen. Konkreter erfahrbar wird sie bei der Feierlichkeit am 20. April 1997, wenn Sr. Angelika das Heilige Bündnis der jungfräulichen Liebe schließt und den weißen Chormantel empfängt.

Die Schwestern der Gemeinschaft 'Des Werkes'

Einladung zur feierlichen Profesß

In Dankbarkeit für ihre Berufung zum gottgeweihten Leben wird die Novizin

Angelika Keller / Vils

in einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche *Mariä Himmelfahrt Vils* das „hl. Bündnis der jungfräulichen Liebe“ in der internationalen Gemeinschaft „Das Werk“ schließen. Sie wird dadurch ihr Leben ganz Christus schenken und in den Dienst der Kirche und der Mitmenschen stellen. Als Zeichen ihrer Hingabe als Braut Christi empfängt sie den weißen Chormantel, der in der Gemeinschaft des „Werkes“ zur feierlichen Liturgie getragen wird.

Sonntag, 20. April 1997

Festgottesdienst 9.30 Uhr

Agape am Stadtplatz

Feierliche Vesper mit Predigt um 16.00 Uhr

**Triduum - Gottesdienste als Vorbereitung:
Mittwoch 16.4. / Donnerstag 17.4. / Freitag 18.4.97
jeweils um 19.30 Uhr mit Predigt**

Wir bitten Sie, Sr. Angelika mit Ihrem Gebet zu begleiten und mit der Kirche am 'Guten - Hirten - Sonntag' um geistliche Berufungen zu beten. In der Pfarrgemeinde selbst wird ab dem 10. April eine Novene gebetet. Texte liegen dann hinten auf.

Abwasserverband Vils hat in Tirol Vorbildcharakter!

VILS/SPISS (rei). Als die Abwasserreinigungsanlage Vils, Reutte und Umgebung und Pfronten eröffnet wurde, freute man sich über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und vor allem natürlich über die Kostenersparnis. Ein erstmaliger Schritt, der damals gesetzt wurde. Allerdings galt es zuvor einige Hindernisse aus dem Weg zu räumen, schließlich ist es nicht alltäglich, daß die Abwässer aus einem Staat (Deutschland) in einem anderen (Österreich) gereinigt werden. Alle bürokratischen Barrieren wurden aber beseitigt. Und heute hat dieses Projekt Modellcharakter. So hat die Oberländer Gemeinde Spiss lange damit geliebäugelt, die eigenen Abwässer in der Schweizer Ge-

meinde Samnaun reinigen zu lassen. Zwar hätte es sich hier um den umgekehrten Fall gehandelt (Abwässer aus Österreich hätten in der Schweiz gereinigt werden sollen), das Thema war aber das selbe. Fast wäre diese Lösung zustande gekommen. Nicht zuletzt deshalb, weil das Modell Vils/Pfronten, ein Musterbeispiel einer perfekten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, beweist, daß es funktioniert. Letztlich hat sich die Gemeinde Spiss jetzt aber doch entschieden, eine eigene Anlage zu bauen. In Vils kann man sich dennoch freuen: Der Abwasserverband mit der Allgäuer Partnergemeinde Pfronten wird im Land Tirol als Musterbeispiel gehandelt.



Bürgermeister Siegfried Singer aus Reutte und Verbandsobmann Bgm. Otto Erd bei der Eröffnung der ARA in Vils. Daß man eine gute Lösung gefunden hat, war schon damals klar, heute hat der Verband Modellcharakter.
Foto: Archiv-Blickpunkt

„Blickpunkt“ - 5.3.1997

ABWASSERVERBAND VILS-REUTTE UND UMGEBUNG - PFRONTEN JUBILIERT

Abwasserverband wurde vor 10 Jahren aus der Taufe gehoben

Der Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung Pfronten ist zehn Jahre alt. Der größte Verband im Außerfern wurde 1987 gegründet. Erste Gespräche über den Zusammenschluß der Gemeinden zwischen Weißenbach, Bichlbach und Vils gab es bereits 1979. Heute reinigt die Kläranlage in Vils jährlich rund 1.650.000 Kubikmeter Abwasser.

VILS (rei). 14 Gemeinden gehören dem Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung - Pfronten an. Über kilometerlange Rohre werden die Abwässer in die zentrale Abwasserreinigungsanlage in Vils geleitet. Nicht nur Außerferner Gemeinden gehören dem Verband an, auch Pfronten leitet die Abwässer nach Vils. Eine für beide Seiten gute Lösung, die im Vorfeld allerdings langer Verhandlungen bedurfte. Ein zukunftsorientierter Schritt, wie man heute weiß. Der Bau der Kläranlage wurde am 31. März 1989 begonnen, am 26. September 1992



Am 26. September 1992 wurde die ARA in Vils, das Herzstück des Verbandes, in Betrieb genommen.

konnte der Betrieb der viertgrößten Anlage in Tirol aufgenommen werden. Der Bau der Kläranlage verursachte Kosten in der Höhe von 175,3 Millionen Schilling. Weitere 360 Millionen wurden für die Regionalkanalanlagen aufgewendet. Nicht eingerechnet die Kosten für die örtlichen Kanalnetze. Heute zählt die Abwasserrei-

nigungsanlage in Vils zu den modernsten und kostengünstigsten im ganzen Land Tirol. Diese Tatsache macht die ARA Vils gemeinsam mit dem gewählten Modell der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Pfronten zum Herzstückmodell.

„Blickpunkt“ - 23.4.1997

Liederkranz Vils 1930
Konzert am 11.5.1997 im Stadtsaal Vils

Programm

Motto des Tiroler Sängerbundes

Männerchor	Das Morgenrot	R. Pracht
Männerchor	Schäfers Sonntagslied	K. Kreuzer
Männerchor / Bläser	An hellen Tagen	G. Gestoldi
Männerchor	Alleweil kann ma nit lustig sein	Steiermark
Stubenhocker	Der Himml is glasihoater	Volkssatz
Jugendchor	Jodler	L. Maierhofer
Frauendoppelterzett	Bist du arm, bist du reich	L. Maierhofer
Stubenhocker	Der uane Summer	Volkssatz
Jugendchor	Geh unter der Gnade	
Frauendoppelterzett	Biabele labele du	Volkssatz
Männerchor	Die Gamsian schwarz und braun	Satz P. Sultner
Männerchor	Zu guater Stund a Liadl	Volkssatz

Pause

Männerchor	Das Lied	L. Spohr
Männerchor	Nächtliches Ständchen	F. Schubert
Männerchor	Ungarischer Tanz Nr. 8	J. Brahms
Frauendoppelterzett	Gib uns, Sonne deinen Segen	C. Bresgan
Jugendchor	Gib mir die richtigen Worte	M. Siebald
Stubenhocker	Neigen sich die Stunden	L. Maierhofer
Frauendoppelterzett	d'Mannerleit	F. Neumaier
Stubenhocker	Sängerliebe	aiter Schiager
Jugendchor	Evergreen	
Männerchor	La Montanara	Ortelli - Pigarelli
Männerchor	Ich weiß ein Faß	E. May

Am Klavier: Arthur Storf

Verbindende Worte: Peter Überegger

Chorleiter: Herbert Kathrein

Liederkranz Vils 1930 Obmann: Manfred Steurer
Allen Mitwirkenden sei aufrichtig gedankt.

Programmänderung vorbehalten!

Große Erfolge für Außerferner Braunviehzüchter

IMST, AUSSERFERN (klim). Bei der nur alle fünf Jahre stattfindenden Landesausstellung des Tiroler Braunviehzuchtverbandes in Imst erreichten Außerferner Bauern hervorragende Ergebnisse.

Um bei diesem Wettbewerb überhaupt teilnehmen zu können, müssen die Züchter zunächst eine strenge Auslese bei einer Vor-

wahl bestehen. Tirolweit wurden 242 Tiere für die Landesausstellung ausgewählt, davon kamen 30 aus Außerferner Ställen.

Bei dieser großen Konkurrenz und unter den scharfen Blicken internationaler Zuchtexperten aus Italien und der Schweiz wurden folgende Tiere prämiert:

Mit der Kuh „Gloria“ stellte Walter Hackl aus Breitenwang die Landessiegerin bei den Kühen mit

zwei Abkalbungen (frischmelkend). Weiters konnten drei Kühe als Reservesiegerinnen ausgezeichnet werden, und zwar die Kuh „Sabrina“ von Markus Weißenbach aus Holzgau (zwei Abkalbungen spätmelkend) und die Kuh „Lolita“ von Robert Barbist aus Höfen (Erstlingskühe). Beim Wettbewerb der Bezirke erreichten die hiesigen Züchter hinter Schwaz den hervorragenden zweiten Platz.

Zu diesem Ereignis darf folgenden Züchtern gratuliert werden: Robert Barbist, Höfen; Thomas Storf, Reutte; Otto Keller, Vils; Johann Wasle, Häselgehr; Hubert Moosbrugger, Holzgau; Peter Roth, Vils; Siegfried Huber, Höfen; Franz Kögl, Vils; Walter Hackl, Breitenwang; Markus Weißenbach, Holzgau; Alois Hackl, Breitenwang; Günther Reich, Holzgau; Franz Weirather, Wängle.



Der Breitenwanger Walter Hackl holte gar einen Landestitel.

Foto: Lorenz

BÜRGERKAPELLE VILS

LANGJÄHRIGE MITGLIEDER SIND DAS RÜCKGRAT DER KAPELLEN

AMB ehrte langjährige Musiker

(hau) Vergangenes Wochenende wurden in Weißenbach, wo heuer auch das Bezirks - Musikfest stattfindet, verdiente Mitglieder der Blasmusikkapellen des Außerferns geehrt und ausgezeichnet.



Frühjahrskonzert - 1. Mai 1997 Hans Kieltrunk, Bruno Bader, Bgm. Otto Erd, Walter Tröber, Richard Wasle, Roman Bader

Die Geehrten

Das Grüne Verdienstkreuz für Bez. Obleute mit mind. 5 Jahren Funktionsdauer, für Obleute mit mind. 10 Jahren Funktionsdauer und für Kassiere und Schriftführer mit mind. 15 Jahren Funktionsdauer erhielten Martin Wolf aus Bach, Schriftführer, Karl-Heinz Weirather aus Forchach, Obmann, Anni Wolf aus Häselgehr, Jugendreferentin, Heinz Vilser aus Heiterwang, Kassier, Josef Maldoner aus Steeg, Jugendreferent und Herbert Wolf aus Stockach als Obmann. Das Silberne Verdienstabzeichen für 20-jährige Tätigkeit als Kapellmeister erhielt Franz Alber aus Weißenbach. Mit der Verdienstmedaille in Silber für 20-jährige Mitgliedschaft wurden Ostermann Josef, Bsclabs, Kathrein Helmut und Erwin, Bsclabs, Johann Koch, Bsclabs, Hans Schautzgy, Lechaschau, Anton Fiegenschuh, Lechaschau, Karlheinz Scheiber, Reutte, Robert Tannheimer, Schattwald, Walter Außerhofer, Stanzach und Paul Hauser aus Steeg. Mit dem Goldenen Verdienstabzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Josef Perktold, Biberwier, Josef Bolego, Forchach, Alois Tannheimer und Hermann Spielmann, Schattwald, Albert und Paul Wolf sowie Anton Moosbrugger aus Stockach, Bruno Bader, Hans Kieltrunk und Walter Tröber aus Vils ausgezeichnet. *+ Roman Bader*



Austrückungen der Bürgerkapelle Vils im Vereinsjahr 1997

Gemeinde:	09.05.97 Jubiläumskonzert Fa. Schöner
	17.09.97 Festsitzkonzert
Kirche:	06.04.97 Erntedankfest
	08.04.97 Nichte Angelika Keller
	04.05.97 Fronleichnam
	18.05.97 Danksagung 40 Jahre Große Vils
	29.05.97 Fronleichnamfest
	08.06.97 Hufeisenfeier
	13.06.97 Maria Himmelfahrt
	24.06.97 Bergfest Johannes Neuner
	09.11.97 Vierzehnter
	23.11.97 Cecilia-Messe
Kameradschaft:	01.02.97 Zuzerbergweinschützen, Musiktreffen
	21.07.97 Jubiläum
	13.08.97 Musikabende in Marktschellenberg
	27.08.97 Musiktreffling Schöner Alm
Außerferner Musikfest:	18.04.97 Landessportfestspiele in Ischgl
	25.05.97 Bezirksmusikfestspiele in Riegersberg
	20.07.97 Bezirksmusikfest in Weißenbach
	18.10.97 Landesmusikfest in Ischgl
Mitgliedschaft:	24.01.97 Heiliger Klemente-Fest, Herbert Hubermeier
	23.05.97 Kapellmeister Richard Wasle 50. Geburtstag
	06.09.97 Hochzeit Robert Strohle, Lucia Plattnermeier
	14.10.97 Silberhochzeit Walter Fritsch
	17.11.97 Namenstag Birgitta/Elisabeth
Konzerte:	26.01.97 Frühjahrskonzert in Moosbühl
	01.05.97 Frühjahrskonzert in Vils
	29.06.97 Frühjahrskonzert in Pfersma
	13.07.97 Gedenkmusik in Weidbach
	15.07.97 Platzkonzert in Vils
	22.07.97 Platzkonzert in Vils
	29.07.97 Platzkonzert in Vils
	05.08.97 Platzkonzert in Vils
	08.11.97 Weihnachtskonzert
Veranstaltungen:	02.02.97 Faschingsfeier
	12.07.97 Halbesommerfest in Moos
	14.08.97 Stadtfest
	15.08.97 Stadtfest
	07.09.97 Festsitzkonzert im Festsitz



Bundemusikfest in Weißenbach - 20.7.1997

I. Teil „Oh du mein Österreich“

ÖSTERREICHFANFARE

Fanfure
Musikverlag Helting, Innsbruck

Hans Ertl

DIE BOSNIAKEN KOMMEN

Marsch
Musikverlag Otto Hans, Wien

Edmund Wagner

BALLETTMUSIK (5 Sätze)

aus der Operette „Die Fledermaus“
Musikverlag Deutscher, Weidling

Johann Strauß
Arr. H. Schallmayer

MARCHE MILITAIRE Nr. 1

Konzertmarsch
Musikverlag Helms, Hildesheim

Franz Schubert
(206. Geburtstag)
Arr. Cur Mollerne

OH DU MEIN ÖSTERREICH

Selbststück für Flötenhorn
Sollt Paul Bauer
Musikverlag Klöner, Wien

Anton Roeschke
Arr. H. Klöner

DER ÖSTERREICHISCHE SOLDAT

Konzertmarsch
Musikverlag Plocher, Wien

Adam Prohaska
Arr. H. Hug

II. Teil „Musik International“

MARCIA

Aus der Oper „Ernani“
Musikverlag Adolf Dulz, Aachen

Giac. Verdi
Arr. W. Schlicher

ONE MOMENT IN TIME

Nach dem Lied von Whitney Houston
Musikverlag Max Roth, Schwab

A. Hammond/J. Battle
Arr. J.G. Mortimer

SPEEDY GONZALES

Melody für Bläserensemble
Musikverlag Emil Kuhn, Schwab

Glass/Hess/Hill/Kays & Lee
Arr. E. Brugli

EVERYTHING I DO, I DO IT FOR YOU

Nach dem Lied von Bryan Adams
Musikverlag De Hahn, Hildesheim

Bryan Adams
Arr. Ron Seefrags

POLKA SCHRÄG

Leistige Konzertpolka
Musikverlag Emil Kuhn, Schwab

Philipp Wagner

BARCELONA '92

Konzertmarsch
Musikverlag Müllner, Schwab

Horst Sebelcke

Programmänderungen vorbehalten!

Leitung: *Kplm. Richard Wink*
Ansprache: *Chil Leif*

FLOHMARKT in Vils

am 3. Mai 1997

Am ersten Hauptort Prologzeit hat bereits

FLOHMARKT

am Samstag, dem 3. Mai 1997 in Vils

von 09.00 - 15.00 Uhr

Bereits zum 7. Mal findet heute in Vils der Flohmarkt am Stadtplatz statt. Heute erstmalig zugunsten des Museumsvereins Vils. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Puppe Hubert Natterer und dem Kuchnermeister für die Überlassung des Flohmarktes. Mit dem Erlös werden die Ankäufe von alten Vilsener Geigen abgedeckt. Weiters ist in den nächsten Jahren an eine Vergrößerung des Museums gedacht. Forschungen und Publikationen über den Seefahrer Balthasar Springer aus Vils, der Anfang des 16. Jahrhunderts nach Indien segelte, oder über den Barockmaler Balthasar Riepp sind geplant.

Der Museumsverein sucht ALLES, von Allwetter bis Antiquitäten, Bücher, Plakate, Gemälde, Möbel, Kleinwaren, Hirschgeweide, Bilder, Schalschellen, Spielzeug usw.

Die Waren können zu folgenden Zeiten am Stadtplatz abgegeben werden:

Samstag, 15. April 1997	14.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 26. April 1997	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 2. Mai 1997	18.00 - 19.00 Uhr

Es besteht auch die Möglichkeit, daß die Waren abgeholt werden. Bitte anrufen bei: Reinhold Schretter Tel. 8293, Elisabeth Auberger Tel. 8491, Anna Kaller Tel. 8480, Hannes Hossa, Tel. 067958433.

Sie haben Sie vereinbart, daß Gegenstände, wie z.B. Kuhwurzeln oder Herde, falls sie nicht verkauft werden, wieder abgeholt werden sollen.

P.S.: Sachen, die im Museum gehören, werden natürlich nicht am Flohmarkt verkauft. Sie werden im Museum ausgestellt oder können Sie im Museum mehr Platz im 1. oder 2. Obergeschoß werden auch durch vom Museumsverein angekauft bzw. an andere Museen oder Galerien vermittelt.

Obmann: Reinhold Schretter Obmann-Stellvertreter: Hannes Hossa

Meine Stadt. Meine Bank.
Raiffeisenbank
Vils und Umgebung

Vilser Flohmarkt war ein Erfolg

VILS (mik). Die langen Vorbereitungen für den Vilser Flohmarkt haben sich gelohnt! Fast 70.000 Schilling konnten die Organisatoren des Museumsvereins Vils unter Obmann Reinhold Schretter heute einnehmen. Vorallem die Versteigerungen im Rahmen des Flohmarktes fanden viel Anklang und trugen

wesentlich zum guten Ergebnis bei. Vorallem eine Puppe aus dem Hause Natterer ließ das Ergebnis in die Höhe schnellen. Seitens des Museumsvereins gilt der Dank allen Waren Spendern, Käufern und Helfern. Der Reinerlös kommt diesmal direkt dem Museumsverein der Stadt Vils zugute.



Der Vilser Flohmarkt erbrachte ein gutes Ergebnis.

„Blickpunkt“ - 7.5.1997



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Höhepunkt des Flohmarktes war die Versteigerung einer Sylvia Natterer-Puppe. Frau Dorothea Schretter war die glückliche Käuferin. Klaus Pondorfer, der kräftig mitgesteuert hatte, gab sich schließlich geschlagen.



65.000 Schilling Erlös für Museum

VILS (huma). Einen Erlös von 65.000 Schilling erbrachte am Samstag der Flohmarkt zugunsten des Museumsvereins Vils. Mit den Einnahmen werden die Ankäufe von alten Vilsener Geigen abgedeckt. Weiters ist in den nächsten Jahren an eine Vergrößerung des Museums gedacht. Forschungen und Publikationen über den Seefahrer Balthasar Springer aus Vils, der Anfang des 16. Jahrhunderts nach Indien segelte, oder über den

Barockmaler Balthasar Riepp sind ebenfalls geplant. Im Rahmen einer Versteigerung wurden beim Markt unter anderem auch eine Puppe von Sylvia Natterer und ein Bild von Leo Lechenbauer versteigert. Im kommenden Jahr wird der Museumsverein wieder eine derartige Veranstaltung auf die Beine stellen, wenngleich das Problem mit übriggebliebenen Gegenständen (Sperrmüll) von Jahr zu Jahr größer wird.

„Außerferner Nachrichten“ - 9.5.1997

Georg SCHRETTER

Seniorchef des Zementwerkes Schretter & Cie
feiert seinen
75. GEBURTSTAG



Georg Schretter ist einer der bedeutendsten Unternehmer des Bezirkes Reutte. Kürzlich feierte der Seniorchef des Zementwerkes Schretter in Vils seinen 75. Geburtstag. Gefeiert wurde im Kreise der Mitarbeiter. Besonders herzliche Gratulationen kamen natürlich von Sohn Robert Schretter.

„Blickpunkt“ - 14.5.1997



Foto: Schretter & Cie

Jubilare. Betriebszugehörigkeit ist Schretter & Cie eine Feier wert. Neben den Mitarbeitern folgten Gäste aus Politik und Wirtschaft dem Ruf nach Vils ins Außerfern. **Reinhard Schretter jun. (r.)** fand mahnende Worte: „Die angespannte Situation in der Branche macht uns betroffen. Wir erkennen jetzt, wie wichtig unsere vor Jahren konzipierte Strategie der Diversifizierung in Kalk, Gips und Spezialhaustoffe sowie der Entwicklung von Spezialzementen

ist. Dank dem Engagement aller Mitarbeiter können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.“ Neben den 36 Betriebsjubilaren stand die Feier im Vilsener Stadtsaal aber auch im Zeichen von Gesellschafter **Georg Schretter (l.)**, dessen 75. Geburtstag bis in die Morgenstunden gefeiert wurde. Noch im Bild: **Reinhard Schretter sen. (3. v.l.)**, **Robert Schretter (2. v.r.)**, der Betriebsleiter **Friedrich Bumbendorfer (2. v.l.)**, der die hl. Barbara aus Vilsener Kalk überreichte. ■

„Tiroler Wirtschaft“ - 23.5.1997

Feuerwehren ehrten ihre Mitglieder



Die langjährigen Mitglieder der Feuerwehr Vils wurden kürzlich geehrt.

AUSSERFERN (rei). Die Freiwilligen Feuerwehren feierten und ehrten am Florianstag langjährige Mitglieder der Wehren. Teilweise schon seit 60 Jahren

sind die einzelnen Mitglieder bei den Feuerwehren dabei. Anlaß genug, sie für ihre stete Einsatzbereitschaft zu ehren. Die Vertreter des Bezirkskommandos dankten weiters jenen

Männern, die seit 25 bzw. 40 Jahren im Dienst der Allgemeinheit stehen. Dank und Anerkennung wurde den Feuerwehrmännern auch seitens der Gemeinden ausgesprochen.

Die geehrten Feuerwehrmänner im Bezirk Reutte

Ehrenzeichen für 25-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr:

Feuerwehr Zöblen: Zick Walter, Gehring Alfons, Besler Helmut, Müller Gebhard, Dreier Sepp, Müller Siegfried, Eibelhuber Norbert, Gutheinz Bernhard, Rädler Adalbert, Schmid Luitpold;
Feuerwehr Bichlbach: Egarter Erich, Koch Edi, Hosp Hans, Strolz Hans, Hosp Werner;
Feuerwehr Biberwier: Lottinger Mathias;
Feuerwehr Vorderhornbach: Kock Oswald;
Feuerwehr Stanzach: Lorenz Arnold;
Feuerwehr Lechaschau: Kuehs Werner, Schedler Walter, Lechleitner Walter;

Ehrenzeichen für 40-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr:

Feuerwehr Zöblen: Müller Reinhold, Glätzle Walter, Koch Benedikt, Rädler Josef, Schneider Hans, Müller Erhard, Rädler Herbert, Müller Bruno, Müller Konrad, Schnoider Alois, Müller Mathias;
Feuerwehr Grän: Schmid Karl, Besler Otto, Wagner Eduard, Müller Alois, Wagner Gebhard, Pflauser Egon, Müller Gerhard, Rief Lorenz, Rief Andreas, Zobl Hermann;

Feuerwehr Jungholz: Schmid Edmund;

Feuerwehr Bichlbach: Wacker Werner, Wieland Otto, Schennach Helmut, Zott Egon, Hosp Eckhard, Gärtner Roman;

Feuerwehr Stanzach: Ausserhofer Walter;

Feuerwehr Elmen: Kofler Adolf, Scheiber Oswald;

Feuerwehr Lechaschau: Hohenrainer Peter, Wolf Helmut;

Feuerwehr Vils: Köhlbichler Edwin, Bieglmann Rudolf, Kieltrunk Johann, Kaiser Josef, Wörle Josef, Lochbühler Leonhard, Bader Roman, Wiesinger Franz, Lochbühler Fritz, Hosp Wolfgang, Hundertpfand Werner;

Feuerwehr Breitenwang-Mühl: Angerer Paul, Ertl Anton, Rudiger Bruno, Tschiesner Siegfried, Wagner Richard;

Feuerwehr Ehenbichl-Rieden: Zucchelli Gebhard;

Ehrenzeichen für 50-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr:

Feuerwehr Zöblen: Wötzer Anton, Gehring Ernst, Müller Ambros, Hörbst Arthur, Hörbst Xaver, Müller Raimund, Zobl Karl;
Feuerwehr Grän: Fichtl Fritz, Barbist Martin, Barbist Arthur, Gehring Kassian, Rief Xaver, Fichtl Alfred;

Feuerwehr Bichlbach: Hinterholzer Werner, Hosp Johann, Klotz Johann, Bader Arnold, Gärtner Fridolin, Hörbst Hermann, Hechenberger Helmut, Gärtner Pepi, Hinterholzer Lorenz;

Feuerwehr Vorderhornbach: Schlichtherle Robert;

Feuerwehr Lechaschau: Fuchs Hermann;

Betriebsfeuerwehr Plansee: Reisinger Hermann;

Feuerwehr Reutte: Hiebl Kurt;

Feuerwehr Vils: Keller Anton, Ostheimer Herbert, Fischer Erhard, Huter Sieghard, Stebele Arnold, Keller Leopold, Petz Alois, Roth Ulrich, Koller Otto, Hartmann Reinhard, Wörle Robert, Geisenhof Georg, Kieltrunk Alois, Lochbühler Engelhard, Aborn Rudolf, Huter Peter, Haslach Anton, Stebele Erich, Tröber Anton, Triendl Anton, Schretter Erwin, Gschwend Leopold, Koller Adolf;

Feuerwehr Breitenwang-Mühl: Hohenrainer Karl, Langhans Flori, Ginther Albert, Glätzle Alfred, Glätzle Hubert, Haas Engelbert, Kerle Siegfried;

Ehrengabe des Bezirks-Feuerwehrverbandes für 60-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr:

Feuerwehr Vils: Lob Anton;
Feuerwehr Grän: Fichtl Theodor;

14. WIEN-MARATHON LOCKTE AUCH ETLICHE AUSSERFERNER AN

Wien war eine Reise wert!

13.600 LäuferInnen gingen an den Start des diesjährigen Wien-Marathons. Ein neuer Rekord. Mit dabei auch eine starke Abordnung aus dem Außerfern. Die heimischen StarterInnen schlugen sich dabei unterschiedlich.

WIEN (rei). Ganz professionell gingen Magdalena Schiffer, Heidi Brutscher, Sieghard Insam, Gerhard Winkler, Manfred Walch und Markus Friedl an die Sache heran. Sie reisten mit zwei namhaften Trainern in die Bundeshauptstadt: Gerhard Hartmann, dreifacher Wien-Marathonsieger, und Thomas Lochbihler unterstützten die Sechsergruppe in allen Belangen.

Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde die 42 Kilometer lange Strecke in Angriff genommen. Thomas Lochbihler begleitete die schnellere Truppe, Hartmann betreute die zweite

Gruppe. Wie vor Rennbeginn vereinbart, lösten sich diese Gruppen zwischen km 21 und 25 auf. Gerhard Winkler und Manfred Walch lösten sich allerdings schon früher, ihnen war das Anfangstempo etwas zu gering. Auch Heidi Brutscher zog etwas früher als geplant vom gemeinsamen Verband los.

Wie von Hartmann angekündigt, kam die härteste Phase des Rennens nach rund 35 Kilometern. Für Magdalena Schiffer kam in dieser Phase des Rennens das Aus. Probleme bekam auch Sieghard Insam, der bis zu diesem Zeitpunkt gut im Rennen lag. Die letzten Kilometer bis ins Ziel legte er dann allerdings als Spaziergänger zurück.

Schnellster der von Hartmann und Lochbihler betreuten Läufer war Markus Friedl, der nach rund 2:59 Stunden durch's Ziel ging. Überglücklich auch Heidi Brutscher. Sie

benötigte 3:17 Stunden. Gerhard Winkler benötigte 3:26 Stunden, Manfred Walch 3:30 Stunden.

Ebenfalls nach Wien gereist war Erwin Horn, der sich sehr gut behauptete und 2:44 Stunden benötigte. Über die lange Distanz kamen auch Luis und Erika Gratl (3:23 bzw. 4:20 Std.).

Gut vertreten beim 14. Wiener Marathon war der Sportclub Breitenwang. Bester dieser Truppe war Manfred Kerber, der für die 42.195 Meter 3:11 Stunden benötigte.

Peter Wundsam lief in Wien nicht über die 42-km-Distanz, sondern beteiligte sich am Frühlingslauf.

Den Sieg beim 14. Wien-Marathon holte sich der 40-jährige Ahmed Salah aus Dschibutti. In einem spannenden Finale setzte er sich durch und siegte mit der Zeit von 2:12:53 Stunden vor dem Portugiesen Couto. Sein Rückstand: 4 Sek.

„Blickpunkt“ - 28.5.1997



HEIDI
BRUTSCHER

Bei Jubilareehrung und Geburtstagsfeier wurde Lage der Zementindustrie angesprochen

Schretter & Cie sieht positive Zukunft

VILS (huma). Obwohl das Feiern bei der Jubilareehrung des Baustoffherstellers Schretter & Cie im Vordergrund stand, wurde auch immer wieder die ernste Lage in der Zementindustrie angesprochen. Das Vilsener Unternehmen kann aber zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ein Großteil der 165köpfigen Belegschaft, viele Freunde und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft hatten sich am vergangenen Freitag im Stadtsaal versammelt, um den 75. Geburtstag von Gesellschafter Georg Schretter, seines Zeichens auch Maler und langjähriger Tubabläser bei der Musikkapelle, bis in den frühen Morgen zu feiern. Betriebsleiter Dipl.-Ing. Friedrich Bubendorfer beging weiters seinen Sechzigsten. Daneben wurden 36 langjährige Mitarbeiter für ihre Treue geehrt. Bürgermeister Otto Erd drückte die Verbundenheit zum Zementwerk aus: „Vils ist Schretter – und Schretter ist Vils.“ Gleichzeitig forderte er als schnelle Anbindung nach Imertirolo den Fernpaßstunnel.

„Mit dem Werk Kirchbichl der Perlmöser Zementwerke AG wurde nunmehr nach Lorüns und Eiberg das dritte unserer Nachbarwerke nach vorherigem Wechsel des Eigentümers zum Mahlwerk umfunktioniert, also teilweise geschlossen. Dies macht auch uns betroffen. Auch die Teilschließung von Kirchbichl ist Ausdruck des enormen Kosten- und Erlösdrucks, in welchem sich die westeuropäische Zementindustrie seit einigen Jahren befindet“, ging Geschäftsführer Dr. Reinhard Schretter jun. in seiner Ansprache auf aktuelle Themen ein. „Östöffnung, geringere Personal-, Energie- und Umweltkosten, Lira-Abwertung, damit ungleiche Wettbewerbsvoraussetzungen, vielleicht falsch verstandene Liberalisierung, hätten zu dieser Situation geführt, und nicht so sehr Fehlverhalten jener Zementhersteller, welche etwa in Österreich oder Deutschland versuchen würden, den Zementbedarf abzudecken.“

„Für unser Werk in Vils bedeutet diese Situation eine große Herausforderung. Eine breite, zuletzt mit hohem finanziellem Aufwand forcierte Produktpalette bei Kalk, Gips und Spezialbaustoffen, aber auch bei Spezialzementen, baut auf hervorragende Rohmaterialvorkommen, moderne Produktionsanlagen und nicht zuletzt kreative und engagierte Mitarbeiter. Baustofftechnologie aus Vils wird mehr und



Die Führung der Firma Schretter mit den Jubilaren, die für 40jährige Treue zum Werk geehrt wurden.

Foto: Huber



Bubendorfer freut sich über die Hl. Barbara aus Vilsener Kalk.



Schretter unter sich: Korim.-Rat Dr. Reinhard Schretter (li.) gratuliert dem Jubilar Georg Schretter, dabei auch Ing. Robert Schretter.

mehr zur anerkannten Marke. Dies, verbunden mit den Zielsetzungen der Unternehmenseigentümer, versetzt Schretter & Cie in die Lage, einen insgesamt doch zuversichtlichen Blick in die Zukunft zu richten“, so Schretter. Alle Strategien der Gesellschafter und Geschäftsführer seien jedenfalls auf Sicherung von Unternehmen, Standort und Beschäftigung ausgerichtet. Schretter in seiner Rede weiter: „Bei entsprechenden Rahmenbedingungen, welche Europa, Bund, Land und Gemeinde gestalten, wäre in unserem Unternehmen noch manches Potential nutzbar. Unsere Mitarbeiter werden gebeten und eingeladen, Verständnis für Unternehmensentscheidungen in einer Phase der Orientierung aufzubringen, über allenfalls bestehende Unzulänglichkeiten hinwegzusehen oder – besser noch – kreativ an deren Behebung mitzuwirken und den Weg des Unternehmens mitzugehen.“

Treue Schretter-Mitarbeiter

40 Jahre: Alois Tröber, Robert Keller, Bruno Bader, Wolfgang Hosp, Eduard Hosp.

35 Jahre: Emil Wachter, Franz Keller.

25 Jahre: Rudolf Roth, Georg Neuner, Herbert Vogler, Helmut Biber, Edwin Köhlbichler, Anton Tröber, Ludwig Hundertpfund, Horst Eder, Karl Kaiser, Roman Wachter, Pius Lochbühler, Margerethe Lochbühler, Karl

Mages, Walter Lechleitner, Gebhard Lorenz.

10 Jahre: Christian Wex, Konrad Mischinger, Daniel Kofler, Roland Strebl, Werner Krainer, Stefan Krepler, Robert Stebele, Markus Wachter, Sven Beinastigl, Monika Kieltrunk, Josef Megele.

10 Jahre (Gipswerk): Johann Bräuer, Richard Gruber, Hubert Biber.

Hauptschule Vils feierte 50 Jahre Jugendrotkreuz

Kürzlich feierte die Hauptschule Vils das 50jährige Jubiläum des österreichischen Jugendrotkreuzes. Vorführungen auf allen Gebieten wurden dargeboten.

VILS (mik). Unter der Leitung von Cilli Ledl (Hauskrankenpflege und Säuglingspflege), Bernd Walk (Erste Hilfe) und Sigrid Abraham (Rettungsschwimmen) wurde der Abend von der heurigen Abschlussklasse gestaltet. In lehrreichen und humorvollen Sketches zeigten die Schüler ihr Können. Das interessierte Publikum konnte in eindrucksvoller Weise sehen, was die Schüler/innen in den Bereichen Erste Hilfe, Rettungsschwimmen, Säuglings- und Hauskrankenpflege gelernt haben. Das Programm wurde von Musikstücken, Liedern und Tänzen passend umrahmt.

Auch der Landespräsident des Tiroler Jugendrotkreuzes, Hofrat Kien war von den gezeigten Leistungen begeistert. Parallel zu diesem Anlaß befand sich in der Aula eine Ausstellung der Tiroler Landesregierung über Selbstschutz. Neben zahlreichen Plakaten konnte sich Interessierte anhand von Videofilmen und Computerprogrammen über Selbsthilfe und Katastrophenhilfe informieren. Abschließend überreichte Landesreferent für Erste Hilfe, Sepp Moser, Bezirksschulinspektor Mag. Peter Friedle und HS Dir. i. R., Helmut Loidl die Ausweise an die Schüler.

Die genannten Kurse werden seit 1978 an der Hauptschule Vils durchgeführt und somit wird den Vilsener Schülern nicht nur ein gutes Fachwissen vermittelt, sondern auch viel praktisches Können.



Die Vilsener Hauptschüler sind mit Begeisterung beim Roten Kreuz dabei.

„Blickpunkt“ - 21.5.1997

Diebische Lehrlinge ausgeforscht

VILS, REUTTE (TT). Eine ganze Palette von Straftaten verbuchten drei Lehrlinge in nur einer Nacht. Nachdem die drei Führerscheinlosen einen Kleinbus unbefugt in Betrieb genommen hatten, betranken sie sich vorerst in einer Schottergrube. Dann rissen sie in Vils einen Kaugummiautomaten von der Hauswand, indem sie ihn mit einem Seil an die Anhängerkupplung des Busses hängten und anfahren. In Reutte stahlen sie auf die gleiche Weise zwei Kaugummi- und einen Zigarettenautomaten. In einem Vilsener Hotel schnitten sie das Diebesgut mit einem Winkelschleifer auf und verteilten es.

„Tiroler Tageszeitung“ - 27.5.1997

40 Jahre Mariengrotte in Vils

VILS (rei). Die Mariengrotte in Vils ist ein beliebtes Ziel für kurze Ausflüge. Seit vier Jahrzehnten halten hier Männer und Frauen gerne Andacht. Die Grotte liegt ca. 15 Gehminuten hinter Vils im Bereich der Ruine.

Das 40-jährige Jubiläum wurde kürzlich mit einer Messe gefeiert.

Pfarrer Rupert Bader gestal-

tete diese Messe gemeinsam mit dem Jugendchor der Stadtgemeinde Vils.

Spricht man in Vils von der Mariengrotte, dann steht ein Name im Mittelpunkt: Cilly Klotz.

Sie kümmert sich seit 20 Jahren darum, daß alles rund um die Mariengrotte seine Ordnung hat. Eine bemerkenswerte Leistung.



Die Mariengrotte in Vils besteht seit 40 Jahren. Dieses Jubiläum wurde kürzlich mit einer Messe gefeiert.

Foto: Keller

„Blickpunkt“ - 28.5.1997

DER VILSER BLEIBT DEM RADSPORE TREU - JETZT ALS TRAINER

Neue Aufgabe: Michael Keller betreut das MTB-Nationalteam

Als Straßenfahrer und später als Mountainbiker sorgte der Vilsler Michael Keller für Schlagzeilen und machte den Radsport im Bezirk populär. Später zeigte er sein organisatorisches Talent als Veranstalter diverser Rennen, zog sich selbst allerdings aus dem aktiven Sport zurück. Dennoch blieb er der Materie stets treu - einerseits als Sportreporter bei Blickpunkt und andererseits als Trainer. Und hier ist der Vilsler jetzt ganz nach oben gestiegen.



Michael Keller mit Peter Preßlauer. Die beiden Vilsler sind seit drei Jahren ein gutes Team.

VILS (rei). Im November vergangenen Jahres legte Michael Keller den Grundstein für eine neue Karriere. Im Bemühen des Österreichischen Radsportverbandes die heimischen Mountainbiker professionell zu betreuen, wurden vier Leistungszentren installiert. Eines davon in Innsbruck, das die Fahrer aus dem Westen betreut. Michael Keller ist es, der für diese Athleten die Trainings- und Wettkampfbetreuung inne hat. -Eine interessante Aufgabe. Die Fahrer sind voll motiviert und wissen es zu schätzen, daß der Verband jetzt endlich mehr für sie tut-, erläutert Keller, der lange Zeit im aktiven Sport auf sich selbst gestellt war und weiß, mit welchen Problemen die Sportler teilweise zu kämpfen haben, sein Engagement. Außerdem ist es für den MTB-

begeisterten Vilsler eine gute Möglichkeit, dem Sport treu zu bleiben.

Für Michael Keller ist diese Aufgabe mit langen Reisen verbunden: Heuer war er schon fünfmal in Wien, ein Wochenende in Niederösterreich, eines in der Steiermark, vier Tage beim europäischen Weltcup-Auftakt in St. Wendel bei Saarbrücken.

Ende Mai steht eine Woche Trainingslager der gesamten Nationalmannschaft in Kaprun am Terminkalender. Michael Keller wird dabei das Training leiten. Bisheriger Höhepunkt in Kellers neuer Laufbahn war das vergangene Weltcup-Wochenende in St. Wendel. Dort trat Keller erstmals als Nationaltrainer der Österreichischen

Mannschaft auf. Seinen nächsten diesbezüglichen Einsatz hat Michael Keller Ende Mai in Dortmund beim Europacup.

Hoffnungsvolles Nachwuchsteam

(rei) Das Aufgabengebiet von Michael Keller als Trainer der Mountainbiker ist vielfältig. Bei Bedarf stellt der Vilsler Trainingspläne für die Biker zusammen, überwacht deren Umsetzung, steht seinen -Schützlingen- mit Rat und Tat in allen Belangen zur Seite und ist bei Mannschaftssitzungen und anderen offiziellen Angelegenheiten im Rennverlauf Vertreter des Verbandes.

Zu den Schützlingen von Michael Keller zählen der Vilsler Peter Preßlauer, der Söller Mathias Knaubert und die Vorarlberger Stefan Nesensohn, Thomas Ilg u.a. Die Stärke seiner Mannen schätzt Keller so ein: -Alle sind sehr jung und haben noch alle Möglichkeiten an die Spitze zu kommen offen. Das Talent ist vorhanden und sie wissen, was sie wollen.-

HD Richard WASLE

feiert am 26. Mai 1997 seinen
50. GEBURTSTAG



Foto: Ingrid Melekusch

Friederike Oberbreyer, HD Richard Wasle,
Bürgermeister Otto Erd



Foto: Reinfried Brutscher

Gratulation vom Obmann der Bürgerkapelle Vils
- Werner Friedl

LEUTE ^{IM} ZOOM

Richard Wasle wurde 50

NAMLOS (WF) Eine nicht alltägliche Geburtstagsfeier gab es für den Obmann des Ausserferner Musikbundes Richard Wasle vergangene Woche im Gasthof Kreuz in Namlos. Zahlreiche Freunde und Bekannten, teilweise sogar aus Pfronten scheuten den weiten Weg nicht um ihm persönlich zu gratulieren. Auch Bezirksschulinspektor Peter Friedle und die Lehrerschaft aus der Hauptschule Vils stellten sich als Gratulanten ein. Den Tränen allerdings konnte er sich nicht verwehren als die Musikkapelle von Namlos mit ihrem Gastdirigenten Günter Koch den von ihm komponierten und für Richard Wasle gewidmeten Marsch »In Treu und Freundschaft« als musikalisches Geburtstagsgeschenk zum Besten gaben. In Rührung brachte ihn

auch der Ausschuß des AMB, als sie anschließend ihre Geburtstagswünsche musikalisch überbrachten. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde auf halber Höhe des Namloser Schritzers auch noch ein riesiger 50er entzündet, der nicht nur das Geburtstagskind sondern auch seine angereisten Gäste in Staunen versetzte. Für wahre Begeisterungstürme sorgten seine LehrerkollegenInnen aus Vils und der Bürgermeister von Namlos, die mit einigen humorvollen Einlagen die Lachmuskulatur der Anwesenden bis zum äußersten strapazierten. Es war eine würdige Feier für einen großen Mann der Ausserferner Blasmusik, die einige, wie es für richtige Gratulanten gehört, bis in die frühen Morgenstunden hinauszogen.



Bürgermeister Walter Zobl, Musikobmann Günter Fuchs
und Günter Koch gratulieren Richard Wasle.

Peter Fuchs

„Blickpunkt“ - 4.6.1997



Was; schon 50 Jahre alt? Richard Wasle jubilierte.

Foto: Friedl

Musikbundobmann Richard Wasle wurde zum 50er kräftig gefeiert

VILS, NAMLOS (pf). Der Obmann des Ausserferner Musikbundes und Direktor der Landeshauptschule Vils, Richard Wasle, feierte vergangene Woche seinen 50. Geburtstag. Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten fanden zwei Feiern statt; die erste in Vils, bei der ihm vor allem für seinen Einsatz als Hauptschuldirektor alle Ehre zuteil wurde. Die zweite Feier fand in Namlos, seiner zweiten Heimat, statt. Der Andrang der Gratulanten war dort so gewaltig, daß diese nur in

einem zusätzlich errichteten Zelt aufgefangen werden konnten. Die Feier selbst wurde gestaltet von der Musikkapelle Namlos, die er in jahrelanger Arbeit aufgebaut und betreut hat, einer Bläsergruppe des Ausserferner Musikbundes, von Vertretern der Gemeinde Namlos, vom Lehrkörper der Hauptschule Vils, von Lehrerkollegen aus dem Lechtal, Freunden aus dem benachbarten Allgäu und vielen, die ihm für seine Leistungen und seine nette Art anlässlich dieses Jubiläums Dank sagen wollten.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.6.1997

Abbruch - GASTHOF SCHLICKE

Mai 1997



Letzte Minuten eines Gasthauses

VILS (huma). Die letzte Stunde schlug vergangene Woche dem ehemaligen Gasthof „Schlicke“ in Vils. Binnen weniger Tage wurde in der vergangenen Woche das desolate Bauwerk mit Baggern dem Erdboden gleichgemacht. Die noch relativ guten Fenster wurden zuvor von der Gemeinde, die Grund und Gebäude vor Jahren ersteigert hatte, zum Verkauf angeboten. An der Stelle der „Schlicke“ soll in den nächsten Jahren die neue Feuerwehrrhalle entstehen.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 30.5.1997



Abgerissen wurde vergangene Woche das Gasthaus „Schlicke“ in Vils. Auf dem Platz des ehemaligen Bahnhofrestaurants soll die neue Feuerwehrrhalle gebaut werden. Wann diese Projekt realisiert wird, ist derzeit allerdings nicht ganz klar.

Foto: Keller

„Blickpunkt“ - 28.5.1997



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Fotos: Dorothea Schretter

Drei Standesbeamte wurden geehrt 2976 Eheschließungen vollzogen

REUTTE, EHRWALD, VILS (erp). Gezählte 5952mal ein bestimmtes, schüchternes oder nur gehauchtes „Ja“ entlockten die drei Standesbeamten in 2976 Eheschließungen in den letzten 30 Jahren ihrer Kundschaft. Nun hat unlängst der Fachverband der österreichischen Standesbeamten allen drei Personen für 25jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen in Silber überreicht. Der Festakt wurde in Innsbruck durchgeführt.

Am längsten von allen dreien in Amt und Würden steht der Vilsler Gemeindevizepräsident in Ruhe Bruno Hosp, er verbindet Mann und Frau seit 1963.

Etwas angeheitert vom Polterabend

In diesem Zeitraum zelebrierte er 277 Trauungen, nur 30 Eheverträge davon mußten wieder gelöst werden. „Ich hatte schon öfters die Situation, daß der Bräutigam recht blaß war oder gar angeheitert, wenn am Vorabend der Polterabend stattgefunden hat“, erzählt der Vilsler über ausgefallene Situationen; im allgemeinen aber laufe alles im gediegenen Rahmen ab. Lediglich zwei bereits erstellte Aufgebote wurden storniert – der Bräutigam kam jeweils eine Woche davor und sagte die Feier ab. Gestaut dürften einige Vilsler haben, als der Gemeindevizepräsident in feierlicher Montur per Drahtesel zum Eheterrain radelte – in Ermangelung eines Kraftfahrzeuges.



Oh Ehestand, oh Wehestand? Die drei Standesbeamten (v. l.) Bruno Hosp, Erich Köck und Christian Samec wissen viel zu erzählen. Foto: Papp

Wenn einer seit 37 Jahren als „Verbeirater“ in Reutte tätig ist, dann kann er wahrlich einiges erzählen, wie der Bürgermeister Erich Köck von Pflach. Seine kuriosste Trauung: Beim Wandern lernte er ein Pärchen kennen, sie äußerten den Wunsch, mit speziellem Outfit – eigens angefertigten T-Shirts mit dem Bild des Brautpaares aufgedruckt – die Feier abzuhalten. Der Standesbeamte ließ sich spontan dazu überreden, ein ebensolches Leibchen zu tragen, so war die ganze Gesellschaft wie aus einem Guß. Ein anderes junges Paar glaubte, durch einen fröhlich-sorgfältigen Trick etwaigen Anschlägen der Freunde zu entgehen, und ließ die Trauung um 5 Uhr früh

ansetzen. Genützt hat alles letztlich aber nichts; noch während der Trauung wurde das Auto aufgebockt – sämtliche Räder wurden abmontiert.

In Reutte wird öfters geschieden

Erich Köck wird am kommenden Wochenende bereits das 2200. Paar in den Ehealltag verabschiedet haben. Geschieden wird in Reutte übrigens eifriger als in den kleineren Orten. Die Scheidungsrate schwankt in Reutte zwischen 15 und 25 Prozent, während Ehrwald und Vils bei etwa zehn Prozent liegen.

Seit 1969 ist der Ehrwalder Christian Samec in Amt und Würden;

502 Trauungen nahm er vor. Geheiratet haben 635 Paare in diesen 28 Jahren. Die zweite Standesbeamtin Barbara Schnitzer durfte 133 Eheschließungen vornehmen. Lediglich 64 Ehebünde für das Leben mußten wieder storniert werden.

Als der Bräutigam verhaftet wurde

Der kuriosste Fall war eine Absage der Hochzeit in Ermangelung des Bräutigams. Dieser war unfreiwilligerweise nicht verfügbar. „Die Braut kam in Tränen aufgelöst und erklärte, daß am Vorabend der vermeintliche Gatte – ein Holländer – verhaftet wurde“, erzählte Samec.

Während der 99 Dienstjahre, welche die drei Standesbeamten aus Reutte, Ehrwald und Vils zusammen auf dem Buckel haben, ist kurz davor oder gar während der Trauung noch nie ein Eheteil geflüchtet. Allerdings passierte es in Reutte öfters, daß die Trauung einige Tage davor noch zurückgezogen wurde.

Ein Rückzieher im letzten Moment

„Manche kommen im letzten Moment noch darauf, daß sie nicht zusammenpassen. Gott sei Dank machen etliche vorher den Rückzieher, wenn sie sehen, daß es ohnehin nicht geht“, erzählt Köck.

Entwickeln langjährige Standesbeamte ein Gespür, ob eine Ehe halten wird oder nicht? „Ja“, sind sich alle drei einig – „man kennt ja die meisten Leute. Bei den krassen Fällen stimmt es zumeist.“

„Außerfemmer Nachrichten“ - 19.6.1997



Für viele ärgerlich: Der ÖBB-Schienen-Ersatzverkehr hält in Vils nur am Bahnhof, also außerhalb des Zentrums. Foto: Klemm

Ärger über Haltestelle des Schienen-Ersatzverkehrs

VILS (huma). Obwohl der Schienen-Ersatzverkehr der ÖBB in Vils mitten durch das Ortszentrum fährt, müssen die Fahrgäste beim Bahnhof am Ortsrand aus- und zusteigen.

So mancher Bürger kann dies nicht verstehen: Fährt er mit dem Schienenersatz der Bahn von Reutte nach Vils, hält der Bus nur am Ortsrand von Vils beim Bahnhofsgebäude an. Der verwunderte, „stehengelassene“ Passagier muß aber zusehen, wie der Bus – mitten durch den Stadtkern von Vils – nach Pfronten weiterfährt. „Sie müssen den Bus eben als Zug sehen“, meint dazu Bahnhofsvorstand Manfred Inderst in einer persönlichen Stellungnahme. Der Bus

bleibe eben immer dort stehen, wo sich der jeweilige Bahnhof befindet, ansonsten wolle jeder Fahrgast woanders aussteigen. Außerdem würde man seitens des Bahnhofes Reutte alles unternehmen, damit der Zugverkehr auf der Strecke Reutte – Vils – Pfronten wieder eingeführt wird. In diesem Zusammenhang sei es aber der Sache nicht dienlich, wenn sich die Passagiere an gewisse Vorzüge des Busverkehrs gewöhnen würden: „Dann wird der Bus sympathischer, und niemand will mehr mit der Bahn fahren.“ Inderst hofft, daß der – aus Kostengründen und mangels Tankmöglichkeiten für die Diesel-Loks – eingestellte Schienenverkehr im Herbst wieder in Betrieb gehen kann.

„Außerfemmer Nachrichten“ - 19.6.1997



Den Ohren der gestrengen Jury entging kein Fehler.



Die Musikkapelle Lechaschau im Einsatz beim Wertungsspiel. Foto: privat

Die Pinswanger Musikkapelle als Punktesieger

BREITENWANG (wig). Ende Mai stellten die Musikkapellen des Bezirkes ihr Können bei den Konzertbewertungsspielen im Veranstaltungszentrum Breitenwang eindrucksvoll unter Beweis. Die Veranstaltung wurde als „Tag der Blasmusik“ bestens von Bezirkskapellmeister Paul Kaiser organisiert. Insgesamt 13 Kapellen stellten sich der gestrengen Jury unter der Führung von Landeskapellmeister An-

dreas Bramböck. Durch das Programm führte die Bezirksjugendreferentin Mag. Claudia Moosbrugger.

Die Bewertung der Musikkapellen erfolgte unmittelbar nach dem Vortrag der Musikstücke, dadurch konnten die zahlreichen Zuhörer sofort das Ergebnis der Bewertung erfahren. Die höchste Punktezahl des Tages erreichte die Musikkapelle Pinswang, welche in der Stufe

C 95 Punkte (von 100 möglichen) erreichte.

Folgende Ergebnisse wurden von den einzelnen Blasmusikkapellen erzielt:

* Pinswang, Stufe C, 95,00 Punkte
 * Reutte, Stufe C, 88,08 Punkte
 * Pfiach, Stufe A, 91,25 Punkte
 * Steeg, Stufe A, 90,58 Punkte
 * Forchach, Stufe A, 88,67 Punkte

* Nesselwängle, Stufe A, 88,50 Punkte

* Höfen, Stufe A, 87,33 Punkte

* Vils, Stufe B, 92,08 Punkte

* Bichlbach, Stufe B, 89,08 Punkte

* Lechaschau, Stufe B, 88,08 Punkte

* Lahn, Stufe B, 87,67 Punkte
 * Musau, Stufe B, 87,33 Punkte
 * Weißenbach, Stufe B, 87,00 Punkte

„Außerferner Nachrichten“ - 5.6.1997



Das Ensemble „Saitenwind“ mit neuer Besetzung (v. l.): Heidi Bader, Friedl Schweiger, Michael Haas und Eva Schintlmeister. Foto: privat

„Saitenwind“ weht wieder! Konzert zum Schmunzeln

BREITENWANG. Nach eineinhalb Jahren Proben und mehreren Auftritten, vor allem außerhalb des Außerferns, stellt sich das neue Ensemble „Saitenwind“ nun auch dem Reuttener Publikum vor. Vom Winde nicht verweht wurden Michael Haas (Gitarre) und Friedl Schweiger (Klarinetten, Fagott), die Komponisten bzw. Arrangeure der von „Saitenwind“ gespielten Werke. Neue Klangfarben bringen Heidi Bader (Querflöte, Hackbrett und Harfe) sowie Eva Schintlmeister (Violine und Schlaginstrumente) ein.

Am Freitag, dem 13. Juni, um 20.15 Uhr im Veranstaltungszentrum Breitenwang steht ein Querschnitt des Erarbeiteten auf dem Programm. Werke von Georg Philipp Telemann, Josef Küffner, Carl Nielsen und Jaques Ibert bis zu volksmusikalischen Eigenkompositionen von Michael Haas und der Außerferner Erstaufführung der „Vier Steilen Stücke“ von Friedl Schweiger spannen einen musikalischen Bogen vom Barock zur Moderne und von klassischen zu heimatischen Klängen. Karten zum Preis von 120 Schilling (70 Schilling ermäßigt) sind in der Reuttener Musikschule, beim Reisetudio Schrettl, Reutte, und an der Abendkasse erhältlich.

trium Breitenwang steht ein Querschnitt des Erarbeiteten auf dem Programm. Werke von Georg Philipp Telemann, Josef Küffner, Carl Nielsen und Jaques Ibert bis zu volksmusikalischen Eigenkompositionen von Michael Haas und der Außerferner Erstaufführung der „Vier Steilen Stücke“ von Friedl Schweiger spannen einen musikalischen Bogen vom Barock zur Moderne und von klassischen zu heimatischen Klängen. Karten zum Preis von 120 Schilling (70 Schilling ermäßigt) sind in der Reuttener Musikschule, beim Reisetudio Schrettl, Reutte, und an der Abendkasse erhältlich.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.6.1997

A 7: Tunnelbohrer stoßen heute nach Österreich vor

Von Füssen aus 925 Meter geschafft – Durchstich Anfang August

Füssen/Kempten (sl). Die österreichische Spezialfirma, die seit November 1995 den A-7-Grenztunnel bei Füssen bohrt, wird am heutigen Mittwoch in ihrem Heimatland ankommen. Bei 925 Meter Vortrieb passieren die Baumaschinen die Staatsgrenze. Für die restlichen 340 Meter werden die Tunnelbauer voraussichtlich noch bis Anfang August brauchen, ehe sie auf Tiroler Seite wieder Tageslicht sehen.

Die kritische Strecke unter dem Faulenbachtal haben die Bauarbeiter hinter sich. Unter dieser Talsenke standen Wassereinbrüche zu befürchten, weil das Gestein ziemlich klüftig ist. Deshalb mußte der entstehende Hohlraum Meter für Meter sofort mit Spritzbeton abgedichtet werden. Dies führte – wie berich-

tet – zu Verzögerungen. Inzwischen sind die Mineure, wie die Tunnel Sprenger fachmännisch genannt werden, wieder in sicherem Fels des Vilser Berges. Bisher haben sie rund 90000 Kubikmeter Stein gesprengt, aufgeladen und abtransportiert zum Tunnelportal auf der Füssener Seite, wo als Rampe ein Damm geschüttet und der Anschluß an die B310 gestaltet wird.

Um die Röhre voranzutreiben, wurden bisher 87000 Kilo Sprengstoff gezündet, dabei 23 Kilometer Lunte verwendet.

Wenn der Durchschlag frühestens Ende Juli, wahrscheinlich Anfang August erfolgt, beginnt der eigentliche Ausbau der Tunnelröhre. Entwässerungsleitungen müssen gelegt, der Fels abgedichtet werden. Dann wird



D'r Balthes: Er darf it weitergrabe – er isch an d'Öschtreicher Grenz komma und hot koi Bäkkel für da Bagger.
Zeichnung: Manfred Kuchle



die „Innenschale“ und ein Notgehweg herstellt und mit dem Bau der Fahrbahn begonnen. Die Fertigstellung des Rohbaus ist nach dem gegenwärtigen Zeitplan für Herbst 1998 vorgesehen. Die Verkehrsfreigabe kann erst nach Einbau der Sicherungstechnik vermutlich im Frühsommer 1999 erfolgen.

„Allgäuer Zeitung“ - 11.6.1997



Kleine und große Geschäfte ...

VILS (huma). Sofern man eine kleine, beschauliche „Insel“ mit Bäumen und Sträuchern angelegt hat, gleichzeitig aber das Pech hat, daß dies neben der Bundesstraße geschehen ist, kann man leicht seine kleinen und großen Wunder erleben. Der Besitzer dieses Wäldchens am östlichen Ortsbeginn von Vils hat sich jedenfalls genötigt gefühlt, eine Hinweistafel mit einschlägigem Inhalt aufzustellen. Wohin wohl die „dringenden“ Durchreisenden ausweichen werden?

Foto: Huber

„Außerfemmer Nachrichten“ - 26.6.1997

Grundstück der Fa. Sieghard Huter, Bahnhofstraße
(Höhe Ausfahrt - Fa. Schretter & Cie)

Keine Brücke in Vils, dafür Umfahrung Zöblen

EHENBICHL (rei). Die gute Nachricht verkündete Tirols Finanzreferent LHStv. Ferdinand Eberle bei der Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses: Die Finanzierung der Umfahrung von Zöblen ist gesichert. Zu verdanken hat die kleine Gemeinde im Tannheimer Tal den dafür notwendigen Geldfluß eigentlich dem Vilser Stadtchef Otto Erd. Dieser konnte und wollte nicht einsehen, daß im Zuge des Weiterbaus der B314

bis zum Grenztunnel in einem Bereich eine teure Brücke anstelle einer Dammschüttung errichtet wird.

Erd schlug Alarm, Eberle ließ das Projekt prüfen. Das Ergebnis: Im Sinne der Umweltverträglichkeit kein Unterschied. Außer bei den Kosten. Die Brücke wäre um 20 Millionen Schilling teurer.

Mit dem so eingesparten Geld, das sicherte Eberle zu, wird die Umfahrung Zöblen gebaut.

„Blickpunkt“ - 2.7.1997

WIR GRATULIEREN



Die dritte Reifeprüfung am BRG Reutte

REUTTE. Als letzte der diesjährigen Reifeprüfungsklassen kam Mitte Juni die Klasse 8a mit Klassenvorstand OStR Mag. Werner Rumpf zu den mündlichen Prüfungen unter Vorsitz von Direktor Leopold Eitmayer vom Pädagogischen Institut Innsbruck.

Von 16 Kandidatinnen konnten 13 für reif erklärt werden, darunter Iris Jesacher (Vils) und Markus Unterwiesing (Ehrwald) mit ausgezeichnetem Erfolg. Friederike Schennach (Reutte), Linda Eraky (Reutte) sowie Klaus Feistmantel (Wängle) erzielten guten Gesamterfolg.

Insgesamt konnten im Haupttermin 96/97 am Bundesrealgymnasium Reutte 37 MaturantenInnen auf Anhieb die anspruchsvollen schriftlichen und mündlichen Prüfungen bestehen.

„Außerferner Nachrichten“ - 26.6.1997



Bezirkskrankenhaus Reutte

Tag der offenen Tür / Einweihung

Sonntag ist Tag der offenen Tür für die ganze Bevölkerung – Einweihung am Samstag

Das neue Bezirkskrankenhaus Reutte öffnet jetzt seine Pforten

EHENBICHL (hm). Es ist vollbracht. In kürzester Bauzeit wurde neben dem alten BKH ein modernes Spital aus dem Boden gestampft. Das neue Bezirkskrankenhaus öffnet in Kürze seine Pforten. Dieses Wochenende erfolgt die offizielle Einweihung des 400-Millionenprojektes. Am Sonntag gibt es einen Tag der offenen Tür.

Am Sonntag, dem 29. Juni '97, werden dem interessierten Publikum folgende Bereiche des Bezirkskrankenhauses Reutte im Zuge eines Tages der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr zugänglich gemacht:

Eingangshalle, Chirurgische Ambulanz, Physiotherapie, Röntgen, Unfallambulanz, OP, Intensivstation, Bettenstation für Innere Medizin, Kreißsaal, Neugeborenen- und Frauenstation, Haustechnikzentralen und Küche. An allen Stellen werden kompetente Fachkräfte für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

Für die Einweihung, die am Samstag, dem 28. Juni, stattfindet, ist ein umfassendes Festprogramm geplant. Den Auftakt bildet um 10 Uhr die Musikkapelle Ebenbichl. Danach begrüßt Otto Erd, Bürgermeister von Vils, die Anwesenden. Vor der Einweihung halten Verwaltungsdirektor Dipl.-Vw. Dr. Dieter Baron und der Projektleiter Architekt DI Werner Wiedermann Ansprachen. Das Bezirkskrankenhaus wird von Dekan Monsignore



Sie freuen sich, das neue Krankenhaus der Bevölkerung präsentieren zu können (v. l.): BM Otto Erd (Verbandsobmann), Dr. Helmut Eger (ärztlicher Direktor), Arch. Dipl.-Ing. Armin Walch (örtliche Bauleitung), Bernhard Außerlad-scheider (Betriebsratsvorsitzender), Arch. Dipl.-Ing. Werner Wiedermann (Projektleiter), DKS Stefanie Zobl (Pflegedirektorin) und Dr. Dieter Baron (Verwaltungsdirektor).

Foto: pmw

Ernst Pohler gemeinsam mit Pfarrer Mathias Stieger ganz im ökumenischen Gedanken eingeweiht.

Im Anschluß an die Einweihung folgen Ansprachen von Pflegedirektorin Diplomkrankenschwester Stefanie Zobl und vom ärztlichen Direktor, Primar Dr. Helmut Eger. Nach einem musikalischen Zwischenspiel der Musikkapelle Ebenbichl werden Reden von Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon und Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle gehalten. Nach einigen Grußworten folgen die symbolische Schlüsselübergabe und die Landeshymne.

„Außerferner Nachrichten“ - 26.6.1997



Wie ein öffentlicher Platz ist die Eingangshalle (Atrium) geplant. Viel Licht, eine üppige Bepflanzung, und vor allem die zum Nachdenken anregende künstlerische Gestaltung prägen die Eingangshalle. In den ersten Planungen war diese noch nicht vorhanden. Heute herrscht Einigkeit: Das Atrium prägt den Neubau und macht ihn absolut einzigartig.

»Ein Ambiente so richtig zum Wohlfühlen«

Die Innengestaltung des neuen Krankenhauses erinnert so ein freundliches Ambiente. Und das ist auch für die Heilung der Patienten wichtig, wie Pflegedienstleiterin Stefi Zobl zu verstehen gab.

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

Baukosten:	350 Millionen Schilling für den Neubau, 50 Millionen für Sanierung des Altbaus
Bettenanzahl:	157 (bisher 198)
Mitarbeiter:	rund 250 Beschäftigte
Betonbedarf:	8217 m ³ Beton das entspricht 1370 Mischwagen, die aneinandergereiht eine Strecke von 13,7 km Länge hätten
Eisenbedarf:	725.000 kg, aneinandergelegt wären alle Eisenstäbe so lang wie die Strecke von Hamburg bis München
Leitungen:	Gesamtlänge aller Verkabelungen rd. 250 km
Schalter:	4000 Stk.
Leuchten:	1100 Stück
Luftumwälzung:	max. 300.000 m ³ pro Stunde
Wasserumwälzung:	max. 430.000 m ³ pro Stunde
Energiebedarf:	entspricht jenem von 130 Einfamilienhäusern
Umbauter Raum:	48.000 m ³
Geschoßfläche:	12.900 m ² (alle Geschoße zusammen)
Kosten/Bett:	rd. 2,6 Mio. Schilling

Georg Schretter

Aquarelle

Ausstellung in der Creditanstalt in Reutte



Vils gegen Säuling - Aquarell (1996)
Georg Schretter, Vils

Galerie
in der CA **Einladung**



CREDITANSTALT
Die Bank zum Erfolg

Georg Schretter

- geboren 1922 in Vils
- Matura Humanistisches Gymnasium Feldkirch
- 1945 Einstieg in den väterlichen Betrieb
- Zementwerker
- Gesellschafter der Firma Schretter & Cie, Vils
- Zeichnen und Malen erst nach Eintritt in den Ruhestand

Die Creditanstalt
Filiale Reutte
erlaubt sich, Sie und Ihre Freunde
zur Ausstellungseröffnung

Georg Schretter

Aquarelle

am Dienstag, dem 24. Juni 1997
um 19.00 Uhr,
in den Schalterraum der Creditanstalt,
6600 Reutte, Obermarkt 11,
herzlich einzuladen

Begrüßung: Dieter Zingerle,
Leiter der Filiale Reutte

Einführende Worte: Rolf Aschenbrenner

Anschließend bitten wir Sie zu einem Buffet

Die Ausstellung ist bis 25. Juli 1997
während der Schalterstunden zu besichtigen

Beiliegende Antwortkarte bitten wir Sie,
bis spätestens 19. Juni 1997 zu retournieren

BLICKPUNKT REUTTE SPEZIAL REPORT



Gendarmerie Vils

Platznot machte Sanierung notwendig

Seit Montag gehören die Platzprobleme der Beamten des Gendarmeriepostens Vils der Vergangenheit an: Die Beamten konnten die frisch renovierten Räumlichkeiten beziehen. Damit zählt der Gendarmerieposten Vils jetzt zu den modernsten und bestausgestatteten im Bezirk Reutte.

Bislang standen den Beamten lediglich 70 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Zwei Kanzleiräume, ein Aufenthaltsraum, ein WC. Eindeutig zu wenig.

Deshalb wurde jetzt das Parterre des Gebäudes komplett renoviert und der Dienstposten auf das ganze Erdgeschoß ausgedehnt. Jetzt stehen 140 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Den Beamten stehen dadurch vier Kanzleiräume, zwei Sozialräume, 2 WCs (Damen und Herren) sowie ein Verwahrungsraum zur Verfügung.

Ing. Antel vom Baubezirksamt Reutte und Postenkommandant Bezirksinspektor Rainer Falger sind zufrieden.

Die Renovierung und Erweiterung haben aus dem einstmaligen kleinen Posten einen modernen Stützpunkt für die Gendarmerie gemacht.

Den Beamten steht jetzt ausreichend Raum zur Verfügung. Davon profitieren nicht nur die Gendarmen, sondern auch die Zivilbevölkerung, für die der Posten Vils heute mehr denn je Anlauf- und Servicestelle in vielen Dingen ist.

Perfekte Arbeit

Bei der Sanierung und Neugestaltung des Gendarmeriepostens Vils kamen zahlreiche heimische Firmen zum Zug. Sie haben perfekte Arbeit geleistet. Der Posten Vils präsentiert sich jetzt als moderne Zentrale.

Gelungene Sanierung in wenigen Monaten

Lange Zeit war unklar, ob und in welcher Form der Gendarmerieposten in Vils saniert wird. Zuviele Fragen - speziell im Zusammenhang mit dem Beitritt Österreichs zur EU - waren unklar.

Nachdem geklärt war, welche Funktionen die Gendarmeriebeamten künftig zu erfüllen haben, wurden die Sanierungsmaßnahmen vorangetrieben.

3,3 Millionen Schilling wendete der Bund für die Sanierung des alten Gebäudes an der Hauptstraße auf. Ende November 1996 wurde mit den Renovierungen begonnen. Am Montag konnten die Beamten die neuen Amtsräume beziehen.

Ganz fertig sind die Arbeiten aber noch nicht. Bis Ende des Jahres sollen die Außenanlagen gestaltet und Garagen errichtet werden.

Auch mit der Fassadengestaltung hat man sich Zeit gelassen. Diese wird voraussichtlich erst in Angriff genommen, wenn die Wohnungen im 1. und 2. Stock vergeben sind. Dann wird das Haus auch außen gestaltet.



Leitete die Sanierungsarbeiten: Ing. Antel.



Die frisch renovierten Räumlichkeiten in Vils kommen den Beamten und den -Kunden- entgegen.



Postenkommandant Bez. Inspektor Rainer Falger.

Hauptaufgabengebiet liegt beim Verkehr

Acht Beamten gehören zum Dienstposten Vils. Unter dem Kommando von Postenkommandant Bezirksinspektor Rainer Falger kümmert sie sich vorrangig um den großen Aufgabebereich Verkehr. Seit 1. Juli sind sie zudem für die Grenzkontrollen an den Übergängen Vils/Pfronten und Pinswang/Füssen zuständig. Planstellen sind eigentlich nur sechs vorgesehen. Angesichts des erweiterten Aufgabengebietes können sich die Beamten

aber nicht über mangelnde Beschäftigung beklagen.

„90 Prozent unseres Aufgabengebietes hängt mit dem Thema Verkehr zusammen“, sagt Postenkommandant Rainer Falger. Das Einsatzgebiet umfaßt die Gemeinden Vils, Pinswang, Musau und Jungholz. Derzeit sind in Vils nur Männer im Einsatz. Aber nicht mehr lange: Im Herbst wird die erste Frau dazustoßen. Von den Örtlichkeiten ist man darauf bereits vorbereitet.

Gendarmerie ist seit 1902 in Vils im Einsatz

Seit 95 Jahren (!) hat die Stadtgemeinde Vils inzwischen bereits eine Einsatzstelle der Gendarmerie. Anfänglich noch in einem anderen Haus untergebracht, wechselte der Posten an die heutige Adresse. Das Verhältnis zur Bevölke-

rung und zur Gemeinde ist gut, wie Kdt. Falger sagt. Und der Postenkommandant ist überzeugt, daß sich das Vertrauen zu den Beamten weiter vertieft. Kein Wunder: Sind die Gendarmen jetzt doch auch für die Grenzsicherung zuständig.

„Blickpunkt“ - 9.7.1997

Weniger Energie

Energiesparen war bislang am Vilsener Gendarmerieposten nicht möglich: jeder Raum wurde eigens mit einem kaum zu regulierenden Öfen beheizt, die alten Fenster waren aus energietechnischer Sicht jenseits von gut und böse und auch die Wände, Decken und Böden ließen vorhandene Wärme weitgehend ungehindert entweichen.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurde das ganze Haus sozusagen »warm eingepackt«. Decken, Wände und Böden wurden isoliert, die Fenster getauscht. Das Ergebnis: Der Energiebedarf konnte um 50% gesenkt werden!

EU-gerecht

Es gibt fast nichts, für das es keine EU-Norm gibt: Das betrifft auch die Ausstattung von Gendarmerieposten. Der Posten Vils wurde ganz nach den neuesten Normen saniert. Die Gläser sind schußsicher, die Türen rund 120 kg schwer. Alle Fenster sind vergittert, Lamellen verhindern einen direkten Blick in die Kanzleiräume... Natürlich gibt es auch einen eigenen Verwahrungsraum, der ebenfalls neuesten Normen entspricht. Möglichst wenig Kanten, nur ein Bett und eine Toilette, die Gitter in einem Abstand, daß man nicht mehr mit der Hand durchfahren kann. So will es die Norm.

Günstige Wohnungen

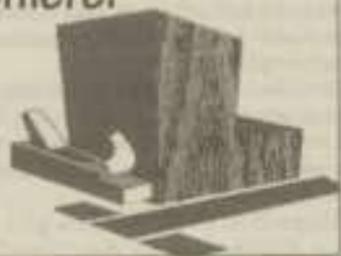
Im 1. und 2. Stock des Gendarmeriegebäudes in Vils werden günstige Eigentumswohnungen verkauft. Der Vorteil: durch die Möglichkeit, Eigenleistungen bei der Renovierung zu erbringen, ergibt sich ein interessanter Kaufpreis. Interessenten können sich an das Baubezirksamt Reutte, Ing. Antel, wenden.

Moderne Arbeitsplätze

Wer glaubt, in Vils eine »klassische« Amtsstube vorzufinden, wird bestimmt positiv überrascht: Der Posten Vils präsentiert sich als modernes Kommunikations- und Servicecenter. Modern eingerichtete Arbeitsplätze mit den technisch notwendigen Einrichtungen erleichtern den Beamten ihre Arbeit.

Bau- und Möbeltischlerei Otto Lochbihler

A-6682 Vils, Lüsweg 3
Tel. 05677/8292



Galerie in der alten Schule

Die Freunde der Mitglieder der

DILETTANTI MUSICI

laden zu einem
Benefizkonzert am
11. Juli 1997

zugunsten des
Entwicklungshilfeprojektes
PAZ Y BIEN
in Kolumbien

auf dem Programm

MOZART

DVORAK

IBERT

TAKACS

Ort: Galerie in der Alten Schule, Vils
Eintritt: Freiwillige Spenden, die
vollständig PAZ Y BIEN zugute kommen

Beginn: 20:15 Uhr

GALERIE ALTE SCHULE VILS
BENEFIZKONZERT DER
DILETTANTI MUSICI
BEGINN 20:15 UHR
EINTRITT FREI (-WILLIGE
SPENDEN ERBETEN
KARTE N°18 GUT AUFHEBEN

Die für dieses Benefiz-Konzert von Sylvia Natterer zur Verfügung gestellte Original-Porzellanpuppe gewann Robert Schretter mit der Eintrittskarte Nr. 37



Das Ensemble Dilettanti Musici gibt in Vils ein Konzert für einen wohltätigen Zweck.

Benefizkonzert für Entwicklungshilfeprojekt

„Dilettanti Musici“ - dabei handelt es sich um ein Ensemble, das sich aus lauter Hobbymusikern zusammensetzt. Diese spielen aber äußerst professionell und sie spielen immer wieder für einen guten Zweck. So zum Beispiel am Freitag, 11. Juli um 20.15 Uhr in der Galerie in der Alten Schule in Vils. Die neun Musiker spielen dabei zu

gunsten des Entwicklungshilfeprojektes „Paz Y Bien“ in Kolumbien. Auf dem Programm dieses Abends stehen Werke von Mozart, Dvorak, Ibert und Takacs. Organisiert wird der Abend von Sylvia und Klaus Natterer. Sie verlosen am Abend auch eine „Original Sylvia Natterer Puppe“. Die freiwilligen Spenden kommen zur Gänze dem Hilfsprojekt zu gute.

„Blickpunkt“ - 9.7.1997

Deutsche Musik

DILETTANTI MUSICI

1. Teil 1997

2. Teil 1998

3. Teil 1999

MOZART

DVORAK

IBERT

TAKACS

4. Teil 2000

5. Teil 2001

PROGRAMM

Jenő Takacs (geb. 1902)
Serenade op.83a
nach Altgrazer Kontratänzen
Ouverture
Serenade
Kontratanz
Polka
Menuett
Finale Dudelsack

Antonin Dvorak (1841 - 1904)
"Amerikanisches Quartett" op.96
Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Vivace ma non troppo

Jacques Ibert (1890 - 1962)
Trois pièces brèves
Assez lent. Allegro scherzando
Andante
Allegro

- Pause -

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)
Symphonie Nr. 41, C-Dur, KV 551
"Jupiter"
Allegro vivace
Andante cantabile
Menuetto
Allegro molto

Paz y Bien

Schulprojekt in Arroz Barato,
Cartagena, Kolumbien

In vielen Jahren hingebungsvoller Arbeit schuf Schwester Elfriede Jagersberger in den Slums der kolumbianischen Hafenstadt Cartagena halbwegs menschliche Wohnbedingungen, Kindergärten, Grundschulen, eine Mittelschule und verschiedenste andere Gemeindeeinrichtungen.

Im Vorort Arroz Barato entstand u.a. das Ausbildungszentrum "Paz y Bien" mit Kindergarten, Volksschule und einer kompletten Mittelschule, deren besonderer Schwerpunkt auf einer handwerklichen Ausbildung liegt. Trotz finanzieller Unterstützung aus dem Ausland ist es noch immer nicht gelungen, die vorhandenen Werkstätten vollständig einzurichten. Nach wie vor fehlen Werkzeuge und Maschinen, die für die Ausbildung zum Mechaniker, Tischler oder Elektriker unerlässlich sind. Auch die Ausstattung einer der Schule angeschlossenen Fraueninitiative ist bei weitem nicht abgeschlossen, oft besteht Mangel an Geräten und Ersatzteilen, wie zum Beispiel Nähmaschinen.

Arroz Barato ist ein Vorort von Cartagena. Es leben dort etwa 250 Familien, deren Lebensgrundlage der nahegelegene Müllplatz ist, den Männer, Frauen und Kinder nach Wiederverwertbarem durchsuchen, das dann verkauft wird. Einige wenige verdienen sich zu Schandlöhnen in der Schwerindustrie außerhalb von Cartagena. Das Projekt "Paz y Bien" begann vor über 15 Jahren. In Zusammenarbeit mit den Slumbewohnern selbst, mit finanzieller Hilfe von draußen und nicht zuletzt dank des unglaublichen Einsatzes von Schwester Elfriede konnten neben dem Lebensnotwendigen wichtige Einrichtungen geschaffen werden. Damals errichtete Schwester Elfriede einen Kindergarten, um die Frauen zu entlasten und um den Kindern die Grundlage einer Bildung zu vermitteln. Der Kindergarten wuchs rapide und zählt heute mit all seinen Außenstellen mehr als 700 Kinder, die von ausgebildeten Kindergärtnerinnen betreut werden. Aufgrund der dringenden Notwendigkeit ent-

schloß sich Schwester Elfriede, eine Volksschule zu bauen, die so gut besucht wird, daß in drei Schichten unterrichtet werden muß. 1986 begann das ehrgeizige Projekt, eine komplette Mittelschule aufzubauen, ein anfangs äußerst ungewisses Unterfangen, heute aber eine Stätte, die über 1000 Schülerinnen und Schülern die Chance bietet, ihren Horizont über den Müllplatz hinaus zu erweitern.

Die Grundidee der Mittelschule mit handwerklicher Ausrichtung ist, den Kindern neben dem Unterricht in den Fächern Spanisch, Mathematik, Physik, Biologie, Geographie und Englisch eine handwerkliche Ausbildung zukommen zu lassen - vergleichbar etwa mit einer Lehre in Österreich. Eine abgeschlossene Lehre vergrößert die Chance auf einen Arbeitsplatz in diesem krisengeschüttelten Land ungemein.



Der Kindergarten sowie die Schulen wurden anfänglich privat geführt (Hilfe aus dem Ausland). Inzwischen werden sie vom Staat anerkannt, was für die Seriosität des Projektes spricht. Für die Fortführung der Schulen ist Schwester Elfriede weiterhin auf ausländische Hilfe angewiesen, da Kolumbien sein Bildungsbudget derart gekürzt hat, daß kaum noch die Lehrer bezahlt werden können.

Schwester Elfriede Jagersberger wurde 1919 in Gmunden/OÖ geboren, trat als fünfzehnjährige in den Franziskanerinnen-Missionsorden ein und ging dann bald nach Kolumbien, wo sie Physik und Mathematik für das Lehramt studierte. Nach langer Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulen Kolumbiens und noch während ihrer Tätigkeit als Finanzverwalterin der Diözese von Cartagena begann sie, sich den ärmsten der Armen zu widmen, verzichtete nach ihrer Pensionierung auf die Altersversorgung im Kloster und zog ganz zu den "Müllmensch".



Die Müllmensch sind die ärmsten Menschen in Kolumbien. Sie leben in den Müllbergen der Städte. Sie haben keine Arbeit, keine Bildung, keine Gesundheit. Sie sind die Opfer der sozialen Ungerechtigkeit. Schwester Elfriede Jagersberger hat sich ihnen gewidmet. Sie hat ihnen geholfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Sie hat ihnen gelehrt, zu lesen und zu schreiben. Sie hat ihnen geholfen, ihre Kinder zu versorgen. Sie hat ihnen geholfen, ihre Zukunft zu planen. Sie hat ihnen geholfen, ihre Würde wiederzufinden. Sie hat ihnen geholfen, ihre Stimme zu erheben. Sie hat ihnen geholfen, ihre Zukunft zu gestalten. Sie hat ihnen geholfen, ihre Müllberge zu verlassen. Sie hat ihnen geholfen, ihre Heimat wiederzufinden. Sie hat ihnen geholfen, ihre Zukunft zu planen. Sie hat ihnen geholfen, ihre Würde wiederzufinden. Sie hat ihnen geholfen, ihre Stimme zu erheben. Sie hat ihnen geholfen, ihre Zukunft zu gestalten.

Wir, die **DILETTANTI MUSICI**, sind ohne Ausnahme begeisterte Hobby-musiker, "hauptberuflich" studieren wir alles mögliche, nur nicht Musik. Unser Ensemble, nämlich Thomas Hafner (Klarinette), Ingrid Loacker (Violine), Wolfgang Pyka (Horn), Bettina Salzer (Violoncello), Ulrich Schiestl (Kontra- baß), Rainer Staringer (Viola), Margit Thieme (Violine), Caroline und Florian Thurner (Flöte und Fagott), und Joachim Wehinger (Oboe) besteht seit etwa einem Jahr. Unser Interesse liegt in regelmäßigen musikalischen Zusammen- künften und nicht unbedingt in der werkgetreuen Wiedergabe von Musik- stücken. Da die Literatur für unsere Besetzung nur spärlich gesät ist, lautet unsere Maxime: Gefällt uns ein Stück, so arrangieren wir es kurzerhand für unsere Instrumente.

Unseren herzlichen Dank an all jene, die am Zustandekommen dieses Konzerts beteiligt waren!

Per 1. Juli 1997 wechselten die Beamten – für den Zoll kommt jetzt die Gendarmerie

Jobtausch auch an Außerferns Grenzen

AUSSERFERN (erp). Seit Mitternacht zum 1. Juli stehen die Gendarmen an den Grenzbalken, das Hauptaugenmerk gilt nicht Zollangelegenheiten, sondern der Bekämpfung von Kriminalität. LR Johannes Lugger garantiert, daß es trotz des Wechsels zu keiner Aufweichung bei der Kontrolle der Ökopunkte kommen wird.

„Ich bin 27 Jahre da. Es ist ein komisches Gefühl, wenn man von seinem Hauptstammplatz weg muß“, erzählt Bezirksinspektor Dieter Presslauer nachdenklich, „für uns Zöllner ist es ein gewaltiger Einschnitt“.

Durch den Vertrag von Schengen, der den freien Personenverkehr zwischen den EU-Ländern bei gleichzeitiger Verschärfung der EU-Außengrenzen regelt, beginnt für die Zollwachebeamten ein neuer Lebensabschnitt. Ein Teil der Zöllner wurde in den Gendarmeriedienst übernommen, einige in Richtung Osten (EU-Außengrenze) versetzt, andere kamen in der „MÜG“ (Mobile Überwachungs-

gruppe) unter. Der Grenzdienst dauert bis zur endgültigen Grenzöffnung – laut Schengener Vertrag – bis 27. Oktober '97. Doch die Gendarmen werden länger als vorgesehen Grenzdienst schieben müssen, schließlich hat Deutschland gegenüber Österreich Bedenken zu den Grenzkontrollen geäußert, und in Frankreich verzögert sich die Ratifizierung des Schengener Durchführungsübereinkommens. Voll umgesetzt haben das Abkommen bisher Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und Portugal. „Unser Hauptaugenmerk gilt dem Kampf gegen die Kriminalität“, umrahmt Bezirkskommandant Hans Nikolussi den neuen Aufgabenbereich der Gendarmen, „der Kriminaldienst beinhaltet die organisierte Kriminalität, das Fremdenpolizeiwesen (Stichwort: Schlepper) und den Schmuggel von Waffen, Sprengmitteln und Rauschgift. Für Zollangelegenheiten ist die MÜG zuständig.“

Verkehrslandesrat Dr. Lugger:



Beim Jobtausch: Bezinsp. Dieter Presslauer und Glnsp. Bertram Seib. Foto: Papp

„Allen Voraussicht nach kommt es zu keiner Aufweichung. Von seiten der Gendarmerie wurde versichert, daß dafür eigens geschulte und bestens ausgebildete Grenzgendarmen für dieses neue Aufga-

bengebiet ausgebildet wurden. Dafür erhielten die Beamten eine detaillierte Dienstanweisung, in der sämtliche durchzuführende Kontrolltätigkeiten klar und deutlich umrissen wurden.“

Starke Leistungen der Reuttener Bergläufer

(Kok) Mit beeindruckenden Leistungen glänzten die Athleten des SV Raiba Reutte bei der Tiroler Berglaufmeisterschaft in Innsbruck und beim Internationalen Berglauf in Garmisch. Bei der Tiroler Berglaufmeisterschaft starteten 150 Teilnehmer vor dem Kongresshaus in Richtung Seegrube. Nach einer Streckenlänge von 11,7 km und einer überwundenen Höhendifferenz von 1331 m herrschte bei der Zielankunft Schneefall. Dabei holte sich die Reuttener Lauflegende Peter Haberl mit der hervorragenden Zeit von 1.10,47 in der Klasse M50 den Tiroler Meistertitel. Einen jeweils dritten Platz belegten Walter Seisenbacher (Zeit 1.15,44 Klasse M45) und Heidi Brutscher (Zeit 1.25,28 Klasse W35). Bernhard Paulweber platzierte sich im

starken Feld der Allg. Klasse mit einer Zeit von 1.20,12 an der 39. Stelle.

Beim internationalen Berglauf in Garmisch ging es über eine Distanz von 12,5 km bei einer Höhendifferenz von 1300 m. Mit 250 Teilnehmern war der Lauf ein international stark besetztes Rennen. Dabei holte sich die Reuttener Mannschaft gleich zwei erste Plätze. Heidi Brutscher fixierte bei den Damen mit 1.27,28 die Tagesbestzeit. Bei den Herren siegte in der Klasse M50 - wie könnte es anders sein - Peter Haberl mit einer Zeit von 1.11,23. Mit einem 2. Rang in der Klasse M45 durch Walter Seisenbacher und einem 15. Rang von Bernhard Paulweber in der Klasse M30 boten die Reuttener auch mannschaftlich eine tolle Leistung.



Die erfolgreiche SVR-Mannschaft: Bernhard Paulweber, Peter Haberl, Heidi Brutscher, Walter Seisenbacher (v.l.).

„Blickpunkt“ - 9.7.1997

Stockschießen: Vils war erneut Schauplatz eines Großereignisses

VILS (ldm). Nach der Landesmeisterschaft der Damen vor wenigen Wochen stand in Vils am Wochenende erneut eine Stocksport-Großveranstaltung auf dem Programm: bei der ASKO-Landesmeisterschaft trafen erneut Spitzenschützen aus ganz Tirol aufeinander. Bei den Damen verfehlte der SSV Vils einen Stockerplatz um einen Spielpunkt nur denkbar knapp, hier war der SK Völs nicht zu schlagen. Die Herrenklasse ent-

schied der SR Oberlangkampfen (10 Punkte) für sich, der SSV Vils belegte schließlich trotz starkem Beginn mit Platz sieben auch den letzten Platz (zwei Punkte). Karl Mages, dessen Team für die Organisation Lob von allen Seiten bekam, war trotzdem nicht enttäuscht: „Wenn man zuhause spielt, ist man mit den Gedanken einfach zu sehr bei der Organisation. Einen genutzten Heimvorteil gibt's beim Stocksport nur selten.“



Zufrieden: die Vils Stockschützen/innen.

Foto: KHM

„Außerferner Nachrichten“ - 12.6.1997

Siege und Niederlagen für die Vilsener Tennismannschaften

VILS (rei). Die Herren des TC Vils spielten bereits vor einer Woche gegen den TC Ehrwald. Dabei gab es einen klaren 1:8 Auswärtserfolg für die Zwischentorer.

In den Einzelgegnungen setzten sich Peter Tscharnuter, Hans Egger, Joachim Jourez, Marko Gunkel, Markus Schennach und Michael Gasser durch und sicherten in den Einzelspielen einen klaren 6:0 Vorsprung, im Doppel waren Hans Egger und Joachim Jourez bzw. Michael Gasser und Markus Schennach erfolgreich. Den ein-

zigen Punkt für Vils holten Peter Tscharnuter und Marco Gunkel.

In der BL III/Gruppe V gab es für die Vilsener gegen Lechaschau einen 7:2 Erfolg. Nach den Einzelbegegnungen stand es 5:1, die Doppelspiele endete 2:1 für Vils, gesamt somit 7:2.

Einen knappen Erfolg verbuchten die Damen des TC Vils gegen den TC Lechaschau: 3:2 endeten die Einzelbegegnungen, im Doppel gab es ein 1:1. Die Vilsener Damen besiegten Lechaschau in der BL II, Gruppe 4 mit 4:3.

„Blickpunkt“ - 18.6.1997

VILSER LAZARETT KOMMT LANGSAM AUF TOUREN - ERSTER ERFOLGSERLEBNIS

Vils punktet erstmals im Frühjahr - 2:2 in Kematen

Dem FC Schretter Vils steht ein volles Programm ins Haus. Englische Wochen den ganzen Mai hindurch werden den FCV-Spielern einiges abverlangen.

VILS, KEMATEN (mik). Rosig schaut es beim FC Schretter Vils zur Zeit nicht aus. Eine ellenlange Verletztenliste stellt die Verantwortlichen vor einige Probleme und die bevorstehenden englischen Wochen werden sicher an die Substanz gehen. Beim Donnerstagspiel gegen Fulpmes war aber nicht nur der personelle Engpaß für die 0:2 (0:1) Niederlage schuld. Eine schwache spielerische Leistung und mangelnde Chancenauswertung brachten die Vilsler auf die Verliererstraße.

Am Sonntag in Kematen schien es den gleichen Lauf zu nehmen. Die Inntaler spielten groß auf und gingen in der 19. Minute durch eine Elfmeter in Führung. Nach der Pause übernahm dann Vils das Kommando. Doch Kematen schoß in der 78. Minute nach einem Konter das 0:2. Aber die Schretterelf gab sich keinesfalls auf. Sieben Minuten vor Ende des Spiels gelang Christian Bader der Anschlußtreffer.



In Kematen holte der FC Vils einen Punkt, im Heimspiel gegen Fulpmes setzte es hingegen eine Niederlage.

Foto: Keller

fer. Und drei Minuten später gelang Christoph Heinrich die kleine Sensation, denn in Kematen rechnete niemand mehr mit dem Ausgleich. Dieser alles in allem verdiente Punktegewinn wird der Vilsler Mannschaft sicher wieder das nötige Selbstvertrauen für die kommenden Spiele bringen. Denn auf der aktuellen Verletztenliste stehen Routiniers

wie Franz Wachter, Paul Bader und Hans Guppenberger. Bereits am Donnerstag, 8. Mai um 17 Uhr steht das nächste Heimspiel auf dem Programm. Zu Gast sind die Imster und wie schon seit eh und jeh wird ein spannendes Oberland-Derby erwartet. Für Vils zählt nur der Sieg. Imst muß hingegen gewinnen um nicht im den Abstiegstrudel zu geraten.

„Blickpunkt“ - 7.5.1997

Vils zeigt wieder Moral Späte Tore als Stärke

VILS (klim). **Donnerstag:** FC Schretter Vils - SC Imst 2:1 (1:1). **Samstag:** SV Jenbach - FC Vils 3:3 (2:1). Der Kampfgeist und die Moral stimmen wieder beim FC Vils - gepaart mit einer Prise Glück ergibt das aus zwei Spielen vier Punkte. Nach dem mißglückten Auftakt Balsam auf die Kickerwunden.

Im Heimspiel gegen Imst gelang nach längerer Pause endlich wieder ein Sieg, zwar ein hart erkämpfter, aber das interessiert im nachhinein ja sowieso keinen mehr. Für die Tore sorgten Christian Bader in der ersten Halbzeit, Matthias Bader verwandelte in der 60. Minute einen Elfmeter zum 2:1 Endstand.

Auch beim Auswärtsentschieden in Jenbach ging es knapp her. Vils geriet zwar dreimal in Rückstand, konnte aber immer wieder ausgleichen (Christian Bader 33., Stefan Haid 51. Min.) - Frodi Singer scorete das 3:3 gar erst vier Minuten vor dem Abpfiff. Trainer Meinhard Probst ist jedenfalls zufrieden: „Die Stimmung in der Mannschaft ist wieder sehr gut. Die späten Tore in den letzten Spielen sind der Beweis dafür, es wird bis zum Schluß gefightet.“

Einen weiteren Punktezuwachs könnte es an diesem Montag geben: am Vilsler Sportplatz wird um 17 Uhr das Nachtragspiel gegen die Reichenau angepfiffen.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.5.1997

0:6 Heimschlappe gegen Reichenau – Junioren SPG mit Reutte fix

Vilser Tor war Schießbude

VILS (klim). Freitag: FC Schretter Vils – SV Thiersee: 3:2 (2:1). Montag: FC Schretter Vils – SV Reichenau: 0:6 (0:3). Noch am Freitag schien in Vils alles eitel Wonne zu sein: die Probst-Elf besiegte Thiersee mit 3:2 (Torschützen 2x Mathias Bader, 1x Dieter Heinrich) und ließ dabei einen eindeutigen Aufwärtstrend erkennen. Am Montag war es jedoch mit der vorübergehenden Herrlichkeit vorbei, im Heimspiel gegen den SV Reichenau gingen die Außerferner mit 0:6 unter.

Obwohl das Ergebnis zu hoch ausfiel, die Heimschlappe bestätigte einmal mehr, daß die verletzten Stützen Franz Wachter, Paul Bader und Hans Guppenberger einfach nicht zu ersetzen sind.

Selbst dem wortgewaltiger Vils-Obmann Günter Keller verschlug es nach dem Heimdebakel kurzzeitig die Sprache: „Die Mannschaft hat sich hingelassen, so etwas bin ich von ihr nicht gewohnt. Wir dürfen aber auch nicht immer den Verletzten nachtrauern, sondern die Jungen ruhig weiterspielen lassen.“

Erfreuliches gibt es vom Nachwuchssektor zu vermelden: Nach den Erfolgen der U-16 Spielgemeinschaft mit Reutte (im Frühjahr noch unbesiegt), gehen die zwei Vereine auch bei den Junioren einen gemeinsamen Weg: SV Reutte Nachwuchschef Heinz Trixl und Günter Keller fixierten für die kommende Saison eine U-19 SPG.



Auch Routinier Fredi Singer konnte beim 0:6 oft nur zusehen.

Foto: Klamath

„Außerferner Nachrichten“ - 22.5.1997

ENGLISCHE WOCHEN NEHMEN IN DER TIROLER LIGA KEIN ENDE

FC Schretter Vils im Dauerstreß Spiele am laufenden Band

Die Fußballer in der Tiroler Liga müssen Sonderschichten schieben. Den ganzen Mai hindurch stehen »Englische Wochen« auf dem Spielplan. Nicht zur Freude des FC Schretter Vils, denn die Verletztenliste wird dadurch auch nicht kürzer.

VILS (mik/rei). Am Pfingstmontag erwachten die Vilsaer Fußballer einen denkbar schlechten Tag. Gegen die Innsbrucker Truppe aus der Reichenau mußten die Schretterelf ein halbes Dutzend Tore einstecken.

Auch in Fügen blieben dem FC Vils Punkte verwehrt. Dabei hatten die Grenzstädter nach einer ausgeglichenen ersten Spielhälfte im zweiten Abschnitt mehr Spielanteile. Die Treffer machten jedoch die Gastgeber. Erstmals war Fügen in der 48. Minute erfolgreich, das 2:0 fiel dann in der 82. Minute.

Doch schon im Gegenzug verkürzte Stefan Haid auf 2:1. Trotz klarer Feldüberlegenheit, konnte Vils nicht mehr ausgleichen, es blieb beim 2:1 für Fügen.

Trainer Meinhard Probst ist dennoch zufrieden. Seine junge Mannschaft überzeugte mit Biß



und Kampfgeist. Weniger zufrieden ist Probst mit der hohen Anzahl an Gelben Karten. Insgesamt wurde die Gelbe neunmal gezeigt, fünfmal davon für Spieler des FC Schretter Vils: Manfred Haid, Fredy Singer, Christoph Heinrich, Manfred Immler und Oliver Würle. Letzterer muß jetzt wegen der 4. Gelben pausieren. Am Donnerstag spielt der FC Schretter Vils auf eigener Anlage gegen Meister Kirchbichl, am Sonntag kommt der ISK. Beide Spiele beginnen um 17 Uhr.

Gegen die Reichenau waren besonders gegen Ende des Spieles Vils' Angriffe selten.

„Blickpunkt“ - 28.5.1997



Kampf total war in Vils angesagt – leider ohne Erfolg.



Off hatte der FC Vils (im Bild: Matthias Bader) Oberwasser. In Toro konnte die Probst-Elf diese Überlegenheit aber nicht ummünzen.

Foto: Kirmach

Weiter im Tief – Manfred und Martin Immler verlassen Vils

Vils hakt die Saison ab

VILS (klim). Donnerstag: FC Schretter Vils – SV Kirchbühl: 1:7 (1:1). Sonntag: FC Schretter Vils – ISK 1:2 (0:2). Nach dem 1:7 gegen Meister Kirchbühl gab es für den FC Vils am Sonntag den nächsten Rückschlag. Gegen den ISK setzte es die vierte Niederlage hintereinander.

Es will einfach nicht klappen! Obwohl Vils auf eigener Anlage gegen die Innsbrucker vom Anpfiff weg überlegen war, lag die Probst-Elf nach 27 Minuten mit 0:2 zurück. Trotzdem steckten die Grenzstädter nicht auf, kämpften verbis-

sen. Einziges Manko: die schlechte Chancenauswertung. Christian Bader und Christoph Heinrich scheiterten am Gäste-Goalie, Fredi Singer traf nur die Querlatte. Erst in der 72. Minute gelang den Außerfernern der Anschlußtreffer, Paul Bader verwertete einen Elfer souverän. Danach blies die Probst-Elf zur „Vilser Viertelstunde“, warf alles nach vorn, der Ausgleich wollte aber einfach nicht gelingen.

Obmann Günter Keller nach dem Spiel: „Der ISK hat vier Chancen und macht zwei Tore, wir stürmen 90 Minuten und treffen nur

einmal. Da kann man nicht punkten. Aber wenigstens stimmte der Kampfgeist wieder, ein Schritt in die richtige Richtung, nicht mehr. Die Saison können wir jedenfalls abhaken, jetzt soll sich die junge Mannschaft zusammenspielen.“

Nun wird hinter den Kulissen bereits für die neue Saison geplant. Mit Ex-FC-Tirol-Goalie Martin Immler (Wechsel in die Bayern-Liga zu Memmingen) und Libero Manfred Immler (Karriereende) verlassen im Sommer jedenfalls zwei Vilser „Urgesteine“ sicher den Verein.

Spruch der Woche

„Eine Sensation. Derzeit schaut's so aus, als würden wir unser Saisonziel um die Kleinigkeit von zehn Plätzen verfehlen.“

... FC Vils Obmann Günter Keller nimmt das „schwarze Frühjahr“ seiner Truppe mit Galgenhumor. Eigentlich wollte die Schretter-Elf den Vize-Meistertitel in der Tiroler Liga ergattern, jetzt liegt man in der Tabelle auf Platz zwölf.



Günter Keller.

Foto: Kirmach

„Außerferner Nachrichten“ - 5.6.1997

Spielgemeinschaft zwischen FC Vils und SV Reutte wird weiter ausgebaut

Die Zusammenarbeit zwischen den Fußballvereinen aus Reutte und Vils harmoniert bestens. Im Herbst soll sogar eine zweite Mannschaft dazukommen.

REUTTE, VILS (mik). Im U16 Bereich besteht seit dem heurigen Spieljahr bereits eine Spielgemeinschaft. Diese funktioniert zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Und wenn das schon so gut läuft,

was steht da einer weiteren Mannschaft im Wege?

Beide Vereine kämpfen bereits des längeren mit dem U19 Kader, um einen geregelten Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Aus diesem Grund trafen sich vergangene Woche die Verantwortlichen beider Vereine zu einem Gespräch über eine mögliche weitere Spielgemeinschaft. Und wie es scheint, dürfte es keine Probleme damit geben.

„Blickpunkt“ - 21.5.1997

Vils unterlag Schwaz mit 3:0

(rei) Für den FC Schretter Vils läuft es derzeit so ganz und gar nicht nach Wunsch.



Vergangen Mittwoch gab es gegen Schwaz eine weitere Niederlage: 3:0 mußte sich die Mannschaft von Trainer Meinhard Probst geschlagen geben. Das Augenmerk der Vilsler ist inzwischen voll und ganz auf die kommende Saison ausgerichtet.

„Blickpunkt“ - 11.6.1997

Vils kommt zu Saisonende besser in Schwung, neuer Tormann fast fix

VILS (klim). Mittwoch: SV Schwaz - FC Schretter Vils: 0:3 (0:2), Sonntag: SV Telfs - FC Schretter Vils: 1:1 (0:1). Im Oberland-Schlager gegen Telfs präsentierte sich Vils in stark aufsteigender Form. Vor allem in der ersten Hälfte spielte das Team von Trainer Meinhard Probst groß auf und hatte unzählige Einschußmöglichkeiten. Paul Bader verwertete kurz vor der Pause eine Flanke per Kopf zur verdienten 1:0 Führung. Erst nach Wiederaufpfiff konnten sich die Gastgeber steigern und trafen zum 1:1 Endstand. Obmann Günter Keller: „Sicher unser bestes Spiel im Frühjahr“.

Hinter den Kulissen wird in Vils intensiv am neuen Team gearbeitet. Ein Ersatz für den abwandernden Goalie Martin Immler scheint jedenfalls bereits gefunden. Der Lechaschauer Reinhard Weber, jahrelang beim FC-Tirol Nachwuchs tätig und derzeit noch Schlussmann beim SVI, soll nach Vils kommen. Zu bewundern wird der neue Mann schon am Samstag sein - mit seinem Innsbrucker Verein gastiert Weber zum Saisonabschluß in Vils.



Wie gewohnt: Torschütze Paul Bader kurbelte in Telfs unermüdlich. Foto: Neuner

„Außerferner Nachrichten“ - 12.6.1997

Tiroler Liga

1. Kirchbichl	30	84:24	75
2. Axams	30	67:39	56
3. Fügen	30	58:48	49
4. Zell/Ziller	30	51:46	48
5. Schwaz	30	53:42	45
6. Jenbach	30	61:52	45
7. Telfs	29	61:51	44
8. ISK	30	50:44	44
9. Reichenau	30	48:44	44
10. Vils	30	38:57	39
11. Kematen	30	51:47	38
12. Thiersee	29	56:62	37
13. SVI	30	30:49	28
14. Imst	30	34:57	25
15. Fulpmes	30	30:59	21
16. Haiming	30	39:90	20

Vils besiegt den SVI - Manfred und Martin Immler verabschiedet

Sag zum Abschied mit einem Elfmeter Servus

VILS (klim). FC Schretter Vils - SVI 2:0 (0:0). Versöhnlicher Ausklang einer verpatzten Saison für den FC Vils - im Abschlussspiel gab's gegen den SVI einen 2:0 Erfolg. Obwohl die Probst-Elf vor allem in der ersten Hälfte unter Druck stand, konnte sie sich drei Punkte sichern. Kurz nach dem Ausschluß von Goalie Martin Immler in der 47. Minute - „Air Immler“ bekam in seinem letzten Spiel für Vils gelb/rot wegen Kritik - traf Paul Bader zum 1:0. In der 89. Minute gab's für Libero Manfred Immler in seinem Abschiedsmatch noch ein würdiges Geschenk. Vils bekam einen Elfmeter zugesprochen - natürlich durfte Immler, der ja bekanntlich seine Karriere beendet, antreten. Der 32jährige Routinier ließ sich nicht lumpen und traf zum 2:0. Manfred Immler, der zwölf Jahre in der Kampfmannschaft der Schretter-Elf gekickt hat nach dem Spiel: „Das war schon ein super Abschluß, ein wirklich tolles Gefühl. Da fällt das Aufhören nicht mehr ganz so schwer.“



Ein echtes Vilsler Urgestein hört auf. Standard-Libero Manfred Immler (im Bild) verläßt wie Superformann Martin Immler die Schretter-Elf. Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ - 19.6.1997

Versöhnlicher Abschluß: Vils siegt daheim 2:0

VILS. Ein buntes Spiel bekamen die Zuschauer in Vils zu sehen. In jeder Hinsicht. In der ersten Spielhälfte war der SVI der Führung näher als die Gastgeber. Im zweiten Spielabschnitt stimmten die Grenzstädter die Zuschauer aber versöhnlich.

Durch Tore von Paul Bader (53.) und Manfred Immler (89./Foulelfmeter) sicherte sich die Probst-Elf die Punkte. Weniger zufrieden war man einmal mehr mit Schiedsrichter Maximilian Hosp. Dieser

zückte siebenmal die Gelbe und einmal die Rote Karte. Letztere bekam Torhüter Martin Immler zu sehen. Für ihn kam in der Folge Dietmar Hosp auf das Feld, der seine Sache gut machte.

Die Heimbilanz des FC Schretter Vils: drei Siege, fünf Niederlagen.

In der Tabelle nimmt der FC Schretter Vils den 10. Platz mit 39 Punkten ein, könnte aber von Thiersee, das noch ein Spiel ausstehend hat, noch überholt werden.

„Blickpunkt“ - 18.6.1997



Vils spielte ohne Glück.

AFL: Führungsduo weiter siegreich

REUTTE (mik). Tabellenführer Steeg konnte mit dem einzigen Heimsieg der Runde die Leaderposition behaupten. Verfolger Lermoos bleibt nach dem 3:2 Erfolg in Breitenwang den Lechtalern weiterhin auf den Fersen.

Ergebnisse:

Sakarya - Höfen	1:0
Türkiyem Spor-Weißenbach	1:1
Breitenwang - Lermoos	2:3
Steeg - Ebenbichl	2:1
Tannheim - Wängle	1:3

Vorschau:

Wängle - Steeg (Sa 17 Uhr)
Ebenbichl - Breitenwang (Sa 17)
Weißenbach - Sakarya (Sa 17)
Biberwier - Höfen (Sa 18 Uhr)
Lermoos - Türkiyem Spor (So 17)

ERGEBNISSE

U 10 - Turnier

1. SGC Lechtal I
2. TSV Pfronten
3. SV Reutte
4. FC Vils I
5. FA Schongau
6. FC Füssen
7. SPG Lechtal II
8. FC Vils II

U 12 - Turnier

1. SV Reutte I
2. SV Reutte II
3. TSV Pfronten
4. SV Karree
5. TSV Lengenwang
6. TSV Altenstadt
7. FC Vils
8. SPG Lechtal

U 14 - Turnier

1. SV Reutte
2. FC Füssen
3. TSV Pfronten
4. FA Schongau
5. FC Vils
6. TSV Lenzfried

Waldhof Mannheim versetzte den FC Vils

VILS (mik). Gestern, Dienstag hätte in Vils das erste Vorbereitungsspiel gegen Waldhof Mannheim stattfinden sollen. Gespielt wurde aber nicht, denn den Mannheimern war der Weg vom Trainingslager in Seefeld bis ins Grenzstädtchen nach Vils zu weit. Im Vorfeld versuchten die Seefelder Organisatoren verzweifelt einen Gegner für den ehemaligen Bundesligisten zu finden, denn die meisten Vereine sperren ihre Spielstätten. Doch in Vils ist der Platz nicht gesperrt und einer Trainingsbegegnung stand nichts im Wege. Als Obmann Günter Keller eine schriftliche Bestätigung wollte, wurde er verärgert. Nichts destotrotz, ließ der FC Vils-Obmann Plakate drucken und ließ das Spiel in der Presse publizieren. Am Samstag kam dann die fadenscheinige Absage. Im Vilsener Lager zeigte man dafür wenig Verständnis. -Top-Vereinen wie Eintracht Frankfurt und Jablonec war der Weg von Seefeld nach Vils nicht zu weit. Aber die krisengeschüttelten Mannheimer, sie sind nur noch drittklassig in Deutschland, versetzten uns ganz schön. Dumm nur, da uns schon Kosten für Plakate und dergleichen angefallen sind-, zeigte sich Keller wenig erfreut.

NUR KURZE PAUSE FÜR VILS: ERSTES VORBEREITUNGSSPIEL AM 1. JULI

»Miserables Frühjahr kostete uns eine Menge Zuschauer und Punkte«

Mit der abgelaufenen Meisterschaft ist FC Schretter Vils - Obmann Günter Keller überhaupt nicht zufrieden. -Die Herbstrunde ging in Ordnung, aber das Frühjahr war miserabel. Das kostete uns nicht nur Punkte, sondern auch jede Menge Zuschauer. Wenn man von acht Heimspielen fünf verliert, ist das auch kein Wunder,« resümiert Keller kritisch.

VILS (mik). -Mitverantwortlich waren sicherlich auch die Verletzungen spielentscheidender Leute, aber das soll keine Ausrede sein. Teilweise ließ das Team die notwendigen Anstrengungen und den Kampfgeist vermissen,« so Keller. Für Keller ist die Spielsaison 96/97 aber schon zu den Akten gelegt. Er schaut bereits nach

vorne. Dabei werden dem FC Vils einige Spieler nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit Manfred Immler, Fredi Singer und Dietmar Hosp haben drei Leistungsträger ihre aktive Karriere beendet. Und Klasse-Torhüter Martin Immler wechselt zum Bayernliga-Verein nach Memmingen. Für Immler wird wahrscheinlich Reinhard Weber aus Lechaschau das Vilsener Tor hüten. Und mit Mario Banden konnte ein weiterer Lechaschauer für Vils reaktiviert werden.

Die Vorbereitungszeit für die neue Saison beginnt mit dem Heimspiel gegen Waldhof Mannheim. -Damit verlängert sich die Vorbereitung um zwei Wochen gegenüber der letzten Jahre. Auch die Mannschaft wurde mit 22 Jahren im Schnitt verjüngt,« wußte Keller zu be-

richten. -Wir hoffen, daß in der neuen Saison die Verletzungen ausbleiben, denn unser Kader ist nicht allzugroß. Schwierig wird es auf alle Fälle, denn durch die Reform in der 2. Bundesliga wird es einige Absteiger geben. Das heißt, wir müssen unter die ersten neun kommen. Aber mit dem nötigen Einsatz dürfte das zu schaffen sein.

Vorbereitungsspiele in Vils

Dienstag, 1. Juli (19 Uhr)
Vils - Waldhof Mannheim
Samstag, 5. Juli (19.30 Uhr)
Vils - TUS Geretsried
Donnerstag, 19. Juli (18.30)
FC Kosice (UEFA-Cup Teilnehmer der Slowakei) - FSV Zwickau (2. Deutsche Bundesliga)
Sonntag, 27. Juli (17 Uhr)
Vils - TSV Altenstadt
Meisterschaftsbeginn am 2. August 1997

U 10, U 12 UND U 14 FUSSBALL-NACHWUCHS IN VILS IM EINSATZ

Riesenbegeisterung beim Fußball-Nachwuchsturnier

Letztes Jahr mußte das geplante Nachwuchsturnier anlässlich der 50 Jahr-Feier des FC Schretter Vils wegen Schlechtwetters abgesagt werden. Heuer klappte es mit dem Wetter leider nur am Samstag.

VILS (mik). Die 180 Nachwuchskicker aus der Umgebung waren mit größtem Eifer dabei. Auch die Leistungen konnten sich sehen lassen, besonders die des SV Reutte. -Reutte hat zur Zeit sicher den besten Nachwuchs im Bezirk,« so die Erkenntnis von FCV-Obmann Günter Keller.

Am Sonntag sorgte Dauerregen als Spielverderber für das U 14-Turnier. Für die sechs Mannschaften jedoch kein Problem, denn auch sie legten sich voll ins Zeug. Abschließend zeigte sich Obmann Keller



Der Nachwuchs legte sich beim Vilsener Turnierwochenende mächtig ins Zeug.

vollauf zufrieden: -Eine äußerst gelungene Veranstaltung. Wir werden sicher versuchen, dieses Nachwuchsturnier

als ständige Einrichtung zu installieren. Es war eine Freude den Burschen zuzuschauen«.



Am Vilsener Sportplatz war am Wochenende das Fußballfieber ausgebrochen. Insgesamt 12 Herren- bzw. 2 Damenmannschaften kämpften an zwei Tagen um den Kleinfeld-Turniersieg. Die Mannschaft der Metalltechnik Vils (Bild) bezwang im Finalspiel gegen SV Pinswang im Elfmeterschießen. Das kleine Finale bestritten die Nachwuchsmannschaften der SPG Reutte/Vils. Bei den Mädchen hatten die Ebenbichlerinnen die Nase vorn.

„Blickpunkt“ - 25.6.1997

„Blickpunkt“ - 2.7.1997

Alles, was das Herz begehrt . . .

Vils im Außerfern: Die Konzession des ungewöhnlichen „Kaufhauses Zotz“ stammt noch aus den Zeiten Kaiserin Maria Theresias



Im Vilsener „Kaufhaus Zotz“ verkaufen Irmgard und Elsa neben dem „Gummizeug“ eine Vielfalt exotisch anmutender Waren, die in Antiquitätengeschäften als nostalgischer Nippes mit Seltenheitswert angepriesen werden. Das Haus im Vilsener Zentrum ist wahrscheinlich älter als die Stadtwürde des Ortes.



Alexandra Keller

Die kleinen Hände reichen kaum bis zum Tresen. „Gummizeug für einen Zehner“, lauten Wunsch und Auftrag an Irmgard, die die süße Mixtur in eine Papiertüte steckt. Die Zeit scheint stehengeblieben zu sein. Jeder Einwohner der kleinen Grenzstadt Vils im Außerfern kennt dieses Ritual. Für die Kleinen hatten die guten Sachen wie Lutscher, Bazooka-Kaugummi und eben das

„Es war halt schon immer so, da hat eigentlich keiner gefragt nach dem Wann und Warum.“

Irmgard und Elsa

Gummizeug, schon immer ihren Platz am Tresen „beim Zotz“. Nicht wenige haben hier gelernt, was Inflation bedeutet. Die Gummizeugtüte für einen Zehner bekamen die Kleinen vor 20 Jahren noch um einen Fünfer. Als Große wissen sie heute die Auswahl des „Kaufhauses“, das mit anderen Einrichtungen desselben Namens weder verwandt noch verschwägert ist, schmunzelnd zu schätzen.

Auf Entdeckungsreise „im Zotz“ findet man so ziemlich

alles, was man mit einer oder zwei Händen tragen kann. Vorbei an den Kerzen, die teilweise mit Marienabbildungen am Ladeneingang stehen, geht's zur Wurst- und Käsevitrine, die wiederum vom Obst- und Gemüseangebot umrahmt wird. „Eine Blickerei war das erste Geschäft im Haus“, weiß Irmgard, die gemeinsam mit ihrer Schwester Elsa den Laden schmeißt. Das „Gemäuer“ mitten im Vilsener Zentrum ist wahrscheinlich älter als die Stadtwürde des Ortes. Irmgard: „Es wurde vor ungefähr 700 Jahren gebaut.“ So genau weiß das niemand. Auch sonst sind exakte chronologische Informationen schwer zu bekommen. „Es war halt schon immer so, da hat eigentlich keiner gefragt“, antwortet Irmgard auf die Frage, wann aus der Bäckerei ein „Kaufhaus“ entstanden sei. Die Urgroßmutter, das ist sicher, war die erste, die die Lizenz zum Verkaufen hatte. Ohne Unterbrechung wurde das Kaufhaus in der Familie weitergegeben, so daß sich auch Elsa und Irmgard auf die Konzession aus den Zeiten Kaiserin Maria-Theresias berufen können. Gleichermaßen anachronistisch ist es, betrachtet man die feilgebotenen Waren beim Verlassen der Ecke mit dem

frischen Angebot. Schnitzereien, Haarspangen, Töpfe in allen Größen und Farben, Wolle und Nähzeug, das gehäkelte Deckchen als Verlegenheitsgeschenk für die Oma oder eine Puppe für die Enkelin. Was in Antiquitätenstuben als nostalgischer Nippes mit Seltenheitswert angepriesen und teuer verkauft wird, findet man im normalen Sortiment des Kaufhauses Zotz. Auch wenn die Stammkunden mehr und mehr abnehmen, wissen die Vilsener doch, wo

„Schuld daran, daß heute kaum Gäste in Vils und in unserem Geschäft sind, ist die ‚Piefke-Saga‘.“

Irmgard

ihnen noch so ausgefallene Wünsche erfüllt werden könnten. Und wenn die Sachen nicht auf einen Blick zu sehen sind, finden Elsa und Irmgard im organisierten Chaos meistens das Gesuchte. Trotzdem der Laden seine

Reize hat, hört man inmitten der vollgepackten Kaufhauswände schon leise die tristen Töne des Klagelieds über das sterbende Greißlergewerbe anklingen.

„Eigentlich haben wir unser Geschäft immer mit den Fremden gemacht“, spricht Irmgard die trüber werdende Lage in der Kasse an. „schuld daran, daß heute kaum mehr Gäste in Vils und in unserem Geschäft sind, ist die Piefke-Saga.“ Sie selbst würde auch nicht kommen, hätte sie die Saga gesehen und wäre sie

ein Piefke. Doch kann Felix Mitterer, auf dessen Schultern so mancher die Ursache für schlechtes Touristengeschäft legt, nicht allein schuld sein. Vor kurzer Zeit erst sperrte ein ebenso bekannter und beliebter „Greißler“ im Ort seine Türen. Trotz der im Vergleich langweiligeren Konkurrenz ohne monarchistische Erblaubnis werden Elsa und Irmgard weiterhin Gummizeug und vieles andere verkaufen. „Die Nachfolge haben wir noch nicht geregelt.“



Solche Kerzen mit Marien-Abbildungen stehen direkt am Eingang

Bezirk Reutte: 28 „Greißler“ sind vom Sterben bedroht

Harte Fakten lassen schon seit den 80er Jahren den Blick auf das sterbende Kleingewerbe nicht mehr nostalgisch verschleiern. Einer Studie der Wirtschaftskammer zufolge sind im Bezirk Reutte von 37 Gemeinden bereits sieben ohne Nahversorger – sprich ohne Geschäft im Ort (Stichtag 1. Februar). Das Außerfern steht in dieser Studie mit den Bezirken Lienz und Schwaz an Spitze der Tiroler Bezirke. Vom Zusperrn besonders gefährdet sind Geschäfte mit einer Verkaufsfläche unter 150 Quadratmetern. Im Bezirk Reutte erfüllen 28 „G'schäftln“ diese bedrohliche Voraussetzung.

Auf der einen Seite findet fast jeder Einheimische die kleinen Greißler nostalgisch und nett, auf der anderen Seite werden Leute immer „verwöhn-

ter“. So wird die Lebensfähigkeit eines Einzelhandelsgeschäftes nicht nur mit dem Mindestumsatz von ca. 10 Mio. Schilling pro Jahr, sondern auch mit der Mindestverkaufsfläche zwischen 200 und 250 Quadratmeter umschrieben. Auf dieser Fläche sollte das Sortiment entsprechend präsentiert werden.

Im Durchschnitt beträgt die Verkaufsfläche der gefährdeten Geschäfte jedoch nur 72 m². „Wie rasch die Gefährdung tatsächlich akut wird“, heißt es aus der Wirtschaftskammer, „hängt auch von einer Reihe weiterer Faktoren ab.“ Dazu gehören die Siedlungsstruktur, die Nähe gut ausgestatteter Einkaufsorte, aber auch das Leistungsprofil. Der Tourismus (Stichwort: Piefke-Saga) spielt dabei eine geringere Rolle.

Hochwassergefahr in Vils

18. Juli 1997

Infolge lange anhaltender starker Regenfälle drohte die Vils neben dem Wehr auszubrechen. Mit Schwerfahrzeugen der Stadtgemeinde Vils und der Fa. Schretter & Cie. wurde an der gefährdeten Stelle ein Damm aufgeschüttet und mit großen Steinen vom Steinbruch Fall befestigt.



Vergangenen Freitag gab es in Vils Hochwasseralarm. Die Vils war durch die starken Regenfälle der vergangenen Tage derart angestiegen, daß westlich des Wehres des Sägebaches ein Damm zu brechen drohte. Die Helfer waren den ganzen Tag beschäftigt, um diese Katastrophe zu verhindern. Es mußten Bäume gefällt werden, damit die schweren Bagger und Lkws überhaupt in die Nähe der Vils kommen. Bürgermeister Erd ging mit gutem Beispiel voran und arbeitete, mit Gummistiefeln bewaffnet, ebenfalls stundenlang am Einsatzort mit.

Foto: Fred



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Einige Wiesen im Gebiet um St. Anna und das Trainingsfeld der Fußballer standen unter Wasser. Auch der Zirmenweg war überflutet.



Fotos: Reinfried Brutscher

Zum Glück ließen die Regenfälle am frühen Nachmittag des 18. Juli 1997 nach, so daß sich die Situation in Vils langsam normalisierte.

„Es kann nur besser werden“

Es kann noch Sommer werden. Die Bilanz, die die Meteorologen ziehen, ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Vorhersagen, wann das Badewetter nach Mitteleuropa zurückkommt, sind aber unmöglich.

„Tiroler Tageszeitung“ - 22.7.1997

Im benachbarten Allgäu richteten die Unwetter große Schäden an.



NUR MEHR WATEN können die Bewohner von Lebus in Deutschland. Foto: Reuters

Hochwasser-Katastrophe forderte schon über 90 Tote

Überflutungen in ganz Mitteleuropa

In Ober- und Niederösterreich ist das Hochwasser am Sonntag nicht weiter gestiegen. In Deutschland und Südpolen befürchten Experten, daß die aufgeweichten Dämme brechen.

sinkende Tendenz. Mit einer endgültigen Entspannung ist allerdings frühestens am Dienstag zu rechnen. Die größte Gefahr war am Sonntag in Niederösterreich vorüber. Die Aufgabe der Feuerwehren beschränkte sich auf das Auspumpen einiger Keller.

sind in Polen 50 und in Tschechien 46 Menschen durch das Hochwasser ums Leben gekommen.

Auch Bayern vom Hochwasser betroffen

Langanhaltende Regenfälle haben auch in Bayern zahlreiche Flüsse über die Ufer treten lassen. Kritisch ist die Situation aber nur in Passau.

In den Berchtesgadener Alpen waren seit Freitag 16 Höhlengänger in der Salzgrabenhöhle am Königssee vom Hochwasser eingeschlossen. Erst Sonntag abend konnten sie nach einer groß angelegten Rettungsaktion aus ihrer mühseligen Lage befreit werden.

LINZ, FRANKFURT (APA, dpa). Vorübergehend aufatmen konnten am Sonntag die Bewohner jener Gebiete nördlich der Alpen, die binnen zwei Wochen schon zum zweiten Mal von Überschwemmungen betroffen waren. In Oberösterreich, dem am schlimmsten heimgesuchten Bundesland, zeigten die Wasserstände der Donau und ihrer Zubringer leicht

„Tiroler Tageszeitung“ - 29.7.1997

Unwetter richtet Millionenschaden an

Pfronten schwer betroffen – Muren verschütten Straßen

„Allgäuer Rundschau“ - 19.7.1997

Hochwasser bedroht erneut Teile Mittel- und Osteuropas

Die schweren Niederschläge vom Freitag haben in Oberösterreich erneut zu Überschwemmungen geführt.



DER REGEN führte in Oberösterreich zu Überflutungen. Foto AP

LINZ, FRANKFURT (APA, dpa). 800 Feuerwehrleute waren im Dauereinsatz. Der Sachschaden ist enorm. Aufgrund der starken Regenfälle kam im Bezirk Urfahr-Umgebung ein Pensionist bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Straßen überflutet. In der polnischen Stadt Slubice auf der anderen Oderseite wurden 17.000 Einwohner evakuiert. In den Katastrophengebieten

Tschechiens und Südpolens bereiteten sich die Krisenstäbe beider Länder auf die Gefahr neuer Überschwemmungen vor. Seite 36

„Tiroler Tageszeitung“ - 19./20.7.1997

Lage im Oder-Hochwassergebiet weiterhin bedrohlich

Deiche zerrinnen unter den Händen

Im Hochwassergebiet an der Oder müssen wegen drohender Deichbrüche immer mehr Menschen ihre Häuser verlassen.

FRANKFURT (APA, TT). Nachdem bereits rund 5000 Bewohner ihre 17 Gemeinden im Oderbruch geräumt haben, wurde am Mittwoch in der Region die Evakuierung von bis zu 20.000 Menschen vorbereitet. Tausende Helfer versuchten pausenlos, mit Sandsäcken die Dämme zu stärken.

„Die Deiche zerrinnen uns sozusagen unter den Händen“, sagte der Leiter des Potsdamer Katastrophenschutz, Michael Muth. Die nächste große Flutwelle aus Polen wird für Dienstag abend gegen 21 Uhr in Ratzdorf am Zusammenfluß von Oder und Neiße erwartet. Die Reserven an Sandsäcken sind inzwischen nahezu erschöpft. Deshalb wurden 810.000 Säcke in den Niederlanden bestellt.

Schon über 70 Mrd. Schilling Schaden

Das Oderbruch – nördlich von Frankfurt (Oder) – blieb auch am Montag die am stärksten gefährdete Region, da die Deiche unter dem hohen Wasserdruck zunehmend mehr Sickerstellen bekommen. Zum Schutz erhöhte die deutsche Bundeswehr seit Montag



ODERBRUCH: Ein Gebiet in der Größe des Bodensees ist von den Fluten des Jahrhunderthochwassers bedroht.

die sogenannten Schlafdeiche – eine zweite Deichlinie – entlang der Alten Oder. Damit soll bei einem Bruch des Hauptdamms im nördlichen Teil des Oderbruchs eine Überflutung der gesamten Region verhindert werden. Das Oderbruch liegt größtenteils unter dem Niveau der Oder und hat etwa die Größe des Bodensees.

von Frankfurt an der Oder blieb am Montag dramatisch 85 Prozent der 17.000 Einwohner haben inzwischen Slubice verlassen.

Die Überschwemmung in Polen, Tschechien und Deutschland haben nach einer Schätzung der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG mittlerweile ein Gesamtschaden von über 70 Milliarden Schilling verursacht. Seite 19

„Tiroler Tageszeitung“ - 29.7.1997

»Nach zwei Minuten war alles überflutet«

Pfrontner und Nesselwanger vom Hochwasser überrascht

Gesperrte Straßen, überschwemmte Keller

Polizei regelt den Verkehr, Feuerwehren pumpen Wasser

Besonders schlimm war die Situation nördlich von Frankfurt an der Oder, auch Ober- und Niederösterreich waren stark betroffen. „Füssener Blatt“ - 19.7.1997

Milchleistungskontrolle weiterhin interessant

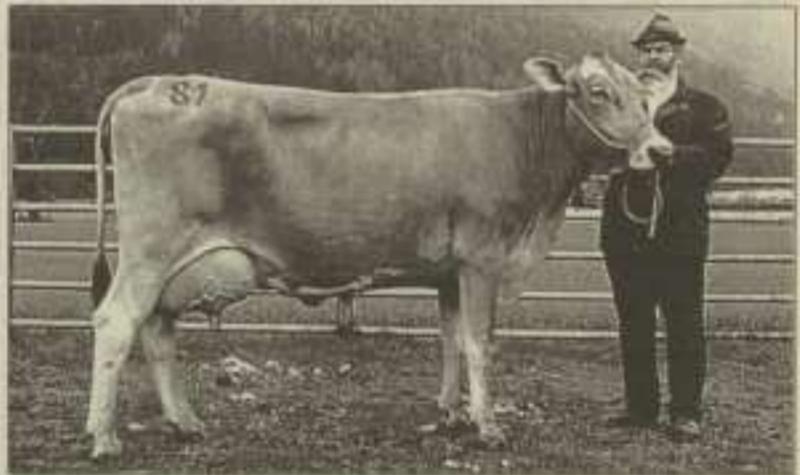
AUSSERFERN (rw). Bei der Vollversammlung des Landeskontrollverbandes konnten Obmann ÖR, Heinrich Steinlechner und Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Max Partl auf eine erfolgreiche Jahresbilanz '96 hinweisen. „Besonders in Zeiten wie diesen ist eine funktionierende Leistungskontrolle für den Bauern sehr wichtig, um den Erfordernissen der Marktwirtschaft zu entsprechen“, erläuterten die Kontrolleure. Über 75 Prozent der Betriebe in Tirol stehen unter der Leistungskontrolle. Durch diese soll nicht die Zucht von Turbokühen gefördert werden, sondern sie soll dem Bauern eine Hilfestellung geben, um gesunde, leistungsfähige und langlebige Tiere zu züchten, welche die natürlichen Futterressourcen optimal nutzen. Im Außerfern stehen in 563 Betrieben (das sind 90 Prozent der rinderhalten-

den Betriebe) 2089 Kontrollkühe.

Ein neu angeschafftes Untersuchungsgerät ermöglicht es, alle Kühe monatlich auf den Zellgehalt der Milch zu überprüfen, dazu läßt sich auch die Eutergesundheit ablesen. Durch dieses Service kann der Bauer gezielt Tiere ausmerzen.

Im eigentlichen Aufgabenbereich des Landeskontrollverbandes der Milchleistungskontrolle mußte im Bezirk ein Leistungsrückgang von 30 Milch-kg (tirolweit 55 Milch-kg) gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Als Gründe für diesen Rückgang werden die negative Entwicklung beim Milchpreis und die förderungsbedingte Extensivierung angeführt. Die durchschnittliche Leistung der fast 64.000 Kontrollkühe betrug 5097 Milch-kg mit 4,09 Fett-Prozent und 3,30 Eiweiß-Prozent.

Die besten fünf Betriebe, gereiht



Züchter Fanz Kögl mit seiner Braunviehkuh „Tilly“.

Foto: privat

nach Summe der Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß: Markus Weißenbach, Holzgau 602; Franz Kögl, Vils 580; Robert Barbist, Höfen 564; Erich Lorenz, Steeg 547.

„Außerferner Nachrichten“ - 7.8.1997

Gestohlene Autos wurden an zwei Grenzübergängen sichergestellt

VILS-PFRONTEN, PINSWANG-FÜSSEN. Gleich zweimal hieß es in den vergangenen Tagen für die Besitzer gestohlener Fahrzeuge: „Sag beim Abschied leise servus!“

Am Grenzübergang Füssen-Pinswang kam ein 35-jähriger lediger Angestellter mit seinem BMW 381i zur Ausreise nach Deutschland. Bei der Überprüfung des Fahrzeuges wurden von den Grenzbeamten Manipulationen an verschiedenen Datenträgern festgestellt. Die genaue Überprüfung und Nachfragen in Italien erbrachten den Nachweis, daß der Pkw 1995 in Mailand gestohlen wurde.

Der ital. Staatsangehörige fiel aus allen Wolken, als ihm daraufhin der BMW sichergestellt wurde.

Am Grenzübergang Pfronten-Vils wurden gleich zwei Pkw von den Fahndern „auseinandergenommen“: ein 26-jähriger deutscher Arbeiter kam von Italien kommend mit seinem Pkw VW Corrado zum Posten. Die fahndungsmäßige Überprüfung ergab, daß der Pkw im Juli 1994 in Deutschland gestohlen und nach Rußland verschoben wor-

den war, wo er von der russischen Polizei beschlagnahmt und der deutschen Versicherung, die für den Diebstahl bezahlen mußte, wieder ausgehändigt wurde. Diese ließ den Pkw durch einen Kfz-Händler wieder verkaufen, ohne die von den Dieben vorgenommenen Manipulationen vorher zu beseitigen. So kam es dazu, daß der arme Mann drei Stunden am Grenzübergang Pfronten-Vils festgehalten wurde, bis schließlich der rechtmäßige Besitz des Fahrzeuges feststand und er die Heimreise antreten konnte.

Weniger Glück hatte ein bosnischer Keramikarbeiter, der mit seiner Familie über den Übergang Pfronten-Vils nach Deutschland fahren wollte. Dabei stellten die Fahnder fest, daß der von dem 42-jährigen gefahrene Renault 9 am 24. September 1993 in Cagliari/Italien gestohlen worden war.

Nachdem der Bosnier widersprüchliche Angaben über den Ankauf des Pkw gemacht hatte, wurde gegen ihn ein Verfahren wegen Verdachts der Hehlerei eingeleitet und das Auto sichergestellt.



Foto: Friederike Oberhollenzer

Älteste Vilserin ist 95 Jahre alt

VILS. In geistiger Frische feierte vor kurzem Maria Oberhollenzer im Kreise ihrer Kinder, Enkel und 13 Urenkel ihren 95. Geburtstag. Aus diesem Anlaß überbrachten zwei „hohe Herren“ aus der Gemeindestube, Bürgermeister Otto Erd und Vize Reinhard Walk (ll.), im Namen der Stadtgemeinde die allerherzlichsten Glückwünsche und einen Geschenkkorb.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 7.8.1997

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1997

Zwei Segelflieger notgelandet

TANNHEIM, VILS (rw). Schlechte Thermik zwang kürzlich zwei deutsche Segelfliegerpiloten zu einer Notlandung. Ein in Kempton gestarteter Flieger setzte in Tannheim in der Nähe der Bundesstraße sicher auf.

Einem in Flüssen aufgestiegenen Segelflieger fehlte im Bereich der Vilser Scharte der notwendige Aufwind für den Rückflug. Er landete in der „Lände“. In beiden Fällen entstand kein Personen- und Sachschaden.

„Außerferner Nachrichten“ - 31.7.1997

VILSER ALM

Die Vilser Alm am Füssener Jöchle liegt auf 1226 m und ist in zwei bis drei Stunden von Vils aus erreichbar. Die Alm ist bewirtschaftet, am Donnerstag ist Ruhetag! Auf der Vilser Alm wird die Almmilch verarbeitet, Butter und schmackhafter Almkäse sind die Spezialitäten. Solcherart gestärkt, können Sie von der Alm aus eine Wanderung auf das Hochkar unternehmen. Die Familie Kieltrunk betreut Sie gerne.



**VILSER
ALM** 1226 m

**EIGENE KÄSE- UND
BUTTERERZEUGUNG!**

**DONNERSTAG
RUHETAG!**

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch

**Familie
Kieltrunk**

Tel.
0663/9154750



„Blickpunkt“ - 20.8.1997

In einer Stunde auf die Vilser Alm

Sorry, in der letzten Ausgabe haben wir die Wegstrecke auf die Vilser Alm etwas verlängert. Die Vilser Alm liegt auf 1226 m Seehöhe und ist natürlich in einer Stunde von Vils aus erreichbar. Die Alm ist bewirtschaftet, am Donnerstag ist Ruhetag! Auf der Vilser Alm wird die Almmilch verarbeitet, Butter und schmackhafter Almkäse sind die Spezialitäten. Solcherart gestärkt, können Sie von der Alm aus viel schöne Bergtouren unternehmen. Die Familie Kieltrunk betreut Sie gerne.

„Blickpunkt“ - 27.8.1997

VILSER STADTFEST



Besucheransturm auf das Stadtfest

VILS (huma). Über den Besucheransturm beim sonnigen Stadtfest am vergangenen Donnerstag und Freitag durfte sich der Veranstalter, die Bürgermusikkapelle Vils, freuen. Wahrscheinlich so viele wie schon lange nicht mehr, sicherlich aber mehrere tausend Festgäste tummelten sich in der Stadtgasse, um bis tief in die Nacht zu feiern. Löblich zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die äußerst besucherfreundliche Preisgestaltung.

Foto: Huser

„Außerferner Nachrichten“ - 21.8.1997



15./ 16. August 1997

Fotos: Reinhold Schrettl



Gasthof GRÜNER BAUM

Restaurant/Pizzeria am Stadtplatz entwickelte sich zum Treffpunkt für jung und alt

Der „Grüne Baum“ blüht wieder

VILS (huma). Die frisch renovierte Fassade demonstriert nach außen hin, was im Inneren des Hauses schon lange Tatsache ist: Der Grüne Baum in Vils ist wieder Zentrum für das Wirtshausleben in der Stadt. Mit Unternehmergeist, Investitionsfreude und einer großen Portion Optimismus hat es die Familie Elzinger geschafft, binnen kürzester Zeit aus dem Haus am Stadtplatz wieder einen florierenden Gastbetrieb zu machen.

Ob alt oder jung, man trifft sich wieder im Grünen Baum zum gemütlichen Hoagart oder zu einer wohlschmeckenden Mahlzeit. Günstig und sehr gut: Von Tiroler Spezialitäten bis hin zu hausgemachten, ofenfrischen Pizzen reicht das Angebot auf der Speisekarte – und dies bei einer durchgehend warmen Küche von 10 bis 23 Uhr (Montag ist Ruhetag).

Dem Haus angeschlossen ist eine Metzgerei, wo es frische Wurstwaren und andere Spezialitäten zu kaufen gibt. Zusätzlich hat der Grüne Baum die Kantinenbetreuung bei Schretter & Cie übernommen.

Auch das gesellschaftliche Leben im Restaurant kommt nicht zu kurz. So gibt es etwa einen hauseigenen Dart-Club und eine Stammtischfußballmannschaft. Doch der junge Wirt Christian Elzinger wird sich auf dem Erreichten nicht ausruhen. Als nächster Schritt ist bereits eine Umgestaltung der Gaststube geplant . . .



Der Grüne Baum – Restaurant/Pizzeria am Stadtplatz mit frisch renovierter Fassade.

Foto: Huber

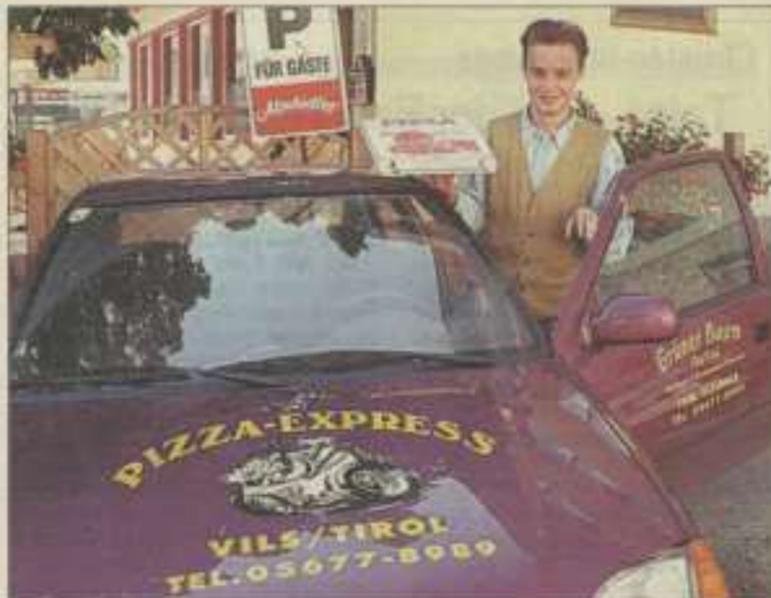
„Außerferner Nachrichten“ - 28.8.1997



ZUM VERGLEICH - so sah es vorher aus !

Foto: Reinfried Brutscher

Gasthof GRÜNER BAUM



Der Vilsener Pizza-Express liefert ofenfrische, hausgemachte Pizzagerichte und andere Spezialitäten nach Hause.

Bestellungen unter Tel. 0 56 77/89 89

Pizza-Express für Vils, Musau und Pinswang!

VILS (huma). Ein Fest für Pizza-Liebhaber sind die ofenfrischen, hausgemachten Pizzen im Restaurant/Pizzeria Grüner Baum in Vils. Zur Auswahl stehen elf verschiedene Pizzen wie etwa Prosciutto Funghi, Diavolo oder Calzone und dazu eine Reihe von anderen italienischen Nudelgerichten wie Lasagne oder verschiedene Spaghetti. Wer eine dieser italienischen Spezialitäten zu Hause genießen will, für den gibt es das spezielle Angebot des Pizza-Express. Bürger aus Vils, Pinswang oder Musau (geplant ist später auch eine Ausweitung auf Pflach) können Speisen und besonders kostengünstige Getränke telefonisch unter der Hotline 0 56 77/89 89 bestellen. Die Mindestbestellsumme bei Zustellung beträgt 120 Schilling. Der Pizza-Express des Grünen Baumes ist jeweils am Freitag, am Samstag und am Sonntag in der Zeit von 18 bis 22.30 Uhr unterwegs.

Es besteht zusätzlich auch die Möglichkeit, sich etwa eine Pizza via Telefon zu ordern und sie zehn Minuten später selber abzuholen.

Neben den italienischen Gerichten bietet der Grüne Baum auch eine Vielzahl von anderen Spezialitäten an. So gibt es etwa täglich kostengünstige Mittagsmenüs.



Der junge Grüne-Baum-Wirt Christian Elzinger (re.) mit einem Teil seines vollmotivierten Teams.

Foto: Huber



Dem Grünen Baum angeschlossen ist auch eine gut sortierte Metzgerei.

Gasthof GRÜNER BAUM

BLICKPUNKT REUTTE
SPEZIAL REPORT



Nr. 39, 24. September 1997

Feiern im Grünen Baum

Der Grüne Baum bietet sich ideal für Feiern aller Art an. Hochzeiten, Jubiläen, Firmenfeiern... Der »Blaue Saal« im 1. Stock läßt sich ideal arrangieren. Hier kann man in aller Ruhe feiern. 80 Personen haben im »Blauen Saal« Platz. Ganz nach Ihren Wünschen wird die Speisefolge zusammengestellt. Egal, ob klassisch - mit Braten- oder exotisch. Sie schaffen an! Gut ausgebucht ist der Grüne Baum in Vils schon jetzt für die Adventzeit. Wer seine Weihnachtsfeier im Vilsener Gasthaus durchführen möchte, sollte sich daher schnell um einen geeigneten Termin kümmern.

Wichtiger Arbeitgeber

Der Grüne Baum in Vils ist auch als Arbeitgeber nicht unbedeutend. Immerhin sind hier insgesamt zehn Menschen tätig, der Großteil davon stammt direkt aus Vils.

Essen für Mitarbeiter

Der Grüne Baum in Vils versorgt die Mitarbeiter der Fa. Schretter in Vils täglich in der Kantine mit warmen Speisen. Außerdem werden täglich Jausen angeliefert.

Im »Grünen Baum« tut sich was: Neuer Gastraum, Fitneßbereich, Wohnungen

Außen präsentiert sich der Grüne Baum inzwischen wieder in neuer Frische. Was die Fassade verspricht, das soll auch das Innere halten, deshalb plant die Familie Elzinger auch in diesem Bereich Modernisierungen.

Das erfordert zunächst, daß das Haus die ersten beiden Novemberwochen geschlossen wird. In dieser Zeit wird der Gastraum neu gestaltet.

Darüber hinaus ist in den kommenden Monaten der Einbau eines Fitneßbereichs mit Sauna und Solarium geplant. Diese Einrichtungen werden den Feriengästen ebenso wie den Einheimischen zur Verfügung stehen.

Und im 3. und 4. Stock entstehen Wohnungen. Zwischen 50 und 100 m² werden diese groß sein.

Das Interesse ist schon jetzt groß. Wer eine Wohnung benötigt, sollte sich daher umgehend mit der Fa-

milie Elzinger in Verbindung setzen (Tel. 05677/8989). Ab Herbst 1998 werden voraussichtlich die Wohnungen im Grünen Baum beziehbar sein.

Nachbar ab Sommer '98

In Vils wird von Christian Elzinger ein neues Pub eingerichtet. Dieses wird das gastronomische Angebot der Grenzstadt deutlich aufwerten. Ein Treffpunkt für junge und jung gebliebene Leute soll das neue Pub werden. Nicht sehr groß, dafür aber richtig gemütlich. Außerdem plant Christian Elzinger regelmäßig diverse Feste und Feiern zu veranstalten.

Ideenreicher Gastwirt

Um Ideen ist Christian Elzinger nicht verlegen. Der Koch und Keller-

stammt eigentlich aus Telfs. Nach seiner Lehre arbeitete er in verschiedenen Häusern. In Vils landete der 23-jährige durch Zufall. In seinem Beruf fühlt er sich ebenso wohl, wie in seiner neuen Heimat Vils. Und das merkt man in allen Bereichen.



Gastwirt
Christian
Elzinger

Spezialhaus für Hotelbedarf

PAPIER VIEDER

A-6020 Neu-Rum
bei Innsbruck
Siemenstraße 17
Tel. 0512/24 5 10-0
Fax 0512/24 5 10-13

Öffnungszeiten

Der Grüne Baum in Vils ist von Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 10 bis 24 Uhr geöffnet, am Montag ist Ruhetag.

Warme Speisen gibt es von 10 bis 22 Uhr durchgehend.

Der Pizza-Express ist am Freitag, Samstag und Sonntag zwischen 18 und 22.30 Uhr in den Gemeinden Vils, Musau und Pinzwang unterwegs.

☎ 05677/8989

Dart-Ranglistenturnier lockt Spitzenspieler an

In der Zeit vom 10. bis 12. Oktober 1997 steht der Grüne Baum in Vils ganz im Zeichen des Dart-Sports. Bis jetzt haben sich 98 Spieler für das erste Tiroler Ranglistenturnier des »Österr. elektronischen Dart-Sportverbandes« (OEDSV) angemeldet.

17 Automaten werden den Spielern zur Verfügung stehen.

Die Spieler selbst kommen aus ganz Österreich sowie aus dem be-

nachbarten Deutschland. Mit dabei ist natürlich eine starke Abordnung des Vilsener Dart-Clubs, der sich regelmäßig im Grünen Baum trifft.

Wer Interesse hat, kann sich im Grünen Baum für dieses Turnier anmelden. Wer bereits Mitglied in einem OEDSV Dart-Club ist, kann sich bis 8 Uhr am ersten Spieltag anmelden, sonst bis Anfang Oktober.



Die Mitglieder des Dart-Clubs Vils bereiten derzeit eines der größten Turniere Tirols vor.

Einfach anrufen und die Pizza kommt ins Haus!

05677/8989 - diese Telefonnummer sollten sich die Bürger von Vils, Musau und Pinzwang merken. Zwischen 18 und 22.30 Uhr kann man unter dieser Nummer am Freitag, Samstag und Sonntag Pizza bestellen, die dann nach kurzer Zeit direkt ins Haus geliefert werden. Natürlich werden auch Getränke und andere Speisen geliefert. Einzige Bedingung: Die Mindestbestellsumme muß bei 120 Schilling liegen. Übrigens: Durchaus denkbar, daß der Pizza-Express auch auf Pfalch ausgedehnt wird.



Anruf genügt und die Pizza kommt direkt ins Haus!

Wichtiger Nahversorger

Dem Grünen Baum in Vils ist auch eine sehr gut sortierte Metzgerei angeschlossen. Hier gibt es eine Vielzahl an Wurst- und Fleischspezialitäten. Die Vilsener decken sich in der Metzgerei gerne mit Frischwaren ein.

RATHAUS VILS

Mit dem Anbringen der zwei Wappen „Vils“ und „Tirol“, sowie dem Schriftzug „RATHAUS“ wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen.



Foto: Reinfried Brutscher



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Gemeindeamtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Vils, im September 1997

Liebe Bevölkerung von Vils!

Die Freiwillige Feuerwehr Vils möchte sich auf diesem Wege für die großzügige Unterstützung zur Anschaffung einer neuen Feuerwehrfahne bei der ganzen Bevölkerung von Vils recht herzlich bedanken. Wir waren beeindruckt mit welchem Verständnis und Entgegenkommen wir beim Sammeln für die neue Fahne in den Vilsener Haushalten aufgenommen wurden. So konnten wir mit dem Sammelergebnis die Fahne mit dem Zubehör zur Gänze finanzieren und es bleibt sogar noch ein Rest übrig, den wir – sicher in Ihrem Sinne – für die Anschaffung von Feuerwehr-Ausrüstungsgegenständen verwenden werden.

Viele von Ihnen konnten sich bereits bei der Fahnenweihe überzeugen, daß wir mit der neuen Fahne ein gelungenes Schmückstück haben. Wir werden diese Fahne bei unseren Ausrückungen mit Stolz und Freude mittragen. Sie soll als Symbol für Kameradschaft und Nächstenhilfe gemäß dem Feuerwehrleitspruch, der auch auf der Fahne steht, "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" gelten.

Wir bedanken uns aber auch noch bei allen Kameraden, Freunden, Institutionen und Firmen, die uns beim Fest zur Fahnenweihe geholfen und unterstützt haben.

Nochmals allen Spendern und Helfern ein recht herzliches Vergelt's Gott. Für uns ist dies ein Ansporn im Sinne der Feuerwehr für die ganze Bevölkerung bei Not und Unglück da zu sein.

Mit herzlichen Grüßen
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Reinhard Tröbinger
(Kommandant)



Freiw. Feuerwehr Vils

A-6682 Vils



Fahnenweihe der Feuerwehr Vils



VILS (mik). Am Wochenende feierte die freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils ein besonderes Fest. Das Schmückstück jeder Wehr, die Fahne, wurde feierlich geweiht. Als Patin fungierte Mag. Doris Schretter. Auch sämtliche Wehren des Abschnitts Reutte und dem benachbarten Allgäu waren bei der Feier anwesend.

Die -alte- Fahne, bereits 70 Jahre alt, war derart verschleift, daß sie ersetzt werden mußte, um nicht ganz kaputt zu gehen. Die Bevölkerung zeigte sich als äußerst spendabel, denn die Gesamtkosten des Prachtstückes beliefen sich auf 130.000 Schilling. Hiermit möchte sich die FF Vils bei allen bedanken.

„Blickpunkt“ - 10.9.1997



Patin Mag. Doris Schretter mit der neuen Fahne.

Foto: Huber

Florianijünger feierten Weihe der neuen Fahne

VILS (huma). Wasser in Form von Regen gab es genug bei der zweitägigen Fahnenweihe der Feuerwehr Vils am Samstag und Sonntag. So mußte der Gottesdienst vom Florianibrunnen in die Kirche verlegt werden. Feuerwehren aus dem Abschnitt Reutte und dem benachbarten Bayern stellten sich zu diesem festlichen Anlaß ein. Als Fahnenpatin fungierte Mag. Doris Schretter. Die Mittel für das Ban-

ner wurden über Spenden aufgebracht, wofür sich Kommandant Reinhard Tröbinger bedankte. Bezirkshauptmann HR Dr. Hubert Hosp ging in seiner Ansprache auf die Tatsache ein, daß im Bezirk noch nie so viele Mittel für den Neubau von Feuerwehrhallen investiert wurden. So darf sich auch die Vilsener Wehr über eine neue Unterkunft im Wert von neun Millionen Schilling freuen.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.9.1997

Die Freiwillige Feuerwehr Vils wird am 7. September 1997 ihre neue Feuerwehrfahne einweihen.

Wir laden Sie zu diesem Festakt recht herzlich ein.

Der Festgottesdienst findet um 8.30 Uhr am Florianibrunnen in der Stadtgasse statt, wo anschließend auch die Fahnenweihe abgehalten wird.

Festprogramm

Samstag 6. September

20.30 Uhr Festöffnung mit der Kapelle MIDNIGHT EXPRESS

Sonntag 7. September

8.15 Uhr Aufstellung am Riefweg

8.30 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Fahnenweihe

darauf Einmarsch ins Festzelt und Pröbischoppenkonzert der Musikkapelle Vils

14.00 Uhr gemütlicher Nachmittag mit der Kapelle PMP

Es würde uns freuen, wenn wir Sie bei unserem Fest begrüßen können.

mit freundlichen Grüßen

Reinhard Tröbinger
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils
(Tröbinger Reinhard, Kdt.)

Durchstich beim Grenztunnel

17. September 1997



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.



Foto: Reinhard Walk



ARBEITSGEMEINSCHAFT TUNNEL FÜSSEN
AUTOBAHNDIREKTION SÜDBAYERN

EINLADUNG



Foto: Reinhard Walk

Die Autobahndirektion Südbayern,
das Amt der Tiroler Landesregierung und
die Arbeitsgemeinschaft Tunnel Füssen
Östu-Stettin/Haider
laden Sie ein zur

Durchschlagfeier des „Heike-Tunnels“

im Zuge
der BAB A 7 / B 314
Ulm - Füssen - Reutte
Abschnitt Füssen - Vils

**am Mittwoch,
dem 17. September 1997, um 10.00 Uhr**

Treffpunkt Tunnelportal Nord westlich Füssen
- Bitte feste Schuhe und warme
Kleidung mitbringen.
(Zufahrt siehe umseitige Skizze)

Um Rückantwort auf beiliegender Postkarte bis zum
15. September 1997 wird gebeten.

Autobahndirektion Südbayern
Telefon 089/54552-309
Telefax 089/54552-660

Begrüßung **Präsident
GÜNTER WOLTERECK**
Autobahndirektion Südbayern

Ansprachen **Ministerialdirektor
Dr.-Ing. JÜRGEN HUBER**
Bundesministerium für Verkehr

**Staatssekretär
im Bayer. Staatsministerium des Innern
ALFRED SAUTER**

**Sektionsleiter Ministerialrat
HANS MÜLLER**
Bundesministerium für wirtschaftliche
Angelegenheiten

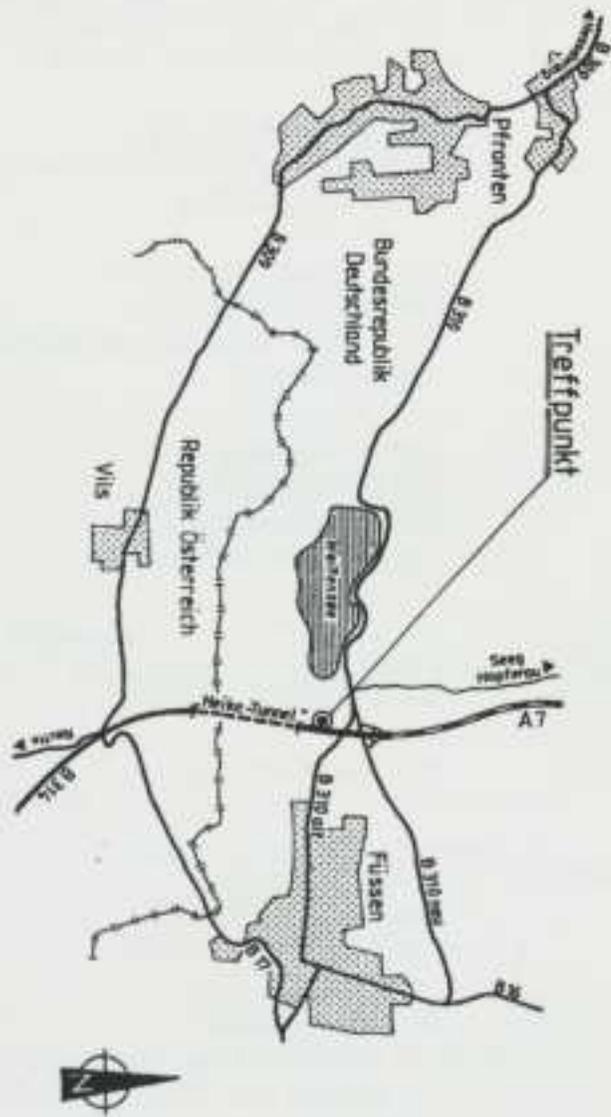
**Diplom-Ingenieur
DIETER SCHNEPF**
Geschäftsführer der
Arge Östu-Stettin/Haider

Dank und
Segnung **Dekan
KARLHEINZ KNEBEL**
Pfarrer
PETER SCHWARZ

Grußworte **unserer Tunnelpatin
Frau HEIKE ZELLER**

Durchschlag **des „Heike-Tunnels“**

anschließend **Imbiß im Festzelt
Musikalische Umrahmung Blaskapelle
der Autobahndirektion Südbayern
und der Bürgermusikpelle Vils**



Grenztunnel Füssen

im Zuge
 der BAB A7/B 314
 Ulm - Füssen - Reutte
 Abschnitt Füssen - Vils

Zahlen und Daten des Grenztunnels Füssen

Tunnellänge	:	1 272 m
davon in D	:	925 m
in A	:	347 m
Tunnelausbruch	:	130 000 m ³
Spritzbeton	:	6 000 m ³
Beton/Stahlbeton	:	12 700 m ³
Anker	:	30 000 lfdm
Betonstahl	:	445 t
Gesamtkosten	:	44,5 Mio. DM
davon in D	:	34,5 Mio. DM
in A	:	70,6 Mio. ÖS
Tunnelanschlag	:	23.11.1995
Tunneldurchschlag	:	17.09.1997
Verkehrsfreigabe	:	Sommer 1999

Beteiligte

Bauherrn:
Bundesrepublik Deutschland
Bundesministerium für Verkehr

Republik Österreich
Bundesministerium für
wirtschaftliche Angelegenheiten

Auftragsverwaltung:
Freistaat Bayern
Oberste Baubehörde im Bayer.
Staatsministerium des Innern

Baubehörde:
Autobahndirektion Südbayern

Bauausführung:
Arge Tunnel Füssen
Östu-Stettin/Haider



Foto: Reinhold Schrettl



Foto: Reinfried Brutscher



Dieser Moment wurde in den Grenzstädten Füssen und Vils herbeigesehnt: Gestern mittag erfolgte der Durchschlag des Grenztunnels. Unmittelbar danach stellten sich (von links) die Bürgermeister Otto Erd und Dr. Paul Wengert, Tunnel-Patin Heike Zeller und der geistige »Tunnel-Vater« Alfred Köpf zu diesem Erinnerungsfoto. Im Hintergrund die Bundestagsabgeordnete Dr. Siegfried Skarpella-Sperk. Bild: Arno Späth

Der Tunnel ist durchgeschlagen

Ruf nach rascher Fertigstellung des Reststücks der geplanten Autobahn als »Begleitmusik«

Von Arno Späth

Füssen/Vils

Der Autobahn-Tunnel zwischen Füssen und dem Tiroler Nachbarstädtchen Vils ist durchgeschlagen! Die Sprengung gestern mittag war für Tunnelpatin Heike Zeller im Vergleich zu den vier bisher von ihr gezündeten aber nur »ein Schülchen«. Mit einem ohrenbetäubendem Knall wurde zwar eine Menge Staub aufgewirbelt, aber kein Fels aus dem Tunnelmund auf Vils' Seite geschlagen. Das hatten die Mineure schon Tage zuvor getan. Gestern fiel nur noch der für die offizielle Anschlagfeier provisorisch angebrachte Vorhang (siehe auch »Allgäu-Rundschau«).

Diesen Moment hätte ein Filmregisseur nicht besser in Szene setzen können: Durch die Staubwolke quälten sich die Strahlen der September-Sonne. Die Bürgermusikkapelle Vils schmetterte ihren ersten Marsch, die Gäste der Durchschlagsfeier drängten zur Tunnelöffnung, und auf Tiroler Grund fielen sich die Bürgermeister von Vils und Füssen, Otto Erd und Dr. Paul Wengert, spontan um den Hals.

Freuen uns mit Füßen...

Die Erleichterung der beiden »Stadtoberhäupter« über den erfolgreichen Tunnel-Durchschlag teilten auch andere. Ob Nesselwangs Bürgermeister Josef Köberle, dessen Kollege Gregor Bayrath aus Hopperau oder Bürgermeister Xaver Boos aus Rückholz: Alle freuten sich vor allem für Füssen, aber auch für Pfonten und Vils, die in gut einem Jahr mit der größten Verkehrsbelastung rechnen können, wenn der Tunnel fertiggestellt ist. »Jetzt muß auch das Reststück der Autobahn schnell gebaut werden«, betonten unisono die drei Bürgermeister. Aufgrund der Nachforderungen des Bund Naturschutz (die AZ berichtete) ist Josef Köberle jedoch skeptisch: »Ich befürchte, das gibt wieder eine Verzögerung

und Nesselwang wird noch einige Jahre unter dem Verkehrsschlamassel zu leiden haben.«

Unterschiedlich sind die Ansichten, wie der Verkehr gelöst werden soll, wenn der Tunnel fertig ist: »Der Süd-Nord-Verkehr soll dann durch den Tunnel über Hopperau und Erzenstetten zur Autobahn gelöst werden«, unterstrich gestern gegenüber der AZ Willi Kovarik den Vorschlag der Nesselwanger Bürgerinitiative »Gegen das Verkehrschaos und für den sofortigen Weiterbau der A7«. Nicht mit der Gemeinde Hopperau: »Unser Vorschlag ist, den Süd-Nord-Verkehr durch den Tunnel, über die Füssener Umgehungsstraße, Roßhaupten und Seeg zur A7 zu führen«, erklärte Gregor Bayrath für die Gemeinde Hopperau. »Da werden wir noch verhandeln und reden müssen«, ergänzte er.

Kein »Köpf-Tunnel«

Zwar gibt es Vorschläge, aber noch keine Entscheidung über den künftigen Namen des Tunnels. Bis zum Ende der Bauzeit trägt er den seiner Patin: »Heike-Tunnel«, so getauft am 23. November 1995 durch Heike Zeller, Frau des Staatssekretärs Alfons Zeller. »Herr Köpf, damit müssen wir uns abfinden, auch wenn einige meinen, 'Köpf-Tunnel' soll er einmal heißen.«, schmunzelte Bayerns Innen-Staatssekretär Alfred Sauter. In die Namens-Debatte mischte sich auch Karlheinz Knebel ein: »Als Pfarrer von St. Mang weise ich darauf hin«, sagte er, daß der heilige Magnus auch in Tirol verehrt wird. Es gibt einen Magnus-Stollen, warum nicht mal einen Magnus-Tunnel?« Der Füssener Stadtrat Alfred Köpf grinste bei diesen Worten, hatte aber allen Grund zur persönlichen Freude: Genau vor 30 Jahren minus 50 Tagen, am 17. Oktober 1967, landete sein Antrag mit dem Ziel beim Bundesverkehrsministerium, bei Füssen einen neuen Grenzübergang mit einem Tunnel durch den Vilsberg zu schaffen.



Erbaten Gottes Segen und Schutz für die restlichen Arbeiten des Tunnelbaus: St.-Mang-Stadtpfarrer Karlheinz Knebel (links) und sein evangelischer Amtsbruder Peter Schwarz. Zum Gebet hieß es »Heim ab«. Bild: Arno Späth

Christi Segen und Schutz für die weiteren Arbeiten am Tunnelbau erbaten Stadtpfarrer Karlheinz Knebel und dessen evangelischer Amtsbruder Peter Schwarz. Weil die Blaskapelle der Autobahndirektion das »Großer Gott...« nicht in ihrem Repertoire hatte, stimmte Peter Schwarz die ersten zwei Strophen an. Bei der ersten sangen die meisten kräftig mit. Den Text der zweiten aber kannten die wenigsten. Schwarz und Knebel sangen fast alleine. »Das war die ökumenische Falle«, lachte Karlheinz Knebel hinterher. In der evangelischen Kirche ist nämlich die zweite Strophe dieses Liedes die letzte der katholischen Version...



Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd stößt mit Tunnelpatin Heike Zeller auf das Bauwerk an. Foto: Papp

Mit einem ohrenbetäubenden Knall wurden die letzten Meter der Tunnelröhre gesprengt.

Politiker glänzten durch Abwesenheit Langersehnter Durchstich des Grenztunnels ist erfolgt

VILS, FÜSSEN (erp). Vergangenen Mittwoch war es soweit: Um Punkt 11.24 Uhr zerfiel ein ohrenbetäubender Knall die „letzte Barriere“ zwischen Deutschland und Österreich: ein geglückerter Durchschlag des Grenztunnels Vils-Füssen.

Im Jahre 1995 erfolgte der Anstich der fast 1,3 Kilometer langen Röhre zwischen Füssen und Vils, bis Mitte 1999 soll der Grenztunnel schließlich befahrbar sein. Wassereinbrüche verzögerten die Bauzeit des 310 Millionen Schilling teuren Projekts um mehr als ein Jahr. Davon beträgt der Anteil für die Republik Österreich 70 Millionen Schilling.

Vor mehr als 100 Festgästen sprach Hans Müller vom österreichischen Wirtschaftsministerium von einer unverzichtbaren Lebensader Tirols: „Das Tunnelprojekt

dient dem bilateralen Verkehr zwischen Bayern und Tirol.“ Von einer befürchteten Transithölle wollte er nichts wissen. „Die B 314 ist eine Lebensader Westösterreichs. Das Projekt dient dem bilateralen Verkehr, damit es zu einem gedeihlichen Zusammenleben zwischen den Ländern kommt.“

Während die bayerische Politprominenz vollzählig aufmarschiert war, glänzten die heimischen Mandatäre fast durchwegs durch Abwesenheit. So war der Vilsener Bürgermeister Otto Erd, dessen Grenzgemeinde bald von der „mörderischen“ Verkehrslawine entlastet werden wird, der ranghöchste anwesende österreichische Politiker.

Ein Mitglied der bayerischen Staatsregierung bedauerte das Fernbleiben der Kollegen aus dem Nachbarland und vermutete als Grund ein negatives Medienecho über das Bauwerk.



Foto: Reinhard Walk

„Außerfemmer Nachrichten“ - 25.9.1997



Fotos: Reinhold Schrettl



Nostalgiefahrt

Leser schreiben

Eine nostalgische Kulturfahrt

Die Postautostelle Reutte der Post & Telekom Austria mit ihrem Leiter Josef Schnegg lud für den vergangenen Sonntag im Rahmen der KulturZeit '97 zu einer Nostalgiefahrt ein. Um 9 Uhr morgens trafen sich die Teilnehmer bei der Alten Post in Reutte Untermarkt. Etwa 35 Kulturbeflissene, unter ihnen Bürgermeister Singer und Vizebürgermeister Wiesenegg, bestiegen einen Postautobus der Marke „Saurer“, Baujahr 1954. Ein wunderschönes Erlebnis erwartete die Teilnehmer dieser Fahrt. Josef Schnegg persönlich nahm am Fahrersitz hinter dem Lenkrad und den Schalthebeln dieses mehr als 40 Jahre alten und bestens gepflegten Postautos Platz. In flotter Fahrt, vom Klang des Melodie-Horns begleitet, ging es nach Weißenbach und über den Gaichtpaß ins Tannheimer Tal. Skeptiker, die wohl nicht ganz ernst gemeinte Befürchtungen äußerten, der Veteran mit seinen 90 Pferdestärken würde möglicherweise die Bergfahrt nicht schaffen, wurden eines Besseren belehrt. Mit der Fahrweise ohne Servolenkung und ohne Synchrongetriebe bestens vertraut (wer kann noch mit Zwischengas schalten?), bewilligte Josef Schnegg im wahrsten Sinne des Wortes am riesigen Lenkrad souverän die engen Kurven der Bergstrecke.

Erste Station war das Tannheimer Heimatmuseum bei Kienzen, wo die „Nostalgiker“ von Erwin Bilgerl, dem Obmann des Museumvereins, an dessen Aufbau er maßgeblich beteiligt war und ist, erwartet wurden. Sachkundigst führte Erwin Bilgerl die Gäste durch das Museum, die von der überwältigenden Zahl und Viel-

falt der wertvollen Exponate sichtlich tief beeindruckt waren.

Von Kienzen ging die Fahrt nach Grän, wo Post & Telekom Austria die Teilnehmer der Nostalgiefahrt zu einem Mittagessen im Hotel „Engel“ eingeladen hatte. Anschließend führte die Route über die „Enge“ nach Pfonten und weiter nach Vils zum Stadtmuseum. Dort warteten bereits Mag. Sissi Taferner und Hannes Hassa, zwei rührige Mitarbeiter der Kulturinitiative HUANZA in mittelalterlicher Kleidung und erklärten den überraschten Besuchern die Geschichte von Vils aus der Sicht der Zeit vor mehr als 500 Jahren in wohlgesetzten Worten dieser Epoche. Die beachtlichen Schätze, die dieses kleine Museum birgt, umfassen einen Zeitraum von etwa 150 Millionen Jahren! Sie reichen von Ammoniten aus der Urzeit unserer Erde bis zu Streichinstrumenten aus diesem Jahrhundert.

Den Abschluß der schönen und lehrreichen Fahrt bildete ein gemütlicher Ausklang im Landgasthof „Schlussen“ in Pinswang. Den Dankesworten von Mag. Monika Pernfuß an die Post & Telekom Austria, die sämtliche Kosten der Nostalgiefahrt übernommen hat, folgten noch einige abschließende Worte von Herbert Steiner, dem Leiter der Postautostelle Innsbruck. So erfuhren die Teilnehmer zum Schluß noch einiges über den Personalstand, die Anzahl der Fahrzeuge und die jährlich gefahrenen Kilometer der Postautostelle Reutte. Es sind rund 700.000 Kilometer, das entspricht etwa 20 Erdumkreisungen oder der Strecke Erde – Mond und zurück.

Fritz Kienzl, Reutte



Im Rahmen der KulturZeit fand eine Nostalgiefahrt mit einem „Saurer“-Postbus Bj. 1954 ins Tannheimer Tal statt.

Foto: Sporn

 **Post & Telekom Austria**
postauto

Programm der Nostalgiefahrt:

Sonntag dem 14.9.1997 Treffpunkt ca. 8:45 Uhr bei der Alten Post in Reutte Untermarkt.

9:00 Uhr Abfahrt nach Tannheim ins Heimatmuseum mit anschließender Führung.

11:30 Uhr Mittagessen beim Hotel Engel in Grän.

13:00 Uhr Weiterfahrt über die „Enge“ nach Pfonten und Vils.

14:00 Uhr Führung durch das Stadtmuseum Vils.

15:00 Uhr Gemütlicher Ausklang im Landgasthof „Schlussen“ in Pinswang.

16:30 Uhr Rückkehr nach Reutte.

**Zukunft durch
Erfahrung**



DER 18JÄHRIGE VILSER KOMMT ZU SAISONENDE IMMER BESSER IN SCHUSS

Sensationeller 3. Platz von Peter Preßlauer in Split

Sensationelles Ergebnis des Vilser Mountainbikers, Peter Preßlauer. Rang drei bei einem Int. Bikerennen in Split (Südkroatien).

SPLIT (mik). Sieben Nationen wurden vom Veranstalter in Split eingeladen um an diesem internationalen Mountainbikerennen zu starten. Und Österreichs Nationalteam nahm die Einladung mit vier Fahrern an. Ebenso die Italiener, Ungarn, Tschechen.

«Die Anreise durchs Kriegsgebiet war schon seltsam. Ganz wohl war uns da nicht mehr», berichtet Preßlauer. Im Rennen zeigte sich der Vilser aber furchtlos. Gleich vom Start weg kämpfte er in der Spitzengruppe um eine gute Position. Dabei überraschte er seine Gegner und Betreuer. Mit einem sensationellen Rennen klassierte sich der Nationalteamfahrer aus dem Außerfern an der drit-



Peter Preßlauer ließ in Split Top-Fahrer hinter sich.

Foto: Keller

ten Stelle. Vor ihm lag nur der Slowene Primoz (Nr. 35 der Welt) und Österreicher Christian Hilbe aus Vorarlberg. Hinter Preßlauer lagen aber einige Weltcupprofis. «Ich fuhr hier das Rennen meines Le-

bens. So gut konnte ich mich noch nie in Szene setzen, besonders international. Ich bin total happy und es zeigt mir, daß ich auf dem richtigen Weg nach oben bin», analysierte Preßlauer seinen Auftritt.

„Blickpunkt“ - 1.10.1997

Peter Preßlauer 60. bei Europameisterschaft

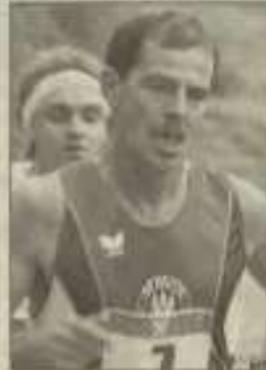


SILKEBORG (mik). Mit der Teilnahme an der Europameisterschaft in Dänemark hat der Vilser Mountainbiker Peter Preßlauer bereits ein Saisonziel erreicht. Im Rennen zeigte sich dann der altersbedingte Rückstand auf die 120 Konkurrenten, denn der Vilser war einer der jüngsten im Feld. Der Sieger in der Klasse U23 hat allerdings einen klingenden Namen - Miguel Martinez (Olympiazweiter in Atlanta) aus Spanien. Preßlauer hatte bei einer Renndauer von 2 Stunden, 20 Min. Rückstand auf den Sieger. Aber auch der zehntplatzierte hatte bereits zehn Minuten Rückstand.

„Blickpunkt“ - 30.7.1997

Heidi Brutscher und Peter Winkler dominierten beim Salober Bergsprint

FÜSSEN (mik). Zum zweiten Mal fand der Salober Bergkombinationsprint vom Weißensee über den Alatssee zur Salober Alpe statt. Mit am Start waren auch drei Außerferner die mit starke Leistungen aufwarteten. Zuerst ging es per Pedes zum Ziel, nach



Gut unterwegs: Brutscher und Winkler

zweistündiger Pause mußte die selbe Strecke nochmals mit dem Mountainbike zurückgelegt werden. Und daß es die Strecke zum Salober in sich hat, dafür sprechen die 25 Steigungsprozente. Heidi Brutscher aus Vils und Peter Winkler aus Breitenwang holten sich souverän die Tages-

siege. Und der dritte im Bunde, Martin Schweißgut konnte seine Klasse ebenfalls für sich entscheiden.

Ergebnis: Damen: 1. Heidi Brutscher (Vils) 17:37/17:46 35:23; Jugend: 1. Martin Schweißgut (RC Tannheimer Tal) 18:30/ 16:57 35:27; Herren: 1. Peter Winkler (SV Reutte) 15:55/ 14:36 30:31;

„Blickpunkt“ - 1.10.1997

Peter Preßlauer im Europacup 23.

ST. ULRICH A. PILLERSEE. Bei der dritten Station des H+H Europacup für Junioren und Espoirs (U23) wurden erstmals in Tirol die Zelte aufgestellt. Eine äußerst selektive Strecke, sie wurde von Nationalteamtrainer Michael Keller (Vils) ausgewählt, verlangte den Fahrern aus 8 Nationen einiges ab.

Mit dabei auch der Vilser Peter Preßlauer, der als einziger die Tiroler Fahne hochhielt. Die 60 Fahrer rasten im Hölletempo die ersten 1,5 Kilometer bergan, denn dort mußte die erste Engstelle passiert werden. Und hier wurde der Vilser Nationalteamfahrer eingeklemmt, sodaß er viele Plätze verlor. Im Anschluß mußte er sich Fahrer um Fahrer nach vorne kämpfen. Mit einer guten Leistung reihte er sich schließlich auf

dem 23. Rang ein. In zwei bzw. drei Wochen stehen die Saisonhöhepunkte für den Außerferner Scott-Lattella Fahrer an. Zuerst in Dänemark die Europameisterschaft und eine Woche später die österreichische Meisterschaft in St. Michael im Lungau.



Peter Preßlauer (Nr. 31)

„Blickpunkt“ - 16.7.1997

Außerferner Mountainbiker und Bergläufer mit Höchsttempo auf den alten Gaichtpaß

Strebl und Hohenrainer als Radgemsen

WEISSENBACH (as). Kaiserwetter, optimale Streckenbedingungen, mustergültige Organisation durch Edi Zitt und den SV Weissenbach – diese Rahmenbedingungen ließen am Sonntag beim Mountainbikerennen und dem anschließenden Berglauf „Alter Gaichtpaß“ tolle Zeiten zu.

Vierunddreißig Rad-Asse aus dem ganzen Bezirk drängten sich beim Massenstart im Ortskern von Weissenbach und zeigten auf der 3354 Meter langen Strecke tolle Leistungen. Um jeden Zentimeter wurde hart gekämpft, galt es doch für Radler und Läufer einen Höhenunterschied von 210 Metern zu bewältigen.

In der Klasse Herren 1 der Mountainbiker gewann der Vilsener Christian Strebl den kräftezehren-

den Sprint mit einer Zeit von 10:36,18 und holte zugleich den Tagessieg. Markus Beirer aus Pflach (10:45,07) wurde Zweiter vor Thomas Schneider aus Pisswang (10:46,58). Der Vorjahressieger Alexander Fasser aus Lermoos wurde Vierter, er gewann allerdings am selben Tag bereits den Bayerncup in Immenstadt! Fünfter wurde Kurt Schuster, ebenfalls aus Lermoos, Sechster Fredi Selb aus Lechaschau. Ein großes Teilnehmerfeld stellte der neugegründete Rad Club Raiffeisen Tannheimer Tal – 16 Mitglieder des bezirksweit einzigen Clubs dieser Art waren beim Rennen mit von der Partie, die beste Platzierung erreichte Thomas Renn mit den siebten Platz.

Bei den Damen dominierte die aus Reutte stammende Ausnahmesportlerin Mathilde Hohenrainer, die sich sofort nach ihrem Sieg im

Mountainbiken wieder zum Start begab, um auch noch beim anschließenden Berglauf teilzunehmen. Mit ihrer Zeit von 12:48,60 fuhr sie bei den Damen die Tagesbestzeit ein, und so mancher männliche Teilnehmer hatte bei der Bronzemedaillegewinnerin des Dolomitenlaufes das Nachsehen. Zweite wurde Angelika Bader aus Lermoos vor Pia Zobl aus Tannheim.

In der Klasse Herren 2 kam Roland Lettenbichler aus Reutte als Erster ins Ziel vor Franz Huber und Klaus Wagner, beide aus Lechaschau. In der Klasse Jugend gewann Martin Schweißgut aus Ebenbichl vor Christian Schneider und dem Deutschen Alexander Nanrot.

Beim anschließenden Berglauf, bei dem nur vierzehn Teilnehmer am Start waren, dominierte bei den Damen Magdalena Schiffer aus El-

bigenalp mit einer Zeit von 16:22,18. Bei den Herren ging Rupert Hörmann aus Buchberg in der Klasse AK 1 mit der Tagesbestzeit von 13:48,57 als Sieger hervor. Erster AK 2: Günther Zube. Erster AK 3: Peter Haberl aus Höfen. Erster AK 4: Adolf Nikolaus Lang.

Ergebnisse Mountainbike – Herren: 1. Christian Strebl, Vils, 10:36,18; 2. Markus Beirer, Pflach, 10:45,07; 3. Thomas Schneider, Pisswang, 10:46,58; 4. Alexander Fasser, Lermoos, 10:48,48; 5. Kurt Schuster, Lermoos, 11:02,76; 6. Fredi Selb, Lechaschau, 11:43,00; 7. Thomas Renn, Tannheim, 12:59,03; 8. Martin Schweißgut, Ebenbichl; 9. Roland Lettenbichler, Reutte; 10. Christian Schneider.

Damen: 1. Mathilde Hohenrainer, Reutte, 12:48,60; 2. Angelika Bader, Lermoos, 15:02,35; 3. Pia Zobl, Tannheim, 16:12,97; 4. Petra Müller, Zibben, 16:26,35; 5. Sandra Zobl, Tannheim, 16:56,38; 6. Sabine Zube, 17:54,65.

Ergebnisse Berglauf – Herren: 1. Rupert Hörmann, Buchberg, 13:48,57; 2. Peter Haberl, Höfen, 13:56,74; 3. Joop v. d. Edwin, Ass, 14:33,75; 4. Bernhard Paulsner, Tannheim; 5. René Olsacher, Weissenbach.

Damen: 1. Magdalena Schiffer, Elbigenalp, 16:22,18; 2. Mathilde Hohenrainer, Reutte, 18:11,34; 3. Helga Prem, 19:01,48.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1997

Starke Leistungen der Außerferner Biker beim Ötztal Marathon

Die durch die „Hölle“ radelten

STEINACH, REUTTE (abo). Beachtliche Außerferner Leistungen gibt es vom extrem harten Ötztal-Radmarathon zu vermelden. Der Vilsener Christian Strebl landete in der Herrenklasse auf dem tollen 26. Platz. Und der Pflacher Edi Reich gewann die Klasse Senioren B gar mit einem Vorsprung von fast 14 (!) Minuten.

2010 Teilnehmer nahmen am vergangenen Sonntag die 238 Kilometer lange Strecke in Angriff – unter ihnen auch eine Handvoll verwegener Pedalritter aus dem Außerfern, welche die vier Alpenpässe Brenner, Jaufen, Timmelsjoch und Kühtai, mit einem Höhenunterschied von insgesamt 5500 Metern, nicht scheuten. Ein sensationelles Rennen fuhr der 33jährige Vilsener Christian Strebl. Acht Stunden und 13 Minuten bedeuteten weniger als eine Stunde Rückstand auf den Sieger und Platz 26 in der Allgemeinen Herrenklasse. Dabei wäre durchaus noch mehr drinnen gewesen, wenn Strebl (O-Ton) „am Kühtai nicht total eingegangen wäre“. Ebenfalls am Kühtai hatte der Pflacher Edi Reich seine Schwierigkeiten. Aber selbst ein Reifenplatzer konnte den Klassensieg des 49jährigen Kämpfers bei den Senioren B nicht mehr verhindern. Die restlichen Außerferner Ergebnisse lesen Sie in der nächsten AN.



Spitzenplatz: Christian Strebl schaffte unter 2000 Startern Rang 26. Foto: who

„Außerferner Nachrichten“ - 4.9.1997

PRÄCHTIGE PFERDE, TOLLE LEISTUNGEN UND ABENTEUERLICHE ATMOSPHÄRE:

Westernreit-Turnier in Vils

Der Reit- und Fahrverein St. Martin in Vils unterstrich mit dem Westernreitturnier die Schönheit dieser tollen Sportart.

VILS (mik). Insgesamt 18 Pferde waren in Vils am Start. Erfreulich, daß sehr viele junge ReiterInnen dabei waren. In vier Westerndisziplinen mußten die Teilnehmer beweisen, wie gut sie ihr Pferd unter Kontrolle haben, um bestimmte Manöver zu reiten. In den Disziplinen Trail, Horsemanship, Pleasure und Reining stachen zwei Reiterinnen besonders heraus. Tamara Marasus aus Pfronten und Sabine Kerle-Petz aus Vils sicherten sich die Titel des Allround Champion. Unterstützt wurde das Turnier vom Zementwerk Schretter, der Zimmerei Josef Petz und Reitsport Easy Rider aus Leutkirch. Toll auch die Kulisse, denn viele Zuschauer waren vor Ort.



Tamara Marasus hat ihr Pferd Nestro fest im Griff.

Ergebnisse-Jugend: Trail: 1. Tamara Marasus; 2. Nadja Mendler; 3. Tanja Hundertpfund; **Pleasure:** 1. Tamara Marasus; 2. Eva-Maria Koch; 3. Nadine Hartmann; **Horsemanship:** 1. Tamara Marasus; 2. Nadja Mendler; **Reining:** 1. Tanja Hundertpfund; 2. Nicole Sonnweber; 3. Nadine Hartmann; **Ergebnisse-Einsteiger:** Trail: 1.

Franz Sengmüller; 2. Sabine Kerle-Petz; 3. Angelika Larcher; **Pleasure:** 1. Sabine Kerle-Petz; 2. Angelika Larcher; 3. Richard Wex; **Horsemanship:** 1. Sabine Kerle-Petz; 2. Franz Sengmüller; 3. Angelika Larcher; **Reining:** 1. Helmut Sonnweber; 2. Franz Sengmüller; 3. Sabine Kerle-Petz;

„Blickpunkt“ - 3.9.1997

Die Jugend des Reit- und Fahrvereins St. Martin Vils, bestritt ihr erstes Turnier in Telfs. Trotz starker Konkurrenz belegten die Zwillinge Jennifer und Carina Kerle (6 Jahre alt) auf »Steffi« einen hervorragenden 4. und 5. Platz. In der Klasse der Kinder über 10 Jahre belegte Manuela Hohenrainer den 3. und Andreas Overbeck, beide auf »Lucy«, den 4. Platz. Die Kinder mußten in einem Geschicklichkeitsparcour beweisen, dass sie schon viel Gefühl im Umgang mit ihren Pferden haben.



„Blickpunkt“ - 16.7.1997

Außerferner Stockschiützen trafen in Vils alles



Außerferns Stockschieß-Asse schlugen in Vils erneut zu.

Foto: privat

VILS. Bei idealem Sommerwetter führte kürzlich der SSV Vils seine traditionellen internationalen Stockschießturniere im Damen-, Herren- und Mixedbewerb durch – alle drei mit toller internationaler Besetzung.

Was den Damen unseres Bezirkes diesmal verwehrt blieb (über das internationale Damenturnier berichteten die AN bereits), nämlich ein oberster Stockerplatz, gelang in den beiden darauffolgenden Turnieren den Außerferner Vertretern in eindrucksvoller Manier. So gab es beim internationalen Herrenturnier gar einen dreifachen Erfolg für die heimischen Mannschaften. 14 Moarschaften aus Bayern, Vorarlberg und Tirol schenken sich keinen Millimeter, und letztlich lagen zwei Teams – der SC Breitenwang und der SSV Vils punktgleich an der Spitze – und das mit jeweils nur einer Niederlage. Die bessere Stocknote entschied aber zugunsten der Breitenwanger Mannschaft. Komplettiert wurde der Erfolg aus Sicht des Bezirkes durch den ESV Lechaschau mit seinem dritten Platz.

Eine starke Besetzung wies auch das Teilnehmerfeld im „int. Mixedturnier“ auf. Der gastgebende Verein SSV Vils verzichtete aufgrund der zahlreichen Meldungen gar auf einen Start. Mit dem ESV Lech-

aschau setzte sich einer der zahlreichen Favoriten durch und siegte durchaus verdient. Die weiteren Treppchenplätze gingen an den SV Längenfeld und den SK Völs.

Auffallend an allen drei Turnieren war die starke Beteiligung bayerischer Vereine, die gut die Hälfte aller Mannschaften stellten. Beweis der guten nachbarschaftlichen Beziehungen.

Ergebnisse Galgenmösleturnier:
1. SC Breitenwang, 24 Spielpunkte (Dieter Adler, Martin Adler, Robert Wagner, Josef Frischauf); 2. SSV Vils, 24 P., (Helmut Lewisch, Kurt Ostheimer, Karl Mages, Arthur Hosp); 3. ESV Lechaschau, 17 P. (Gerhard Lang, Georg Kröll, Siegbert Kamper, Walter Lechleitner); 4. ESV Weilheim; 5. SSV Haiming; 6. SVR Reutte; 7. ESV Höfen; 8. ESG 67 Füssen; 9. ESF Pinzwang; 10. SV Obermeiselstein; 11. TSV Otobeuren; 12. EV Pfronten; 13. SK Bürs; 14. TSV Heising.

Ergebnisse Int. Mixed-Turnier:
1. ESV Lechaschau, 26 Spielpunkte (Herbert Mittermeier, Annelies Mittermeier, Wolfgang Greinwald, Resi Kamper); 2. SV Längenfeld, 20 P.; 3. SK Völs, 20 P.; 4. ESV Höfen; 5. EC Lindau; 6. SC Breitenwang; 7. ESC Glashütte; 8. ESF Pinzwang; 9. SVR Reutte; 10. ASV Hirschzell; 11. SV Müls; 12. TSV Schongau II; 13. TSV Schongau I; 14. TV Waal; 15. EC Schwangau.

„Außerferner Nachrichten“ - 18.9.1997

Die Ländle-Damen schwangen in Vils den Stock zum Turniersieg

VILS (wiso). Auf der Anlage Galgenmösle ist Hochbetrieb. Ein großes Programm hat der SSV Vils an den nächsten Wochenenden zu bewilligen. Am Sonntag ging es los. Prächtiges Stockschießwetter – bedeckter Himmel, laue Temperatur – lohnte den Veranstalter beim Internationalen Stockturnier der Damen. Mit 15 Nennungen ein äußerst stark besetzter Bewerb, der auch in zum Teil hervorragenden Schießleistungen zum Ausdruck

kam. Von 8 Uhr früh bis zum Nachmittag hieß es für die Damen volle Konzentration zu behalten. Mit Moarschaften aus dem Ländle, Deutschland, Oberinntal und dem Außerfern präsentierte sich dieses Turnier als echt international. Der Damenvierer aus EGG (Vlb.) siegte schließlich denkbar knapp. Die Außerferner Plazierungen: SC Breitenwang (6.), ESV Lechaschau (7.), SSV Vils (9.) und ESF Pinzwang (13.).



Millimeter entschieden hier zwischen ESV Lechaschau und SSV Vils. Foto: Sorg

„Außerferner Nachrichten“ - 28.9.1997

FUSSBALL

FC Schretter Vils geht mit einer extrem jungen Truppe in die Tiroler Liga Saison – Weiter keine Punkteprämien

Vilser Ziel: „Nur nicht absteigen“

Das Außerferner Fußball-
hängegeld FC Schretter
Vils setzt seine Ziele
weiter unten an. Ob-
mann Günter Keller wäre
schon mit dem Klassener-
halt zufrieden.



BLICK NACH OBEN – Vor allem die Vilser Routiniers (rechts Paul Bader) sollen den Klassenerhalt der extrem jungen Mannschaft sichern. Es wird hart genug... Foto: Klimesch

Spielabbruch nach 33 Minuten: Prag - Zwickau

VILS (mik). Die Mannschaften von Slavia Prag und Zwickau hätten sich ihr Gastspiel in Vils wohl auch anders vorgestellt. Nach exakt 33 Spielminuten war das Match vorbei. Spielverderber war der Regen. Nach nur wenigen Minuten strömenden Regens stand das Vilser Sägebachstadion unter Wasser. An ein Fußballspiel war nicht mehr zu denken. Schiri Simon piff auf Weisung von FC Vils-Obmann Günter Keller das Vorbereitungsspiel ab. Die einzige richtige Entscheidung.



Das Spiel in Vils glich fast einem Wasserballspiel.

Jetzt geht's los – Vils beginnt neue Saison mit „Heimspiel“ in Musau

MUSAU (klim). Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des SC Musau spielt der FC Schretter Vils sein erstes Heimspiel auf „fremdem Boden“. Die Probst-Elf fordert am kommenden Samstag auf dem renovierten und vergrößerten Musauer Fußballplatz das Team aus Zell am Ziller (Anpfiff 18 Uhr). Anschließend beginnt im Musikantenstadl das große Jubiläumsfest. Am Sonntag geht dann ab 13 Uhr das traditionelle Altherren-Turnier

über die Bühne.

Nach den Vorbereitungsspielen gegen den SV Stanzach (7:1) und TSV Altenstedt (1:0) sieht Obmann Günter Keller dem Saisonbeginn optimistischer entgegen. In Musau muß Trainer Meinhard Probst zwar auf Neo-Goalie Reinhard Weber und auf Sturmank Christian Bader verzichten – sonst schaut's aber personell recht gut aus. Jedenfalls will der FC Schretter Vils von Beginn an Druck er-

zeugen und alles versuchen, um drei Punkte einzufahren. Denn nicht erst der Fehlstart des FC Tirol hat bewiesen, wie wichtig die ersten Spiele sind. Weil Tormann Weber in den nächsten drei Spielen verhindert ist, erlebt übrigens der 18-jährige Nachwuchsgoalie Ricki Soliebah seine „Feuertaufe“. Für Obmann Keller kein Problem: „Er spielte schon jahrelang im Nachwuchs und hat natürlich unser vollstes Vertrauen.“

Vils zündete seinen Turbo

Von der ersten Minute an gaben die Vilser Kicker am Samstag Vollgas. Mit Erfolg: Zell/Ziller wurde mit 5:2 (4:1) nach Hause geschickt.



Bild ohne Symbolcharakter: Vils (gestreifte Dreß, im Bild Christoph Heinrich) blieb gegen Zell ganz klar obenauf.



Spielt wieder in Super-Form: Hans Guppenberger. Foto: Papp

Fulminanter Saisonauftakt des FC Schretter Vils: die Probst-Elf feierte einen souveränen 5:2-Heimsieg gegen Zell/Ziller

Ausgleich in der letzten Minute

Nach dem gelungenen Saison-
1. letzte Woche, traf der
Schretter Vils diesmal
Kematen. 2:2



Kampf in der Hitze: Unentschieden gegen Kematen.

Vils schon auf Platz zwei der Tiroler Liga – Morgen gegen Imst

Drei Tore, dreimal Bader

INNSBRUCK, VILS (klm). Innsbrucker SK – FC Schretter Vils: 1:3 (1:2). Auch der starke ISK mußte am Sonntag die derzeitige Vilser Hochform akzeptieren – vor allem Zweifachtorhüter Christian Bader war nicht zu halten.



Super-Form trotz Bundesheer – Obwohl Christian Bader derzeit wegen seines Engagements bei der Militär-Blaßmusik nur sporadisch trainieren kann, spielt er in der Meisterschaft groß auf. Foto: Kilmesch

Kraftakt des FC Schretter Vils: Vier Ausfälle weggesteckt und Imst mit 2:1 besiegt – Jetzt Leader in der Tiroler Liga

Was für ein Spiel: Vils schlägt Imst und führt nun in der Tiroler Liga

Mit viel Power an die Spitze

VILS (klm). FC Schretter Vils – SC Imst: 2:1 (1:0). Mit dem harterkämpften 2:1-Heimsieg gelang dem FC Schretter Vils nicht nur der dritte Sieg im vierten Spiel – sondern auch der Sprung an die Spitze der Tiroler Liga.

Dabei mußten Bader & Co. am Freitag vier Stammspieler (Guppenberger, Vogler, Mathias und Christian Bader) vorgeben. Trotzdem machten die Außerferner vom Anpfiff weg gehörig Dampf. Dieter Heinrich scheiterte jedoch zweimal am guten Imster Goalie Luca Notar. In der 44. Minute klappte es dann doch: Nach Traumpäß von Paul Bader trifft Dieter Heinrich zum verdienten 1:0. Nach Wiederanpfiff kam plötzlich die Wende: Imst drehte auf, war vor allem läuferisch überlegen. Allein Vils-Tormann Reinhard Weber verhinderte mit spektakulären Paraden den Ausgleich.

In der 81. Minute konnte aber auch er nichts mehr machen – Imst erzielte aus einem Gestocher den Ausgleich. Gegen das drohende Unentschieden hatte schließlich Christoph Heinrich etwas einzuwenden – seine Fernbombe aus 20 Metern (83. Min.) landete zum 2:1-Erstand im Netz.

FCV-Obmann Günter Keller nach dem Spiel: „Ein schöner Erfolg, aber wir werden jetzt sicher nicht abheben. Unser Ziel bleibt der Klassenerhalt.“ Und dann hinzuzufügen: „Aber natürlich bin ich höchst zufrieden.“

Zu Recht, kann man da nur anmerken ...



Vils schiebt derzeit jeden Gegner zur Seite. Nach vier Runden haben die Außerferner die Führung in der Tiroler Liga übernommen. Foto: Kilmesch

Sprung an die Tabellenspitze

Emotionen, Spannung und eine dramatische Schlußphase – das Oberlandderby Vils gegen Imst hatte es in sich.

Tiroler Liga

1. Vils	4	12:6	10
2. Axams	4	16:7	9
3. Kematen	4	9:5	8
4. Thiersee	4	12:7	7
5. Kitzbühel	4	10:9	7
6. Imst	4	6:5	7
7. Schwaz	4	6:6	7
8. Reichenau	4	13:9	6
9. Fügen	4	8:9	5
10. ISK	4	4:8	4
11. SVI	4	7:11	4
12. Telfs	4	7:14	4
13. Jenbach	4	4:5	3
14. Wacker	4	2:3	3
15. Zell/Ziller	4	8:16	3
16. Götzens	4	2:8	1

FC SCHRETTER VILS WEITERHIN TABELLENFÜHRER IN TIROLS HÖCHSTER LIGA

Im Spitzenspiel gegen Schwaz geht Vils als Sieger vom Platz

Ein Elfmeter von Hans Guppenberger in der 7. Minute entschied das Spiel der Spitzenspiel zwischen Vils und Schwaz.



Vils siegte gegen Schwaz mit 1:0.



VILS (Klim): SV Axams - FC Schretter Vils: 3:3 (2:2). Noch am

Wichtiger „Doppelpack“: Mathias Bader traf zweimal.

Foto: Klimsch

Spruch der Woche

„Jeder muß seinem Gegenspieler über 90 Minuten einen Schrauben ins G'nack drehen.“

... Vils-Obmann Günter Keller umschreibt auf recht eigenwillige Weise das Geheimnis des derzeitigen Erfolges. Gemeint ist schlicht und einfach: totaler Einsatzwille bei jedem Zweikampf. Natürlich ohne Schrauben, versteht sich.



„Schraubenzieher“ Günter Keller kann derzeit zufrieden sein.

Eine ganz klare Sache

Vils gegen Telfs – traditionell ein „heißes“ und offenes Match. Nicht so am Sonntag: die Außerferner steigerten sich in einen Spielrausch und siegten überlegen mit 3:0.

3:0 vor 380 begeisterten Zuschauern:

Tabellenführer FC Schretter Vils spielte gegen SV Raika Telfs groß auf

TELFS WAR MIT DEM 3:0 NOCH GUT BEDIENT - VILS VERJUBELTE VIELE CHANCEN
FC Schretter Vils bleibt auf eigener Anlage ungeschlagen

FC SCHRETTER VILS BÜSSTE NACH 0:5 NIEDERLAGE DIE TABELLENFÜHRUNG EIN

Angstgegner Fügen fegte den FC Vils mit 5:0 vom Platz

TABELLEN			
TIROLER LIGA			
1. Absams	9	33:15	19
2. Imst	9	14:8	18
3. Vils	9	20:18	17
4. Reichenau	9	23:16	16
5. Kematen	9	17:11	16
6. Kitzbühel	9	15:4	14
7. Schwaz	9	12:12	14
8. SVI	9	18:19	14
9. Jenbach	9	13:8	12
10. Fügen	9	18:22	11
11. Telfs	9	15:21	11
12. ISK	9	13:20	9
13. Götzens	9	12:16	8
14. Thiersee	9	16:24	7
15. Wacker	9	12:16	6
16. Zell/Ziller	9	15:26	6



In Fügen waren die Vilsler meist einen Schritt hintennach.

Die empfindliche 0:5 Niederlage gegen Fügen kostete den FC Schretter Vils die Tabellenführung.

FÜGEN (mik). Mit gemischten Gefühlen reiste der Tabellenführer aus Vils nach Fügen. „Zwölf Jahren sind wir schon sieglos aus dem Zillertal nach Hause gefahren“, zeigt Trainer Probst die Schwierigkeit dieser Aufgabe auf. Und auch heuer sollte es nicht anders sein. Nach 25 Minuten das 0:1, kurz darauf ein unglaublicher Handelfmeter. Keiner, außer Schiri Hosp Maximilian sah ein Handspiel und obendrein präsentierte er Christoph Heinrich die gelb/rote Karte. Fast mit dem Pausenpfiff fiel das 0:3 aus klarer Abseitsposition. In der zweiten Hälfte das selbe Bild. 0:4 nach Abseits, bald darauf -flog- Hans Guppenberger vom Platz. Knapp vor Spielende das 0:5 Schlussergebnis. Trainer Probst nach dem Spiel. „Fügen war die klar bessere Mannschaft, der Sieg geht in Ordnung. Aber das Schrittrio zog alle Regeln der Kunst um uns untätlich zu machen. Da macht Fußballspielen keinen Spaß mehr.“ Am Sonntag, 16.30 Uhr gastiert nun die Reichenau in Vils.

Pfarrfamilie Vils



Einbau von Fenstergittern in der St. Anna Kirche



Foto: Reinhold Schrettl

4. Einbau von Fenstergittern in der St. Anna Kirche in Vils
Durch die Öffnung der Grenzen und die vielen Kircheneinbrüche der letzten Jahre in Tirol und im südbayrischen Raum, sahen wir uns gezwungen, die Anna - Kirche besser zu sichern. 1996 wurde bereits eine Einbruchssichere Türe eingebaut, in den letzten Tagen wurden die Fenstergitter eingemauert. Das Denkmalamt und das kirchliche Bauamt sind mit den Sicherungsarbeiten sehr zufrieden, wie dies bei einer Ortsbesichtigung festgestellt wurde. Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen belaufen sich auf ca. ÖS 90.000,-. Davon zahlte das Land Tirol ÖS 25.000,-, von Privatpersonen wurden jeweils ÖS 25.000,- gespendet. So bleibt für die Pfarrgemeinde ein Rest von etwa ÖS 15.000,-. Den Spendern recht herzlich Vergelt's Gott! Der Stadtgemeinde Vils mit Herrn Bürgermeister Otto Erd sei recht herzlich gedankt, daß die Einbauarbeiten von den Gemeindearbeitern kostenlos übernommen wurde! Ebenso sei denjenigen gedankt, welche die Gitter, und welche die Fensterrahmen frisch gestrichen haben! Nicht versäumen möchte ich den Dank unseren Frauen, die immer wieder die St. Anna Kirche sauber halten und so beitragen, daß diese Kirche ein wahres Schmuckstück ist!

Schlachtschüsselessen im Stadtsaal

Nachdem heuer noch hohe Kosten für die Erneuerung des Glockenstuhles anstehen, sind wir auf diese Veranstaltung angewiesen.

Das Schlachtschüsselessen war wieder ein großer Erfolg, sodaß nach der Endabrechnung sich wieder viel zur Renovierung der Läuteanlagen beigetragen werden kann. Den Helfern und der Gemeinde für die Bereitstellung des Stadtsaales herzlich Vergelt's Gott!



Cilli Winkler und Rudolf Biegmann bei der Arbeit

Foto: Michael Keller

IM KAUFHAUS ZOTZ



Foto: Reinhold Schrettl

Das alte „Noldlhaus“ wird abgerissen



Fotos: Reinhold Schrettl

HOCHZEIT

am 27. September 1997

**Hermann Melekusch
Dagmar Hundertpfund**

Das Brautpaar dieser Woche stammt aus Vils

VILS (as). Vergangene Woche starteten die AN die Serie „Brautpaar der Woche“. Die gebürtigen Vilsler Daniela Hundertpfund und Hermann Melekusch schlossen am 27. September – ganz romantisch im St. Anna Kirchlein, einer idyllisch gelegenen Kapelle am Waldrand – den Bund fürs Leben. Vor den Trauzeugen Thomas Hundertpfund und Norbert Syrow und nicht weniger als 120 geladenen Gästen gaben sich die beiden das Ja-Wort, sodaß an der Hochzeitstafel im Grünen Baum kein Platz leer blieb. Außergewöhnlich und nostalgisch das Fahrzeug, in dem das Paar zur Trauung fuhr: ein Mercedes 170 aus dem Jahre 1952, der von Fotograf Roland Gehring aus Tannheim als passendes Accessoire ins rechte Licht gerückt wurde. Seit 4. Oktober sind die Frischvermählten auf einwöchiger Hochzeitsreise in Sardinien. Kennengelernt haben sich die 27jährige Marketingfachfrau Daniela und der 36jährige Maho-Angestellte Hermann übrigens nicht im Büro, sondern – wie kann es in den Bergen anders sein – beim Skifahren.



Daniela und Hermann Melekusch schlossen den Bund fürs Leben. Zur Hochzeit ging's mit einem Oldtimer. Foto: Gehring

„Außerferner Nachrichten“ - 9.10.1997



Aufführung Tratschweiber
v.links: Bettina Ahorn, Monika Vogler, Evi Schwarz,
Michaela Triendl.



Fotos: Reinhold Schrettl

Aufführung Bauernballett
v.links: Franz Triendl, Walter Ahorn, Thomas
Lochbihler, Reinhold Schrettl, Georg Vogler, Stefan
Lochbihler, Michael Keller und Willi Dirr.

Foto: Evi Schwarz



Alter Brauch: die zur Hochzeit eingeladenen Gäste kaufen dem Brautpaar verschiedene kleine Dinge. Auch Pfarrer Rupert Bader hat einen Zettel bekommen, auf dem draufsteht, was er besorgen muß. Man sieht, im Kaufhaus Zotz gibt's ALLES.

Letzter Zementdrehofen befindet sich in Vils

AUSSERFERN, VILS (rw). Bis zum Jahresende wird der Brenntrieb bei den Perlmoooser Zementwerken im Tiroler Unterland eingestellt.

Der Standort Kirchbichl wird

nur noch als Mahlwerk weitergeführt. Nach der Schließung der Zementproduktion in Eiberg im vergangenen Jahr betreibt Schretter & Cie in Vils das letzte vollproduzierende Werk Westösterreichs.



Das Außerferner Zementwerk Schretter & Cie in Vils betreibt den letzten Zementdrehofen Tirols und ist somit das letzte vollproduzierende Werk Westösterreichs.

Foto: Wegleiter

„Außerferner Nachrichten“ - 25.9.1997

Umbruch

in der österreichischen Zementindustrie

Infolge der Ostöffnung und des Lireverfalles fanden massive Umsatzeinbrüche statt.

Die Länderbank verkaufte ihre Anteile an den PERLMOOSER Zementwerken an den französischen Konzern LAFARGE.

Das Zementwerk EIBERG in Kufstein wurde an das Südbayerische Portland-Zementwerk ROHRDORF verkauft.

Sowohl in EIBERG, als auch im Zementwerk KIRCHBICHL in Tirol (ehemals in Perlmoooser Besitz, heute Lafarge) und in LORÜNS/Vorarlberg, das heute der schweizerischen Holderbank gehört, wurde die Klinkerproduktion eingestellt. Diese Werke sind nur mehr reine Mahlwerke.

Der letzte Zementdrehofen in Westösterreich befindet sich nunmehr in Vils.



Dieses Bild zeigt das gegenwärtige Aussehen des Steinbruches „Fall“ in Vils (Blick vom Fallweg).

Foto: GeoByte



Auf dieser von „GeoByte“ erstellten Studie wird das Erscheinungsbild des Bruches nach erfolgtem Abbau (samt neu erschlossener Fläche) simuliert.

Schretter & Cie will nun die Rohmaterialbasis für die Zementerzeugung sichern

Klares Ja zur Steinbruch-Erweiterung

VILS (huma). Um die Rohstoffvorkommen für die kommenden Jahrzehnte zu sichern, strebt der Baustoffhersteller Schretter & Cie eine Erweiterung des Vilsener Steinbruches „Fall“ an. Die Grundeigentümer, die Mitglieder der Waldinteressenschaft, haben am Freitag mit 78 Ja- zu sieben Nein-Stimmen dafür gestimmt. Die Firmeneigentümer werten dieses Abstimmungsergebnis als überzeugend.

Konkret soll die östliche Grenze

des Bruches um rund 80 Meter Richtung Vils verschoben werden. Diese zusätzlich benötigte Fläche hat das Ausmaß von rund sechs Prozent des derzeit erschlossenen Gebietes. Es geht darum, neue hochwertigere Vorkommen des Vilsener Kalkes, der derzeit nur als Zuzugung verwendbar ist, zu gewinnen. „Dann erst ist der derzeitige Bruch optimal erschlossen“, so Dr. Reinhard Schretter jun.

Der Abbau soll nach modernen

Methoden in Form eines Kalissenabbaus von oben nach unten betrieben werden, wobei eine Sicht- und Lärmkulisse je nach Abbaufortschritt erhalten bleibt. Für nicht mehr benötigte Abbauflächen im neu erschlossenen Gebiet und später im gesamten Steinbruch sind laufende Rekultivierungen vorgesehen. „Der Bruch entwickelt sich dadurch positiv“, betont Reinhard Schretter jun. Der Mühlwald bleibe weiters gänzlich erhalten. Nach

Beendigung des Abbaus in der neuen Zone soll das dort entstandene Loch als Deponie für das Abbaumaterial Verwendung finden.

Nach der erfolgten Zustimmung durch die Grundeigentümer werden nun die Genehmigungsverfahren nach dem Berggesetz, dem Forstgesetz und dem Tiroler Naturschutzgesetz eingeleitet.

Im Schretter-Büro sind übrigens digitale Studien über die Bruch-Entwicklung zu besichtigen.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.10.1997

Umsatz in drei Jahren verdoppelt – 700 Quadratmeter Zubau

Metalltechnik Vils expandiert

VILS (huma). Seit die Allgäuer Familie Allgaier die einstige Maho-Tochter übernommen und sie in Metalltechnik Vils umgetauft hat, geht es mit dem Betrieb massiv bergauf. Derzeit erfolgt ein Zubau. Der Umsatz wiederum konnte in den vergangenen drei Jahren verdoppelt werden. Die Mitarbeiterzahl ist ebenfalls stark gestiegen.

Aufgrund der guten Auftragslage ist die Metalltechnik Vils an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Der Zubau Richtung Westen, der momentan errichtet wird, soll nun Abhilfe schaffen. Konkret werden 600 Quadratmeter Produktionsfläche und rund 100 Quadratmeter Überdachung als Lager geschaffen. Da vor zwei Jahren wieder mit der Lehrlingsausbildung begonnen wurde, können die derzeit sechs Lehrlinge durch die Erweiterung auch nach ihrer Ausbildung in den Betrieb übernommen werden. Die neue Halle soll zu Jahresbeginn 1998 in Betrieb gehen.

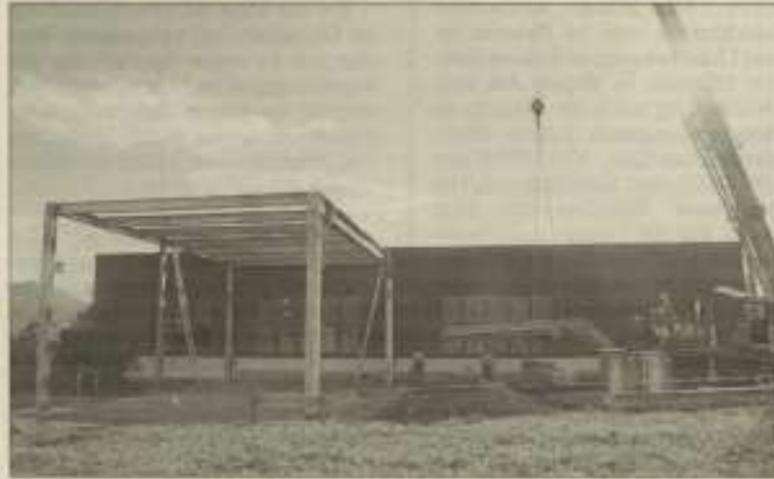
Die Mitarbeiterzahl hat sich seit

der Übernahme durch Allgaier vor drei Jahren von 44 Personen auf derzeit 67 Leute erhöht. Der Umsatz ist von 35 auf 70 Millionen Schilling gestiegen.

Hergestellt werden in Vils im Rahmen einer sogenannten Lohnfertigung verschiedene Teile für die Automobilbranche, die Elektroindustrie usw.

Bemerkenswert ist weiters, daß

die neuen Firmeninhaber seit Betriebsübernahme jeden Groschen des Gewinnes wieder in das Vils'er Werk investiert haben. „Die Motivation der Mitarbeiter ist dementsprechend groß“, betont Betriebsleiter Kurt Ostheimer, der ergänzt: „Jeder weiß, wo es langgeht.“ Nur so könne man sich gegen die harte Konkurrenz aus dem Osten behaupten.



Der Betrieb Metalltechnik Vils wird erweitert.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 9.10.1997

„taw“ springt bei Engpässen ein

Ing. Johann Walk hat im August 1997 ein Büro für Beratung, Pla-

durcheinanderwirft. Der Vorteil für die Kunden ist: Das Stamm-



Engagierter Jungunternehmer: Ing. Johann Walk.

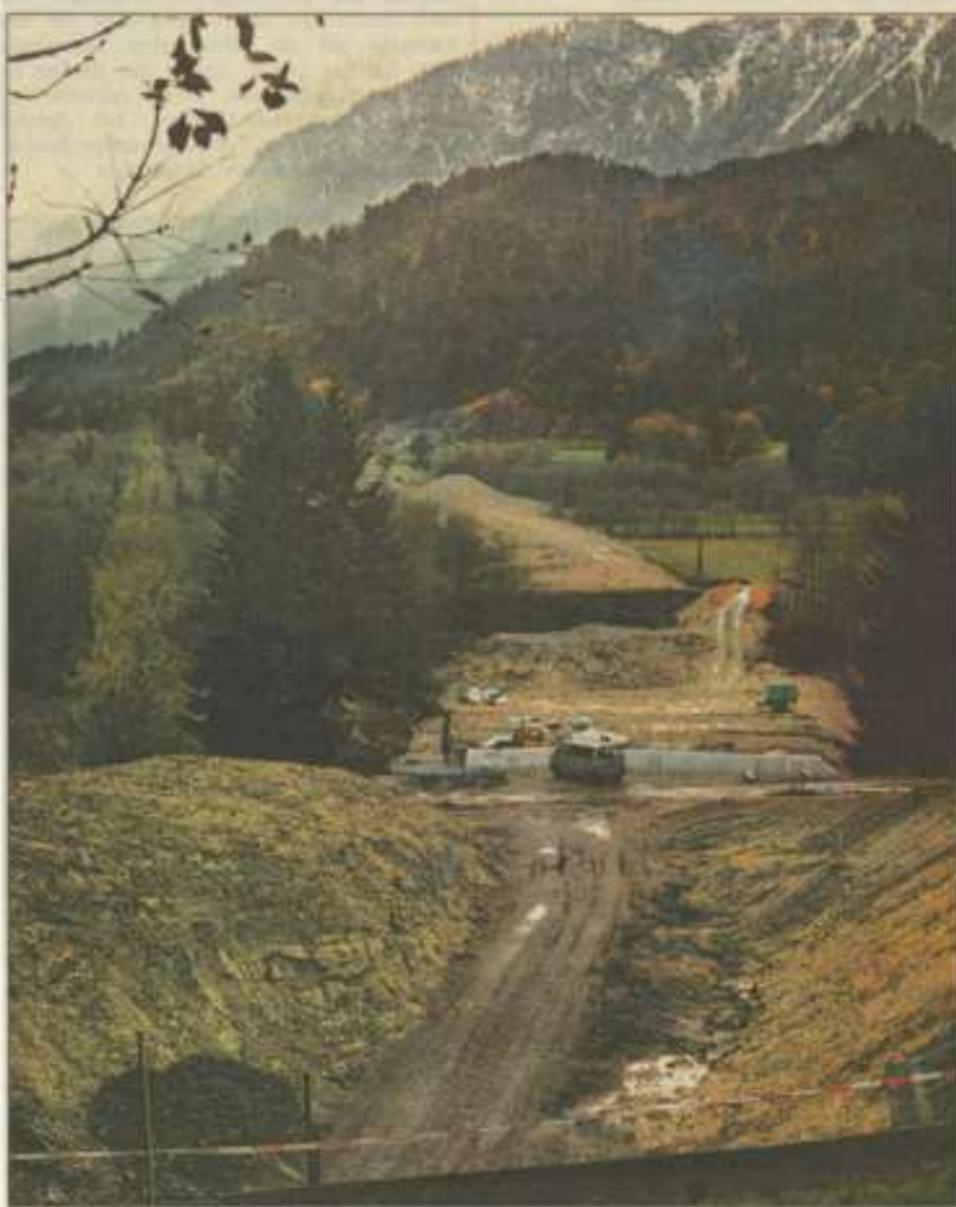
nung, Ausführung im Bereich Elektrotechnik eröffnet. Die „taw“ (Technische Assistenz Ing. Johann Walk) springt als konzessionierter Elektrounternehmer bei Engpässen an qualifiziertem technischem Personal ein oder wenn sich Aufträge überschneiden, ein Mitarbeiter überraschend ausfällt oder die Urlaubsplanung alles

personal wird in den laufenden Projekten entlastet. Qualität und Termine lassen sich halten. Die Betriebstechniker bleiben auf die firmenspezifischen Aufgaben konzentriert.

Seit mehr als 10 Jahren ist Ing. Johann Walk in Projekten von der Elektronik über

technische Gebäudeausstattung bis hin zur Hochspannung als Techniker und im Projektmanagement tätig. Die taw wickelt Projekte im elektrotechnischen Bereich aber auch selbständig ab. Bio-Elektroplanungen zur Vermeidung von Elektrosmog gehören zu den bevorzugten Aufgabengebieten. ■

„Tiroler Wirtschaft“ - 24.10.1997



Auf der Südseite des A-7-Grenztunnels Füssen/Vils wird zur Zeit der Damm geschüttet. Die Arbeiten auf österreichischer Seite gehen gut voran. Foto: Erika Bachmann

Straße Vils-Reutte bereits im Bau

A-7-Ableitung liegt im Zeitplan

Reutte/Innsbruck (sl). Großbaustellen zwischen Vils und Reutte werden im kommenden Winter den Verkehr zwischen dem Allgäu und dem Fernpaß zeitweise behindern. Auf insgesamt fünf Kilometer Länge entsteht die Verbindung zwischen dem neuen A-7-Grenztunnel und der bereits vorhandenen Umfahrung Reutte. Hofrat Otto Hartlieb von der Tiroler Landesregierung ist zuversichtlich, daß die Straße pünktlich zum 1. Juli 1999 dem Verkehr übergeben wird.

„Auf unserer Seite tut sich halt was“, freut sich Hartlieb über den Baufortschritt – mit einem kleinen Seitenhieb auf die noch immer klaffende Lücke an der A7 zwischen Nesselwang und Füssen. Auf österreichischer Seite wurden in den vergangenen Jahren auch schon erhebliche Vorarbeiten geleistet. Im Zuge eines Kanalbaus wurde die Trasse der künftigen Straßenverbindung teilweise gleich mit hergerichtet.

ANZEIGE

INTERNET: GRAF
computer

Ihre Firma im Internet: Jetzt durch uns!

Graf Elektronik Systeme GmbH • 0831-56111-0 • FAX -44
www.graf-computer.de

Zur Zeit sind bereits mehrere Abschnitte vergeben oder bereits im Bau, vor allem Brücken, Straßenstücke und eine Dammschüttung im Moor nahe Vils. Noch „ausständig“, so Hartlieb, ist die Verlegung der Weißhausstraße zwischen Ulrichsbrücke und Füssen. Im Bereich der Ulrichsbrücke werden im Winter Felsprengungen vorgenommen. Der Hofrat rechnet damit, daß im Zuge dieser Arbeiten jeweils kurzfristige Sperrungen notwendig werden. Insgesamt wird das Projekt 100 Millionen Schilling kosten.

„Allgäuer Zeitung“ - 15.10.1997



Fotos: Reinfried Brutscher



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
TIROL

An alle Haushalte

Postgebür bar bezahlt

Das Katholische Bildungswerk Vils lädt ein zum Vortrag:

Wie bleibe ich gesund?

Vorsorge gegen Herzinfarkt
und Schlaganfall

**Dr. Heinz Pumeneder, Arzt in Vils,
informiert!**

**Dienstag, 14. Okt. 1997, 20.15 Uhr
im Stadtsaal Vils**

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen!

Dr. Pumeneder referierte über das Thema - »Wie bleibe ich gesund«

VILS (mik). Über unerwartet starken Besucherandrang konnte sich das katholische Bildungswerk Vils freuen. Im Stadtsaal referierte Dr. Rudolf Pumeneder über das Thema, »Wie bleibe ich gesund«. Dabei wurde das Schwerpunktthema Herzinfarkt besonders ins Au-

ge gefaßt. Die Erläuterung der Blutgefäße und der Blutfette wurden in Bild und Wort ausführlich dargestellt. Be-



Dr. Rudolf Pumeneder

sonders der Vorbeugung galt das Interesse der über 100 erschienen Zuhörer. In der abschließenden Diskussion kam auch die Soforthilfe zur Sprache. Dabei äußerte sich Dr. Pumeneder wiederholt mit Bedauern über das scheitern des Notarztsystems. Denn gerade beim akuten Herzinfarkt oder Schlaganfall ist die schnellstmögliche Soforthilfe lebensrettend.

»Vielleicht gelingt es uns im Außerfern doch noch, ein flächendeckendes Notarztsystem zu installieren«, schloß Dr. Pumeneder einen äußerst informativen Abend.

„Blickpunkt“ - 22.10.1997

Chronistentagung am 18. Oktober 1997 in Ehrwald

Vils wurde von Frau Dorothea Schretter vertreten

Jahrestreffen der „Heimatwerker“ mit Erfahrungsaustausch

Die Chronisten einmal unter sich

EHRWALD (erp). Einmal im Jahr sind sie unter sich – die Chronisten und Heimatkundler. Heuer wurde als Treffpunkt Ehrwald ausserkoren.

Es ist für den Obmann, besser gesagt, den Bezirksverantwortlichen der Außerferner Chronisten, bereits der vierte Chronistentag seit der Amtsübernahme durch Werner Friedle. 1995 trafen sich die Chronisten in Holzgau und im Jahr davor in Breitenwang. Im Vorjahr wurde zuerst das Hofmuseum in Tannheim besucht, danach ging es nach Jungholz. Heuer war das Zwischentoren mit dem zweitgrößten Bezirksort an der Reihe.

Am meisten beeindruckte die über 20 angereisten Chronisten und Heimatkundler, nachdem sie den ereignisreichen Tag Revue passieren hatten lassen, die Führung durch Ehrwald mit Robert Leitner. Es war aber nicht nur sein tiefes Fachwissen über das Dorf samt seinen Menschen in ihren Häusern was verblüffte, es war vor allem das Drumherum – die vielen lustigen Geschichten, die er aus Erzählungen seiner Vorfahren kennt. Übrigens, eine „Tour de Ville“ mit

Robert Leitner wird während der Saisonen wöchentlich einmal durchgeführt und ist für jedermann gratis – ein Muß für jeden heimatisch Interessierten (Anfrage beim Tourismusverband).

Im Gasthof „Grüner Baum“ kam es dann zum regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Mit Mag. Richard Lipp konnte ein kompetenter Stellvertreter – einstimmig gewählt – gewonnen werden, worüber sich Friedle besonders freute: „Jeder

Obmann hat einen Stellvertreter, ich habe jetzt auch einen.“ Nach einer Ansprache durch den Chef des Tiroler Kulturwerkes, Prof. Fritz Kirchmaier, und dem Vortrag von Mag. Gottfried Hörmanseder („Chronisten schaffen Quellen“) wurden die Besucher von BM Ing. Thomas Schnitzer, der den ganzen Nachmittag mit dabei war, zu einer Brotzeit eingeladen. Im kommenden Jahr treffen sich die Chronisten in Gramais.



Die Chronisten trafen sich in Ehrwald.

Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ - 30.10.1997

Ein Vilser gewinnt beim Geschicklichkeitsfahren

REUTTE (wiso). Eine pfundige Einrichtung des ÖAMTC Tirol ist die Tiroler Meisterschaft im Geschicklichkeitsfahren für Autos. In acht Bezirken des Landes haben Mitglieder der „Gelben Engel“ Parcours aufgebaut, die Ein- und Ausfahren aus engen Lücken mit einer Slalomstrecke, dem Rückwärts- und Kreisbogenfahren verbinden, wobei auch Anhalten mit wenig erlaubten Zentimetern Abstand gewertet wurden. Diese Kriterien werden in einem Punktesystem bewertet, wobei auch die Zeit eine Rolle spielt.

Die Bezirksstelle Reutte hatte mit 36 Teilnehmern (davon 10 Damen) am Sonntag nachmittag alle Hände voll zu tun. Nach anfänglichem Zögern – man fürchtete, vor den Zuschauern nicht fehlerfrei zu

bleiben – wagten sich doch immer mehr Lenker in die vom ÖAMTC bereitgestellten Autos und starteten.

In einer Gesamtwertung gewann Hubert Schretter aus Vils mit nur 7 Fehlerpunkten, vor Roland Scheucher (9) und Alexander Nikolussi (11), beide Reutte. Diese Drei können am Samstag, dem 25. Oktober, beim Landesfinale (alle ersten Drei der Tiroler Bezirke) in Innsbruck teilnehmen.

Ganz stark fuhr in Reutte mit Kerstin Schautzgy eine junge Frau, die mit nur 16 Fehlerpunkten auf dem hervorragenden 4. Gesamtplatz landete. Hier die weitere Reihung der besten Teilnehmer: Dietmar Scheucher (16), Horst Eisele und Erwin Burtscher (17), Günther Bader (18), Manfred Friedl und

Peter Hummel (19).

Die Beliebtheit des vom ÖAMTC und den Außerferner Nachrichten präsentierten Bewer-

bes bewies die Teilnahme von Leuten auch außerhalb des Talkessels, wie Ehrwald, Holzgau, Vils, Schattwald und Pinswang.



Die besten Fahrer und Fahrerinnen beim Bewerb in Reutte, mit Sieger Hubert Schretter (2. v. l.).

Foto: Berg

„Außerferner Nachrichten“ - 23.10.1997

Impressionen Herbst '97

vor dem Haus „Kussler“ (Wilfried Keller)



Foto: Herbert Ostheimer

Historische Führung

Am Samstag 25. Oktober 1997 veranstaltet das katholische Bildungswerk Vils eine Führung durch das Anwesen von St. Anna in Vils.

Arthur Hartmann führt ab 15 Uhr die interessierten Besucher durch die neu restaurierte Kirche und die anliegende Schmiede.

„Blickpunkt“ - 22.10.1997

Wohnhaus stand in Flammen

VILS (mik). Am Samstagnachmittag brach gegen 16 Uhr in Vils ein Brand in einem Wohnhaus aus. Über 100 Feuerwehrleute der Wehren aus Vils, Musau, Pinswang und Reutte waren dabei im Einsatz.

Wie es zum Brand kam ist zur Zeit noch nicht geklärt. Der Hausbesitzer war bei Brandausbruch im Keller mit Arbeit

ten beschäftigt. Einsatzleiter Reinhard Tröbinger, Kdt. der FF Vils zum Löschhergang: „Als wir zum Brandobjekt kamen sah es nicht sonderlich gut aus. Wir waren skeptisch, ob das Haus noch zu retten ist. Aber es glückte uns. Der obere Stock ist kaputt, aber das Parterre ist kaum geschädigt. Nur einige Wasserflecken waren auszumachen.“



100 Feuerwehrler bekämpften den Brand in Vils.

„Blickpunkt“ - 5.11.1997

Haus Glabutschnig - am 1. November 1997

Lkw brannte völlig aus: rund 800.000 S Schaden

VILS (TT). Wegen eines technischen Gebrechens in Brand geraten ist in der Nacht auf Dienstag ein Lkw auf dem Betriebsgelände der Transportfirma Huter. Das Feuer wurde vom Zementwerk Schretter aus gegen 3.10 Uhr entdeckt. Rund eineinhalb Stunden später hatten Männer der FF Vils den Brand vollständig gelöscht. An der Zug-

maschine, am Sattelhänger und an der Ladung (mehrere Tonnen Tiefkühlkost) entstand Sachschaden in Gesamthöhe von mindestens 800.000 Schilling. Als Brandursache wird eine defekte Dieselleitung oder ein schräg aufgesetzter Deckel am Ölstützen vermutet. Das ausgetretene Öl dürfte sich am heißen Motor entzündet haben.

„Tiroler Tageszeitung“ - 8.10.1997

In der Nacht vom 6. auf 7. Oktober 1997 bei der Fa. Huter auf dem Parkplatz (Höhe Einfahrt Fa. Schretter & Cie)

Marihuana an Grenze entdeckt

VILS. Bei der Einreise eines 21-jährigen Mannes aus Heilbronn mit weiteren fünf Personen mit einem Wohnmobil wurden bei der Sicherheitakontrolle in einer gut versteckten Tasche 6,1 Gramm Marihuana aufgefunden und sichergestellt. Bei den nachfolgenden Erhebungen konnten bei diesem Mann weitere Tatbestände nach dem Suchtstoffgesetz ermittelt werden. Der Verdächtige wird wegen Vergehens nach diesem Gesetz der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt.

„Außerferner Nachrichten“ - 23.10.1997

Feuer in Wohnhaus: Brandstiftung

VILS (huma). Wie sich herausstellte, handelt es sich beim Brand eines Wohnhauses in Vils, der zu Allerheiligen ausgebrochen war, um Brandstiftung. Am Gebäude war dabei Millionenschaden ent-

standen. Die Wehren aus Vils, Pinswang und Musau standen im Löscheinsatz.

Der Täter konnte mittlerweile ausgeforscht werden und ist geständig.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.11.1997

KINDERGARTEN VILS

3. Gruppenraum wird eingeweiht

3. Gruppenraum in Vils geweiht

VILS (mik). Seit drei Jahren ist der Kindergarten in Vils in Betrieb. Anfangs hatte die Stadtgemeinde mit zwei Gruppenräumen das Anslangen, doch schon zwei Jahre nach Inbetriebnahme war die Kapazität voll ausgeschöpft. Der Druck auf die Gemeinde wuchs, denn es konnten nicht mehr alle Kinder aufgenommen werden.

Im Frühjahr des heurigen Jahres begann daher der Ausbau des dritten Gruppenraumes im Obergeschoß. Gleichzeitig wurde der gesamte Stock fertiggestellt, was bedeutet, daß ein vierter Gruppenraum bereit steht. Wann dieser allerdings benötigt wird, ist noch nicht

abzusehen. Bei voller Kapazität würden jedenfalls 100 Kinder Platz im Kindergarten haben. Zur Zeit werden 58 Kinder betreut.

Letzte Woche fand in kleinem Rahmen die offizielle Übergabe der neuen Räume des Kindergartens statt. Ortspfarrer Rupert Bader segnete den Gruppenraum und das Kreuzifix. Bürgermeister Otto Erd fand bei seiner Rede äußerst lobende Worte für die Architekten Dipl. Armin Walch und Egon Hosp. -All unsere Gäste die den Kindergarten besichtigen bezeugen uns, daß wir nicht nur einen der schönsten, sondern auch einen der zweckmäßigsten Kindergärten besitzen-



Pfarrer Rupert Bader segnete die neuen Räume.

„Blickpunkt“ - 5.11.1997



Bürgermeister testete Spielplatz

VILS (huma). Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd machte es sich mehr oder weniger auf der Kinderschaukel bequem, als vergangene Woche der öffentliche Spielplatz am Areal des alten Kindergartens der Bestimmung übergeben wurde. Der Tummelplatz für die Kleinen wurde auf Wunsch vieler Mütter adaptiert, die 58 Unterschriften gesammelt hatten. Mit etwas Verspätung, der TÜV wurde erst vor wenigen Wochen abgenommen,

konnte der Spielplatz nun eröffnet werden. Für Erzieher wurden extra Bänke aufgestellt. Erd: „Es soll auch ein Kommunikationsort für Mütter und Väter sein, denn der Spielplatz darf von den Kindern nur unter Aufsicht benützt werden.“ Schaukeln, Rutsche, Sandkasten usw. - ermöglicht wurden die Einrichtungen durch Spenden der Raika Vils, der Sparkasse Reutte (Zweigstelle Vils) und das Architekturbüro Walch. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 6.11.1997



Fotos: Michael Keller

Reitstall Petz veranstaltet SCHNITZELJAGD

Pferdefreunde auf Schnitzeljagd

VILS (mlk). Bei herrlichem Herbstwetter veranstaltete der Reitstall Petz in Vils die beliebte Schnitzeljagd. Hier galt es, versteckte Punkte per Roß ausfindig zu machen und die versteckten Papierschnitzel zu finden. Sechs Stationen mußten angeritten werden, ehe es wieder Richtung Ausgangspunkt ging. Gefragt war dabei nicht die schnellste Zeit,

sondern eine geheime Richtzeit. Die meisten Teilnehmer waren aber zu schnell unterwegs, denn die Papierschnitzel wurden sofort gefunden. Am nächsten der elf TeilnehmerInnen kam die Breitenwangerin Manuela Hohenrainner auf Jasmin. Dahinter reihten sich Simon Friedle (Vils) auf Lena und Harald Hagleitner (Breitenwang) auf Granat.



Die Teilnehmer der berittenen Schnitzeljagd.

„Blickpunkt“ - 22.10.1997



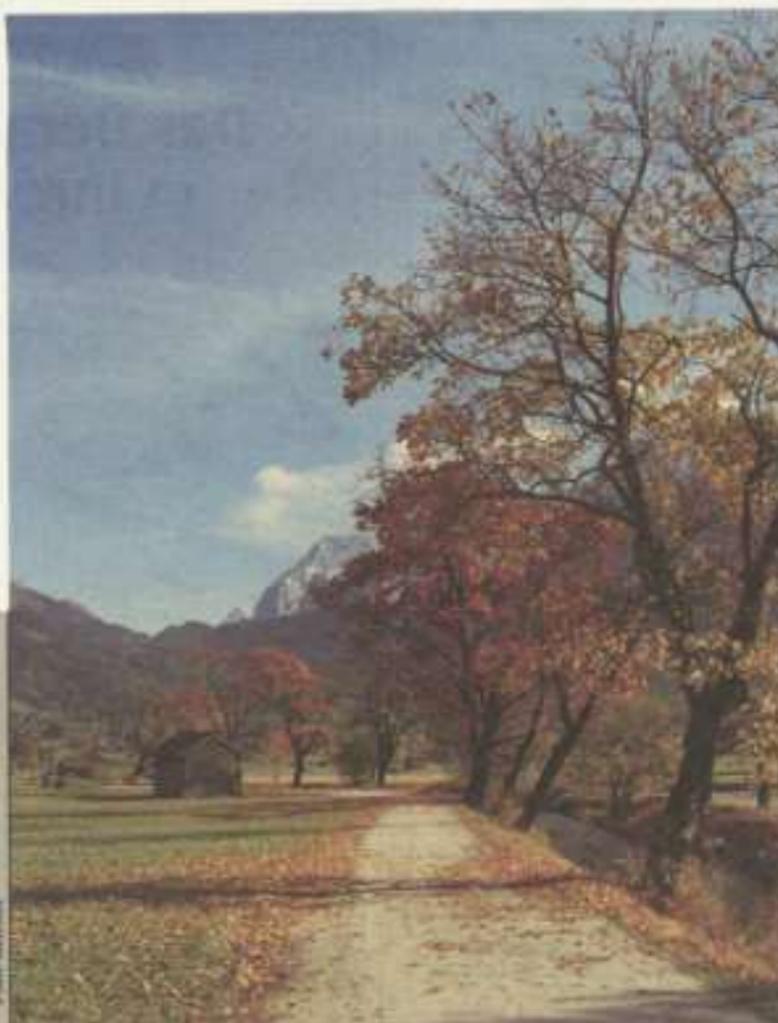
Reinhold Schrettl auf Gino



Natalie Schwarz auf Admiral Z.

Fotos: Brigitte Schrettl

Beeindruckend ist die Farbenvielfalt in diesem Herbst. Die Natur präsentiert sich seit einiger Zeit von ihrer aller schönsten Seite. Schade, daß mit dem Fallen der Blätter zugleich der graue Herbst ins Land zieht. Doch auch diese Zeit hat ihre schönen Seiten. Man muß sie nur zu nützen wissen.



„Blickpunkt“ - 29.10.1997



Farbenmeer

DIE TIROLER Landschaft präsentiert sich derzeit in voller Farbenpracht. Als Trost für das Ende der warmen Zeit bringt der Herbst so wenigstens ein wahres Fest für die Augen.

TT-Foto: Klamroth

„Tiroler Tageszeitung“ - 11.10.1997

Carola DIRR bei Thomas Gottschalk



Im Fernsehen: Carola Dirr.



Die Vilserin mit Gottschalk.



Carola Dirr, geschminkt als Mireille Mathieu, mit Udo Lindenberg.

Carola Dirr's Imitation von Mireille Mathieu werden rund fünf Millionen Menschen sehen

Vilserin tritt an diesem Sonntag bei Show von Thomas Gottschalk auf

VILS (huma). „Ein Wahnsinnserlebnis, so etwas werde ich sicher nie mehr erleben“, schwärmt Carola Dirr über ihren Auftritt in „Gottschalk's Haus-Party“. Im Hauptabendprogramm von „SAT 1“ am Sonntag, dem 2. November, um 20.15 Uhr wird die Vilserin als Imitatorin von Schlagerstar Mireille Mathieu zu sehen und hören sein. Allein in Deutschland werden dabei voraussichtlich mehr als fünf Millionen Zuseher vor dem Fernsehgerät sitzen.

Angefangen hatte alles durch Glück und Zufall. Gottschalk suchte für seine Haus-Party Imitatoren aller Art – doch Carola Dirr wußte gar nichts davon. Eines Tages bekam sie aber einen Anruf der „Redaktion Gottschalk“. Sie wurde gefragt, ob sie nicht an der Show teilnehmen möchte. „Zuerst habe ich geglaubt, das ist ein Witz, mich pflanzt jemand“, so die 34-jährige Vilserin.

Eigener Chauffeur

„Wieso tue ich mir das an?“ fragte sie sich später, als sie zugesagt hatte und schon Wochen vor der Show-Aufzeichnung mehr und mehr nervös wurde. Ausgewählt wurde Carola Dirr, weil sie bereits vor mehreren Jahren in der Sendung „Songs im Saloon“ als Imitatorin aufgetreten war. Die Vilserin beherrscht es nämlich perfekt, den ganz eigenen Gesang von Mireille Mathieu perfekt nachzuahmen.

Anfang Oktober war es dann soweit. „Gottschalk's Haus-Party“ wurde in den Bavaria-Studios in München aufgezeichnet. Namen wie Udo Lindenberg, Alice Schwarzer, Uwe Ochsenknecht oder „wet wet wet“ waren ebenfalls mit dabei. Wie es sich für einen

echten Star gehört, bekam die Außerfernerin, die mit ihrem Gatten Gerd angereist war, einen 500er Mercedes samt Chauffeur gestellt.

Vor dem großen Auftritt vor Publikum konnten nur zwei Proben durchgeführt werden. Als größtes Hindernis für Carola Dirr erwies sich dabei eine riesige Treppe, die sie laut Regieanweisung während ihrer Live-Darbietung von „Der Wein war aus Bordeaux“ langsam heruntersteigen sollte. (Achten Sie am Sonntag abend darauf, wie sie dieses Problem löste...)

Pizza mit Gottschalk

Als Dank für ihren gelungenen Auftritt erhielt die Außerfernerin „Mireille“ die Chance, zusammen mit einer Showtruppe aus Las Vegas bei einem Konzert in Berlin aufzutreten. Und nach der Aufzeichnung der Haus-Party ging's

zum Italiener, was eigentlich nichts Besonderes gewesen wäre, wenn nicht direkt am Tisch neben Carola und Gerd Dirr Größen wie Thomas Gottschalk, Uwe Ochsenknecht, Udo Lindenberg & Co gesessen wären...

Die Vilser Sängerin liebt einen „Hauch von Show im Hausfräudendasein“ und ist im Grunde ihres Herzens ein „Bühnenmensch“. Wenn sie nicht gerade bei Gottschalk singt, konzertiert sie mit ihrer Showband „Der flotte 3er“ bei allen möglichen Gelegenheiten, seien es nun Geburtstage oder Bälle. Im Rahmen der Mitternachts-Show gibt sie dabei auch eine Reihe von Imitationen zum besten. Liza Minelli, Marilyn Monroe oder Jazz Gitti kommen dabei zu Ehren. Aber stets will das Publikum eine ganz besondere Darbietung hören: Mireille Mathieu. „Ich will am

liebsten mit meiner eigenen Stimme etwas singen, das andere ist für mich nur ein Hobby und ein Jux“, erklärt die gebürtige Ehrwaderin, die ergänzt: „Ich brauche das Publikum, egal, ob es 20 oder 5000 Zuhörer sind. Im Probenzimmer kann ich nicht singen.“ Seit acht Jahren ist sie mittlerweile im Show-Band-Geschehen tätig und hat unter anderem die schon legendäre Playback-Show in Vils zusammen mit ihrem Gatten auf die Beine gestellt. Groß geworden in der bekannten Familie Schretter aus Ehrwald, kommt sie eigentlich aus der echten Volksmusik: „Ich bin mit Volksmusik aufgewachsen. Bei uns zu Hause war moderne Musik verpönt.“

Wer übrigens Mireille Mathieu alias Carola Dirr samt Band live hören möchte, hat dazu am 22. November beim Kathreini-Tanz in Heiterwang Gelegenheit. Im Jänner ist „Der flotte 3er“ dann beim Sportlerball im VZ Breitenwang zu hören.



Kaum zu erkennen: Carola Dirr als Mireille Mathieu auf der Bühne. Foto: privat

Wortwörtlich...

Mit Gottschalk an der Hausbar

„Komm, wir gehen an die Hausbar und nehmen einen Drink!“

...forderte Carola Dirr keinen Geringeren als Thomas Gottschalk auf. Das Ganze spielte sich aber nicht um 3 Uhr morgens in einer Disko in München ab. Vielmehr sang die Vilserin diese Worte, nachdem sie in „Gottschalk's Haus-Party“ Mireille Mathieu imitiert hatte und vom Showmaster befragt wurde. Das Publikum jedenfalls reagierte mit tosendem Applaus.

BÜRGERKAPELLE VILS

Wohltätigkeitsveranstaltung im Stadtsaal
am 8. November 1997



BÜRGERKAPELLE VILS
A-6402 VILS



Inskription: Festsaal Vils, Kap. Nr. 2122

Einladung

28.10.1997

Sehr geehrter Herrgast,

Die Bürgerkapelle Vils lädt Dich mit Begleitung zu unserem Wohltätigkeitskonzert am 8. November, um 20.15 Uhr im Stadtsaal Vils herzlich ein.

Die freiwilligen Spenden dieses Konzertes sollen für einen sozialen Zweck verwendet werden.

Auf Dein Erscheinen freut sich



Werner Friedle

Obmann



Den Erlös einer Wohltätigkeitsveranstaltung im Stadtsaal Vils in Höhe von 6000 Schilling spendete die Musikkapelle Vils für die Altenpflege bzw. eine Cholesterin-Studie in Vils. MK-Obmann Werner Friedle konnte den Betrag im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle an Sprengelarzt Dr. Heinz Pameneder überreichen.

Foto privat

Wirbel um stark überladenen Lastwagen voll mit Schweinen

Ein vollkommen überladener Schweinetransporter ist der Mobilen Überwachungsgruppe in die Hände gefallen. Der Fahrer verstoß gleich gegen eine ganze Palette von Vorschriften.

REUTTE (hm). Der anhaltende Streik der Lkw-Fahrer in Frankreich bescherte der Mobilen Überwachungsgruppe der Zollwache im Außer-

fern jetzt einen Erfolg. Ein belgischer Transporter, randvoll mit 160 Schweinen beladen, wählte deshalb auf der Fahrt nach Sizilien den Umweg über Österreich und ging gleich nach Passieren der Vils-Grenze der MÜG ins Netz. Aus der eigentlichen Kontrolle der Ökopunkte, die fehlten, ging in kürzester Zeit eine ganze Palette von Verfehlungen hervor. So fehlte auch

eine internationale Transitgenehmigung, das Tierseuchengesetz war verletzt worden, die Lenkzeit überschritten und der Lkw war total überladen. Obwohl die Papiere auf ein Durchschnittsgewicht von 66 kg pro Schwein ausgestellt waren, befanden sich Muttersauen mit bis zu 230 kg Gewicht darunter.

Die eigentliche Arbeit hatten dann aber der Gendarme-

rie-posten Vils und der Amtstierarzt Dr. Fritz. In kürzester Zeit mußte eine Unterkunft für die 160 Schweine aufgetrieben werden. Bei einem Pflacher Bauern, der 100 Stück einstellte und in den leeren Stallungen einer Reutener Metzgerei wurde man schließlich fündig. In Pflach mußte erst der gesamte Stall schweinegerecht adaptiert und ein eigener Boden verlegt werden. Auch Futter und Freßtröge wurden noch vor Einbruch der Nacht aufgetrieben. In der Zwischenzeit liefen die Telefone an der BH Reutte heiß. Was sollte mit den Schlachtieren geschehen? Erfahrungswerte über die Vorgangsweise gab es keine. In ganz Tirol gibt es keinen Betrieb mehr, der die Tiere hätte schlachten können.

Am Dienstag war dann eine für alle akzeptable Lösung gefunden. Die Welscher Metzgerei Gruber kaufte die ganze Ladung auf und übernahm auch die gesamten Kosten der Zwischenstopps in Reutte. Ideal für die BH Reutte, da in Österreich angefallene Kosten der Behörde in Belgien nicht vollstreckbar wären.

Die 160 Schweine, die sich nach Aussagen des Amtstierarztes trotz der Strapazen alle in einem gutem Zustand befanden, wurden dann in zwei Fahrten vom belgischen Frächter nach Wels zur Schlachtung überstellt.



AUF ENGSTEM RAUM zusammengepfercht wurden die Schweine auf einem völlig überladenen Lkw entdeckt, der auf dem Weg von Belgien nach Sizilien war.

Foto: Mittermayr

„Tiroler Tageszeitung“ - 6.11.1997

Endstation für Fahrer und Tonnen Marmelade

VILS (AN). Nicht schlecht staunten in der vergangenen Woche die Fahnder am Grenzübergang Vils-Pfronten, als ein österreichischer Sattelzug, vollbeladen mit Marmelade, nach Deutschland ausreisen wollte.

Bei der Überprüfung stellten die Grenzbeamten fest, daß der 35jährige österreichische Fahrer mit insgesamt drei Haftbefehlen gesucht wurde. Mehrere deutsche Staatsanwaltschaften hatten den Brummifahrer seit langem gesucht, da er in den letzten Jahren diverse Betrügereien, Unterschlagungen und Körperverletzungen begangen hatte sowie ohne Führerschein gefahren war.

Das anfängliche Leugnen nützte dem Tiroler nichts, als ihm die Haftbefehle eröffnet wurden. Hierbei kam zutage, daß er sich bis vor drei Jahren wiederholt im bayerischen und württembergischen Raum aufgehalten hatte und hierbei diverse „Liebschaften“ unbefriedigt zurückließ.

Während er etwa bei einer Freundin ein Mobiltelefon unterschlagen hatte, sicherte er einer anderen Bekannten diverse Hausarbeiten zu und verlangte dafür „Vorauskauf“, wobei er allerdings keine Gegenleistungen erbracht hatte.

Bei einer anderen Verflochtenen verabschiedete er sich mit kräftigen „Watschen“ und suchte, ohne im Besitz eines Führerscheines zu sein, mit seinem Brummi das Wei-

te. In den letzten zwei Jahren arbeitete er als Lastwagen-Fahrer überwiegend in der Schweiz und war für die deutsche Gerichtsbarkeit nicht greifbar. Nun nahm er bei einer österreichisch-deutschen Spedition seine Arbeit auf und wurde, so ein Pech, gleich an seinem allerersten Arbeitstag am Grenzübergang in Vils festgenommen.

Während der reuige Tiroler nun dem Haftrichter vorgeführt wurde, mußten die 40 Tonnen Marmelade auf seinem Sattelzug auf einen Ersatzfahrer warten, der die süße Ladung in weiterer Folge nach Holland chauffierte.

Außerferner Nachrichten - 20.11.1997

Ausholzen der Liftrasse durch den Schiclub Vils



Fotos: Hartwig Petz



„HOLZERCHEF“ Markus Erd

Ausholzen der Liftrasse durch den Schiclub Vils



Andreas Martin und Paul Tröber



v.links: Franz Martin, Josef Lachmair, Markus Erd, Dietmar Köhnbichler, Patrick Kaiser, Andreas Martin, Paul Tröber (nur blaue Schildkappe sichtbar); nicht im Bild: Armin Erd, Reinfried Brutscher, Hartwig Petz



Fotos: Hartwig Petz

Josef Lachmair

SCHNEEKANONE

für Vilser Schilift „Konradshütte
seit Winter 1997 in Betrieb



Fotos: Edgar Krebs

Schneekanone für Konradshütte

VILS (huma). Noch vor dem Winter soll die Beschneiungsanlage für den Schlepplift am Konradshütte in Vils fertiggestellt werden.



Am Konradshütte wird eine Schneekanone installiert. Foto: Huber

Konkret wird im Auftrag des Eigentümers Schretter & Cie eine Schneekanone installiert, die zu verschiedenen Punkten versetzt werden kann. Gespeist wird die im Quellschutzgebiet liegende Anlage vom sauberen Überwasser der Wasserversorgung Vils. „Wir wollen den Skilift weiterhin und professionell betreiben“, betont Dr. Reinhard Schretter sen. Jahrelang habe man auf mehr natürlichen Schnee gehofft, nun sei die Investition notwendig geworden.

„Außerferner Nachrichten“ - 13.11.1997

VETERANENFEST

Am 9. November 1997 feierte die Veteranen- und Schützenkompanie Vils, wie jedes Jahr um diese Zeit, einen Gedächtnisgottesdienst für die gefallenen Krieger und die verstorbenen Vereinsmitglieder. Die von Pfarrer Rupert Bader gelesene Messe wurde von der Bürgerkapelle Vils musikalisch umrahmt. Bei dieser Messe wurde übrigens der letzte Hirtenbrief des scheidenden Bischofs Reinhold Stecher verlesen.

Anschließend fand das Libera am Kriegerdenkmal statt. Während die Bürgerkapelle Vils das Lied vom „Guten Kameraden“ spielte, legte Obmann Ethelbert Keller einen Kranz nieder. Die Schützen feuerten drei Schüsse ab, welche erstklassig gleichzeitig gelangen - was nicht immer der Fall sein soll!

Dann gab es ein gemütliches Zusammensein und Mittagessen im Gasthof „Grüner Baum“.

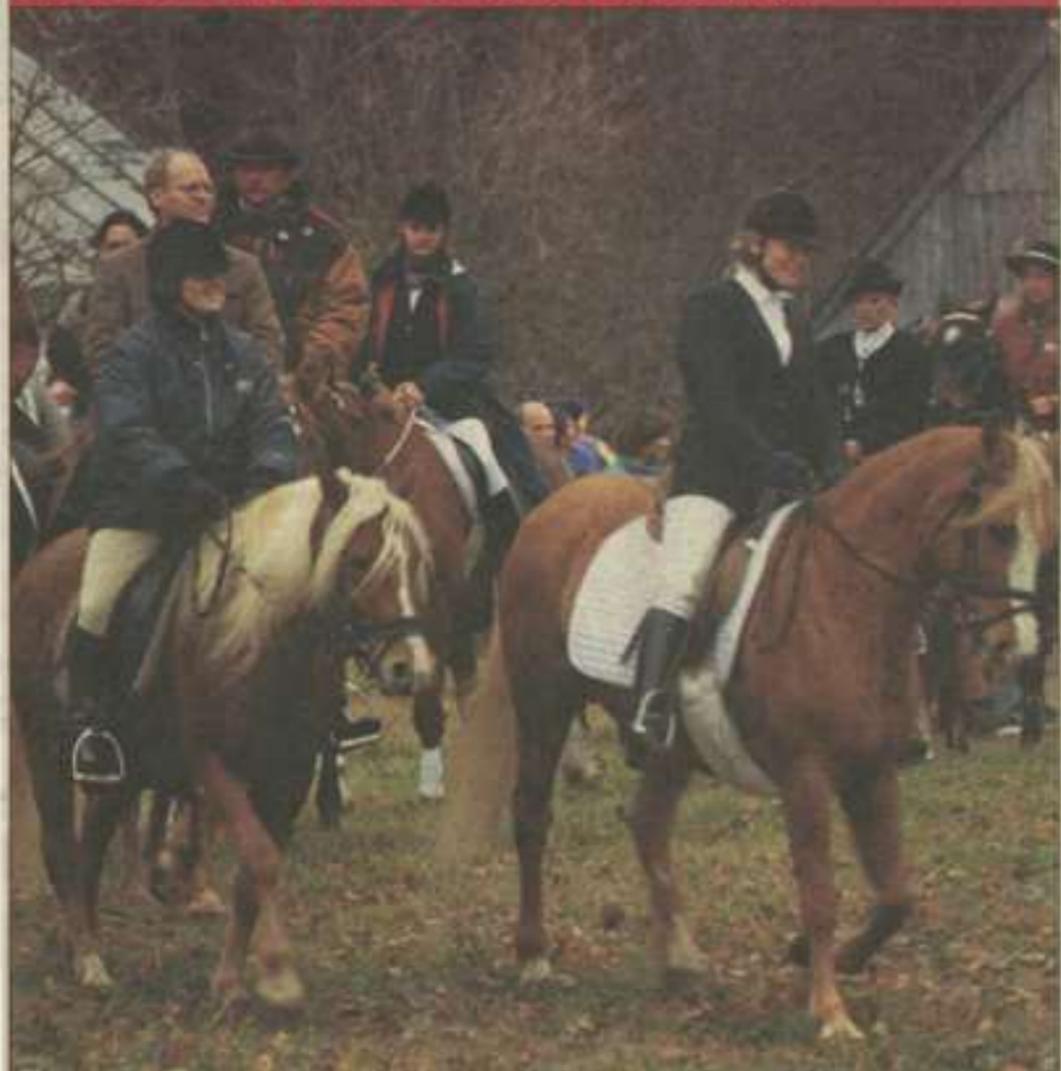


Foto der Vilsener Schützenkompanie
(beim Regimentsschützenfest 1997 in Reutte)

Foto: Hartwig Petz.

MARTINIRITT in Vils am 9. November 1997

Reiter ehrten den Hl. Martin!



Alle Jahre wieder gedenken die Reiter dem Hl. Martin. In Vils traf sich wieder eine große Schar an Reitern, um den Schutzpatron der Reiter im Zuge einer Feier zu ehren. Viele Schaulustige verfolgten das prächtige Bild mit großem Interesse.

„Blickpunkt“ - 12.11.1997

Martiniritt
in Vils



09.11.1997



Foto: Michael Keller

Martiniritt in Vils



09.11.1997

Wieder ist es Herbst geworden,
und der Tag des hl. Martin ist in
der Nähe.

Wir laden daher wieder alle Reiter,
Kutschfahrer und Pferdefreunde
zum traditionellen Martiniritt nach
Vils ein.

Martin, der Schutzpatron der Rei-
ter trat mit 15 Jahren in den kriegs-
dienst einer römischen Reiterab-
teilung Galliens, schied aber mit 18
Jahren aus, ließ sich taufen und
führte zunächst ein Einsiedlerle-
ben.

Zu Ehren dieses Mannes wollen
auch wir heuer wieder diesen Tag
unter freiem Himmel auf dem Rüe-
ken unserer treuen Freunde mit ei-
nem ökumenischen Wortgottes-
dienst feiern.

Über zahlreiche Teilnahme würden
wir uns sehr freuen!!!

Programm

12.30 Uhr

Sammeln der Reiter am
Reitplatz in Vils

13.00 Uhr

Einzug der Reiter und Pferde
Aufstellung um den Feldaltar
bei der St. Anna Kirche,
im Zirmen.
anschl.

Wortgottesdienst von Hw. Pfarrer
Bader und Pfarrer Stieger unter
Mitwirkung einer Bläsergruppe der
BMK Vils.

Reiter und Pferdesegnung
Auszug der Reiter zurück zum
Reitplatz.

Anschließend Umtrakt
Für das leibliche Wohl wird
gesorgt.

Bei Regenwetter entfällt der Ritt!

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert sein 10-jähriges Bestehen

10 JAHRE MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Einsendungen für unseren Fotowettbewerb. Die sehenswerten Fotos sind jeweils zwei Stunden vor den Veranstaltungen zu besichtigen. Die Preisträger werden schriftlich verständigt.

Zu unserem 10-jährigen Jubiläum erlauben wir uns, Sie zu folgenden Veranstaltungen einzuladen:

• Jugend im Stadtsaal

Samstag, 15. November, 20 Uhr, Stadtsaal Vils: Rockkonzert mit **Creepy Crawly**
(Vorgruppe **Dissident**)

Eintritt: 80,-

• Der Vilsener Seefahrer Balthasar Springer

Dienstag, 18. November, 20 Uhr, Stadtsaal Vils: **Vortrag mit Dias von Univ.-Doz.**

Dr. Andreas Erhard, Universität Innsbruck

Eintritt: 80,-/50,-

• Öffentliche Jubiläums-Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr, Stadtsaal Vils: Jahreshauptversammlung mit Preisverteilung des Fotowettbewerbs, Verleihung der Balthasar-Springer-Medaillen, Kurzreferat von Mag. Monika Pernfuß, Kulturreferentin der Marktgemeinde Reutte, über den Vilsener Barockmaler Balthasar Riepp, musikalische Untermalung: Duett auf original Vilsener Geigen

• Konzert des Kammerorchesters Reutte

Freitag, 21. November, 20.15 Uhr, Stadtpfarrkirche Vils: **Klassisches Konzert** mit dem Kammerorchester Reutte unter der Leitung von Franz Walcher

Eintritt: Freiwillige Spenden



Meine Stadt. Meine Bank.
Raiffeisenbank
Vils und Umgebung



Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Rechtzeitig zum Jubiläum: mehr Platz für Fossilien, Geigen und bäuerliche Wohnkultur

Das Stadt-Museum auf Expansionskurs

VILS (huma). Begonnen hatte alles, als vor mehr als zehn Jahren der heutige Obmann Reinhold Schrettl bei der Renovierung des alten „Schmolzerhauses“ eine Kiste voll mit alten Urkunden, Musikhandschriften usw. vor dem Müllplatz rettete. Mittlerweile kann der Vilser Museumsverein auf zehn Jahre Arbeit und 80 Mitglieder verweisen. In den kommenden Tagen wird deshalb kräftig gefeiert (siehe nebenstehendes Programm). 1998 soll das Museum dann stark erweitert werden.

Durch die Angliederung der restlichen Räume im Parterre des Vilser „Schlößles“ ergeben sich für das Museum einzigartige Möglichkeiten. Im bisher durch die vielen Abteilungen – Archäologie, Geigenbaukunst, Stadtgeschichte, Vils Alltagskultur mit Vereinen, sakrale Kunst – überlasteten Museumsraum konnten die Exponate nicht jene Wirkung erlangen, die ihnen zustände. Gerade das mit der alten Vilser Musiktradition eng verbundene Geigenhandwerk sieht sich in der derzeitigen Raumsituation doch sehr an den Rand gedrängt. Die Entlastung wird durch die Angliederung von weiteren drei Räumen erfolgen:

* Die Fossilien-Abteilung kann somit auf ein eigenes Zimmer ausgeweitet werden. Sammler haben genügend Stücke für einen ganzen Raum angeblüht. Besucher haben bestätigt, daß die Vilser Fossilienammlung für Liebhaber einzigartige Bestände aufweist.

* Ein Raum kann mit Exponaten



Obmann Reinhold Schrettl (li.), Hannes Hassa und Elisabeth Tafemer vom Museumsverein präsentieren sehenswerte Ausstellungsstücke: alte Musikhandschriften, ein riesiges Fossil und eine wertvolle Vilser Geige. Foto: Huter

aus den zahlreichen Depots des Museums der bäuerlichen Wohnkultur gewidmet werden.

* Ein Arbeitsraum wird geschaffen, der als Bibliothek, Archiv, Museumshop und auch als Raum für die museumspädagogischen Aktivitäten dienen soll.

* Im Ausstellungsraum kann der gewonnene Platz für Bildtafeln genutzt werden, die das Bildmaterial aus den Beständen des Museums geordnet präsentieren.

Neu ist auch, daß der Museumsverein die Agenden des ehemaligen Vereines „Interessensgemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilseck“ übernehmen wird. Die Sanierung des Turmes wurde abgeschlossen, für weitere Arbeiten am alten Gemäuer ist momentan jedoch kein Geld vorhanden.

Veranstaltungen zum Jubiläum „10 Jahre Museumsverein Vils“

* **Jugend im Stadtsaal:** Samstag, 15. November, 20 Uhr, Stadtsaal Vils: Rockkonzert mit „Creepy Crawly“ (Vorgruppe: „Dissident“). Eintritt: 80 S.

* **Der Seefahrer Balthasar Springer:** Dienstag, 18. November, 20 Uhr, Stadtsaal Vils: Vortrag mit Dias von Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard, Universität Innsbruck. Eintritt: 50 S.

* **Öffentliche Jubiläums-Versammlung:** Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr, Stadtsaal Vils: Jahreshauptversammlung mit Preisverteilung des Vils-Fo-

towettbewerbs; Verleihung der Balthasar-Springer-Medaillen; Kurzreferat von Mag. Monika Pernfuß, Kulturreferentin aus Reutte, über den Vilser Barockmaler Balthasar Riepp; musikalische Untermalung: Duett auf historischen Vilser Geigen.

* **Konzert des Kammerorchesters Reutte:** Freitag, 21. November, 20.15 Uhr, Stadtpfarrkirche Vils: klassisches Konzert mit dem Kammerorchester Reutte unter der Leitung von Franz Walcher. Eintritt: freiwillige Spenden.

Außerferner „Columbus“ als österreichischer Beitrag zur Weltausstellung in Lissabon

Bericht über die abenteuerliche Reise des Vilser Seefahrers Balthasar Springer nach Indien

VILS (huma). Ganz groß im Mittelpunkt des 10jährigen Jubiläums des Museumsvereines Vils steht der Vilser Seefahrer Balthasar Springer. Mehr über den Außerferner „Christopher Columbus“ zu erfahren gibt es am Dienstag, dem 18. November, um 20 Uhr im Stadtsaal bei einem Dia-Vortrag mit Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard von der Uni Innsbruck.

1492 entdeckte Columbus Amerika. Fünf Jahre später fand Vasco da Gama den Seeweg nach Indien rund um die Südspitze Afrikas. Bald schon interessierten sich auch die großen mitteleuropäischen Handelshäuser für diesen neuen

Handelsweg. Acht Jahre nach Vasco da Gama startete deshalb am 25. März 1505 die erste Ostindienexpedition, die von deutschen und italienischen Kaufleuten finanziert wurde. Francesco Almeira fuhr mit drei Handelsschiffen aus Lissabon aus. An Bord des Schiffes Leonhard war auch der Faktoreivorstand der Welser in Lyon, Balthasar Springer aus Vils. Nach einem Jahr, sieben Monaten und 21 Tagen kehrte Springer samt den Schiffen voll beladen mit Gewürzen nach Portugal zurück.

Das Besondere daran ist, daß Springer einen Reisebericht verfaßte, der mit Holzschnitten von Hans Burkmaier illustriert war. Es ist dies der allerfrüheste deutsche Reisebericht über Afrika und Indi-

en. Die abenteuerliche Fahrt des Vilser, der noch vor Magelan nach Indien segelte, ist beim Vortrag am 18. November hautnah mitzuerleben. Erhard hat die Reise nachvollzogen und die Originalschauplätze besucht.

Ein eigener Bericht in der ORF-Wissenschaftssendung „Modern Times“ wurde dem Vilser Seefahrer bereits gewidmet. Diese medialen Ehren hatte er Erhard zu verdanken, der Springer vor nicht allzulanger Zeit wiederentdeckte und das Fernsehen aufmerksam machte. Erhard war in Sansibar auf den Namen des Vilser gestoßen. Richard Lipp hat allerdings bereits in den Außerferner Nachrichten vom 12. Mai 1993 über den Indienfahrer

berichtet.

Ein Wappenstein im Stadtmuseum im „Schlößl“, der einen Hund darstellt und bisher nicht zugeordnet werden konnte, dürfte das Wappen von Springer sein. Im Rahmen der Museumserweiterung soll dem Leben von Springer nun eine eigene Vitrine gewidmet werden.

Weiters hat der ORF unter anderem auch in Vils gedreht und stellt einen Betrag für die Sendung „Land der Berge“ zusammen. Darüberhinaus wird Springer der österreichische Beitrag zur Weltausstellung 1998 in Lissabon sein, die unter dem Thema „Meer“ läuft.

Apropos: Im gleichen Jahr, als Springer nach Indien segelte, starb Christopher Columbus – im Glauben, Indien entdeckt zu haben.

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Fotowettbewerb

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

10. JAHRE MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

FOTOWETTBEWERB

THEMA: VILS

Abgabe bei:

Hannes Hassa, HS Vils
Sisi Taferner, Obweg 16

Einsendeschluß: 30. September 1997

Größe der Fotos: 9 x 13 cm bis 10 x 15 cm

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine
fachkundige Jury!

Preise:

1. Preis: Gutschein der Firma Foto Müller im Wert von ATS 3.000,-
2. Preis: Essensgutschein für zwei Personen in einem Vilsner Lokal nach Wahl im Wert von ATS 600,-
3. Preis: Einkaufsgutschein beim Vilsner Spar im Wert von ATS 300,-

Die Ausstellung der Fotos erfolgt im Rahmen der
Jubiläumsveranstaltungen im November 1997.



Meine Stadt. Meine Bank.
Raiffeisenbank
Vils und Umgebung



Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Jugend im Stadtsaal Rockkonzert Creepy Crawly 15. November 1997



Piercing ist für den Sänger von Dissident kein Fremdwort.

Foto: Huter

Vier Stunden lang Megasound

VILS (huma). Knapp 200 Jugendliche und einige Junggebliebene ließen sich am Samstag die vierstündige Rocknacht in Vils nicht entgehen. Unter dem Motto „Jugend im Stadtsaal“ hatte der gar nicht verstaubte Museumsverein anlässlich seines 10-jährigen Bestehens geladen.

Als Vorgruppe heizten Dissident, eine für das Außerfern schon fast revolutionäre Band, mit ihren ganz eigenen Nummern ein. Originell die Bühnenshow: Während etwa ein Blechfaß als Trommel dient, wälzt sich der gepiercte Sänger wie

von Schmerzen gekrümmt am Boden. Auch wenn die junge Band schon lange keinen Auftritt mehr absolviert hat, mit dieser Darbietung machten sie wieder lautstark von sich hören.

Vom „knüppelharten“ ins rockige und bluesige Metier ging das Konzert mit dem Gig von Creepy Crawly über. Die erfahrene Band glänzte auch mit Eigenkompositionen und heizte die Stimmung gegen Mitternacht bis zum Siedepunkt an. Ein denkwürdiger Abend, der in die Museumsannalen eingehen wird . . .

„Außerferner Nachrichten“ - 20.11.1997

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard „Der Vilser Seefahrer Balthasar Springer“

18. November 1997

Der Vilser Seefahrer Balthasar Springer

Dienstag, 18. November 1997, 20.00 Uhr, Stadtsaal Vils:

Vortrag mit Dias
von Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard,
Universität Innsbruck

Eintritt: S 50,-

1492 entdeckte Christoph Columbus Amerika

1497 fand Vasco da Gama den Seeweg nach Indien, um die Südspitze Afrika

Bald interessierten sich auch die großen mitteleuropäischen Handelshäuser (Fuggler und Welser) für diesen neuen Handelsweg

3 Jahre nach Vasco da Gama startete am 25. März 1505 die erste Ostindienexpedition

die von deutschen und italienischen Kaufleuten finanziert wurde.
Francesco Almeida fährt mit 3 Handelsschiffen aus Lissabon aus.

An Bord des Schiffes Leonhard ist der Faktorenvorstand der Welser in Lyon, Balthasar Springer aus Vils.

Nach 1 Jahr, sieben Monaten und 21 Tagen kehrt Balthasar Springer mit den Schiffen voll beladen mit Gewürzen nach Lissabon zurück.

Das besondere daran ist, daß Balthasar Springer über diese Reise einen Reisebericht herausgab, der mit Holzschnitten von Hans Burkmaier illustriert war. Er ist der früheste deutsche Reisebericht über Afrika und Indien.

Im gleichen Jahr, als Springer nach Indien segelte, starb Christoph Columbus, im Glauben, Indien entdeckt zu haben.

Erleben Sie die abenteuerliche Fahrt des Vilsers, der noch vor Magellan nach Indien segelte, bei diesem Vortrag.



Obmann-Stv. Hannes Hassa, Schriftführerin Sissi Taferner

Fotos: Reinfried Brutscher

Vilser bei Weltausstellung '98

Österreichischer Beitrag für die Weltausstellung '98 sind die Aufzeichnungen des lange Zeit vergessenen Seefahrers Balthasar Springer aus Vils.

VILS (huma). Der Außenferner „Columbus“ steht nun groß im Mittelpunkt des zehnjährigen Jubiläums des Museumsvereines Vils. Jede Menge über den Welten-

bunmler gibt es kommenden Dienstag um 20 Uhr im Stadtsaal bei einem Diavortrag von Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard zu erfahren, der Originalschauplätze von Springers Reise besucht hat.

1497 fand Vasco da Gama den Seeweg nach Indien rund um Afrika. Am 25. März 1505 startete deshalb die erste Ostindienexpedition, die von deutschen und italienischen

Kaufleuten finanziert wurde. Francesco Almeida fuhr mit drei Handelsschiffen aus Lissabon aus. An Bord eines der Schiffe war auch der Faktorenvorstand der Welser in Lyon, Balthasar Springer. Nach einem Jahr, sieben Monaten und 21 Tagen kehrte er zurück. Das Besondere daran ist, daß Springer einen Bericht verfaßte, der mit Holzschnitten von Hans Burkmaier illu-

striert war. Es ist dies der früheste deutsche Reisebericht über Afrika und Indien.

Der ORF ist bereits aufmerksam geworden, hat in „Modern Times“ berichtet und unter anderem auch in Vils für eine „Land der Berge“-Sendung gedreht. Darüber hinaus wird Springer der österreichische Beitrag zur Weltausstellung '98 in Lissabon sein.

„Tiroler Tageszeitung“ - 12.11.1997

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Öffentliche Jubiläums-Jahreshauptversammlung

im Stadtsaal
20. November 1997

MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

EINLADUNG

ZUR

10. Jahreshauptversammlung

anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Museumsvereines der Stadt Vils am
Donnerstag, den 20. November 1997 um 19.30 Uhr im Stadtsaal.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Bericht des Kassiers
4. Beschluß über Statutenänderung und Aufnahme der Mitglieder des ehemaligen Vereines „Interessensgemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilseck“
5. Neuwahlen
6. Bericht über den weiteren Ausbau des Museums im Schloßle
7. Verleihung der Balthasar Springer Medaillen an verdiente Persönlichkeiten
8. Preisverteilung - Fotowettbewerb
9. Vorstellen der Gemeindechronik 1995 und 1996
10. Kurzreferat über den Barockmaler Balthasar Riepp von Frau Mag. Monika Pernfuß
11. Allfälliges

Dazwischen hören Sie ein Duett - gespielt auf Vilsener Geigen.

Zu dieser Jubiläumsversammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

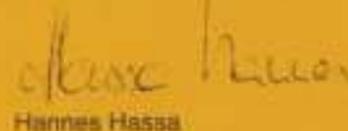
Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde laut § 12 der Statuten nicht beschlußfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Der Obmann:



Reinhold Schreitt

Der Obmann-Stellvertreter:



Hannes Hassa



Sehr geehrtes ehemaliges Mitglied der „Interessensgemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilsegg“

Am Freitag, dem 31. Oktober 1997 hat sich der Verein „Interessensgemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilsegg“, Vils, nach 16 Jahren erfolgreichen Wirkens aufgelöst.

In Zukunft wird die Aufgaben des ehemaligen „Ruinevereines“ der Museumsverein der Stadt Vils übernehmen.

Wir laden Sie herzlich ein, in diesem Verein Mitglied zu werden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt S 100,-.

Am Donnerstag, den 20. November 1997 findet die Jahreshauptversammlung des Museumsvereines der Stadt Vils statt.

Falls Sie daran nicht teilnehmen können und an einer Mitgliedschaft interessiert sind, bitten wir Sie, beiliegendes Beitrittsformular auszufüllen und beim Obmann abzugeben.

Herzlichen Dank!

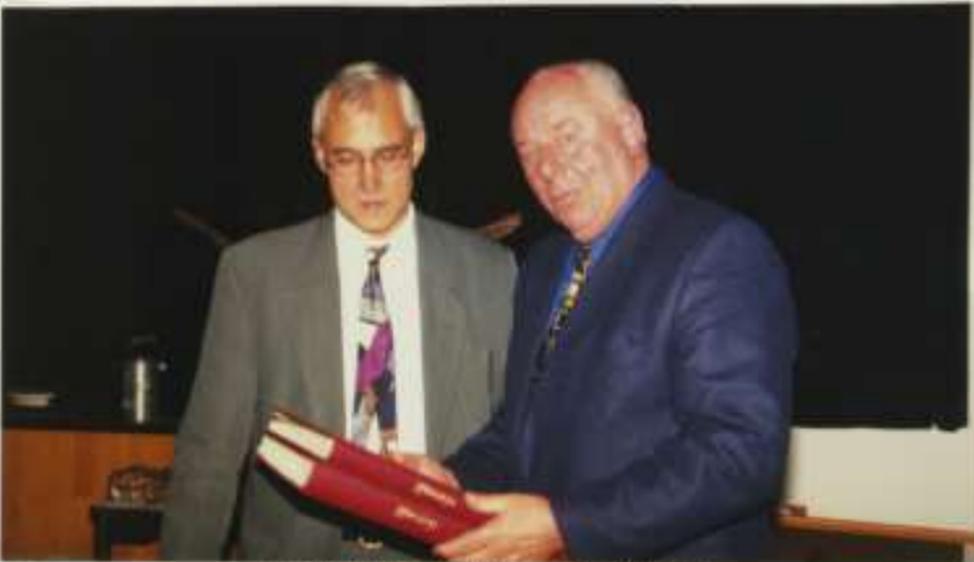
Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen



Markus Winkler, Johanna Hengg



Sissy Taferner, Hannes Hassa, Reinhold Schrettl, Edeltraud Auderer, Anna Keller, Dorothea Schretter



Reinhold Schrettl, Bürgermeister Otto Erd



Artur Hartmann, Hannes Hassa, Dorothea Schretter, Pfarrer Rupert Bader, Klaus Natterer in Vertretung von Sylvia Natterer, Edeltraud Auderer, Anna Keller, Reinhold Schrettl



2. Pepi Kögl, 1. Paul Dirr, 3. Jörg Brechja



Pfarrer Rupert Bader



Die Siegerfotos des Fotowettbewerbes



Edeltraud Auderer, Anna Keller, Pfarrer Rupert Bader

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen



Das Siegerbild beim Vils-Fotowettbewerb von Paul Dirr: Ochsenerkopf beim Wassertrinken – in Anlehnung an das Wappen der Stadt. Foto: Dirr



2. Platz: Stadtpfarrkirche mit Silvesterfeuerwerk von Pepi Kögl. Foto: Kögl



3. Platz: Männer beim Beten in der Kirche von Jörg Brejcha. Foto: Brejcha

Ein großes Fest für das Museum

VILS (huma). Nach einem fetzigen Rockkonzert, einem interessanten Dia-Vortrag über Balthasar Springer und einem mit 140 Besuchern mehr als gut besuchten Konzert des Kammerorchesters Reutte kann sich der Museumsverein Vils getrost zurücklehnen und auf gelungene Jubiläumsfeierlichkeiten zurückblicken.

Obmann Reinhold Schrettl hatte den Verein vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Seither ist viel ge-

schehen, auch in den Köpfen der Bürger. „Ohne Reinhold Schrettl gäbe es den Museumsverein sicher nicht. Vielen Leuten ist dadurch erst bewußt geworden, was Vils alles zu bieten hat“, so Bürgermeister Otto Erd anlässlich der Hauptversammlung zum 10jährigen Bestehen des Vereines am vergangenen Donnerstag. Lobende Worte in Sachen Chronikwesen fand der Bezirksobmann der Chronisten, der Gramaiser Bürgermeister Werner Friedle: „Es ist einmalig, was hier in Vils geschieht.“

Seien es der Ankauf von wert-

vollen Vilser Geigen, die „Ausgrabung“ des Pestfriedhofes, die Gruft-Öffnung, Exkursionen zu den Erz-Löchern, die Erstellung einer umfassenden Gemeinde-Chronik, die Schaffung eines Stadt-Museums, die Ausschreibung eines Geigen-Stipendiums und, und, und – der rührige Museumsverein hat im vergangenen Jahrzehnt unter „Turbomotor“ Schrettl viel geleistet. Doch ausgerührt wird nicht, in den nächsten Monaten ist eine Erweiterung des Museums geplant, weiters befindet sich ein Führer für einen Vilser

Kulturwanderweg in Vorbereitung.

Im Rahmen der Neuwahlen wurde der Obmann einstimmig bestätigt. Seine Stellvertreter sind Hannes Hassa und Reinhard Huter.

Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein Fotowettbewerb über Vils ausgeschrieben. Preisträger sind Paul Dirr, Pepi Kögl und Jörg Brejcha. Höhepunkt der Jubiläumsversammlung war aber die Verleihung von Balthasar Springer-Medaillen „an Leute, die für die Kultur in Vils sehr viel tun“, so Schrettl. Die bronzenen Medaille erhielten Anna Keller und Edeltraud Auderer, beide Gründungsmitglieder des Vereines. Silber ging an Dorothea Schretter, „eine der besten Kennerinnen der Vilser Geschichte“, und an Artur Hartmann, dem Obmann des Ruinenvereines. Die Agenden dieses Vereines wird in Zukunft übrigens auch der Museumsverein übernehmen. Medaillen in Gold wurden schließlich verliehen an Sylvia Natterer, stellvertretend für die ganze Familie, die in Vils eine Galerie betreibt, sowie an den agilen Pfarrer Rupert Bader, auf dessen Konto das Pfarrbuch, historische Schriften, die Widumsanierung usw. gehen.



Obmann Reinhold Schrettl (re.) und sein Stellvertreter Hannes Hassa (2. v. l.) überreichten die Balthasar Springer-Medaillen an (v. l.): Artur Hartmann (Silber), Dorothea Schretter (Silber), Pfarrer Rupert Bader (Gold), Familie Natterer (Gold; im Bild Klaus), Anna Keller (Bronze) und Edeltraud Auderer (Bronze). Foto: Huter

Universum-Sendung von Vils über Afrika bis Indien!

VILS (huma). Knapp 100 Interessierte ließen sich in der vergangenen Woche den Dia-Vortrag über die abenteuerliche Seefahrt des Vilser „Columbus“ Balthasar Springer nicht entgehen. Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard von der Uni Innsbruck, der Originalschauplätze der Reise besucht hatte, verstand es, prägnant und unterhaltsam darüber zu berichten. Verdienst von Springer war es, erst-

mals über Land und Leute in Afrika und Indien einen deutschsprachigen Bericht zu verfassen, der 1509 als 16seitiges Büchlein erschienen war und dem die Wissenschaft viele Erkenntnisse verdankt. Die Auflage betrug damals 500 Stück, vier davon sind noch erhalten. Entsprechend seiner Bedeutung wird der Vilser Seefahrer der österreichische Beitrag zur Weltausstellung '98 in Lissabon sein. Eine ur-

sprünglich geplante ORF-Sendung für „Land der Berge“ hat sich als so umfangreich erwiesen, daß der 90minütige Beitrag über Springer's Reise nun im Rahmen von Universum ausgestrahlt wird. Termin dafür ist der 2. Juni 1998 um 20.15 Uhr im ORF. Soviel kann dazu verraten werden: Am Beginn der Sendung werden das St. Anna Kirchlein in Vils und ein Schmied (Wilfried Keller) zu sehen sein ...

Wortwörtlich ... Ältester Vilser

„Ja, den kenne ich. Der ist letztes Jahr gestorben.“

... lautete die Antwort, als sich Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard vor kurzem in einem Geschäft in Vils nach Balthasar Springer erkundigte. Springer, der 1505 nach Indien segelte, dürfte demnach rund 500 Jahre alt geworden sein ...

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Jubiläumswoche des Museumvereins Vils fand allseits großen Anklang

Vier Veranstaltungen fanden im Rahmen des 10jährigen Jubiläums des Museumvereins Vils statt. Vom Rockkonzert für die Jugend bis zum klassischen Kirchenkonzert bis hin zum fachkundigen Vortrag wurde alles geboten. Und die Bevölkerung nahm das Angebot wahrlich an, denn alle Veranstaltungen waren äußerst gut besucht.

VILS (mik). Unter der Leitung des engagierten Obmannes des Museumverein Vils, Reinhold Schrettl, wurde das 10jährige Jubiläum zu einem wahren Feuerwerk von Festlichkeiten.

Über Qualität läßt sich
nicht streiten:
„Sell woll“



Den Auftakt bildete das Rockkonzert für die Jugend durch die Gruppen „Dissident“ und „Creepy Crawly“.

Der Vortrag von Univ.-Doz. Mag. Dr. Andreas Erhard über den Vilser Seefahrer Balthasar Springer muß als ausgezeichnet bewertet werden. Fachkundig und mit wunderbaren Bildern dokumentierte der Innsbrucker Wissenschaftler das Leben des Vilser von seiner abenteuerlichen Indienreise. Die öffentliche 10. Jahreshauptversammlung des Jubel-

vereines wurde trotz reichhaltigen Programmes nicht langatmig. Unter anderem stand ein Vortrag von Mag. Monika Pernfuß über Vilser Barockmaler Balthasar Riepp auf dem Programm. Weiters wurden die besten Exemplare des Fotowettbewerbs prämiert und die Balthasar Springer-Medaille für herausragende kulturelle Leistungen für Vils überreicht. Als Schmankerl gab es Musikstücke auf Vilser Geigen durch den Vilser Markus Winkler. Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Obmann Reinhold Schrettl in seinem Amt bestätigt. Der Ausschuß wurde dabei - durch die Fusion mit dem Ruinenverein - erweitert. Als Stellvertreter stehen Hannes Hassa (Museum) und Reinhard Huter (Ruine) zur Verfügung. Das Amt des Schriftführers übernimmt Mag. Sissy Taffer, den Kassierposten erledigt Dagmar Melekusch. Als Beiräte fungieren Dorli Schretter (Museum), Adolf Göttsch (Ruine) und Josef Petz (Schmiede). Die Museumsaufsicht übernehmen Anna Keller und Edeltraud Auderer. Für die fachgerechte Behandlung der Instrumente steht Markus Winkler zur Verfügung. Zum Abschluß des Festaktivitäten versammelten sich an die 150 Zuhörer in der Stadtpfarrkirche Vils. Beim klassischen Kirchenkonzert des Kammerorchesters Reutte fand das Jubiläum einen würdigen Abschluß.

BLICKPUNKT REUTTE
FAX 05672/634643
Ihre Zeitung = Ihr Gewinn

Der MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS feiert
sein 10-jähriges Bestehen

Konzert des Kammerorchesters Reutte

Pfarrkirche Vils
21. November 1997

10 JAHRE MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

KIRCHENKONZERT MIT DEM KAMMERORCHESTER REUTTE

Freitag, 21.11. 1997, 20.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche Vils

Programm

- | | |
|-------------------------|--|
| G.F. Händel (1685-1759) | Ouverture aus Anthem Nr. II
Andante-Allegro ma non presto |
| A. Vivaldi (1678-1741) | Konzert D-Dur
für Gitarre, Streicher und Basso continuo
Allegro
Largo
Allegro

Gitarre: Michael A. Haas |
| G.F. Händel (1685-1759) | Orgelkonzert Nr. 1
Larghetto
Allegro
Adagio
Andante

Orgel: Albert Frey |
| A. Vivaldi (1678-1741) | Concerto d-Moll
für zwei Violinen, Violoncello, Streicher und Basso continuo
Allegro-Adagio-Allegro
Largo
Allegro

Violinen: Monika Praxmar, Ulrike Wetzel
Violoncello: Iris Dirhammer |
| C. Stamitz (1745-1801) | Konzert für Flöte in G-Dur
Allegro
Andante non troppo moderato
Rondo Allegro

Querflöte: Hedi Bader |



Foto: Berni Müller

Schretter setzt auf Nischenstrategie

In Vils, der kleinsten Stadt im Tiroler Außerfern, gründete Georg Schretter, der Urgroßvater von Juniorchef Dr. Reinhard Schretter, 1899 ein Ziegel- und Kalkwerk. Heute beschäftigt das Unternehmen 165 Mitarbeiter.

Erzeugt werden Zement, Kalk, Spezialbaustoffe und Gips. Insgesamt beträgt die Produktion 450.000 Tonnen jährlich. Die Bin-



Dr. Reinhard Schretter Geschäftsführer, Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter, Ing. Robert Schretter und Dr. Reinhard Schretter, betreiben erfolgreich eine Nischenstrategie.

„Wir sind dort aktiv, wo man schnell auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren kann“, beschreibt der Juniorchef von Schretter & Cie, Dr. Reinhard Schretter, in einem Gespräch mit der tw die Unternehmensphilosophie.

„Die wiedererstarkte Lira führte zu einem Rückgang der Importe aus Italien, und der

Preis für Sackzement ist 1997 bereits gestiegen“, freut sich Schretter und bedauert, daß der Außerferner Industriebetrieb, einer der letzten unabhängigen Zementhersteller Mitteleuropas, aufgrund der Billigimporte im letzten Jahr noch Preiszugeständnisse machen müssen. „Den Umsatz haben wir dennoch stabil halten können“, erklärt Schretter. Dazu habe vor allem das Geschäft mit Spezialbindemitteln beigetragen, das bereits einen erheblichen Teil des Umsatzes ausmache. Auch der Absatz von Kalk sei um mehr als zehn Prozent gestiegen. Schretter & Cie betreibt neben dem Zementwerk ein Kalkwerk in Vils und in Weißenbach am Lech ein Gipswerk. Der Rohstoff kommt von den Steinbrüchen in Vils,

Höfen und Weißenbach. Zement, Kalk und Spezialbaustoffe werden im Stammwerk in Vils erzeugt.

Bis zum Jahresende werde, so Schretter, der Brennbetrieb bei den Perlmoosener Zementwerken eingestellt. Der Standort Kirchbühl werde dann nur noch als Mahlwerk weitergeführt. Nach der Schließung der Zementproduktion in Eiberg im letzten Jahr betreibt Schretter & Cie in Vils das letzte vollproduzierende Werk Westösterreichs.

Mit einer Exportquote von mehr als 20 % kennt Schretter den europäischen Markt schon seit Jahren. Letzte Exporterrungenschaft ist aber nicht der Baustoff allein, sondern die Technologie aus dem Vilser Stammwerk. Schretter & Cie hat eine Lizenz zur Herstellung von Spezialbindemitteln für den Tunnelbau nach Deutschland vergeben. Ein renommierter Zementhersteller will jetzt mit dem Außerferner Know-how deutsche Großbaustellen be-



Das Werk in Vils.

Foto: Blyth

liefern. Schretter sieht die Lizenzvergabe als Meilenstein in der Firmengeschichte. „Erstmals haben wir unser Technologie-Know-how weitergegeben. Der hohe Standard unserer Produkte führt zu Anfragen aus verschiedenen Werken in ganz Europa.“ Beim Außerferner Zementhersteller befaßt sich eine eigene Forschungs- und Qualitätssicherungs-Abteilung mit 10 Mitarbeitern unter anderem mit der Spezialbindemittel-Technologie für den Tunnelbau. Schretter sieht in der Weiterentwicklung hausgener Bindemittelprodukte und der Vermarktung der Lizenzrechte ein neues gewinnträchtiges Geschäftsfeld, das sich durchaus als eigenes Standbein des Unternehmens etablieren kann. ■

Schilling-Volksabstimmung Volksbegehren Atomfreies Österreich Volksbegehren



STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN
TELEFON (05677) 8204
TELEFAX (05677) 8204-75

Bekanntmachung

Ergebnis Volksbegehren

vom 24.11. bis 1.12. 1997

Wahlberechtigt: **1004**

Schilling-Volksabstimmung Volksbegehren

Wahlbeteiligung: **2,29** Prozent

Gesamtsumme der Eintragungen **23**

ungültige Eintragungen **0**

gültige Eintragungen **23**

Atomfreies Österreich-Volksbegehren

Wahlbeteiligung: **2,69** Prozent

Gesamtsumme der Eintragungen **27**

ungültige Eintragungen **0**

gültige Eintragungen **27**

Der Bürgermeister:

angeschlagen am:
2. Dezember 1997

Der Bundespräsident hat kürzlich den Berufstitel „Oberschulrätin“ an Hauptschuloberlehrerin **Cäcilia Ledl**, Hauptschule Vils, verliehen.

WIR GRATULIEREN!



BSI Friedle übergibt das Dekret an Schulrätin Cilli Ledl.

Foto: Friedle

Vilserin Cilli Ledl wurde Schulrätin

VILS (pf). BSI Mag. Peter Friedle überreichte an HOL Cilli Ledl das von BM Gehrler im Namen des Bundespräsidenten unterschriebene Dekret über die Verleihung des Berufstitels „Schulrätin“. Cilli Ledl hat sich weit über das erforderliche Ausmaß hinaus für die Schüler und Kollegen eingesetzt. Sie war maßgeblich am Schulversuch Kleinhauptschule, Landhauptschule, Teamteaching, Soziales Lernen und Schülerbücherei beteiligt. Ein ganz besonderes

Anliegen ist Cilli Ledl die Arbeit des Jugendrotkreuzes, dessen stellvertretende Bezirksleiterin sie ist. Sie ist aber auch Landes- und Bezirksreferentin für Hauskrankenpflege und Pflege von Mutter und Kind. Der Bezirksschulinspektor hob auch ihr Einfühlungsvermögen für die Schüler sowie die gute Zusammenarbeit mit den Eltern hervor. Er betonte den Wert dieses selten vergebenen Titels, der allerdings mit keinen finanziellen Abgeltungen verbunden ist.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.1.1998

Hohe Auszeichnung für das BRG-Schulprojekt

INNSBRUCK, REUTTE (ks). Anlässlich der dritten Konferenz „des Europäischen Netzwerkes „Gesundheitsfördernde Schulen“, die kürzlich in Innsbruck stattgefunden hat, wurden die Gewinner des Projektes „Gesunde Schule“ des Landesschulrates Tirol ermittelt. Dabei heimste das BRG Reutte in der Sparte der allgemeinbildenden höheren Schulen den ersten Preis ein. Mit dieser Auszeichnung fand der Einsatz von LehrerInnen und SchülerInnen des Gymnasiums im Bereich der Suchtprävention die wohlverdiente Anerkennung.

Seit dem Beginn des Schuljahres 1995/96 versucht eine kleine Gruppe von Pädagogen in Zusammenarbeit mit Schülern der Oberstufe, in der Schule ein Klima zu schaffen, in dem sich die Lernenden wohlfühlen können. Vorrangig die Schüler der ersten Klassen haben oft Schwierigkeiten, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und mit dem Umsteigen von der Volksschule auf das Gymnasium fertig-

zuwerden. Ihnen soll im Rahmen von Gesprächskreisen mit älteren Schülern und bei Schulfesten die Angst vor der neuen Aufgabe genommen und in ihnen das Bewusstsein geweckt werden, daß sie mit allfälligen Problemen nicht allein gelassen werden, sondern auf die Unterstützung ihrer erfahreneren Mitschüler vertrauen können. Außerdem erhalten die „Oberstüfler“ eine besondere Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, den Jüngeren in speziellen Unterrichtseinheiten Informationen zum Thema „Sucht“ weiterzugeben. Wobei mit dem Begriff „Sucht“ nicht nur die Alkohol- und Drogensucht, sondern beispielsweise auch die Abhängigkeit von TV und Computer gemeint ist.

All diese Aktivitäten haben sowohl bei Schülern als auch bei den Eltern großen Anklang gefunden und sollen nicht nur „Eintagsfliegen“ bleiben, sondern zu einem feststehenden Bestandteil des schulischen Lebens werden. Damit dieses Ziel aber erreicht werden kann,



Bei der Preisverleihung mit Prof. Sabine Wörle-Hosp in Innsbruck. Foto: Albrecht aus Vils

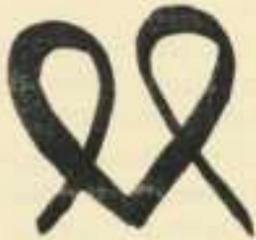
bedarf es der nötigen finanziellen Mittel, um das erforderliche Material beschaffen zu können. Diese Unterstützung fanden die Leiter des Projektes für die Entwicklungs- und Einführungsphase beim Jugendreferat des Landes Tirol „Juff“ und der Suchtpräventions-

stelle „Kontakt & Co“. Um „Fun & Friends“ allerdings am Leben erhalten zu können, suchen die Mitglieder der Projektgruppe nun auch nach privaten Sponsoren, die bereit sind, bei der Verhinderung von Suchtproblemen auf schulischer Ebene mitzuhelfen.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.11.1997

Neue Familienberatungsstelle in Vils

Familientherapie



Veronika Rist-Grundner
 Im Schloßl, 6682 Vils
 Telefon: 05677/8033

Neue Familienberatungsstelle in Vils



Donatus Wagner aus Fernheim
 Pfarrer Rupert Bader weihte die neue Familienbera-
 tungsstelle von Veronika Rist-Grundner ein.

Foto: Keller

VILS (rei). Im Laufe eines Lebens macht man mitunter viel mit. Nicht immer kann man die sich oft plötzlich darstellenden Situationen selbst bewältigen. Professionelle Hilfe ist angesagt. Diese gibt es jetzt auch in Vils. Im »Schloßl« in Vils hat Dipl. Sozialarbeiterin Veronika Rist-Grundner eine Praxis für Familientherapie eröffnet. Hilfe gibt es z.B. bei Krisen des Zusammenlebens in Partnerschaft, Familie, mit Kindern oder Großeltern; bei Trennung und Scheidung; bei Problemen in der Schule oder im Berufsle-

ben, oder auch bei besonderen Belastungen wie Krankheit oder Behinderung eines Familienmitgliedes. Ferner bietet Veronika Rist-Grundner Trauerbegleitung und systematische Supervision. Die Kosten werden von der Gesellschaft für psychotherapeutische Versorgung in Tirol, den Krankenkassen, der Arbeitsgruppe für Psychosoziale Onkologie und dem Gesundheitsprengel Außerfern getragen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 0049-8363/5989 möglich.

„Blickpunkt“ - 10.12.1997



Notfallrucksack für das Rote Kreuz

VILS (huma). Einen Notfallrucksack für das Außerferner Rote Kreuz spendierte vergangene Woche der Baustoffhersteller Schretter & Cie in Vils. „Wir betrachten das Rote Kreuz als eine sehr wertvolle Einrichtung und leisten gerne einen kleinen Beitrag“, betonte Dr. Reinhard Schretter bei der Übergabe. Im Namen des Roten Kreuzes bedankte sich Klaus Lanser recht herzlich. Über

Gönner aus der Privatwirtschaft sei man ganz besonders froh. Der Notfallrucksack beinhaltet von Infusionen über Medikamente bis hin zu einem Beatmungsgerät sämtliche Hilfsmittel, mit denen man im Notfall im unwegsamen Gelände schnelle und wirksame Hilfe leisten kann. Ziel sei es, so Lanser, alle Rot-Kreuz-Autos mit einer derartigen Ausrüstung zu versehen.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 20.11.1997

Familientherapie

Im Verlauf unseres Lebens machen wir alle zahlreiche Veränderungen und Entwicklungen durch. Im Zusammenhang mit solchen Übergängen kann es zu Schwierigkeiten und Krisen kommen. Manchmal ist es günstig, sich in diesen Situationen der Neuorientierung kompetente Unterstützung zu holen:

- * In Krisen des Zusammenlebens in der Partnerschaft, Familie, mit Kindern oder Großeltern.
- * Bei Trennung und Scheidung
- * Bei Problemen in der Schule oder im Berufsleben
- * Bei besonderen Belastungen wie Krankheit oder Behinderung eines Familienmitgliedes

Zur Unterstützung aller Familienmitglieder bei der Bewältigung dieser Situationen biete ich familientherapeutische Einzel-, Paar- oder Gruppengespräche an.

Trauerbegleitung

Auf unserem Lebensweg müssen wir Abschiede, Trennungen und Verluste verkraften:

- * von lieben Menschen, Angehörigen, Freunden, Kollegen, Nachbarn
- * Besitz, Heimat, Erfolg
- * von Gesundheit, Kraft
- * von Ideen, Hoffnungen, Idealen

Trauer ist die normale Reaktion auf Verluste. - Trauerkrisen können aber auch Chaos in das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen bringen. Trauernde können in Isolation und Einsamkeit geraten, sie können depressiv werden und anfällig für Alkohol und Drogen.

Trauer ist keine Krankheit, aber sie kann krank machen. Eine gute Begleitung in der aktuellen Verlustsituationen kann dies verhindern und vorbeugen, daß Trauer verschleppt und chronifizierte wird und erst später zum Ausbruch kommt.

Systemische Supervision

Supervision ist eine Methode zur Reflexion beruflichen Handelns. In der Einzel-, Gruppen- oder Teamsupervision werden Fragen zur eigenen Persönlichkeit wie auch zum Umgang mit Klienten, Kollegen, Vorgesetzten und Institutionen gemeinsam betrachtet und zu verstehen gesucht.

Supervision macht bestehende Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster deutlich und eröffnet neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten für individuelle, interaktionelle und institutionelle Aspekte des Berufsalltags.

Mein Angebot von Systemischer Supervision richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitswesen.

Veronika Rist - Grundner

Dipl. Sozialarbeiterin / Familientherapeutin
Trauerbegleitung, Systemische Supervision
-Psychodrama mit Kindern -

- eingetragen in die Psychotherapeutenliste
des Bundesgesundheitsministeriums in Wien
am 5. Mai 1993, GZ 215.735/0-II/A/14/93
- anerkannt vom Fachverband für
Systemische Therapie, Beratung und Super-
vision in Bonn.

Anmeldung:

Ich bitte um telefonische Terminver-
einbarung unter der Nummer
0049/8363-5989

Kosten:

Die Kosten werden von der
Gesellschaft für psychotherapeutische
Versorgung Tirols,
den Krankenkassen,
der Arbeitsgruppe für Psychosoziale
Onkologie,
dem Gesundheitssprengel Außerfern
getragen.

*Sie dürfen
sich helfen lassen...*

durch

*Begegnung
Begleitung
Beratung
Behandlung*

ADVENTBASAR 1997

Die Pfarre Vils ladet ein zum

Adventbasar



am Samstag, den
29. November 1997



um 14.00 Uhr am Stadtplatz und
im Stadtsaal Vils

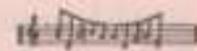
Adventkränze, Gestecke, Kerzen, Weihnachtskarten

Hausgemachte Bäckereien, Bauernbrot, Speck, Zelten,
eingemachten Knoblauch

Waren aus dem Dritten Welt Laden und selbstgebasteltes von der
Jungschar Vils

Bauernmarkt

Musikalische Eröffnung um 14.00 Uhr durch eine
Bläsergruppe der BMK Vils



Kaffee und Kuchen gibt es im Stadtsaal



Der Reinerlös geht an die Pfarrkirche Vils zur
Errichtung des neuen Glockenstuhles



ERGEBNIS

Adventbasar

S 89.610,--

Anmerkungen:

1. Ein großartiges Ergebnis brachte die Sammlung Bruder in Not: S 67.450 Vergelt's Gott!
2. Das neue Heft „Rund um den Kirchturm“ Nr. 6 ist soeben erschienen und ist im Pfarramt um S 35,- erhältlich. Das Thema: Aufzeichnungen über die Vils' Geschichte aus dem Jahr 1927 von Lehrer Lutz. Lehrer Lutz erfasst die Ereignisse von 1790 - 1927, hier vorallem die Freiheitskriege und andere wichtige hist. Daten.

Nikolausumzug



Foto: Michael Keller

Krampuslaufen endete im Streit

VILS (huma). Mit einem heftigen Streit fand am Freitag kurz vor Mitternacht das Krampuslaufen in Vils seinen Ausklang. Als ein junger Vilsener mit dem Auto wegfahren wollte, wurde er von mehreren „Teufeln“ umringt und fühlte sich bedroht. Es kam zu einer Auseinandersetzung. Fazit: Ein Krampus bekam mit einem Autobesen einen Schlag am Kopf ab, ein zweiter geriet unter das wegführende Auto und wurde an den Beinen überrollt.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.12.1997

PREISWATTEN

Bergwacht / Bergrettung Vils
6. Dezember 1997

Postgebühr bar bezahlt

Österreichischer
Bergrettungsdienst
Gemeinsame Ortsstelle der Bergwacht-Bergrettung Vils

Vils, November 1997

An einen Haushalt!

EINLADUNG

zum bereits traditionellen 22. Preiswatten
am Samstag, den 6. Dezember 1997 um 19^{Uhr}
im Stadtsaal Vils.

Der Spieleinsatz beträgt ÖS 100,-
Zu gewinnen sind im

<u>1. Spiel:</u>	1 Rotwild (Dams Jagd Vils) Sachpreise	+ ½ Schwein (1. Preis) + ½ Schwein (2. Preis)
<u>2. Spiel:</u>	1 Reh (Gemeinsame Jagd Vils) Bild (Oberhollenzer)	+ 1 Gams (1. Preis) (Jagd Muzza) + ½ Schwein (2. Preis)
<u>3. Spiel:</u>	1 Schaf (Reisstadler Schrenk) 2 Bilder (Such)	+ ½ Schwein (1. Preis) + Sachpreise (2. Preis)

und weitere schöne Sachpreise (8 Doppelpreise / Spiel)

Auf Ihren Besuch freut sich die



Der Schnee-Expreß rollt wieder

aber Vils - Reutte nachwievor mit Schienenersatzverkehr - Bus



Der Schnee-Expreß rollt wieder!

VILS/EHRWALD (rei). Ab kommenden Samstag, 13. Dezember, kann man wieder kostenlos auf der Bahnroute Vils - Ehrwald/Zugspitze fahren. Die Tourismusverbände der Ferienregion Reutte und Umgebung und der Tiroler Zugspitzregion sowie die Gemeinden dieser Regionen tragen die Kosten für dieses Service. Allerdings gibt es bestimmte Grundvoraussetzungen, um kostenlos in den Zug einsteigen zu dürfen. Entweder man

braucht einen gültigen Skipaß oder eine Gästekarte. Letztere gibt es nicht nur für Feriengäste sondern auch für Einheimische.

Erhältlich ist die -Gästekarte Einheimische- bei den jeweiligen Wohnsitzgemeinden. Die Gästekarten vom vorigen Winter (96/97) gelten nicht mehr.

Das Schnee-Expreß Angebot gilt auf der Strecke Vils - Ehrwald/Zugspitze vom 13. 12. 97 bis 19. 4. 1998.

„Blickpunkt“ - 10.12.1997

Frischer Wind im Tourismus

VILS (huma). Einstimmig zum neuen Obmann des Tourismusverbandes Vils wurde in der vergangenen Woche Gastwirt Christian Elzinger gewählt. Er löst damit Ulrich Van Herpe ab. Stellvertreter ist Robert Schretter.

Die neue Führungsspitze hat sich zahlreiche Aktivitäten vorgenommen. Neben einem Kulturwanderweg werden auch diverse Sport- und Kultur-Events ins Auge gefaßt. Generell soll eine engere Zusammenarbeit mit Pfronten und Füssen angestrebt werden.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.12.1997

Ziel der neue Führung des TVB Vils: aktiv sein

Wie in vielen anderen Gemeinden, wurde auch in Vils ein neuer Vorstand des Tourismusverbandes gewählt. Der 23jährige Christian Elzinger wird ab sofort die Geschicke des Verbandes leiten.

VILS (mik). Nach einigen ruhigen Jahren will ein neues Team für Belebung der Grenzstadt sorgen. Allen voran Christian Elzinger, denn er ist mit der Materie bestens vertraut. Im Sommer schloß er sein Studium an der Universität in Innsbruck als akademisch geprüfter Tourismuskauflmann mit Auszeichnung ab.

Mit seinen 23 Jahren ist er auch der jüngste Tiroler Tourismuschef eines Verbandes. An Ideen fehlt es dem Vilsener Gastwirt nicht. Als ersten Schritt sieht er die Modernisierung seines Gasthauses und die Belebung durch Veranstaltungen.

Weiters wird ein kultureller Lehrpfad rund um Vils ins Auge gefaßt um den Gästen die Geschichte des Städtchens näherzubringen. Für die Zukunft soll auch das Kirchturndenken in Vils fallen. -Gemeinsam sind wir stärker-, lautet die Devise von Elzinger. Unterstützt wird er von den Vorstandsmitgliedern Ing. Robert Schretter und Michael Keller. Auch der Aufsichtsrat mit den Vorsitzenden Pius Kieltrunk jun. und Rudolf Biegelmann, wartet mit durchwegs neuen Gesichtern auf.

Zum Schluß stellt Elzinger zukunftsblickend fest: -Wenn der Grenztunnel fertig ist, wird es in Vils sicher ruhiger werden. Bis dahin müssen wir fest arbeiten um diese Chance zu nützen. Sollte es uns gelingen, unser Städtchen attraktiver für den Gast zu gestalten, sehe ich durchaus Möglichkeiten Vils neu zu beleben-.



Christian Elzinger hat klare Ziele für die Zukunft.

„Blickpunkt“ - 2.1.1998

EINLADUNG

zur
Vollversammlung
des
Tourismusverbandes VILS

Die Vollversammlung des Tourismusverbandes VILS wird für MONTAG den 01.12.97 um 19.30h im Grünen Baum einberufen.

Sie werden hiemit eingeladen, an dieser Vollversammlung teilzunehmen.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Kurzfassung des Geschäftsberichtes 1997 durch den Vorstand
3. Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
Genehmigung der Jahresrechnung 1996 und Entlastung des Vorstandes
4. Beschlußfassung über die Höhe des Promillesatzes und Festsetzung des Haushaltsplanes für 1998
5. Neuwahlen
6. Allfälliges (Anschaffung neuer Prospekte, Zuschuß für Neuläden, Gästerversicherung)

Es wird darauf hingewiesen, daß die Vollversammlung beschlußfähig ist, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder vertreten ist. Ist zu der für den Beginn festgesetzten Zeit nicht mindestens ein Drittel der Mitglieder vertreten, so ist die Vollversammlung nach einer Wartezeit von einer halben Stunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig.

Bitte beachten Sie die Bestimmungen des Tiroler Tourismusgesetzes 1991 über die Ausübung des Stimmrechtes:
Natürliche Personen haben grundsätzlich ihr Stimmrecht persönlich auszuüben. Ausnahmeweise können sie sich durch einen engen schäflich zu bevollmächtigen Personenkreis vertreten lassen; Bevollmächtigt werden können nur Ehegatten, Verwandte und Verschwägerte bis zum zweiten Grad (z.B. Kinder, Eltern, Geschwister, Schwäger, Schwägerin, Enkelkinder) oder berufsmäßige Parteivertreter (Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater).

Juristische Personen. Personengesellschaften des Handelsrechtes und eingetragene Erwerbsgesellschaften können ihr Stimmrecht nurmehr durch ihre gesetzlich vorgesehenen **vertretungsbehafteten Organe** ausüben. Diese haben sich als solche auszuweisen (z.B. durch Firmenbuchauszug, Gesellschaftsvertrag, eidesstattliche Erklärung, ...). Sind mehrere Personen vertretungsbehaftet, so ist ein gemeinsamer Bevollmächtigter zu bestellen. Personengesellschaften, die nach bürgerlichem Recht nicht rechtsfähig sind (z.B. Gesellschaft bürgerlichen Rechtes, ...), haben ihr Stimmrecht durch einen schriftlich bevollmächtigten Mitgliedschafter auszuüben. Ein Bevollmächtigter darf nur ein Mitglied vertreten.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 1998, der Jahresrechnung 1996 sowie die entsprechenden Empfehlungen des Aufsichtsrates für deren Beschlußfassung liegen für die Dauer einer Woche, das ist vom 15.11.97 bis 21.11.97 im Büro des Tourismusverbandes VILS während der Bürozeit zur Einsichtnahme durch die Mitglieder auf.

Für den Tourismusverband:

Obmann

Christian Elzinger

Galerie in der alten Schule

Einladung zu einem musikalischen Abend mit Posaune und Klavier

Am Samstag den 13. Dezember 1997
20.15 Uhr
in der Galerie der alten Schule in Vils

Sandor Somogyi-Posaune
Patrick Lechner-Klavier

spielen Werke von
G.B.Pergolesi, F. David, L. V. Beethoven, S. Sulek, L. E. Larsson, F. Liszt,
F. Kreisler.

Sandor Somogyi, geboren am 13. Juni 1972 in Siofok /Ungarn
Studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien
bei Prof. Horst Küblböck/1990-1995/
und danach an der Hochschule für Musik in München
bei Prof. Michael Stern. Seit 1993 ist er Lehrer an der Landesmusikschule in Reutte.
Konzerttätigkeiten in München, Freising, Starnberg, Reutte, Imst.

Patrick Lechner, geboren am 22. Jänner 1979 in Innsbruck.
Studierte im Landeskonservatorium Innsbruck
bei Gösta Müller/1990-1996/
Seit Oktober 1996 studiert er an der Hochschule für Musik in München
bei Prof. Claude-France Journes.
2. Preis beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" (1993)
1. Preis beim Bösendorfer-Stipendium (1995)
Konzerttätigkeiten in Innsbruck, Oberösterreich, München. *VILS*

Eintritt: 100 ös, Erm.: 80 ös

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Blumen für zwei junge Künstler

VILS (huma). Quasi als Abschluß des ruhigen Veranstaltungsjahres hatte die Familie Natterer am Samstag zu einem musikalischen Abend mit Posaune und Klavier in die Alte Schule in Vils geladen. Die jungen Künstler Sandor Somogyi (Posaune), seines Zeichens Lehrer an der Landesmusikschule in Reutte, und Patrick Lechner (Klavier) boten auf ergreifende Art und Weise Werke

von Pergolesi, Beethoven, Liszt und anderen dar. Sie ernteten dafür in der bis auf den letzten Platz ausverkauften Galerie frenetischen Applaus und mußten mehrere Zugaben geben. Zum Dank gab's dann sogar Blumen! Der guten Dinge noch nicht genug, verkündete Sylvia Natterer am Ende, daß es 1998 wieder mehr Veranstaltungen in der Alten Schule geben werde.

Foto: Huber

Helmut Pohler erforscht seit einem Jahrzehnt die spannende Urgeschichte des Bezirkes

Saurier lebten auch im Außerfern

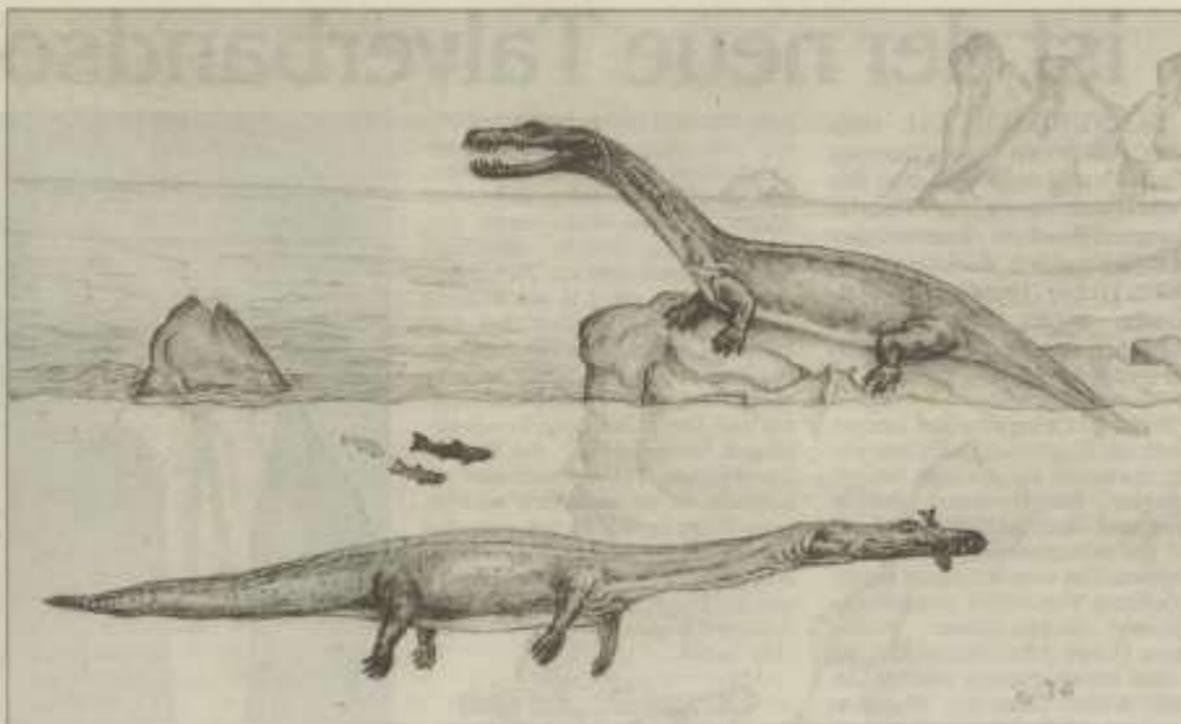
HÖFEN, ELBIGENALP. Es war einmal vor 240 Millionen Jahren im Außerfern... – Dies ist nicht der Beginn eines Märchens, sondern ein konkreter Teil der Weltgeschichte, die Helmut Pohler in seiner Freizeit akribisch genau erforscht hat. Mittlerweile kann der Höfener auf mehrere Saurier-Sensationsfunde verweisen.

Von Mathias Huter

Vor zehn Jahren nahmen die Dinge ihren Lauf. Helmut Pohler, von Beruf Kaminkehrer, hat sich eigentlich stets für die Natur interessiert, doch dann wollte er mehr wissen. „Der Forschergeist war immer schon da, aber nicht so ausgeprägt“, blickt er heute zurück. Im Selbststudium, basierend auf „normale“ Literatur und später auf Fachliteratur sowie durch die Zusammenarbeit mit diversen Institutionen, eignete er sich sein enormes und fundiertes Wissen über die Urzeit an. Heute wird er als der maßgebende Fachmann in Tirol für Paläontologie angesehen – und dies, obwohl er niemals einen Uni-Kurs oder dergleichen belegt hat. Als sich Pohler mit seinen ersten Funden an die Uni Innsbruck wandte, konnte ihm dort niemand so richtig weiterhelfen. Er wurde nach Deutschland weiterverwiesen.

In der Unabhängigkeit sieht der Außerferner eine Reihe von Vorteilen für seine Forschertätigkeit: „Ich kann selber entscheiden. In einem Institut hätte ich nie die Chance gehabt, so zu arbeiten. Zudem habe ich den Vorteil, daß ich zu den besten Fachleuten in Deutschland Kontakte habe.“

Die ältesten Funde von Pohler im Außerfern sind 240 Millionen Jahre alt. Seien es versteinerte Ammoniten, Schnecken, Korallen,



Vorfahre des Bluatschink? Helmut Pohler's Zahn- und Skelett-Funde im Lechtal belegen, daß Nothosaurier während der Oberen Trias vor 210 Millionen Jahren auch im Außerfern gelebt haben. Skizze: Helmut Pohler

Seeigel, Fische, Pflanzen oder 210 Millionen Jahre alte Saurierteile – rund 30 seiner Fundobjekte waren bisher in dieser Gegend noch nicht bekannt. In den kommenden beiden Jahren will er die einmaligen Exponate in Kempten zur Schau stellen, danach sollen sie im Museum in Vils eine fixe Heimat finden.

Ein Sensationsfund

Besonders interessant sind Pohler's Saurierfunde – allesamt aus der Gegend rund um Elbigenalp. Es handelt sich dabei um die ersten Saurier überhaupt, die lange vor den großen amerikanischen Artgenossen gelebt haben. Ein weltweit einmaliger Sensationsfund ist Pohler dabei rund um einen „alpinen“ Pflasterzahnsaurier gelungen – eine eigene Reptilien-Art,

die vom Aussehen einer Schildkröte ähnelt. Der Höfener hat im Lechtal Teile des Panzers, Zähne, Wirbelteile und Rippenknochen gefunden. Damit gibt es erstmals Einblicke, wie der Panzer tatsächlich ausgesehen hat.

Weiters hat Pohler im Außerfern auch einen zehn Zentimeter großen Zahn eines Herzinosaurus – einem rund drei Meter langen Ur-Lurch – entdeckt. Dies ist weltweit der zweite derartige Zahnfund.

Skelett-Teile und Zähne eines drei Meter langen Nothosaurus aus dem mittleren Lechtal bestätigen die Vermutung, daß diese Echsenart auch in Tirol gelebt hat. Zuvor gab es nur den Hinweis durch einen Zahnfund in Vorarlberg.

Helmut Pohler spürt die einmaligen Funde nicht nur selber auf, er

präpariert sie auch fachgerecht und fertigt Rekonstruktionen an. „Das ist eine mühselige Arbeit“, so der Höfener. Allein die Freilegung eines Wirbelknoches – teilweise mit Hammer und Meißel, teilweise mit Essigsäure – beansprucht rund ein halbes Jahr.

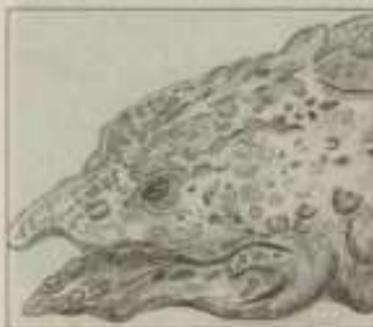
Mekka im Lechtal

Während sich Pohler anfangs allen Zeitepochen gewidmet hat, wurde das Obere Trias nun zu seinem Spezialgebiet. Als besonders interessantes Forschungsgebiet erweist sich dabei das Lechtal: „Jeder Geologe ist dort gerne hingegangen, das war immer schon das Mekka.“ Interessant ist aber auch das Tannheimer Tal im Hinblick auf die Ammoniten.

(Fortsetzung auf Seite 7)



Außerferner Ur-Sumpflandschaft während der Oberen Trias – skizziert von Helmut Pohler, basierend auf Funde von Ur-Farnen usw. (u. a. Gaichtpaß).



Der Kopf eines Pflasterzahnsauriers: gezeichnet von Helmut Pohler, der einen Panzerteil dieser Schildkrötenart in der Nähe von Elbigenalp entdeckt hat – ein Sensationsfund.



Vom Höfener in mühseliger, monatelanger Kleinarbeit freigelegter Wirbel des Lechtaler Pflasterzahnsauriers. Dazu waren Hammer, Meißel und Essigsäure nötig. Foto: Huter



Ein Korallenriff während der Mittleren Trias (230 Millionen Jahre) – rekonstruiert aus Funden aus dem Wettersteinkalk der Gehrenspitze. Skizze: Pohler



Vom Meer ins Gestein: Ein 7,5 Zentimeter großer Ammonit aus dem Jura (190 Millionen Jahre) – gefunden von Helmut Pohler in Tannheim. Foto: Pohler

Stets der Evolution auf der Spur

(Fortsetzung von Seite 6.) Triebfeder für die umfangreichen Forschungen von Pohler war stets das Interesse an der Entwicklung des Lebens: „Mich beschäftigt die Evolution. Das ist der Hauptgrund, der mich fasziniert.“

Dies hat auch sein Denken und Handeln entsprechend geprägt: „Eines habe ich gelernt, daß nichts ewig bleibt. Alles ist eine Entwicklungsstufe. Wir dürfen deshalb nicht von der Natur leben, sondern müssen wieder lernen, mit der Natur zu leben. Sie ist ein großes

Experimentierlabor, läßt viele Varianten offen, ist launisch, testet aber dann.“

Die Natur ist geduldig

Der Entwicklung werde freier Lauf gelassen, allerdings nur bis zu einer bestimmten Grenze hin. Pohler mahnt: „Die Natur ist geduldig, weist aber jedes Lebewesen einmal in die Schranken.“ Im Hinblick auf den Menschen ergänzt er: „Es ist so weit getrieben worden, daß wir nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Man läßt es einfach trei-

ben. Wir halten uns nur noch technisch und medizinisch. Von der Natur her haben wir jede Immunität verloren. Die Technik hat uns in der Hand – nur, wenn sie irgendwann einmal abstürzt, dann stürzen auch wir ab.“

Mahnende Worte

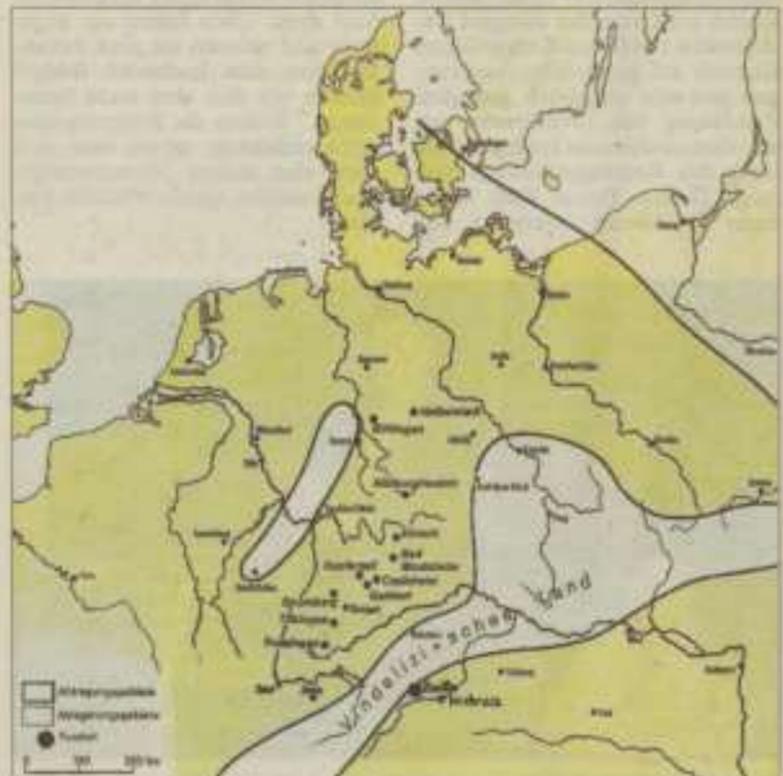
Der Höfener, der mit seinen Forschungen keinen Groschen verdient, weist auch auf andere Krankheiten unserer Zivilisation hin: „Die Menschen lernen nicht mehr, miteinander zu kommunizieren.

Die Lebensvorstellung der Leute wird völlig medienabhängig, sie lassen sich einfach berieseln. Daran bestimmen sie dann ihr Weltbild. Deshalb forsche ich auch, weil ich mir mein Wissen über die Welt selber aneignen möchte.“

Er wäre nicht Helmut Pohler, hätte er nicht schon ein neues Steckenpferd gefunden: Gegenwärtig beschäftigt ihn alles, was mit alten Kulturen aus Afrika zusammenhängt – Urvölkern, die noch mit der Natur leben, aber auch einer „nackten Ausbeutung“ ausgesetzt sind.



Der Paläontologe Helmut Pohler mit den Fangzähnen eines Phytosauriers (Gesamtlänge bis zu neun Meter, Schädelänge 1,4 Meter!), gefunden im mittleren Lechtal. Foto: Huber



Flurte an der Schwelle zum Vindelischen Festland. Die Skizze zeigt die vermutliche Verteilung der Abtragungs- und Ablagerungsgebiete in Mitteleuropa der Oberen Trias. An den Randzonen des Vindelischen Landes erstreckten sich Küstengebiete mit sumpfigen Deltaregionen. Weiter gegen den Süden zu lagen noch immer die verbleibenden Meeresbereiche der Tethys. Quelle: Adolf Böhm

Adventkonzert in der Kirche

21. Dezember 1997

Der Besuch war überwältigend, viele mußten stehen.

Vor dem Altarraum war eine Riesenleinwand aufgehängt, um mit stimmungsvollen Dias die Gesänge zu begleiten.

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt

BESINNLICHES ADVENTKONZERT

Jugendchor Vils

Mitwirkende:

**Männerchor Vils
Mellauner Martha
Bader Heidi
Immler Manfred
Bader Paul & Matthias**

SONNTAG 21.12.97

17.00 Uhr

PFARRKIRCHE

VILS

Theater in Vils

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt beim Postamt Vils

FUSSBALLCLUB SCHRETTNER VILS SCHICLUB VILS

Theater 1997/98

Gegen alles ist ein Kraut gewachsen
oder "Urlaub auf dem Bauernhof"
Ein ländlicher Schwank in drei Akten von Wilfried Reinehr

Stadtsaal Vils

Spieltermine:

Freitag	26.12.1997	14.30 Uhr	Kindervorstellung
		20.00 Uhr	Abendvorstellung
Sonntag	28.12.1997	20.00 Uhr	Abendvorstellung
Samstag	03.01.1998	20.00 Uhr	Abendvorstellung
Sonntag	04.01.1998	20.00 Uhr	Abendvorstellung

Eintritt: Nachmittagsvorstellung für Kinder öS 40,-
Abendvorstellungen öS 70,-

KARTENBESTELLUNGEN

Es findet heuer erstmals kein Kartenvorverkauf statt!
Wir geben der Vilsener Bevölkerung die Möglichkeit ab
17. Dezember 1997 unter der Tel.Nr. 8659
Kartenbestellungen für alle Termine vorzunehmen.
Die bestellten Karten liegen unter Ihrem Namen
an der Abendkasse der jeweiligen Vorstellung auf.

FUSSBALLCLUB SCHRETTNER VILS SCHICLUB VILS

Fußballclub / Skiclub Vils

Programm
zum
Theaterstück

**Gegen alles ist ein
Kraut gewachsen**
oder
Urlaub auf dem Bauernhof
Ländlicher Schwank in drei Akten
von Wilfried Reinehr

FC Schretter Vils / Skiclub Vils



*Gegen alles ist ein Kraut gewachsen
oder "Urlaub auf dem Bauernhof"*

Ländlicher Schwank in drei Akten
von Wilfried Reinehr

aufgeführt am
26. und 28. Dezember 1997
3., 4. und 10. Jänner 1998
Stadtsaal Vils

*Opa Oscar
Altbauer, Kräuterfan*



Franz Wiesinger

*Hanna
Bäuerin auf dem Hof*



Monika Kiettrank

*Moni
Tochter von Neumann*



Isolde Wörle

*Vroni
Tochter von Neumann*



Eva Pamondler

*Martin
Knecht auf dem Hof*



Hannes Hlatza

*Lene
Magd auf dem Hof*



Anika Erd

Regie



Norbert Keller

*Trude
Landstreicherin*



Gilli Leßl

*Franz Neumann
Wurstfabrikant*



Richard Wasle

*Lotte
Z. Frau von Neumann*



Monika Megele

*Bobby
Freund von Moni*



Reinhard Wörle

*Charly
Freund von Vroni*



Klaus Haßer

Michael Keller & Peter Presslauer: Der Trainer & sein Talent im MTB-Nationalteam

Das Bike bedeutet ihre Welt

Speichen und Pedale – das eint die beiden Außerferner Michael Keller und Peter Presslauer. Keller als Nationaltrainer, Presslauer das größte ÖRV-Talent. Gemeinsam geht's an die zukünftigen Aufgaben.

Von TONI ZANGERL

VILS. Didi Müller (Rad), Markus Schnitzer (Triathlon), Pepi Strobl (Ski) und Peter Presslauer (MTB) ... die Liste der aktuellen Außerferner Spitzensportler ist lang. Der jüngste Stern heißt Peter Presslauer, der Mann hinter ihm heißt Michael Keller. Presslauer (19), Maschinenschlosser im Metallwerk Plansee ist auf dem Weg zur internationalen MTB-Spitze. Michael Keller (31), seit einem Jahr ÖRV-MTB-Trainer für Cross-Country, selbst ehemaliger Top-Biker, lenkt das Talent Presslauer. „Der Peter hat das Zeug für einen Großen, das weiß er. Es liegt an ihm, das Optimum herauszuholen“, meint Keller. Nach-

dem Presslauer in der Jugend in Österreich alles erreichte, meistert er nun den harten Weg in der int. Eliteklasse bzw. U23. Trainer Keller bleibt am Boden, meint aber: „Trotz geringen Trainingsalters (Grundlagenausdauer noch wenig entwickelt) ist Peter der größte Hoffnungsträger in Österreichs Bike-Sport. Einstellung und soziales Umfeld passen, die Technik ist sehr gut, Kondition und Kraft ist noch sehr ausbaufähig. Peters realistischer Zeitplan ist kurzfristig auf Olympia 2000 (Sydney), längerfristig auf Olympia 2004 (Athen) ausgerichtet“, analysiert und plant sein Trainer den Weg.

Diesen gehen sie gemeinsam. Glück für Presslauer, daß sein Entdecker auch Nationalteamtrainer ist. „Schwerpunkt ist nun der Europacup (fünf Rennen), alle europäischen WC-Rennen und das Finale in Kanada“, skizziert Keller die kommende Saison. „Ehrgeizig, penibel, exakt, konsequent“, das sind seine Vorzüge.



DAS TALENT und sein Trainer – Peter Presslauer feilt gemeinsam mit MTB-Nationaltrainer Michael Keller (kleines Foto) an der Karriere. Olympia 2000 und 2004 sind die großen Ziele.

„Tiroler Tageszeitung“ - 4.11.1997

Dart-Turnier in Vils



Ganz im Zeichen des Dart-Sports steht das Wochenende am 11. und 12. Oktober 1997. Denn da findet das erste Tiroler Ranglistenturnier des ÖEDSV (Österr. elektr. DartSportVerband) statt. 17 Automaten werden für über 100 Aktiven aus dem tiroler und bayrischen Raum zur Verfügung stehen. Da wird es für die Außerferner Dartspieler(Innen) schwer werden sich im Vorderfeld zu platzieren, denn Tirols Elite wird sich ein Stelldichein in der Grenzstadt geben. Gestartet wird das Turnier am Samstag um 12 Uhr und wird am Sonntag gegen 17 Uhr zu Ende sein.

„Blickpunkt“ - 22.10.1997

ÜBER 500 PARTIEN WURDEN AN ZWEI TAGEN BEIM DART-TURNIER GESPIELT

Riesenandrang beim ersten Dart-Ranglistenturnier in Vils

Insgesamt wurden drei Turniere beim ersten Dart-Ranglistenturnier im Gasthof Grüner Baum in Vils ausgespielt.

VILS (mik). Über 80 Spieler/Innen aus Tirol, Salzburg und Bayern waren nach Vils gekommen um beim 1. Tiroler Ranglistenturnier Punkte zu holen. An den 17 Automaten herrschte reger Betrieb, denn über 500 Partien wurden an den zwei Turniertagen absolviert. Erfreulich war vor allem, daß die Tiroler über dem Fernpaß den Weg ins Außerfern fanden was auch das Niveau der Veranstaltung steigerte. Die 30 besten Tiroler Dartspieler gaben sich somit im Grenzstädtchen ein Stelldichein. Überraschend aus Außerferner Sicht: Klaus Guppenberger aus Vils konnten sich mit dem achten Platz überraschend weit vorne



Reger Turnierbetrieb herrschte beim 1. Tiroler Dart-Ranglistenturnier im Grünen Baum in Vils.

plazieren. Aber auch Markus Hengg (Vils), Christian Tscharnig (Reutte) und „Hausherr“ Christian Elzinger (Vils) konnten mit guten Leistungen auf-

warten. Unerwartet hoch war auch das Zuschauerinteresse. Damit bekam die Veranstaltung auch einen würdigen Rahmen.

„Außerferner Nachrichten“ - 16.10.1997

Christian Strebl hängt Rad an den Nagel

VILS (abo). Eine „Pensionierungswelle“ scheint sich in der Außerferner Radsportszene abzuzeichnen. Nach dem Ehrwalder Bernhard Hofherr gab nun auch der Vilser Christian Strebl das Ende seiner Radrennsportkarriere bekannt. Endstation war der 24 Stunden Challenge-Cup in Seefeld, bei dem Strebl, heuer erstmals in der Einzelwertung angetreten, nochmals kräftig Gas gab.

„Ich möchte mich in Zukunft einfach voll und ganz meiner Familie widmen. Das ist derzeit ganz eindeutig das Wichtigste für mich“, schildert der 33jährige Vilser seine Beweggründe. Viel Zeit für die Familie blieb Strebl in den vergangenen fünf Jahren nicht. Aufstehen, arbeiten, trainieren, schlafen – dazu die vielen Renneinsätze und nicht zu vergessen, der erhebliche finanzielle Aufwand. „Phasenweise wurde mir der ganze Streß schon zu viel. Dazu kam, daß ich unseren Sohn oft tagelang gar nicht gesehen hatte. Doch damit ist jetzt

Schluß.“ Und das, obwohl sich Strebl in einer ausgezeichneten Form befindet. Dies bewies er zuletzt beim 24 Stunden Challenge-Cup in Seefeld, bei dem er lange Zeit an zweiter Stelle lag und Rundenzeiten fuhr, daß die Konkurrenz aus dem Staunen nicht mehr herauskam. Erst ein Defekt an der Lichtanlage warf ihn während der Nachtstunden auf den neunten Endrang zurück. Eine Spezialität Strebls waren die ganz großen Marathons mit Distanzen von mehr als 200 Kilometern und einer Höhendifferenz von bis zu 10.000 Metern. Aber auch auf kurzen Distanzen und echten Sprints war er immer im Spitzenfeld, wie die Siege beim heurigen Gaichtpaßrennen in Weillenbach und beim „Gigge Hi“ in Tannheim beweisen.

Die Radsportfreunde im Außerfern dürfen jedoch hoffen, daß der Name Christian Strebl vielleicht wieder einmal in der Radrennszene auftaucht. „Vielleicht gibt's einmal ein Comeback in der Seniorenklasse. Mal sehen, wie's kommt. Jetzt habe ich ja genug Zeit, mir das gut zu überlegen.“



Beschlossene Sache: der Vilser Christian Strebl hört auf.

Foto: Hofnagel

„Außerferner Nachrichten“ - 20.11.1997

Heidi Brutscher und Pepi Bailom sind IBRMV-Meister mit dem MTB

Zwei Außerferner konnten sich am Wochenende über unerhoffte Titel freuen. Heidi Brutscher und Pepi Bailom siegten bei der IBRMV-Meisterschaft.

GÜNZACH (mik). In souveräner Manier konnten Heidi Brutscher (Vils) bei den Damen und Pepi Bailom (Lechaschau) bei den Senioren ihre Rennen gewinnen. Auf einem anspruchsvollen, aber technisch wenig schwierigen Kurs hatten sie ihre Konkurrenten sicher im Griff. Und diese Titel sind nicht wenig wert, denn das IBRMV-Gebiet ist groß. Es umfasst die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, die Ostschweiz, Vorarlberg und Tirol, also die umliegenden Länder rund um den Bodensee.

Im Hauptrennen der Amateure trafen mit Peter Preßlauer (Vils-Scott Lattella) und Thomas Schneider (Pinwang-RC Allgäu) zwei Außerferner auf enorm starke Fahrer. Doch die beiden zeigten Herz und gingen von Beginn an voll mit,

konnten aber das hohe Anfangstempo nicht halten. Am Ende reihte sich Preßlauer als elfter und Schneider als vierzehnter. Die Platzierungen sind aber angesichts der starken Besetzung ansprechend.



Heidi Brutscher



Pepi Bailom

„Blickpunkt“ - 8.10.1997

Presslauer holt Bronzemedaille

TELFES, VILS (klim). Toller Erfolg für Außerferners Mountainbike-Aushängeschild Peter Presslauer. Der Vilser holte bei der Tiroler Bike-Meisterschaft in der Herren-Eliteklasse die Bronzemedaille. Bei extremer Witterung kämpfte er sich über die rutschige, 27 Kilometer lange Strecke – im Endeffekt fehlten auf den Tagessieger Stefan Bauer lediglich 94 Sekunden.

„Außerferner Nachrichten“ - 16.10.1997

Trainingsgemeinschaft Vils gewinnt Eisschieß-Turnier

Füssen (az). Die Trainingsgemeinschaft Vils gewann das Demonstrations-Turnier der Eisschützen, das anlässlich der Wiedereröffnung des Bundesleistungszentrums (BLZ) in Füssen ausgetragen wurde. Die Schützen Guppenberger, Hosp, Magnes und Lewisch brachten es auf 182 Punkten. Das freundschaftliche Miteinander und der Spaß am Eisschießen prägten das Turnier. Den zweiten Platz der insgesamt elf teilnehmenden Mannschaften errang die Trainingsgemeinschaft Osterreiner (Völk, Kassen, N. Rapp, A. Haug) vor der Trainingsgemeinschaft Füssener Damen (I. und U. Lachenmayer, Kraft, Strobl).

„Allgäuer Zeitung“ - 13.11.1997

Luftgewehr voll in Mode: Dritte Runde der Außerferner Wettkampfsreihe

REUTTE. Gruppe A: Vils 1 (1469:1451); Schattwald 1 (1496:1482); Höfen 1 – Elbigenalp 1 (1474:1484); Tannheim 1 – Steeg 1 (1462:1492). **Gruppe B:** Ehrwald 1 – Wängle 1 (1474:1488); Höfen 2 – Lermoos 1 (1428:1430); Tannheim 2 – Ehrwald 2 (1438:1451). **Gruppe C:** Höfen/Lecha 1 – Grün 2 (1405:1385); Grün 1 – Elbigenalp 2

(1469:1451); Reutte 1 – Vils 2 (1447:1430). **Gruppe D:** Weillenbach 1 – Heiterwang 1 (1364:1439); Wängle 2 – Tannheim 3 (1412:1418); Lermoos 2 – Schattwald 2 (1383:1415). **Gruppe E:** Vils 3 – Höfen 3 (1403:1331); Nesselwängle 1 – Reutte 2 (1386:1406); Elbigenalp 3 – Vils 4 (1351:1395). **Gruppe F:** Ehrwald 3 – Grün 3

(1434:1284); Heiterwang 2 – Tannheim 4 (1303:1360); Lermoos 3 – Weillenbach 2 (1349:1316). **Gruppe G:** Wängle 3 – Weillenbach 3 (1302:1215); Reutte 3 frei. **Einzelergebnisse: Damen:** Hammelore Moll, Grün, 375; Heidi Leuprecht, Heiterwang, 373; Brunhilde Frischauf, Heiterwang, 370; Elisabeth Scheidle, Elbigen-

alp, 366; Luzia Müller, Schattwald, 364; Gabi Müller, Höfen, 364; Anni Bailom, Reutte, 362. **Herrn:** Thomas Schneider, Schattwald, 381; Rainer Gehring, Tannheim, 380; Franz Häuser, Steeg, 380; Willi Dirr, Vils, 380; Konrad Müller, Höfen, 379; Stefan Papp, Ehrwald, 378; Richard Bader, Ehrwald, 377; Christoph Bailom, Elbigenalp, 377.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.12.1997

Fußballer - Portraits



Geballte Kampfkraft: Der Kader des FC Schretter Vils für die neue Tiroler Liga Saison. Nicht im Bild: Markus Singer, Tobias Eberle, Christian Bader, Manfred Haid, Riki Solicbahic, Thomas Ostheimer und Peter Schüller. Foto: Page

„Außerferner Nachrichten“ - 31.7.1997

Start der neuen Serie: „FC Schretter Vils persönlich“ – alle Spieler im Portrait!

VILS (klim). Seit vielen Jahren spielt der FC Schretter Vils in den höchsten Tiroler Ligen – und ist damit das absolute Außerferner Aushängeschild in Sachen Fußball. Deshalb beginnen die Außerferner Nachrichten mit einer Serie unter

Stefan Haid

Geburtsdatum: 2.12.1967
Beruf: Lehrlingsmeister bei Metalltechnik Vils
Hobbies: Tennis, Skifahren, Eisstockschießen
Lieblingsverein (außer Vils): FC Tirol
Fußball-Vorbild: keines
Eigene Spielposition: defensives Mittelfeld, Libero
Beste Tiroler Fußballer: Richard Kitzbichler
Sportliches Wunschziel: Aufstieg in die Regionalliga

dem Motto „FC Schretter Vils persönlich“. In den kommenden Ausgaben werden alle aktuellen Spieler näher vorgestellt – ihr Werdegang, ihre Stärken und Ziele. Den Anfang macht – irgendwie logisch – **Kapitän Stefan Haid**.

Wenn man Trainer Meinhard Probst und Obmann Günter Keller über den „Captain“ befragt, bekommt man nur lobende Worte zu hören. Für den Coach ist er der verlängerte Arm auf dem Spielfeld und „die Verlässlichkeit in Person“.

Tatsächlich spielt der 29jährige Gräner seit mehr als zehn Jahren in der Vilsener Kampfmannschaft. Mit 16 Jahren wurde der Tannheimer Taler vom damaligen Vils-Trainer Klaus Länser in die Grenzstadt geholt. Nach einem halben Jahr U-23 schaffte Stefan Haid locker den Sprung in die „Erste“. Seitdem hat er dort sein Stammleiberl – und wird es wohl noch lange behalten. Denn seit dem verletzungsbeding-

ten Ausfall von Franz Wachter bekam Haid die Kapitänschleife übertragen.

Wie geht er mit dieser Verantwortung um: „Ich bin als Kapitän das Sprachrohr vom Team zum Trainer. Und auf dem Spielfeld muß ich viel mit den Schiedsrichtern verhandeln. Die Schleife bedeutet eben automatisch noch mehr Engagement für die Mannschaft.“

Wo liegen seiner Meinung nach eigentlich die großen Stärken des FC Vils? „Da paßt einfach fast alles. Obmann Keller hat ein perfektes Umfeld geschaffen, der Trainer formte in den letzten Jahren ein echtes Kollektiv. Auch die Mischung zwischen alten, routinierten und jungen, hungrigen Spielern stimmt.“ Seine eigenen Stärken sieht Haid in seiner Vielseitigkeit. In seiner langen Karriere hat er vom Libero bis zum Stürmer alles gespielt. Nur zwischen den Torpfosten stand er noch nie.



Kapitän mit einer Menge Verantwortung: Stefan Haid. Foto: Kitzbichler

„Außerferner Nachrichten“ - 14.8.1997

AN-Serie „FC Schretter Vils persönlich“ Die Heinrich-Zwillinge als Vollgas-Duo

VILS (klim). „Schnell, wendig, dynamisch. Sie gehen in jeden Zweikampf und kennen am Platz weder Tod noch Teufel“, aus der Beschreibung von Trainer Meinhard Probst geht klar hervor, warum die Heinrich-Zwillinge Dieter und Christoph seit zwei Jahren ein Stammeleberl in der Vilsener Kampfmannschaft besitzen. Die zwei geben im Mittelfeld Vollgas, sorgen aber auch oft für spielerische Akzente im Spiel der Schretter-Elf. Mit dem Sport ist das Zwilling-Duo – Christoph ist übrigens um zehn Minuten älter – seit jeher eng verbunden. Mit 12 Jahren spielten

sie beide in der Schüler-Spielgemeinschaft Außerfern – und wußten damals schon, was sie wollten: in die Vilsener „Erste“ kommen. Mit 18 Jahren hatten sie beide dieses Ziel erreicht. So zielstrebig ging's auch im Gymnasium voran, beide maturierten am BRG Reutte und studieren nun in Innsbruck – nicht überraschend – Sport. Dieter, auch ein exzellenter Tennisspieler, will das Lehramt zusammen mit Mathematik schaffen, während sein älterer Bruder sich auf Physik spezialisiert hat und nur Sportwissenschaften paukt, weil's einfach „ein lässiges Studium“ ist.

Mit Vils wollen sie jedenfalls heuer das obere Tabellendrittel der Tiroler Liga erreichen, für später haben sie noch keine fixen Pläne. Ob sie vielleicht einmal zu einem Innsbrucker Verein wechseln wollen, bei dem man Geld verdienen kann? „Derzeit eigentlich nicht. In Vils passen das Klima und das Umfeld, das ist mir eigentlich lieber, als ein paar Schilling zu verdienen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist Vils einfach feiner als ein Innsbrucker Klub“, stellt Christoph Heinrich fest. Das „Vollgas-Duo“ wird den FCV-Fans also auch weiterhin „Einsatz total“ bieten.

Dieter Heinrich

Geburtsdatum: 24.5.1977
Beruf: Student (Sport, Mathematik)
Hobbies: Skifahren und Tennis
Liebingsverein (außer Vils): Juventus Turin
Fußball-Vorbild: Krassimir Balakov (VFB Stuttgart)
Eigene Spielposition: zentrales Mittelfeld, manchmal Sturm
Bester Tiroler Fußballer: Roland Kirchler (FC Tirol)
Sportliches Wunschziel: mit Vils in der Tiroler Liga ins erste Tabellendrittel kommen
Liebingsessen: Schinkenfleckerl
Beste TV-Serie: Raumschiff Enterprise, Al Bundy



Die zwei, die nach Trainer Meinhard Probst „weder Tod noch Teufel fürchten“: Dieter ...



... und Christoph Heinrich sorgen in der Schretter-Elf im Mittelfeld für offensive Akzente. Foto: Klimesch

Christoph Heinrich

Geburtsdatum: 24.5.1977
Beruf: Student (Physik, Sport)
Hobbies: Skifahren, fast alle Ballsportarten
Liebingsverein (außer Vils): Manchester United
Fußball-Vorbild: Toni Polster
Eigene Spielposition: momentan offensives Mittelfeld
Bester Tiroler Fußballer: Eder (SV Wörgl)
Sportliches Wunschziel: immer Erfolg mit der Mannschaft zu haben, egal mit welcher
Liebingsessen: Kaiserschmarrn
Beste TV-Serie: Die Simpsons

„Außerferner Nachrichten“ - 21.8.1997



Kilometerfresser in der Defensive: Oliver Wörle. Foto: Klimesch

„FC Vils persönlich“: Oliver Wörle, der Marathon-Mann

VILS (klim). Der 20-jährige Oliver Wörle hatte lang zu kämpfen, bis er sich in der Kampfmannschaft des FC Schretter Vils etablieren konnte. Seit etwa einem Jahr gehört er nun aber im linken defensiven Mittelfeld zur Stammbildung. Obmann Günter Keller gibt sich selbst überrascht, wie schnell sich der „Olle“ entwickelt hat: „Der hat sich echt durchgebissen, aber daß er sich in so kurzer Zeit so verbessern kann, das hätten ihm nur wenige zugetraut.“

Seit 12 Jahren spielt der Betriebschlosser für den FC Vils, war dort als Manndecker in allen Nachwuchsteams dabei. In die „Erste“ kam er vor allem durch seinen Trainingsfleiß. Im Vorjahr fehlte er nur bei drei Trainingseinheiten – beinahe schon rekordverdächtig.

„Außerdem hatten wir 1996 viele Verletzte. So kam ich fast zwangsweise oft zum Einsatz. Diese Chance hab' ich genützt“, so der Vilsener Marathon-Mann.

Wo sieht er selbst seine Stärken? „Ein großer Vorteil ist wohl meine Beidfüßigkeit, ich kann mit rechts und mit links gleich gut schießen und flanken.“ Das Toreschießen überläßt er aber „lieber“ den Klubkollegen. „Den Zug zum Tor haben in Vils andere, ich bin halt ein defensiver Typ. Das habe ich von klein auf gelernt.“ Bei seinem Verein schätzt er vor allem das gute Klima: „Man kann mit jedem reden. Ich glaube so ein Umfeld wie in Vils, das gibt es sonst nirgends. Deswegen läuft es derzeit auch so gut. Mit der guten Stimmung kommt auch der Erfolg.“

Oliver Wörle

Geburtsdatum: 8. 3. 1977
Beruf: Betriebschlosser bei „Schretter“
Körpergröße: 1,82 Meter
Hobbies: Skifahren, Tennis, Biken
Liebingsverein (außer Vils): 1860 München
Fußball-Vorbild: Mario Basler (Bayern München), wegen seiner Lockerheit
Eigene Spielposition: linkes defensives Mittelfeld, manchmal Außendecker
Bester Tiroler Fußballer: Harald Eder vom SV Wörgl
Spitzname auf dem Platz: Olle
Liebingsessen: Oma's Reisauflauf
Beste TV-Sendung: „ran-Fußball“, „ran-fun“ (beides auf Sat 1)

„Außerferner Nachrichten“ - 28.8.1997

Serie „FC Schretter Vils persönlich: Wenn's am Platz richtig „knasert“

VILS (klim). Seit zehn Jahren spielt **Jürgen Hengg**, den Mitspieler und Fans nur „Knaser“ rufen, schon in der „Ersten“ des FC Schretter Vils. Auf der rechten Mittelfeldseite ist der gelernte Elektriker

für Defensivaufgaben zuständig – und dort eine echte „Bank“. Auch wenn keiner weiß, woher sein Spitzname eigentlich kommt – „den hab' ich schon seit meinem Sandkastenalter“ – die Stärken des

Kämpfertyps sind Trainer Probst sehr wohl bekannt: „Er ist ein echter Kämpfer, auch technisch gut beschlagen. Fußballerisch kann er fast alles“, so der positive Kurzkomentar. Das einzige Manko des Jürgen Hengg ist seine Verletzungsanfälligkeit, aber trotz unzähliger Bänderrisse hat er sich stets in die Kampfmannschaft zurückgekämpft – ein Beweis für seine tadellose Einstellung.

Wo sieht er selbst seine Stärken? „Sicher im kämpferischen Bereich, ich bin ein ziemlich harter Knochen. Torgefährlich bin ich nicht gerade. Aber das ist nicht so tragisch, ich bereite lieber vor.“ An einen Wechsel zu einem anderen Verein dachte Hengg noch nie: „Das kam für mich noch nie in Frage, bei uns gibt's eine Super-Kameradschaft. Ich fühl' mich echt wohl bei Vils, mehr brauch' ich nicht.“

Die Ziele für die heurige Saison sieht er trotz der derzeitigen Tabellenführung „nur“ in einem Mittelfeldplatz. Der sichere Klassenerhalt sei sicher drinnen. Und der Titel in der Tiroler Liga? „Nein, der ist unrealistisch, da muß man schon am Boden bleiben.“

Jürgen Hengg

Geburtsdatum: 7. 7. 1969
Beruf: Elektriker, Klärwärter in Vils
Körpergröße: 1,73 Meter
Hobbies: im Winter Skifahren, im Sommer bleibt neben Fußball kaum noch Zeit
Liebingsverein (außer Vils): 1860 München
Fußball-Vorbild: Andreas Herzog
Eigene Spielposition: rechtes defensives Mittelfeld, hier und da Manndecker
Bester Tiroler Fußballer: Richard Kitzbichler
Spitzname auf dem Platz: Knaser
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsgetränk: Radler
Beste TV-Sendung: „ran-Sat 1 Fußball“



Kann laut Trainer Meinhard Probst fußballerisch fast alles: Jürgen Hengg. Foto: Klimesch

„Außerferner Nachrichten“ - 11.9.1997

„FC Schretter Vils persönlich“: „Banjo“ Banden, die lautstarke Kampfmaschine

VILS (klim). Der 21jährige **Mario Banden** startete heuer sein Comeback beim FC Vils. Vor zwei

Jahren wollte er eigentlich seine (noch junge) Karriere beenden: „Ich hatte damals einfach keine

Lust mehr. Deswegen hörte ich auf“, so der rechte Außendecker. Zum Glück konnte ihn Vils Obmann Günter Keller vor der Saison umstimmen, denn der kampft- und lautstarke Verteidiger ist aus der Elf nicht mehr wegzudenken. Trainer Meinhard Probst schätzt vor allem seinen unermüdlichen Einsatz.

Woher kommt eigentlich sein etwas außergewöhnlicher Spitzname „Banjo“? „Den hab' ich seit meiner Kindheit. Er kommt von dem gleichlautenden Schokoriegel. Als Kind hab ich den ziemlich oft gegessen.“ Die Ziele des FC Vils in der laufenden Meisterschaft sieht der KFZ-Mechaniker, der auch am Fußballplatz öfters brenzlige Situationen „repariert“, eher locker: „So lange, wie möglich an der Tabellenspitze bleiben. Obwohl das in der Tiroler Liga schwer genug ist.“ Und der Titel? „Mal schauen, aber das wär' natürlich ein echter Hammer.“

Mario Banden

Geburtsdatum: 25. September 1976
Beruf: KFZ-Mechaniker
Körpergröße: 1,82 Meter
Hobbies: biken, inline-skatzen und Beachvolleyball
Spielposition: rechter Außenverteidiger
Liebingsverein: VfB Stuttgart
Fußball-Vorbild: Fredi Bobic
Bester Tiroler Fußballer: es gibt viele gute, aber keinen herausragenden
Lieblingsgetränk: Bacardi-Breezer
Beste TV-Sendung: Al Bundy



Vils' Kampfmaschine mit Kopfballstärke: Mario Banden. Foto: Klimesch

„Außerferner Nachrichten“ - 18.9.1997

Bernd Vogler

Geburtsdatum: 25. April 1973
Familienstand: mit Freundin Andrea Singer eine Tochter (Alena, dreieinhalb Monate)
Beruf: Gendarm
Körpergröße: 1,80 Meter
Hobbies: im Winter skifahren, sonst Fußball und vor allem meine Tochter
Spielposition: Verteidigung, meistens Manndecker
Liebingsverein: Kaiserslautern
Fußball-Vorbild: Franco Baresi
Bester Tiroler Fußballer: Richard Kitzbichler
Lieblingsgetränk: Cola
Lieblingsessen: als Nachtisch ein Tiramisu
Beste TV-Sendung: „ran-Sat 1 Fußball“

Schretter Vils persönlich: Bernd, der Stürmerschreck



Verteidiger Bernd Vogler: perfektes Zweikampfverhalten. Foto: Klimesch

VILS (klim). **Bernd Vogler**, im Zivilberuf Gendarm am Posten Lermoos, hat seit fünf Jahren ein Stammleibers in der Kampfmannschaft des FC Schretter Vils. Seine Vorzüge sind unübersehbar: als Manndecker bzw. „Leibgendarm“ haben gegnerische Stürmer einen schweren Stand. Sein größtes Hobby ist neben seiner Tochter Alena vor allem das Skifahren. Kein Wunder, hat er doch die Skihandelschule in Stams besucht und war als Schüler sogar Mitglied des OSV-Kaders. Was macht seiner Meinung nach die Mannschaft heuer so stark? „Wir hatten einen guten Start, außerdem haben alle, auch die Ersatzspieler, ein fußballerisch wirklich hohes Niveau. Das ist wohl das Erfolgsgeheimnis, aber auch der Super-Zusammenhalt ist natürlich wichtig.“

„Außerferner Nachrichten“ - 25.9.1997

Serie „FC Schretter Vils persönlich“: der neue „Magnet“ zwischen den Pfosten

Reinhard Weber

Geburtsdatum: 2.11.1976
Familienstand: ledig
Beruf: Schüler der Reutener Krankenpflegeschule
Körpergröße: 1,88 Meter
Hobbies: Inline-skaten, biken, skifahren
Spielposition: Tormann
Liebingsverein: FC Chelsea (England)
Spitzname: Orazz
Bester Tiroler Fußballer: Roland Kirchler
Lieblingsgetränk: Mohren
Lieblingessen: chinesisches
Beste TV-Sendung: „Cheers“, Sitcom auf RTL.



Reinhard Weber: Ein mehr als würdiger Immler-Nachfolger. Foto: Kirmisch

VILS (klim). Der neue Vilsener Goalie **Reinhard Weber** hatte mit einer schweren Bürde zu kämpfen – folgte er doch in dieser Saison Ex-FC Tirol-Tormann Martin Immler nach. Aber binnen weniger Spiele hat er sich locker profiliert, der Schretter-Elf schon so manchen Punkt gerettet. Mit 16 Jahren ging der gebürtige Lechaschauer ins Bundesleistungszentrum nach Innsbruck und lernte das „Goaliehandwerk“ von der Pike auf. Vor allem von seinem Freund Milan Orazz, jahrelang Tormann in der 1. Division, holte er sich wertvolle Tips. Günter Keller lotete ihn vor der Saison vom SVI zu Vils – ein Goldgriff. „Wenn’s uns weiter gut läuft, können wir heuer ganz vorne mitspielen“, so Weber optimistisch. Er hat an dem bisherigen „Lauf“ jedenfalls großen Anteil...

„Außerferner Nachrichten“ -2.10.1997

FC Vils persönlich: „Die Legende“

Hans Guppenberger

Geburtsdatum: 17.2.1965
Familienstand: verheiratet, drei Töchter (Michaela, Nadine, Christiane)
Beruf: Maschinenschlosser
Hobbies: Skifahren, Tennis, Familie
Körpergröße: 1,80 Meter
Liebingsverein: FC Barcelona
Spielposition: Libero
Fußball-Vorbild: Ronaldo
Spitzname: „Guppe“
Lieblingessen: Cordon bleu
Beste TV-Sendung: „ran“



18 Jahre lang Spitzenleistungen: Hans Guppenberger. Foto: Kirmisch

VILS (klim). **Hans Guppenberger** – dieser Name ist seit 18 Jahren mit dem Verein FC Schretter Vils eng verbunden. Der FCV-Libero gehört nämlich seit 1979 zur Kampfmannschaft. In seiner langen Karriere hat er alle Höhen und Tiefen des Klubs mitgemacht und über 200 Tore für Vils erzielt. Die meisten aus Freistößen und Weitschüssen. Seine „Fernbomben“ sind zu Recht tirolweit gefürchtet, schließlich hat er schon als Kind in schweren Winterstiefeln seine Schulkraft trainiert. Ist das derzeitige Team das beste, das es je gab? „Nein, aber die Stimmung ist so gut, wie noch nie. Früher gab es mehr Spielerpersönlichkeiten, heute zählt das Kollektiv. Mir gefällt der derzeitige, kampfbetonte Spielstil aber besser.“

Serie „FC Schretter Vils persönlich“: Peter Schuler, der Stimmungsmacher

Peter Schuler

Geburtsdatum: 2.11.1972
Beruf: Werkstoffprüfer bei Plansee
Familienstand: ledig, „noch zu haben“
Hobbies: biken, bergsteigen, squashen
Körpergröße: 1,70 Meter
Liebingsverein: VfB Stuttgart
Spielposition: Sturm
Fußball-Vorbild: Romario
Spitzname: „Schuli“
Lieblingessen: Pizza
Beste TV-Sendung: Die Harald Schmidt-Show



„Joker“ Peter Schuler. Foto: Kirmisch

VILS (klim). Auch wenn **Peter Schuler** in dieser Saison meistens auf der Bank saß, ist er für den FC Schretter Vils als unberechenbarer Einwechselspieler enorm wichtig. Obmann Keller schätzt ihn als Stimmungskanone, der immer positives Klima in das Team bringt. Seit zwölf Jahren spielt der flinke Stürmer bereits für den FCV, hat auch die großen Triumphe wie den Meistertitel in der Tiroler Liga hautnah miterlebt. Was ist heuer drinnen? „Der Titel wär schon ein bißchen übertrieben, aber Vierter oder Fünfter können wir sicher werden.“ Sein persönliches Ziel: „Stamplatz ergattern, verletzungsfrei bleiben und weiter Spaß mit den Kollegen haben.“

„Außerferner Nachrichten“ -23.10.1997

Der „FC Schretter Vils persönlich“: Paul, der älteste der drei Musketiere

Paul Bader

Geburtsdatum: 3.3.1969
Beruf: Maschinenschlosser
Familienstand: verheiratet mit Frau Heidi, zwei Kinder: Andreas (3) und Katja (1).
Hobbies: Musik (Flügelhorn), skifahren,
Körpergröße: 1,88 Meter
Liebingsverein: FC Barcelona
Spielposition: zentrales Mittelfeld
Fußball-Vorbild: Ronaldo
Liebingsessen: italienische Nudelgerichte
Liebingsgetränk: Mohren (Weizen/Cola)
Beste TV-Sendung: „ran“ SAT 1-Fußball



Eine der ganz großen Vilsler Stützen: Paul Bader. Foto: Klemesch

VILS (klim). Wohl kaum jemand wird von den Gegnern des FC Schretter Vils so gefürchtet wie der 28jährige Mittelfeld-Evergreen Paul Bader. Der älteste der drei Bader-Brüder, die allesamt in der Vilsler Ersten spielen, hat tatsächlich eine Reihe von „furchterregenden“ Stärken. Kampfkraft, Routine und einen Schuß, der Tormänner gewöhnlich nicht gut bekommt. Seit 16 Jahren gehört Paul Bader der Schretter-Elf an, in dieser Zeit hat er mehr als 60 Tore geschossen. Die derzeitige Vilsler Truppe hält der Mittelfeldmotor übrigens für die stärkste, in der er je gespielt hat. „Der Zusammenhalt ist derzeit unsere große Stärke.“ Vom Titel will der leidenschaftliche Flügelhorn-Musikant aber dennoch nichts wissen: „Realistischerweise keine Chance.“

„Außerferner Nachrichten“ - 6.11.1997

AN-Serie „FC Schretter Vils persönlich“: „Matts“ Bader, die pfeilschnelle Spitze

Matthias Bader

Geburtsdatum: 26.1.1973
Beruf: Betriebselektriker
Familienstand: ledig, mit Freundin Christine eine Tochter (Antonia, 10 Monate)
Hobbies: skifahren, radeln
Körpergröße: 1,85 Meter
Liebingsverein: AC Milan
Spielposition: Sturm
Fußball-Vorbild: Marco Van Basten
Spitzname: „Matts“
Liebingsessen: italienische Nudelgerichte
Liebingsgetränk: Mohren (Weizen/Cola)
Beste TV-Sendung: „ran“ SAT 1-Fußball



Seit neun Jahren eine ständige Gefahr für die gegnerischen Tormänner: Matthias Bader. Foto: Klemesch

VILS (klim). Bereits mit 15 Jahren stürmte Matthias Bader in der Kampfmannschaft des FC Schretter Vils. Seitdem hat er geschätzte 70mal in die gegnerischen Gehäuse getroffen. Seine Stärken sind schnell erklärt – richtig erraten, die Schnelligkeit. Dadurch kommt er eigentlich auch in der Fremde noch besser zur Geltung – als klassischer Konterstürmer scheut er keine langen Wege. Die derzeitige Stärke des FC Vils liegt nach Einschätzung des Hobbymusikers eindeutig in der Kameradschaft. „Seit ich dabei bin, kann ich mich an kein derart gutes Klima erinnern.“ Vom Titel will er allerdings noch nichts wissen: „Das wäre wohl etwas zu hoch gegriffen.“ Um aber gleich selbstbewußt hinzuzufügen: „Unter die ersten Drei der Tiroler Liga gehören wir leistungsmäßig aber bestimmt.“

„Außerferner Nachrichten“ - 13.11.1997

Der „FC Schretter Vils persönlich“: „Kik“ Bader – Tore trotz Tagwache

Christian Bader

Geburtsdatum: 29.12.1977
Beruf: Betriebschlosser
Familienstand: ledig, Freundin Nicola
Hobbies: Musik, skifahren
Körpergröße: 1,89 Meter
Liebingsverein: Ajax Amsterdam
Spielposition: Sturm
Fußball-Vorbild: Roud Gullit
Spitzname: „Kik“
Liebingsessen: Topfennudeln, aber nur von der Mama
Liebingsgetränk: Mohren (Weizen/Cola)
Beste TV-Sendung: „Al Bundy“



Ein Mann, viele Tore: der Vilsler Sturmstürmer „Kik“ Bader kann aus allen Lagen treffen. Foto: Klemesch

VILS (klim). Der Torrekord von Christian Bader ist noch immer unerreicht: im Frühjahr des letzten Jahres donnerte er im Auswärtsspiel beim ISK innerhalb von 14 Minuten vier Tore ins gegnerische Gehäuse. In dieser Saison traf der ballige Betriebschlosser allerdings „erst“ fünfmal. Der Grund ist leicht erklärt: er bläst seit acht Monaten bei der Militärmusik in Innsbruck das Tenorhorn und hat daher kaum Training. Auch seine Stärke liegt auf der Hand bzw. auf dem Fuß: die Schußstärke. Der Vilsler Stürmer kann aus allen Lagen „ballern“ – die Tormänner wissen das nur zu gut. Woher eigentlich der ungewöhnliche Spitzname „Kik“? „Mit Fußball hat das nichts zu tun, als kleines Kind war mir Christian einfach zu lang, da hab ich mich selbst so getauft“, so der jüngste der drei Bader-Brüder.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.11.1997



Laut Vils-Obmann Günter Keller einer der technisch stärksten Fußballer des Außerferns: Markus Singer.

Foto: Klimesch

Serie „FC Vils persönlich“: Die spielende Sturmspitze

Markus Singer

Geburtstag: 25.10.1977
Beruf: Student (Geschichte und Archäologie)
Familienstand: ledig
Hobbies: mit Freunden zusammensitzen
Körpergröße: 1,70 Meter
Liebblingsverein: AC Milan, Athletic Bilbao
Spielposition: Sturm, offensives Mittelfeld
Fußball-Vorbild: Roberto Baggio
Spitzname: „Mäggy“
Lieblingessen: Pizza
Lieblingsgetränk: gespritzter Johannisbeersaft
Beste TV-Sendung: Die Simpsons

VILS (klim). Seit er denken kann, spielt der Wängler Markus Singer Fußball. Vor drei Jahren lief er erstmals mit der Kampfmannschaft des FC Schretter Vils auf's Feld, in der abgelaufenen Herbstsaison erkämpfte er sich gegen Ende sein Stammleibezel in der Offensivabteilung. Obwohl er oft als Sturmspitze aufgestellt wird, sieht er sich eher als Spielgestalter im Mittelfeld. „Mir taugt das Spielen, ich bin nicht unbedingt der kampfbetonte Fußball-Typ“, so Singer, der übrigens auch Gründungsmitglied der jungen Außerferner Grünen ist. „Auf dem Platz hat Politik aber für mich nichts verloren, da geht es um den Erfolg. Im Herbst lief's gut für uns, ich halte den dritten Platz in der Tiroler Liga für durchaus möglich“, so der Geschichte-Student optimistisch.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.12.1997

Die Vilser Spielerfrauen im Kicker-Dreß



Von wegen Männersport! Die Vilser Spielerfrauen im Kicker-Dreß. Foto: Sorg

Die weibliche Seite des FC Schretter Vils

VILS. Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau, heißt's im Volksmund. Was lag da näher, als einmal die Vilser Spielerfrauen und -freundinnen vor die Linse zu bitten? Daß die Mannschaft des FCV verjüngt worden ist, zeigte sich auch beim AN-Fototermin – viele Nachwuchsspieler sind bis dato nur mit dem Lederball liiert. Obmann Günter Keller: „Die Jungen sind halt noch fast alle solo.“

Im Bild stehend von links: Veronika Kathrein (Kantinenchefin), Caroline Immler (Frau von Manfred Immler), Christine Kieltrunk (Freundin von Mathias Bader), Alexandra Keller (Freundin von Gerhard Immler), Günter Keller. Kniend von links: Andrea Singer (Freundin von Bernd Vogler), Maria Probst (Frau von Trainer Meinhard Probst), Heidi Bader (Frau von Paul Bader) und Nicola Tröber (Freundin von Christian Bader).

„Außerferner Nachrichten“ - 27.11.1997

Fußball

Zusammenfassung

Vils holte gegen Kematen einen 0:2 Rückstand auf – Ausgleich in letzter Sekunde

Heiße Temperaturen – heißes Finish

FC Schretter Vils - SV Kematen 2:2 (0:0)
Dramatik pur bot das Match des FC Schretter Vils gegen Kematen. 15 Minuten vor Abpfiff lag Vils 0:2 zurück, dann kam die Wende: Anschlußtreffer durch Christian Bader. Ausgleich von Hans Guppenberger in letzter Sekunde.



Augen zu und durch – Der FC Vils (im Bild Peter Schuler) erkämpfte mit vollem Einsatz noch einen Punkt. Foto: Kilmesch

1:0 Heimsieg gegen Schwaz – Vils bleibt damit Tabellenführer

Kampf bis zur letzten Minute



Einmal mehr nicht zu halten: Tor-schütze Mathias Bader (li.).

Tiroler Liga

1. Vils	8	20:13	17
2. Axams	8	31:15	16
3. Imst	8	11:7	15
4. Schwaz	8	12:11	14
5. Reichenau	8	21:15	13
6. Kematen	8	16:11	13
7. Kitzbühel	8	15:14	13
8. SVI	8	16:17	13
9. Jenbach	8	13:8	11
10. Götzene	8	11:13	8
11. ISK	8	11:18	8
12. Telfs	8	12:20	8
13. Fügen	8	13:22	8
14. Thiersee	8	15:213	7
15. Wacker	8	11:14	6
16. Zell/Ziler	8	15:24	6



Der FC Vils befindet sich weiter im Höhenflug – Gegen die Reichenau bot der junge Manfred Haid (im Bild) sein bisher bestes Match. Foto: Kilmesch

Vils geht im Skandalspiel unter – 0:5

FÜGEN, VILS (klim). SV Fügen – FC Schretter Vils: 5:0 (3:0). Eine Woche nach dem besten Vils'er Spiel des Jahres gegen Telfs folgte in Fügen die kalte Dusche. Aber wie das 0:5 Debakel zustande kam, darüber kann sich der ansonsten ruhige Coach Meinhard Probst grün und blau ärgern. „Wir haben zwar in Fügen seit zehn Jahren nicht mehr gewonnen, so übel wie am Samstag ist uns aber noch nie mitgespielt worden. Eine Sauererei“, so der Erfolgstrainer.

Zum Spiel: Fügen ging in der 25. Minute mit 1:0 in Führung, bis dahin spielte Vils tatsächlich unter seinen Möglichkeiten. Danach kam's aber noch dicker. In der 38. Minute gab der Schiedsrichter einen völlig ungerichteten Hand-Elfmeter – 0:2. Danach stellte er Christoph Heinrich mit gelb/rot unter die Dusche. Noch vor der Pause folgte das 0:3 – aus klarer Abseitsposition, wie Trainer Probst hinzufügt. Nach der Pause ging's in der selben Tonart weiter: 0:4, wieder eindeutig abseits. Da platzte selbst Routinier Hans Guppenberger der Krage: er bekam nach Linienrichterbeleidigung in der 60. Minute „rot“.

380 begeisterte Zuschauer sahen klaren Vils'er Sieg gegen Telfs

Wie auf einer schiefen Ebene

FC Schretter Vils - SV Telfs 3:0 (2:0)

Seit Jahren sind die Partien zwischen Vils und dem Erzrivalen Telfs heißumkämpft und ausgeglichen – am Sonntag war von dieser „Fußballer-Regel“ nichts zu bemerken: die Außenferner steigerten sich in einen Spielrausch und siegten 3:0.

Guppenberger & Co. waren vom Anpfiff weg drückend überlegen, legten ihr bisher bestes Saisonspiel hin – und hätten gut und gerne fünf oder sechs Tore schießen können.

FC Schretter Vils - SVR Reichenau 1:1 (0:1)

DER FC SCHRETTER VILS BLEIBT ZU HAUSE WEITERHIN UNGESCHLAGEN

Unentschieden gegen die Reichenau war fast wie Sieg

FC Kitzbühel - FC Schretter Vils 0:0

Im Spitzenspiel der Tiroler Liga standen sich Kitzbühel und Vils gegenüber.

Ein gerechtes Remis zeigte einmal mehr, daß sich die Vils'er in guter Form befinden.

FC SCHRETTER VILS WAHRT WEITERHIN DEN KONTAKT ZUR TABELLENSPITZE

Vils holt Punkt im Spitzenspiel

FC Schretter Vils - SK Jenbach 3:1 (0:1)

Schretter-Elf verwandelte 0:1 Pausenrückstand noch in ein 3:1

Sieg nach Vils'er Originalrezept

DER FC SCHRETTER VILS HÄLT WEITERHIN ANSCHLUSS ZUR TABELLENSPITZE

Fulminante zweite Halbzeit brachte verdienten Heimsieg



In jedem Match ein Törchen: Christian Bader traf gegen Jenbach erneut.



Unerschrocken: Manndecker Mario Banden (re.) ließ seinen Gegnern keinen Zentimeter Freiraum. Foto: Kilmesch

AUSSCHLUSS UND DRANGPERIODEN SETZTEN DEN VILSERN ORDENTLICH ZU

Vils weiterhin ungeschlagen - 1:1 in Innsbruck gegen Wacker

„Nach dem Spielverlauf müssen wir mit dem Unentschieden zufrieden sein, obwohl wir mit drei Punkten gerechnet hatten“, resümiert FC Schretter Vils-Trainer Probst.



Mathias Bader setzte sich in Innsbruck mit einem Treffer durch.

SV Götzens - FC Schretter Vils 1:1 (1:1)

Vorgabe wurde nicht ganz erreicht, Vils holte aber einen Auswärtspunkt



FC Schretter Vils - SV Thiersee 1:0 (0:0)

Im letzten Heimspiel des heurigen Jahres wollte die Vilsener Mannschaft zu Hause ungeschlagen bleiben. Mit viel Einsatz schafften sie dieses Vorhaben durch einen 1:0 Sieg gegen Thiersee

DER FC SCHRETTER VILS BEHÄLT ZU HAUSE EINE WEISSE WESTE
Keine Heimmiederlage im Herbst
Vils schlägt Thiersee mit 1:0

Vils siegt knapp mit 1:0 – Goldtor durch Verteidiger Mario Banden
Banden war nicht zu bändigen

DER FC SCHRETTNER VILS HÄTTE SICH EINEN ANDEREN ABGANG GEWÜNSCHT

Saisonabschluß ging in die Hose

0:5 Niederlage gegen Thiersee



Toller Herbst fand weniger tollen Abschluß: Vils verliert mit 0:5

Wenn's im Vilser Gehäuse kracht, dann ordentlich

SC Thiersee - FC Schretter Vils 5:0 (4:0)

Im letzten Herbstspiel kamen die Vilsler nochmals unter die Räder. In Thiersee wurden sie in der ersten Spielhälfte abgeschossen. Obwohl Thiersee in der zehnten Minute 1:0 in Führung ging schaute es beim FC Schretter Vils in der ersten Viertelstunde nicht so schlecht aus. Aber das war's dann auch.

Tiroler Liga

1. Axams	16	48:21	35
2. Reichenau	16	38:19	32
3. Kitzbühel	16	33:19	31
4. Vils	16	27:27	27
5. Imst	16	19:18	26
6. Fügen	16	34:34	26
7. Jenbach	16	28:19	24
8. Schwaz	16	25:23	24
9. Telfs	15	24:32	21
10. SVI	16	24:36	18
11. Thiersee	16	31:34	17
12. Krameln	15	22:27	16
13. Wacker	16	22:28	16
14. Götzens	16	21:28	16
15. ISK	16	26:35	16
16. Zelt/Ziller	16	21:43	9

Der AN-Fußballrückblick – Alle Daten zur Herbstsaison 1997

Vilser Hoch trotz drei Watsch'n

VILS (a.r. klim). FC Schretter Vils: Platz vier unter 16 Mannschaften in der Tiroler Liga, 7 Siege, 6 Unentschieden, 3 Niederlagen. Selbst der kritische Obmann Günter Keller ist mit der abgelaufenen Herbstsaison voll zufrieden. Kann er auch: denn die Schretter-Elf blieb zuhause ungeschlagen, in acht Spielen holte Vils auf eigener Anlage 20 Punkte. Auswärts schaut's dagegen nicht mehr so rosig aus: nur sieben Zähler konnten ins Außerfern entführt werden. Drei Niederlagen mußte der FCV einstecken – diese drei waren aber mit 14 Gegentoren ziemlich saftig.

Die Auswärtsmiseren stören auch Trainer Meinhard Probst am meisten: „Das Team hat im Herbst voll entsprochen, aber diese drei Debakel geben natürlich schon zu denken. Wenn wir verlieren, dann immer haushoch.“ Obmann Keller sieht das ähnlich: „Das sind eben diese Kleinigkeiten, die uns noch von einer echten Spitzenmannschaft unterscheiden.“

Ein großes Plus des FC Schretter Vils war in der Herbstsaison sicherlich die Ausgeglichenheit: mit Hans Guppenberger führt gar ein Verteidiger die interne Klub-Torschützenliste an – der routinierte Libero traf sechsmal. Auch Matthias und Christian Bader können zufrieden sein: je fünf Tore. Zwischen der vierten und neunten Runde brachten diese Tore die Tabellenführung in der Tiroler Liga.



Einer der Vilser Aufsteiger: Christoph Heinrich (gestreifte Dreiß) traf dreimal. In der Klub-Torschützenliste bedeutet das Platz vier. Foto: Kilmesch

Spruch der Woche

„Wir hätten ruhig auch einmal normal verlieren können.“

... Vils-Trainer Meinhard Probst kann mit der Herbstsaison seiner Truppe zufrieden sein. Nur die Niederlagen nerven den ansonsten ruhigen Coach gewaltig. Die Schretter-Elf verlor zwar nur dreimal. Da aber „abnormal“ hoch mit insgesamt 14 Gegentoren. Es hätte wohl auch einmal ein ganz normales 0:1 sein können. Aber was ist heutzutage schon normal?



Meinhard Probst. Foto: Kilmesch

Bader & Co bleiben voll am Drücker

Wacker Innsbruck - FC Schretter Vils 1:1 (0:1)

Vils ist derzeit einfach nicht zu besiegen. Auch ein fulminanter Start von Wacker schockte die Außerferner nicht - sie bekamen immer mehr Oberwasser: Matthias Bader traf in der 33. Minute nach Vorarbeit von Dieter Heinrich zum 1:0. Erst nach dem Ausschluß von FCV-Verteidiger Oliver Würle gelang Wacker in der 65. Minute der Ausgleich. Trainer Meinhard Probst: „Wir hätten vor der Pause mehr Tore machen müssen, letztendlich konnten wir aber mit dem Punkt zufrieden sein, denn Wacker drückte in der Schlußphase gewaltig. Nächste Woche spielen wir in Götzens aber voll auf Sieg.“



Kampf bis zum Umfallen: Mittelfeldmotor Paul Bader. Foto: Kilmesch

Standesamtliche Nachrichten

Geburten 1997

21. Februar	einen	Sebastian	Keller Anna und Karl
22. Februar	eine	Adela	Omerovic Izeta und Nurija
7. April	eine	Valentina	Bailom Andrea und Gerhard
11. April	einen	Fabian	Gaßmann Heike und Martin
15. April	einen	Andre	Hundertpfund Roswitha
15. April	einen	Julian	Hundertpfund Roswitha
* 20. April	einen	Linus	Wörle Engelbert und Anna Maria
1. Juni	eine	Jasmin	Planka Renate und Franz
5. Juni	eine	Alena	Singer Andrea
10. Juni	eine	Sabrina	Lutz Katja
15. Juni	einen	Florian Jakob	Petz Erika und Rudolf
10. Juli	eine	Jasmin	Gschwend Susanne und Andreas
19. Juli	eine	Franziska	Keller Evelyn und Michael
16. August	einen	Tobias	Kerle Dagnar und Andreas
22. August	eine	Varina Anna	Tarjeff Gabriele und Emil
31. August	eine	Magdalena	Tröber Maria und Anton
* 31. August	eine	Melisa	Tanjic Jasmina
* 12. September	eine	Emina	Hamzic Hizzeta
* 14. September	einen	Jonas	Osterried Martina
17. November	eine	Lena Maria	Hosp Heidi

* = zugezogen während dem Jahr

Geburten	insgesamt:	20
davon	weiblich	12
	männlich	8
davon	ehelich	12
	unehelich	8

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen 1997

+ 5. April	Werner Höller und Csilla Maitz	Vils Vils
24. Mai	Gerhard Hohenrainer und Kornelia Friedl	Lechaschau Vils
* 16. August	Lutz Karras und Hildegard Schönberg	Berlin Hamburg
* 31. August	Christoph Lochbihler und Karin Erlewein	Neckarsulm / Vils Neckarsulm
6. September	Robert Stebele und Lucia Platzgummer	Vils Vils
20. September	Otto Lochbihler und Daria Roth	Vils Vils
27. September	Hermann Melekusch und Dagmar Hundertpfund	Vils Vils

+ = verzogen während dem Jahr

* = nicht in Vils wohnhaft

Eheschließungen insgesamt:

7

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle 1997

7. Jänner	Zita Triendl, geb. Haller	71	Ehenbichl
19. März	Josef Ostheimer	49	Stuttgart
20. Juni	Irma Beirer, geb. Megele	73	Vils
16. Juli	Mathilde Lechleitner, geb. Walk	69	Vils
24. August	Johann Neuner	80	Vils
30. September	Waldburga Rom, geb. Kotz	91	Vils
17. Oktober	Maria Oberhollenzer, geb. Treyer	95	Ehenbichl

Sterbefälle insgesamt:		7
davon	weiblich	5
	männlich	2
davon	in Vils	4



Sterbebildchen der im Jahr 1997 verstorbenen Vilser



*So nimm denn meine Hände
Oh Maria hilf!*



AM ENDE MEINES WEGES
LEUCHTE MIR DEIN LICHT



*Hl. Maria
bitte für uns!*



Wir sind nur
Gast auf Erden . . .



*Segne du Maria
unsere letzte Stund!*



Sterbebildchen der im Jahr 1997 verstorbenen Vilser



Zur lieben Erinnerung
an Frau

Zita Triendl
geb. Haller

*13.2.1925 - † 7.1.1997

*Die Zeit, Gott zu suchen,
ist dieses Leben.
Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, ihn zu besitzen,
ist die Ewigkeit.*
(Franz von Sales)

*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
möge Gott Dir Ruhe geben,
rasten hast Du nie gekannt.*



In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir im Gebet
unserer Mama

Frau

Irma Beirer

geb. Megele

*21.4.1924 - † 20.6.1997

*Ich bin die Auferstehung
und das Leben: Wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt.*
(Joh. 11.25)



Zur Erinnerung
an unsere liebe Verstorbene
Frau

Mathilde Lechleitner
geb. Walk

*5.4.1928 - † 16.7.1997

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.

*Herr, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.*



Zum Gedenken
an unsere liebe Verstorbene
Frau

Walburga Rom
geb. Kotz

*21.2.1906 - † 30.9.1997

*Der Platz in unserem Kreis ist leer,
unsere Mutter lebt nicht mehr,
Sie reicht uns hier nicht mehr die Hand,
der Tod zerriß das schöne Band.*



Zum stillen Gedenken
an unsere liebe Verstorbene

Frau

Maria Oberhollenzer
geb. Treyer

*21.7.1902 - † 17.10.1997

*Es trat der Tod mit raschem Schritte
von Gott gesandt, in dein Flein,
Ganz unerhofft aus unserer Mitte
holt er dich, liebe Mutter, heim.
Es ruh'n die fleißigen Mutterhände,
die stets gesorgt für unser Wohl,
die tätig waren bis zum Ende.
Es ruh' dein Herz so liebevoll.
Nun beten trauernd deine Lieben:
"Der Herr gib reichen Lohn dir drüben".*



Sterbebildchen der im Jahr 1997 verstorbenen Vilser



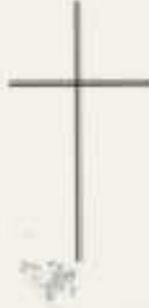
Wir gedenken im Gebet
unseres lieben Verstorbenen

Herrn

Josef Ostheimer

Maschinenschlosser

*28.2.1948 - † 19.3.1997



*Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber
nicht aus unserem Leben: denn wie vermöchten wir ihn tot zu wännen, der so lebendig
in unserem Herzen immer wohnt. (Augustinus)*

*Dich verlieren war sehr schwer,
Dich vermissen noch viel mehr.*



*Al. Maria
bitte für uns!*



*Müh' und Arbeit war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
möge Gott Dir Ruhe geben,
ruhen hast Du nie gekannt.*

Gedenket im Gebet
an unseren lieben Verstorbenen

Herrn

Johann Neuner

Gendarmeriebeamter i.R.

*19.12.1916 - † 24.8.1997

*Trennung ist unser Los,
Wiederschen unsere Hoffnung.*



*Wir sind nur
Gast auf Erden . . .*



*Segne du, Maria
unser letzte Stund!*

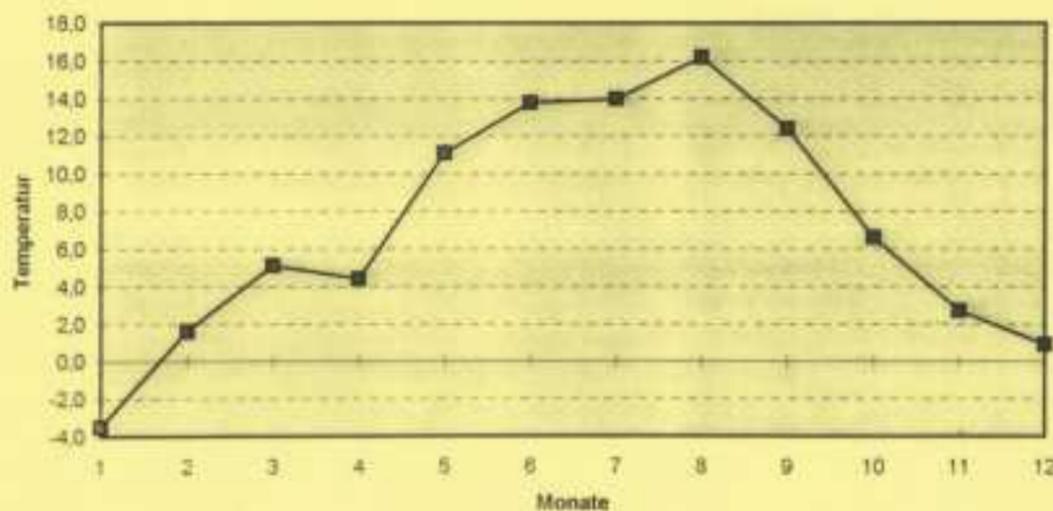
WETTER 1997

Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der Fa. Schretter & Cie gemacht.
Diese Daten wurden uns wiederum von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt
und von Reinfried Brutscher zusammengefaßt.

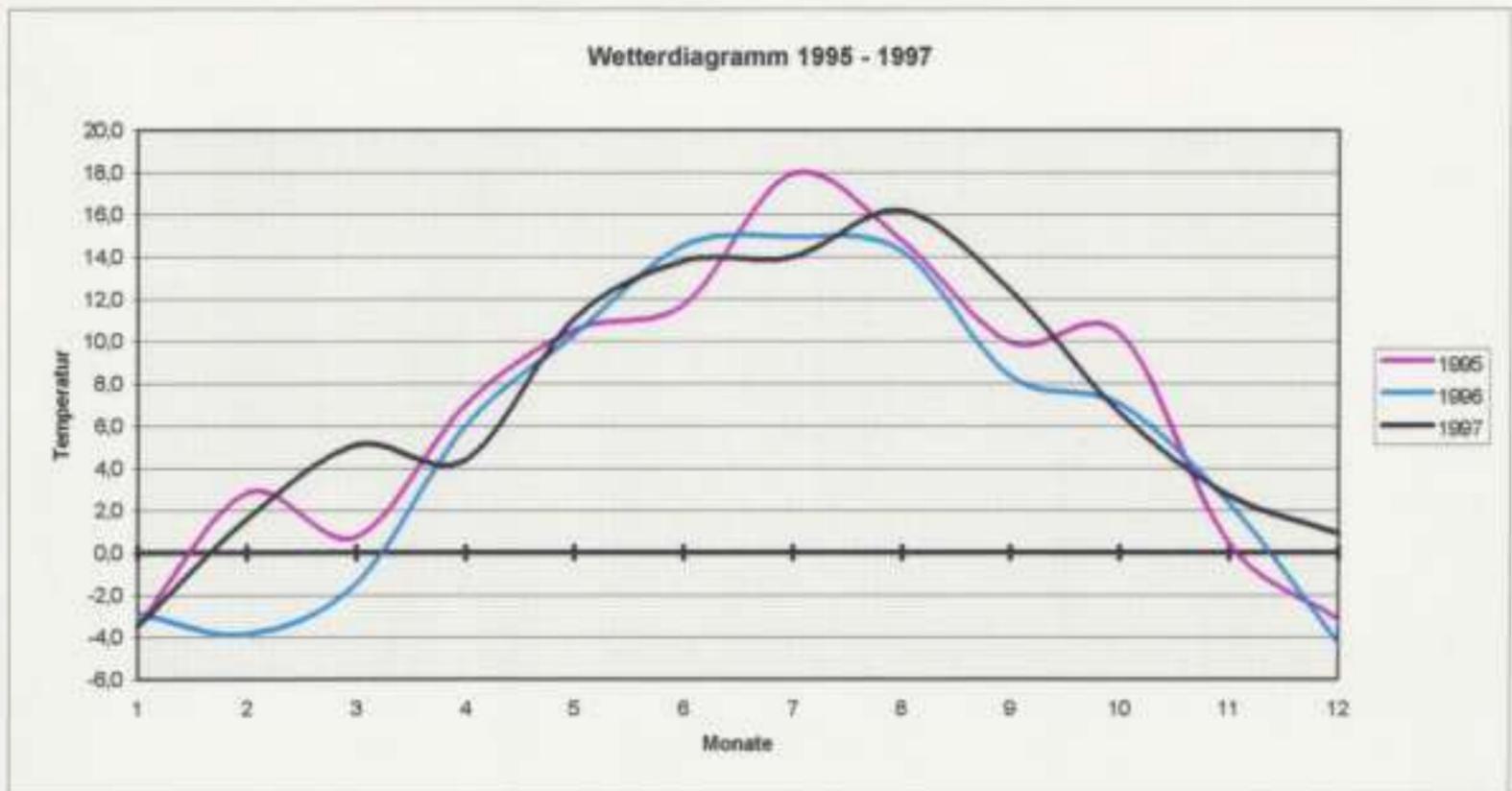
1997

Monat	Durchschnitts- Temperatur 1997	Höchst- Temperatur	Tiefst- Temperatur	Niederschlags- Tage
Januar	-3,5	7,0 22. Jan	-13,8 13. Jan	1
Februar	1,6	16,4 25. Feb	-9,8 02. Feb	9
März	5,1	18,0 02. Mrz	-3,6 22. Mrz	18
April	4,4	16,9 25. Apr	-4,9 22. Apr	16
Mai	11,1	26,3 16. Mai	0,8 08. Mai	12
Juni	13,8	24,4 11. Jun	4,2 01. Jun	23
Juli	14,0	23,9 30. Jul	8,2 07. Jul	20
August	16,2	26,6 25. Aug	8,0 30. Aug	10
September	12,4	25,8 01. Sep	2,6 26. Sep	5
Oktober	6,6	22,7 09. Okt	-7,6 30. Okt	13
November	2,7	21,0 06. Nov	-5,2 01. Nov	10
Dezember	0,9	9,2 11. Dez	-9,6 16. Dez	15
Gesamt	7,1	28,1 25. Aug	-19,8 13. Jan	152



ORF „Tirol Heute“ - 29.12.1997

Lt. Peter Parson von der Wetterdienststelle Tirol:
1997 zu warm und zu trocken
Dezember am wärmsten seit 50 Jahren



Chronikteam:

Reinfried Brutscher
Dorothea Schretter
Brigitte Schrettl
Reinhold Schrettl

Gestaltung: Brigitte Schrettl

